HANDBUCH DER
HOLZ- UND METALLSCHNITTE
DES XV. JAHRHUNDERTS

n h
84
378

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ULB Düsseldorf

+0498 839 01

Nicht ausleihbar

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

K. W. 8573 (40)
= Her

HANDBUCH
DER HOLZ- UND METALLSCHNITTE
DES XV. JAHRHUNDERTS

LANDES- UND STADT- BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

50.2577

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

HANDBUCH
DER HOLZ- UND METALLSCHNITTE
DES XV. JAHRHUNDERTS

VON W. L. SCHREIBER

*

STARK VERMEHRTE UND
BIS ZU DEN NEUESTEN FUNDEN ERGANZTE UMARBEITUNG
DES MANUEL DE L'AMATEUR DE LA GRAVURE SUR BOIS
ET SUR MÉTAL AU XVe SIÈCLE

*

BAND VIII

1 9 3 0

VERLAG KARL W. HIERSEMANN · LEIPZIG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRÄGE

ZU DEN VORHERGEHENDEN BÄNDEN

GENERAL-ÜBERSICHT

DES GEGENWÄRTIG BEKANNTEN BESTANDES
ÖFFENTLICHER UND PRIVATER SAMMLUNGEN
IM INLAND UND AUSLAND

VON

W. L. SCHREIBER

*

1 9 3 0

VERLAG KARL W. HIERSEMANN · LEIPZIG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

02
kunh
084
2378

LS

LANDES- UND STADT-BIBLIOTHEK DÜSSELDORF

ALLE RECHTE VORBEHALTEN — PRINTED IN GERMANY

020/498839

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VORWORT

Es mag fraglich erscheinen, ob jetzt schon der richtige Zeitpunkt für das Erscheinen des vorliegenden Nachtragbandes gekommen ist, um so mehr als mir noch während des Druckes eine Anzahl Blätter bekannt wurde, die ich erst am Schlusse des beschreibenden Teils in einem Ergänzungs-Abschnitt zusammenfassen konnte. Das Interesse für Formschnitte der Frühzeit hat sich in den letzten Jahren, zumal in Amerika, wesentlich erhöht und eine erhebliche Wertsteigerung derselben herbeigeführt, so daß manches Blatt aus altem Familienbesitz, aus Kloster- und Kirchenbibliotheken des verarmten Mitteleuropa auf den Kunstmarkt gelangt ist. Zwar mag noch manches Stück folgen und vielleicht auch mancher Formschnitt noch in französischen Provinzbibliotheken und dortigem Privatbesitz aufgefunden werden, aber das bis zum Ende des Jahres 1929 bekannt gewordene und in dem vorliegenden Bande verzeichnete Material ist für die Kunstforschung doch wohl wichtig genug, um jetzt schon veröffentlicht zu werden.

Aus demselben Grunde hielt ich auch eine nach Ländern geordnete Zusammenstellung des gegenwärtigen Bestandes der einzelnen Sammlungen für erforderlich, obschon ja alles, was sich derzeit im Kunsthandel und im Privatbesitz befindet, im Laufe der Jahre seinen Besitzer wechseln muß, und mir überdies der Verbleib einer Anzahl Blätter verborgen blieb, es also noch Sammlungen geben muß, die ich nicht kenne. Dieser Besitzwechsel wird sich bis in unabsehbare Zeit fortsetzen, da die großen öffentlichen Sammlungen sich auf die Erwerbung hervorragender Stücke beschränken werden, das minder Kostbare aber auch weiterhin von Hand zu Hand wandern wird.

Für die Leser sei bemerkt, daß neu hinzugekommene Blätter mit einem * vor der Nummer versehen sind, die im Ergänzungsabschnitt auf S. 153 ff. nachgetragenen, der schnelleren Auffindung wegen, aber mit einem ×. Bei den Nummern, die kein Zeichen tragen, ist die Beschreibung bereits in einem der vorhergehenden Bände zu finden, und es handelt sich nur um neu aufgefundene Exemplare, Ergänzungen oder Berichtigungen. Hierbei möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß Mr. A. M. Hind mit den von mir Bd. VII S. 17 und 18 wiedergegebenen Erläuterungen Forrers zu Cenninis Angaben über die Technik des Zeugdrucks nicht einverstanden ist, sondern seine gegenteilige Ansicht über das damalige Druckverfahren in The Print Collector's Quarterly vol. 15 No. 2 ⟨April 1928⟩ S. 131 veröffentlicht hat.

In noch größerem Maße als bisher habe ich bei diesem Nachtragsband allseitige Unterstützung gefunden. Ganz besonders schulde ich aber aufrichtigen Dank Herrn Prof. Dr. T. O. Mabbott in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

New York, der mir die Nachrichten über amerikanische Sammlungen vermittelte, und dem Direktor des Londoner Kupferstichkabinetts, Mr. Campbell Dodgson, der mich nicht nur über seine eigenen Forschungen unterrichtete, sondern mich auch durch Photographien und Mitteilungen über mir fehlende Blätter unterstützte.

Ich werde auch weiterhin bemüht sein, bisher noch nicht abgebildete und neu aufgefundene Formschnitte in der von Paul Heitz herausgegebenen Sammlung von Einblattdrucken des fünfzehnten Jahrhunderts bekannt zu machen und bitte alle Interessenten, mich auch fernerhin von neuen Funden oder Erwerbungen benachrichtigen zu wollen. Vielleicht wird später eine Ergänzung zu dem vorliegenden Bande erscheinen können.

Potsdam, im Januar 1930.

DER VERFASSER

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ABKÜRZUNGEN
DER MEHRFACH ZITIERTEN LITERATUR

A. f. K. d. D. V.	Anzeiger für Kunde der Deutschen Vorzeit. Neue Folge. Nürnberg 1853—82, 30 Bde.
Ameisen	Zofja Ameisen: Inkunabuly graficzne Bibljoteki Jagiellonskiej. Krakow 1924.
Altpr. Monatsschr.	Altpreußische Monatsschrift, Königsberg. Bd. V (1868), S. 699 ff. und Bd. VII (1870), S. 522.
Archiv f. z. K.	Archiv für die zeichnenden Künste. Herausgegeben von Dr. Robert Naumann und Rudolph Weigel. Leipzig 1855—70, 16 Bde.
Arch. stor. d. arte	Archivio storico dell' arte, Bd. I und II. Roma 1888 und 1889.
Aretin	I. C. Aretin: Beyträge zur Geschichte und Literatur. München 1803—1807, 9 Hefte.
Aukt.-Kat. Schreiber	Sammlung W. L. Schreiber. XXVIII. Kunstauktion von Gilhofer & Ranschburg. Wien 1909.
B.	Adam Bartsch: Le peintre-graveur. Wien und Leipzig 1803—21, 21 Bde., 2. Aufl. Leipzig 1854—70.
B. K.	F. von Bartsch: Die Kupferstichsammlung der k. k. Hofbibliothek in Wien. Wien 1854.
Blum	André Blum: Les origines de la Gravure en France. Paris et Bruxelles 1927.
B. M. Quart.	British Museum Quarterly, London. Vol. I (1926/27).
Bodemann	E. Bodemann: Xylographische und typographische Inkunabeln der Kgl. Öffentlichen Bibliothek zu Hannover. Hannover 1866.
Boland	Boland: Choix d'estampes de maîtres inconnus du XVe siècle au Musée d'Amsterdam. Amsterdam 1883.
Bou.	Henri Bouchot: Les deux cents incunables xylographiques du Département des Estampes. Paris 1903, 1 Textbd. und Atlas.
Brulliot C. P.	Robert Brulliot: Copies photographiques des plus rares Gravures criblées, Estampes, Gravures en bois etc. du XV ème et XVI ème siècle qui se trouvent dans la Collection Royale d'Estampes à Munic. Munic 1854—55, in-fol.
Brulliot D. M.	F. Brulliot: Dictionnaire des monogrammes, marques figurées, lettres initiales, noms abrégés etc. 2 ème éd. Munich 1832—34, in-4. (Die erste Auflage erschien 1812, doch sind die Nummern ganz andere.)
Bucher	Geschichte der technischen Künste, herausgegeben von Bruno Bucher. Stuttgart 1875—89. Der Abschnitt »Holzschnitt« ist von F. Lippmann verfaßt und befindet sich am Schluß des I. Bandes.
Bühler	Wilhelm Bühler: Mittelalterliche Holzschneidekunst in Breisach i. B. (Mitteilungen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien 1925, Nr. 4.)
Cab. de l'am. et ant.	Cabinet de l'amateur et de l'antiquaire. Paris 1842 ff., 4 Bde.
Cb.	François Courboin: Catalogue sommaire des gravures etc. composant la Réserve. Paris 1900/01. 2 Bde.
Cb. Hist.	François Courboin: Histoire illustrée de la Gravure en France. Paris 1923—24 (4 Bde, von denen jedoch nur Bd. I in Betracht kommt).
C. f. B.	Centralblatt für Bibliothekswesen. Erscheint in Leipzig seit 1884.
Chatto and Jackson	A treatise on wood-engraving, historical and practical by William Andrew Chatto, with illustrations engraved on wood by John Jackson. 2nd edition. London 1869.
Chr. a. Kr.	Christus am Kreuz (Kanonbilder). Herausg. von Paul Heitz mit Einleitung von W. L. Schreiber. Straßburg (1910).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Col. Ic. Birg.	Isak Collijn: Iconographia Brigittina typographica. Stockholm 1915—18, 2 Bde.
Col. Degt.	Isak Collijn: Två Degtryck i Stiftsbiblioteket i Tepl ⟨Nordisk Tidskrift för Bok och Biblioteksväsen XV ⟨1928⟩ Nr. 2⟩.
Collijn Ettbld.	Isak Collijn: Ettbladstryck fran Femtonde Arhundradet. Andra Samlingen II. Stockholm ⟨1912⟩.
Conway	William M. Conway: The woodcutters of the Netherlands in the 15th century. Cambridge 1884.
Delaborde	Le vicomte Henri Delaborde: La gravure. Paris 1882.
Delen	A. J. J. Delen: Histoire de la Gravure dans les anciens Pays-Bas et dans les provinces belges des origines à 1500. Paris et Bruxelles 1924.
Derschau	Holzschnitte alter deutscher Meister gesammelt von H. A. von Derschau, herausg. von R. Z. Becker, Gotha 1806—16, 3 Teile. — Holzschnitte alter Meister. Gedruckt von den Originalstöcken der Sammlung Derschau im Besitz des Berliner Kupferstichkabinetts. Herausg. von Max J. Friedländer. Leipzig 1922.
Dibdin	Thomas Frognall Dibdin: A bibliographical, antiquarian and picturesque tour in France and Germany. 3 vols. London 1821, 2nd édition London 1829.
Died.	Monographien zur deutschen Kunstgeschichte, herausg. von Georg Steinhausen. Leipzig 1899 bis 1905, 12 Bände.
Died. Leben	Eugen Diederichs: Deutsches Leben der Vergangenheit in Bildern. Jena 1908, 2 Bände.
Docum. icon.	Documents iconographiques et typographiques de la Bibliothèque Royale de Belgique. Bruxelles 1877.
Dodg.	Campbell Dodgson: Catalogue of early german and flemish woodcuts in the British Museum, London 1903—11, 2 Bde. ⟨Bd. I behandelt die Holz- und Metallschnitte des XV. Jahrhdts.⟩
Dodg. A. M.	Campbell Dodgson: Woodcuts of the fifteenth century in the Ashmolean Museum. Oxford 1929.
Dodg. E. D.	Campbell Dodgson: English devotional woodcuts of the late fifteenth Century. ⟨The Walpole Society's Seventeenth Volume ⟨1929⟩, p. 95—108⟩.
Dodg. Ryl.	Campbell Dodgson: Woodcuts of the XVth century in the John Rylands Library. Manchester 1915.
Dodg. W M.	British Museum. Woodcuts and metal cuts of the fifteenth century. London 1914.
Drugulin	W. E. Drugulin: Historischer Bilderatlas. Leipzig 1867.
Dudley	Laura Howland-Dudley: Three paste prints. ⟨Fogg Art Museum, Harward University. Notes, vol. II No. 2, June 1926, pp. 49—70.⟩
Dutuit	Eugène Dutuit: Manuel de l'amateur d'estampes. Paris 1881—88, 6 Bde.
E. H. W.	Franz Martin Haberditzl: Die Einblattdrucke des XV. Jahrhunderts in der Hofbibliothek zu Wien. Bd. I: Die Holzschnitte. Wien 1920.
E. S. W.	Franz Martin Haberditzl: Die Einblattdrucke des XV. Jahrhunderts in der Hofbibliothek zu Wien. Bd. II: Die Schrotschnitte, bearbeitet von Alfred Stix. Wien 1920.
Es.	A. Essenwein: Die Holzschnitte des XIV. und XV. Jahrhundert im Germanischen Museum zu Nürnberg. Nürnberg o. J.
d'Essling	Prince d'Essling: Un bois vénitien inédit du XVe siècle. Paris 1906.
Falkenstein	K. Falkenstein: Geschichte der Buchdruckerkunst. Leipzig 1840.
Flechsig	Ed. Flechsig: Der Meister des Hausbuchs als Zeichner für den Holzschnitt. ⟨Monatshefte für Kunstwissenschaft IV ⟨1911⟩, Heft 3 und 4.⟩
Forrer	R. Forrer und Paul Herschel: Sechs Holztafeldrucke der Sammlung Forrer. Straßburg 1891.
Forrer Kunst	R. Forrer: Die Kunst des Zeugdrucks vom Mittelalter bis zur Empirezeit. Straßburg 1898.
Forrer Zeugdr.	R. Forrer: Die Zeugdrucke der byzantinischen, romanischen, gotischen und späteren Kunstepochen. Straßburg 1894.
Friedländer	Max J. Friedländer: Der Holzschnitt. Berlin 1917. — 2. Aufl. 1921. — 3. Aufl. 1926.
v. Frisch	Ernst v. Frisch: Graphiken des XV. Jahrhunderts in der Salzburger Studienbibliothek. Wiener Jahrbuch f. Kunstgeschichte, Bd. VI ⟨1929⟩, S. 62 ff.
Geisberg	Max Geisberg: Teigdruck und Metallschnitt. ⟨Monatshefte für Kunstwissenschaft, Jahrg. 1912, S. 311—320.⟩
G. F. T.	Veröffentlichungen der Gesellschaft für Typenkunde des XV. Jahrhunderts. Leipzig 1907—22 ⟨bisher 16 Hefte⟩.
G. G.	Veröffentlichungen der Graphischen Gesellschaft ⟨Berlin⟩: VII. Max Lehrs: Holzschnitte der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts im Kupferstichkabinett zu Berlin. 1908.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

G. G.	IX. P. Kristeller: Venetianische Holzschnitte aus dem XV. Jahrhundert im Besitz der Stadt Nürnberg. 1909. XX. Holzschnitte der Guildhall-Bibliothek zu London. 1914. XXI. P. Kristeller: Holzschnitte im Kupferstichkabinett zu Berlin. 1915. XXIII. P. Kristeller: Das Münchener Symbolum apostolicum. 1917. XXIV. Otto Weigmann: Holzschnitte aus dem Gulden Püchlein von 1450. 1918. a. o. III. Walther Stengel: Holzschnitte im Germanischen Nationalmuseum. 1913.
Gl.	Curt Glaser: Gotischer Holzschnitt. Berlin ⟨1924⟩.
Goldschmidt	Victor Goldschmidt: Farben in der Kunst. Heidelberg 1919.
Guide	British Museum. Guide to an exhibition of woodcuts and metal cuts of the fifteenth century. London 1914.
Gusman	P. Gusman: La gravure sur bois et d'épargne sur métal du XIVe au XXe siècle. Paris 1916.
Haebler, D.	Konrad Haebler: Xylographische Donate ⟨Gutenberg Jahrbuch 1928, S. 15—31⟩.
Haebler H. K.	K. Haebler und P. Heitz: Hundert Kalender-Inkunabeln. Straßburg 1905.
Hamman	J. M. Herman-Hamman: Des arts graphiques destinés à multiplier par l'impression. Genève 1857.
Haßler	K. D. Haßler: Die Buchdruckergeschichte Ulms. Ulm 1840.
Heinecken, I. G.	Idée générale d'une collection complette d'estampes. Leipsick 1771.
Heinecken Nachr.	Nachrichten von Künstlern und Kunstsachen. Leipzig 1768—69. 2 Bde.
Heitz, P. H.	Paul Heitz: Primitive Holzschnitte. Straßburg 1913. ⟨Siehe auch Slg. Heitz.⟩
Heller	Joseph Heller: Geschichte der Holzschneidekunst von den ältesten bis auf die neuesten Zeiten. Bamberg 1823.
Henkel	M. D. Henkel: Overzicht der Litteratur betreffende Nederlandsche Kunst ⟨Oud-Holland, Jahrg. XLIII, 1926⟩.
Hind	A. M. Hind: A note on the printing of early woodcuts. ⟨The Print-Collector's Quarterly vol. XV, Nr. 2 ⟨1928.⟩
Hind O.	A. M. Hind: Christ in the Garden of Gethsemane ⟨Burlington Magazine, vol. 52, p. 241⟩.
Hirth-Muther	Meister-Holzschnitte aus vier Jahrhunderten, herausgegeben von Georg Hirth und Richard Muther. München 1889—91.
Höhn	H. Höhn: Deutsche Holzschnitte bis zum Ende des XV. Jahrhunderts. Königstein i. T. 1925.
Holtrop	J. W. Holtrop: Monuments typographiques des Pays-Bas au quinzième siècle, conservés à la Bibliothèque Royale de la Haye. La Haye 1860.
Hubbard	Arthur Jeffrey Parsons: Catalogue of the Gardiner Greene Hubbard collection of engravings. Washington 1905.
Huth-Cat.	A Catalogue of the Printed Books, Manuscripts, Autograph Letters and Engravings collected by Henry Huth. London 1880, 5 Bde.
Ivins	W. M. Ivins: Prints and Books. Cambridge 1926.
J. d. Pr. K.-S.	Jahrbuch der k. Preußischen Kunstsammlungen, erscheint seit 1880.
Jansen	Hendrik Jansen: Essai sur l'origine de la gravure en bois et en taille-douce. Paris 1808, 2 Bde.
K. H. G. M.	Katalog der im Germanischen Museum vorhandenen Holzstöcke vom XV. bis XVIII. Jahrhunderte. Nürnberg 1892.
Kindlinger	N. Kindlinger: Nachrichten von einigen unbekannten Holzschnitten aus dem XV. Jahrhundert. Frankfurt a. M. 1819.
Kirchner	J. Kirchner: Zwei neuerworbene Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts in der Preußischen Staatsbibliothek. ⟨Der Sammler, Jahrg. XI ⟨1921⟩.
Koehler	S. R. Koehler: White-line engraving for relief-printing. ⟨Report of the National Museum for 1890, p. 385—394.⟩ Washington 1892.
Kristeller	Paul Kristeller: Kupferstich und Holzschnitt in vier Jahrhunderten. Berlin 1905.
Lehrs K. K.	Max Lehrs: Geschichte und Kritischer Katalog des deutschen, niederländischen und französischen Kupferstichs im 15. Jahrhundert. Wien 1908—1927, 5 Bde.
Lehrs K.d.K.d.G.M.	Max Lehrs: Katalog der im Germanischen Museum befindlichen deutschen Kupferstiche des XV. Jahrhunderts. Nürnberg 1887.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leid.	Georg Leidinger: Vierzig Metallschnitte des XV. Jahrhunderts aus Münchener Privatbesitz. Straßburg 1908 (Studien zur deutschen Kunstgeschichte. Heft 95).
Leidinger Tg.	Georg Leidinger: Die Teigdrucke des 15. Jahrhunderts in der K. Hof- u. Staatsbibliothek München (1908).
Leidinger Slzbg.	Georg Leidinger: Teigdrucke in Salzburger Bibliotheken. München 1913.
Lemoisne	P.-A. Lemoisne: Les xylographies du XIVe et du XVe siècle au Cabinet des estampes de la Bibliothèque Nationale. (Bisher ist nur Bd. I erschienen, doch soll Bd. II bald folgen.)
Lewis	J. F. Lewis: Teigdrucke-Prints in paste (Proceedings of the Numismatic and Antiquarian Society of Philadelphia for the years 1902—1903, Philadelphia 1904 pp 189—194).
Libri	Guillaume Libri: Monuments inédits ou peu connus du Cabinet de G. L. Londres 1863—64.
Linton	W. J. Linton: The mastres of wood-engraving. London 1889.
Lippmann	F. Lippmann: Kupferstiche und Holzschnitte in Nachbildungen. Berlin 1892.
Lippmann, It.	F. Lippmann: Der italienische Holzschnitt im XV. Jahrhundert. Berlin 1885 und vermehrte Ausgabe: The art of wood-engraving in Italy. London 1888.
Lugt	Fritz Lugt: Les marques de collections de dessins et d'estampes etc. avec des notices historiques. Amsterdam 1921.
v. Luetzow	C. von Lützow: Geschichte des deutschen Kupferstichs und Holzschnittes. Berlin 1891.
Mabbott	T. O. Mabbott: Seal prints and a seal paste print of the fifteenth century. (Bulletin of The New York Public Library, vol. 32, August 1928, ist auch im Sonderabdruck erschienen.)
Manuel	W. L. Schreiber: Manuel de l'amateur de la gravure au XV. siècle. Berlin-Leipzig 1891—1911, 8 Bde.
Mezger	J. C. Mezger: Augsburgs älteste Druckdenkmale. Augsburg 1840.
Meusels Magazin	J. G. Meusels historisch bibliographisch litterarisches Magazin. Zürich und Chemnitz 1788—94, 8 Teile.
Minzloff	C. R. Minzloff: Souvenir de la Bibliothèque Impériale Publique. Leipzig 1863.
Molsdorf Beiträge	Wilhelm Molsdorf: Beiträge zur Geschichte der Technik des älteren Bilddrucks. Straßburg 1921 (Heft 216 der Studien zur Deutschen Kunstgeschichte).
Molsdorf Grupp.	W. Molsdorf: Gruppierungsversuche im Bereiche des ältesten Holzschnitts. Straßburg 1911 (Heft 139 der S. z. D. K.).
Molsdorf Köln	W. Molsdorf: Die Bedeutung Kölns für den Metallschnitt des XV. Jahrhunderts. Straßburg 1909 (Heft 114 der Studien zur Deutschen Kunstgeschichte).
Molsdorf Schrift.	W. Molsdorf: Schrifteigentümlichkeiten auf älteren Holzschnitten. Straßburg 1914 (Heft 174 d. S. z. D. K.).
v. Murr	Christoph Gottlieb von Murr: Journal zur Kunstgeschichte und zur allgemeinen Literatur. Nürnberg 1775—89, 17 Hefte.
Muther B. I.	Richard Muther: Die deutsche Bücherillustration der Gothik und Frührenaissance. München 1884, 2 Bände.
M. W.	W. L. Schreiber: Meisterwerke der Metallschneidekunst. (Bd. 41, 43 und 62 der Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts, herausgegeben von Paul Heitz.) Straßburg 1914, 1916 und 1926.
N. K. L.	G. K. Nagler: Neues allgemeines Künstler-Lexicon. München 1835—52, 22 Bde.
N. M.	G. K. Nagler: Die Monogrammisten. München 1858—79, 5 Bde.
O. G. C.	Handschriftlicher Katalog der University Gallery zu Oxford (betrifft die Sammlung F. W. Douce, die sich jetzt im Ashmolean Museum befindet).
Ottley, Engraving	William Young Ottley: An inquiry into the origin and early history of engraving. London 1816, 3 Bde.
Ottley, Printing	W. Y. Ottley: An inquiry concerning the invention of printing. London 1863.
P.	J. D. Passavant: Le peintre-graveur. Leipzig 1860—64, 6 Bde.
Pf.	Kurt Pfister: Die primitiven Holzschnitte. München 1922.
Rathe St.	K. Rathe: Einblattdrucke des Klosters Strahow in Prag (Mitteilungen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. Wien 1928, Nr. 4, S. 54).
Renouv.	Jules Renouvier: Histoire de l'origine et des progrès de la gravure dans les Pays-Bas. Bruxelles 1860.
Renouv. Typ. et man.	J. Renouvier: Des types et des manières des maîtres graveurs pour servir à l'histoire de la gravure. Montpellier 1852—55.
Rep. f. K. W.	Repertorium für Kunstwissenschaft. Berlin und Stuttgart, erscheint seit 1878.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rosenthal C.	Erwin Rosenthal: Der Formschneider Casper ⟨Beiträge aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal, N. F. Heft 2, April 1929⟩.
Rosenthal U.	E. Rosenthal: Die Anfänge der Holzschnitt-Illustration in Ulm. Halle 1912 ⟨Diss.⟩.
Royer	Louis Royer. Une gravure inconnue du XVe siècle. Grenoble 1929. ⟨Extrait de la Revue des Bibliophiles Dauphinois. 2e Série, Nr. 5.⟩
S. A.	Atlas zu W. L. Schreiber, Meisterwerke der Metallschneidekunst. ⟨Heft 241 a der S. z. D. K.⟩
Schreiber Bu.	W. L. Schreiber: Der Buchholzschnitt im XV. Jahrhundert. München 1929.
Schretlen	M. J. Schretlen: Dutch and Flemish woodcuts of the fifteenth century. London 1925.
S. D. ⟨Soldan⟩	Wilhelm Schmidt: Die frühesten und seltensten Druckdenkmale des Holz- und Metallschnittes. Nürnberg o. J.
S. I. F.	W. Schmidt: Interessante Formschnitte des XV. Jahrhunderts. München 1886.
Sing.	Paul Singer: Unika und Seltenheiten im Kupferstichkabinett zu Dresden. Leipzig 1911.
Singer	Hans Wolfgang Singer: Sammlung Lanna, Bd. I. Prag 1895.
Slg. Heitz	Einblattdrucke des fünfzehnten Jahrhunderts, herausgegeben von Paul Heitz. Straßburg 1899—1929, bisher 72 Bände:

1. P. Heitz: Neujahrswünsche ⟨3. Aufl. 1909⟩.
2. W. L. Schreiber: Pestblätter.
3. Ad. Fäh: Frühdrucke der Stiftsbibliothek St. Gallen.
4. M. Lehrs: Holzschnitte in der Stadtbibliothek zu Zürich.
5. Schreiber: Holz- und Schrotblätter der Univ.-Bibl. Tübingen.
6. Schreiber: Holzschnitte der Landesbibliothek Stuttgart.
7. W. Molsdorf: Holz- und Schrotblätter der Univ.-Bibl. Breslau.
8. Schreiber: Holzschnitte der Fürstl. Fürstenbergischen Sammlungen Donaueschingen.
9. Rud. Sillib: Holz- und Metallschnitte der Univ.-Bibl. Heidelberg.
10. G. Leidinger: Holzschnitte der Staatsbibliothek München ⟨I⟩.
11. E. Major: Holzschnitte der Öffentlichen Kunstsammlung Basel.
12. Molsdorf: Holzschnittpassion Delbecq-Schreiber ⟨I⟩.
13. F. T. Schulz: Schrotblätter des Germ. Nat.-Museums Nürnberg.
14. Molsdorf: Formschnitte der Sammlung Schreiber.
15. Leidinger: Metallschnitte der Staatsbibliothek München.
16. H. Koegler: Holz- und Metallschnitte der Univ.-Bibl. Basel.
17. J. B. M. Clauß: Formschnitte der Stadtbibliothek Colmar und Schlettstadt.
18. R. Schmidbauer: Formschnitte der Staats-, Kreis- Stadtbibliothek Augsburg.
19. Max. Pfeiffer: Formschnitte der K. Bibliothek Bamberg ⟨I⟩.
20. J. E. Weis-Liebersdorf: Formschnitte der Bibliotheken zu Eichstätt.
21. Leidinger: Holzschnitte der Staatsbibliothek München ⟨II⟩.
22. M. Geisberg: Formschnitte des Kupferstichkabinetts Dresden.
23. E. Major: Holzschnitte der Klöster Freiburg ⟨Schweiz⟩ und Luzern.
24. M. Pfeiffer: Formschnitte der K. Bibliothek Bamberg ⟨II⟩.
25. C. Benziger: Holzschnitte der Stadtbibliothek Bern.
26. H. Röttinger: Formschnitte der Albertina Wien.
27. E. Vischer: Formschnitte der Landesbibliothek Karlsruhe.
28. G. Gugenbauer: Kupfer- und Formschnitte der Studienbibliothek Linz.
29. Gugenbauer: Holzschnittpassion Delbecq-Schreiber ⟨II⟩.
30—32. Schreiber: Holzschnitte der Graphischen Sammlung München ⟨I—III⟩.
33. Schreiber und Sarnow: Formschnitte und Kupfer der Stadtbibliothek Frankfurt a. M.
34. Gugenbauer: Graphische Inkunabeln in Klosterbibliotheken Salzburgs.
35. M. Zucker: Formschnitte der Univ.-Bibl. Erlangen.
36. Schreiber: Formschnitte und Einblattdrucke der Staatsbibliothek Berlin.
37. W. Stengel: Holzschnitte des Kupferstichkabinetts Nürnberg.
38. Schreiber: Formschnitte und Einblattdrucke in Amberg, Colmar, Darmstadt, Dillingen, Hamburg, Mainz, Metten, München, Schlettstadt, Schwabach, Straßburg, Wiesbaden.
39. Schreiber: Formschnitte der Landes- und Hofbibliothek Stuttgart.
40. E. Baumeister: Formschnitte der Fürstl. Sammlung Maihingen ⟨I⟩.
41. Schreiber: Meisterwerke der Metallschneidekunst ⟨I⟩.
42. F. Eichler: Formschnitte der Univ.-Bibl. Graz.
43. Schreiber: Meisterwerke der Metallschneidekunst ⟨II⟩.
44. O. Zaretzki: Holz- und Metallschnitte in Köln.
45. M. Escherich: Formschnitte der Sammlung Apel in Ermlitz.
46. Escherich: Formschnitte des Kestner-Museums Hannover.
47. Escherich: Holzschnitte des Landesmuseum Darmstadt ⟨I⟩.
48. Escherich: Einblattdrucke der Sekundogeniturbibliothek Dresden. ⟨Sammlung König Friedrich August II.⟩
49. M. D. Henkel: Graphik in Amsterdam, Haag, Haarlem.
50. E. Major: Holz- und Metallschnitte in Aarau, Basel, Romont, St. Gallen, Zürich.
51. Baumeister: Formschnitte der Univ.-Bibl. München.
52. Baumeister: Formschnitte der Fürstl. Sammlung Maihingen ⟨II⟩.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

53. Escherich: Holz- und Metallschnitte des Städelschen Instituts Frankfurt a. M.
54. Schreiber: Holz- und Metallschnitte im Museum Stuttgart und Kloster Odilienberg.
55. Schreiber: Holzschnitte in Braunschweig, Königsberg, Halle, Leipzig, Magdeburg, Michelstadt.
56. Escherich: Schrotblätter im Landesmuseum Darmstadt.
57. Schreiber: Holz- und Metallschnitte der Öffentl. Bibliothek zu St. Petersburg.
58. Schreiber: Graphische Blätter der Landesbibliothek Wolfenbüttel.
59. Schreiber: Einzel-Formschnitte im Museum zu Weimar.
60. Schreiber: Einzel-Formschnitte der Sammlung Paul Heitz.
61. Schreiber: Holzschnitte, Metallschnitte, Kupferschnitte und Teigdrucke der Univ.-Bibliothek Straßburg und der Stadtbibliothek Trier.
62. Schreiber: Meisterwerke der Metallschneidekunst (III).
63. Schreiber: Holz- und Metallschnitte in Linz a. D., Innsbruck, Schlierbach, Salzburg.
64. Schreiber: Formschnitte in Gotha und Coburg.
65. Schreiber: Formschnitte der Sammlung J. C. McGuire, New York (I).
66. Schreiber: Holz-, Metallschnitte und Kupferstiche in Hamburg und Lübeck.
67. Schreiber: Holz- und Metallschnitte in Zürich.
68. Schreiber: Formschnitte in der Biblioteca Classense Ravenna.
69. Z Ameisenowa: Einblattdrucke in Polen.
70. Schreiber: Eine Kölner Schrotblattpassion des Museums des Landes Gotha.
71. Schreiber: Die Holzschnitte der Pierpont Morgan Library. New York.
72. Schreiber: Formschnitte der Sammlung J. C. Mc Guire, New York (II).

Sotheby	Samuel Leigh Sotheby: Principia Typographica. London 1858, 3 Bde.
Stadler	Franz J. Stadler: Michael Wohlgemut. Straßburg 1913.
Stahl	E. K. Stahl: Die Legende vom hl. Riesen Christophorus in der Graphik. München 1920.
S. z. D. K.	Studien zur deutschen Kunstgeschichte. Straßburg, Heitz, seit 1894.
	Heft 114. Molsdorf: Die Bedeutung Kölns für den Metallschnitt.
	Heft 139. Molsdorf: Gruppierungsversuche des ältesten Holzschnitts.
	Heft 161. Stadler: Michael Wolgemut (nebst Mappe).
	Heft 174. Molsdorf: Schrifteigentümlichkeiten auf älteren Holzschnitten.
	Heft 216. Molsdorf: Beiträge zur Geschichte und Technik des ältesten Bilddrucks.
	Heft 241. Schreiber: Die Meister der Metallschneidekunst.
	Heft 241 a. Abbildungen zu Heft 241.
Tobolka	Zdenek v. Tobolka: Die Einblattdrucke des XV. Jahrhunderts auf dem Gebiete der Tschechoslowakei. Prag (bisher sind 5 Lieferungen erschienen).
W. u. Z.	T. O. Weigel und A. Zestermann: Die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift. Leipzig 1865, 2 Bde.
Waagen Tr. of G.B.	G. F. Waagen: Treasures of art in Great Britain. London 1854, 3 vols.
Warn.	F. Warnecke: Die deutschen Bücherzeichen. Berlin 1890.
Wbg.	Martin Weinberger: Die Formschnitte des Katharinenklosters zu Nürnberg. München 1925. (Leider erschien diese wichtige Publikation erst während des Druckes, so daß ich zwar die dort veröffentlichten Blätter noch einzuschalten, aber die Ergebnisse nicht gebührend zu berücksichtigen vermochte.)
W. E.	Ernst Weil: Einblattholzschnitte des XV. und XVI. Jahrhunderts von den Originalstöcken gedruckt. München 1925.
Weigel K. K.	Rudolf Weigel: Kunstkataloge. Leipzig 1833—66, 5 Bde.
Weixlgärtner	A. Weixlgärtner: Ungedruckte Stiche (Wiener Jahrbuch 1910, Bd. 29 S. 273 f.)
Wes.	J. E. Wessely: Die Kupferstichsammlung der K. Museen in Berlin. Leipzig 1875.
Willsh.	William Hughes Willshire: A descriptive catalogue of early Prints in the British Museum. London 1879—83. (Bd. I behandelt die Holz- und Metallschnitte.)
Wolfskron	A. v. Wolfskron: Bericht über drei Holzschnitte aus einer Handschrift des XV. Jahrhunderts der St. Jakobs-Bibliothek zu Brünn (Wien 1849).
Woodberry	Woodberry: A history of wood-engraving. New-York 1883.
W. U.	Ernst Weil: Der Ulmer Holzschnitt im XV. Jahrhundert. Berlin 1923.
Z. f. Bibl.	Zentralblatt für Bibliothekswesen. Leipzig seit 1884.
Z. f. Büch.	Zeitschrift f. Bücherfreunde. Leipzig seit 1897.
Z. v. M.	K. Zoege v. Manteuffel: Der deutsche Holzschnitt. München (1921).
abg.	abgebildet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND I

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

A. ZEUGDRUCKE

*1fa. *SS. Anna, Maria und Seraphim.* Dieses von derselben Hand wie Nr. 1f stammende Fragment unterscheidet sich von jenem dadurch, daß die Mittelgruppe nicht aus vier, sondern nur aus drei Seraphim besteht.

??? Druck auf Leinewand.

R. Forrer hat diesen Stoffrest 1912 aufgefunden. Vgl. zu dieser Gruppe die Aufsätze von Hampe und Forrer in den Mitteilungen des Germanischen Nationalmuseums, Jahrg. 1897 und 1898.

*1h. *Die Kreuzigung* ⟨Fragment⟩. Es hat sich nur die rechts vom Kreuz befindliche Gruppe von drei Personen erhalten. Vorn steht der Hauptmann mit flacher Mütze, an der eine hohe Straußenfeder befestigt ist, seine linke Hand stützt er auf ein Schwert. Vor seinem Munde ist das Band VERE ⁝ FILIVS ⁝ DEI ⁝ ERAT ⁝ ISTE. Hinter ihm steht ein Krieger mit Bassinet und Maschenkragen, der eine Hippe trägt, und ihm folgt ein zweiter mit breiter Eisenkappe. – Von dem Kreuz ist nur oben links ein Stück des Querarms mit Christi Hand sichtbar. ⟨600×230?⟩

Henri Bouchot: Un ancêtre de la gravure sur bois. Paris 1902 mit Abb., auch Blum pl. III, 4, Cb. Hist. pl. I.

MÂCON, JULES PROTAT besitzt den Holzstock.

Ich hatte ursprünglich dieses Bild nicht aufgenommen, da kein Abdruck existiert und der Holzstock keinesfalls zum Druck auf Papier bestimmt war, sondern entweder zum Zeugdruck oder aber als Wanddekoration ⟨vgl. Nr. 370m⟩. Nun hat Bouchot behauptet, daß der Stock um 1370 in Burgund geschnitten worden sei, aber durchaus zutreffend bemerkt, daß die Bewaffnung völlig derjenigen der ersten Blockbuchausgabe der Apokalypse entspricht. Ich muß hinzufügen, daß auch die lockige Haartracht in beiden Werken die gleiche ist, und damit bietet sich uns die Möglichkeit zu einer annähernd richtigen Datierung. Die Schneckenlocken, die der Hauptmann trägt, waren um 1430—50 in Mode und damit stimmt auch die einzelne Straußenfeder überein, denn im 14. Jahrhundert war dieser Schmuck noch überaus kostspielig, während es in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts Mode wurde, mehrere Federn am Hut zu tragen. — Auf der Rückseite des Stocks ist die folgende Darstellung.

*1i. *Die Verkündigung* ⟨Fragment⟩. Es hat sich nur das gesenkte Flügelpaar des knienden Engels erhalten und ein kleiner Teil des dicht mit ∿ und + verzierten Hintergrundes. ⟨600×230?⟩

abg. Bouchot und Blum pl. IV, 5.

MÂCON, JULES PROTAT besitzt den Holzstock.

Diese Darstellung wurde um die Mitte des Jahrhunderts auf die Rückseite des in der vorhergehenden Nummer beschriebenen Stockes geschnitten.

B. DRUCKE AUF PAPIER ODER PERGAMENT

I. DARSTELLUNGEN AUS DEM ALTEN TESTAMENT

6. *Erschaffung Adams.*

Jetzt DRESDEN K.K.

* Die mit einem Stern bezeichneten Nummern sind neu hinzugekommen, bei den anderen handelt es sich um Ergänzungen zu den Angaben im Hauptteil oder um Besitzwechsel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. *Adam und Eva.*
Jetzt DRESDEN K.K.

*11m. *Adam und Eva.* In der Mitte der Baum, um den sich die gekrönte Schlange windet. Links steht mit vollem Haar und schwachem Kinnbart Adam, er hält den Apfel mit der rechten Hand vor der Brust und mit der linken einen Strauß vor dem Unterleib. Rechts steht Eva, sie hält den Apfel mit der rechten in Schulterhöhe und mit der linken einen gleichen Strauß. An beiden Seiten erhebt sich je ein Strauch, und den Erdboden bedeckt eine Fülle von Klee, Gräsern und Kräutern, die weiß auf schwarzem Grunde eingeschnitten sind. 270×195.

Joachim Kirchner: Ein niederrheinischer Einblattholzschnitt in den »Monatsheften für Bücherfreunde« 1925, Heft 12, S. 503ff.

BERLIN STB. Hellgrün, helles Braungelb, lichtblau, blaßbraun, braunkarmesin, mennige, gold. Hintergrund: schwarz, Rand: rot.

Ein hochinteressantes Blatt, aber so eigenartig, daß ich weder das Ursprungsland, noch die Entstehungszeit zu bestimmen wage. Der überreiche Pflanzenwuchs am Erdboden scheint auf den Oberrhein zu deuten, aber daß er weiß auf Schwarz erscheint, würde eher für niederländische Herkunft sprechen, um so mehr, als auch das verschiedenartige Laub der drei Bäume auf Köln oder den Niederrhein weist. Da aber die Bemalung stark an Nr. 637 erinnert ⟨nur fehlt dort das Gold⟩, die jetzt allgemein als ein Erzeugnis der mährisch-böhmischen Holzschneidekunst betrachtet wird und das vorliegende Blatt einer 1449 in Wiskow ⟨Mähren⟩ angefertigten Papierhandschrift entnommen wurde, so könnte es sich doch wohl um ein mährisches Erzeugnis handeln, zumal da wir wissen, daß auch die niederländische Holzschnitt-Passion Delbecq-Schreiber auf damals österreichischem Gebiet kopiert wurde. Die Zeichnung ist recht gut, nur ist Evas Gesicht zu groß, die Gruppierung entspricht der auch noch im XVI. Jahrhundert allgemein üblichen. Während man der Zeichnung nach die Entstehungszeit in das dritte Viertel des Jahrhunderts setzen möchte, entspricht die Bemalung der im zweiten Viertel üblichen.

16. *Das Opfer Abrahams.* Dies ist kein Einblattdruck, sondern ein Augsburger Buchholzschnitt aus dem Jahre 1480 ⟨Manuel V 3739, Hain 12441⟩.

abg. Schramm, Anton Sorg Nr. 544.

Freundliche Mitteilung von Mr. Campbell Dodgson.

17. *Das Opfer Abrahams.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 1.

Jetzt NEW YORK, P.M.L.

II. DARSTELLUNGEN AUS DEM NEUEN TESTAMENT

21c. *Das Leiden Christi.* Anscheinend hat dieser Fries doch nur aus drei Blättern bestanden:

I. Verrat, Verhör vor Pilatus, Geißelung.
II. ⟨Dornenkrönung?⟩, Kreuzigung, Kreuzabnahme.
III. ⟨Beweinung?⟩, Grablegung, Auferstehung.

Das von mir als fehlend vermutete erste Blatt hat wohl überhaupt nicht existiert.

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 1.

Jetzt NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Grauschwarzer ungleicher Druck. Bemalung: rotbraun, gelb.

Diese Passion, die im Mai 1929 bei Boerner in Leipzig zur Versteigerung gelangte, ist zweifellos der älteste bisher bekannte französische Bildholzschnitt, da die unter Nr. *1h und *1i verzeichneten Formschnitte als Zeugdruck-Mödel anzusehen sind. Eine genaue Datierung ist aber nicht leicht, da die Haartracht einer sehr frühen Zeit entspricht, die Nimben aber sowie die Bewaffnung des Kriegers bei der Gefangennahme auf die Mitte des Jahrhunderts weisen, auch die Schraffierung auf dem Gewande des Herrn bei der Gefangennahme kaum eine frühere Datierung zuläßt.

*27m. *Die Verkündigung* ⟨mit musizierenden Engeln⟩. Links vor einem viereckigen Sitz steht Maria mit sonderbarem Kopfputz und Bogen-Reifnimbus. Sie hält im rechten Arm einige Bücher und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

berührt mit erhobener linker Hand ein schwarzes Band mit der weißen Inschrift **ecce · ancilla dñi**, das ihr der rechts mit ähnlichem Nimbus und schwörender rechter Hand kniende Engel reicht. Mitten oben in einer Wolke erscheint Gottvater, von dem auf Strahlen das Jesuskind und die hl. Taube herabsteigen. Links davon ist ein betender und ein die Gitarre spielender Engel, rechts ein dritter, der die Geige spielt. Das Ganze ist von einem Kettenmuster eingerahmt. ⟨272×195?⟩

abg. Tobolka Tf. 19.

PRAG U. B. Hellkarmin, grün, gelb, grüngelb, hellbraun. ⟨Leider beschädigt und verkritzelt.⟩

Interessante Arbeit aus der Mitte des XV. Jahrhunderts. Gegenstück zu Nr. 1772m und wahrscheinlich auch zu Nr. *736c. Ich dachte an schlesisch-sächsische Herkunft, doch kommt wohl auch die böhmisch-mährische in Frage. Das Blatt klebt mit Nr. *736c in einer lateinischen Handschrift ⟨Ms. III. A. 12⟩ aus dem Prager Jesuitenkolleg.

*31m. *Die Verkündigung.* Im Vordergrund sitzt links hinter einem niedrigen Lesepult die Jungfrau, sie blättert mit der rechten Hand in dem dort aufgeschlagenen Gebetbuch und erhebt erstaunt die linke. Ihr mit einem verzierten Doppelreifnimbus geschmücktes Haupt wendet sie dem von rechts mit gebeugten Knien sich näherndem Engel zu, der mit der rechten Hand auf das über ihm schwebende Band **aue gracia plena domin** o o o weist und in der linken ein Zepter hält. Den Hintergrund schließt ein breites dreiteiliges Fenster mit einem Ausblick auf eine Landschaft ab, in der Seitenwand links ist ein kleines Fenster, rechts ein offenes Tor mit Blick in die Ferne. Der Erdboden ist marmoriert. 190×150. – Unterhalb des Bildes, durch eine Linie getrennt, sind sechs Zeilen Typentext, deren erste lautet: **Miſus eſt gabriel a deo in ciuitatem galilee cui nomen nazareth. ad virgi** – 232×150.

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 2.

NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Gelb, karmin, rosa, dunkelviolett, grün, mennige ⟨meist mit Hilfe von Schablonen aufgetragen⟩.

Wundervoll erhaltenes Exemplar eines um 1480—90 in der französischen Schweiz entstandenen Blattes, dessen Text von Jean Belot in Genf gedruckt zu sein scheint. Es wurde mit seinem Gegenstück Nr. *1044m in dem Einband eines 1490 von Georg Stuchs in Nürnberg gedruckten Missale Strigoniense gefunden.

Zweiter Zustand. Der Text ist verschieden, aber so beschädigt und defekt, daß nicht mehr mit Sicherheit festzustellen ist, ob er mit Typen gedruckt oder in Holz geschnitten ist.

abg. Beiträge zur Forschung aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal in München. Heft IV/V Taf. XXI.

MÜNCHEN, JACQUES ROSENTHAL. Helles Rot, grün, gelb, blau.

Dieses Exemplar klebte im Deckel eines Opferkastens und ist vielleicht noch älter als das oben beschriebene. Vgl. auch Nr. 554, 554a und die dort angegebenen Blätter.

32b. *Die Verkündigung.* Ein zweites Exemplar wurde bei Boerner in Leipzig versteigert.

abg. Aukt.-Kat. Boerner CLVII Tf. I Nr. 43 und Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 3.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Lackrot, rosa, saftgrün, gelb, zinnober, grauviolett. Wasserzeichen: Dreiberg mit Kreuz und Stern.

34b. *Die Verkündigung.* Die Umrahmung ist, wie ich bereits bei den Nrn. 987 und 1598 im Hauptteil berichtigt habe, mit jenen identisch, nur ist sie auf den Kopf gestellt.

34d. *Die Verkündigung.*

abg. Slg. Heitz Bd. 61 Tf. 3.

*34e. *Die Verkündigung.* Links steht Maria mit auf der Brust gefalteten Händen, rechts kniet der Engel mit Flügeln und Zepter. Zwischen beiden sind je zwei leere ⟨handschriftlich ausgefüllte⟩ Bandrollen. Mitten oben schwebt die hl. Taube. ⟨158×111?⟩

abg. Dodg. A. M. pl. IX, 12.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

OXFORD A. M. Blau, feuerrot, karmin, rosa, grün, blaßbraun, gold. Luft: blau ⟨allseitig verschnitten⟩.
Eigenartiges Blatt, vielleicht Augsburg um 1450.

*35h. *Die Verkündigung.* Die Jungfrau mit langem Haar und Doppelreifnimbus kniet links hinter einem Betpult, auf dem ein aufgeschlagenes Gebetbuch mit unleserlichen Schriftzeichen liegt. Über ihr sieht man einen Baldachin mit Türmchen-Verzierung. Rechts ist der Engel mit Kreuz im Haar und einfachem Nimbus und hat vor sich das verschlungene Band **Aue grã plena dñs tecu**, das Wort **maria** schwebt links davon. Oben rechts ist Gottvater in einer Wolkenschicht, von dem in fast wagerechter Richtung Strahlen ausgehen, auf denen die hl. Taube und das Jesuskind mit Kreuz herabsteigen, darüber die Worte **dilec tus fil**9. Mitten vorn steht eine Vase mit drei Lilien. ⟨130×90?⟩
abg. Tobolka Tf. 28 und Mitteilungen der Gesellschaft f. vervielfältigende Kunst 1928, S. 43.
PRAG, STRAHOV. Braun ⟨2 Töne⟩, mennige, dunkelgrün, gelb ⟨stark beschädigt⟩.
Eigenartige Arbeit um 1430 möglicherweise böhmischen Ursprungs, vielleicht Ausschnitt aus einem größeren Bilde. Daß das Blatt unter Benutzung verschiedener Vorbilder entstanden ist, beweisen die zwei rechten Hände der Jungfrau. Es klebt mit den Nrn. *714b und *887b in einem deutschen handschriftlichen Brevier aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts ⟨DDV 25⟩.

*35i. *Die Verkündigung.* In einem Zimmer, dessen Decke von zwei schmalen Leisten getragen wird und in dessen Rückwand sich eine Nische mit Waschvorrichtung befindet, während links eine Tür, rechts ein rhombisch vergittertes Fenster ist, liest neben letzterem die Jungfrau in einem Buch, das auf einem verzierten niedrigen Pult liegt. Sie wendet ihr Antlitz dem Beschauer zu und legt die rechte Hand auf die Brust, während ihr Mantel in weiten Falten den Erdboden bedeckt. Links ist der Engel mit gebeugten Knien und erhobener rechter Hand eingetreten, er hält ein Zepter in der linken, das aber durch eine sich nach oben schlängelnde Bandrolle fast verdeckt ist. Im Mittelgrund steht vor der Nische ein Henkelkrug mit zwei blühenden Rosen am Boden. 118×85.
LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG. Karmin mit Lack, span- und gelbgrün, bräunliches Gelb, rosa, violettbraun ⟨vorzüglich erhalten⟩.
Liebliches Blatt, das aber wohl schon dem Beginn des XVI. Jahrhunderts angehört und von einem in Augsburg tätigen Meister herzurühren scheint.

*39c. *Die Verkündigung.* Links hinter einem Betpult sitzt Maria mit erhobener linker Hand, von rechts nähert sich der Engel mit gebogenen Knien. Über ihm ist das Band **Aue gratia plena dns tecũ.** Zwischen beiden sprießt eine Lilie aus einem rautenförmigen Fuß, der mit den fünf Wunden versehen ist. Hinten links ist eine Wand mit zwei eckigen verglasten Fenstern, der Fußboden ist schachbrettartig gepflastert, doch hat jede Fliese in der Mitte einen Punkt. Mitten oben schwebt die hl. Taube. 98×77.
abg. Dodg. A. M. pl. XVII, 26.
OXFORD A. M. Spuren von Rot, purpur, gelb. ⟨Alles verwaschen⟩.
Flämisch um 1490—1500.

41a. *Die Verkündigung.* In Zeile 2 der Anm. statt 658a lies: 658m.

44. *Die Verkündigung.*
abg. auch Lemoisne pl. 12.

47. *Die Verkündigung.* Die Bemalung des Londoner Exemplars ist folgende:
Karmesin, blau, hellgrün, braungelb. Rand: braungelb.

49a. *Die Verkündigung.* In der ersten Zeile der Anmerkung ist die Nr. 1005a zu verbessern in Nr. 1005b.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*51h. *Verkündigung – Kreuztragung – Abrahams Opfer.* In der Mitte ist in einem dreifachen Kreis rechts die Jungfrau in Halbfigur an einem Tisch und wendet den Kopf zu dem Engel, der ihr den Kruzifixus zeigt. Unten ist rechts der Heiland unter der Kreuzeslast zusammengebrochen und wird von einem Henker mit einer Keule bedroht, links ist Maria hingesunken und Johannes versucht sie aufzurichten. In der oberen Ecke links schreitet Abraham mit Isaak zum Opfertisch, rechts hindert der Engel das Opfer. Mitten unten ist das Monogramm ⁂ . 120×76.

??? Blau, karmesin, rosa, hellgrün, blaßgelb, gold.
Sehr sauber geschnittenes, vermutlich nordfranzösisches Blatt um 1500 und Gegenstück zu Nr. *470a. Beide kleben in einer Handschrift, auf die ich bei Nr. *91m zurückkommen werde.

51m. *Verkündigung – Christus am Kreuz.* Am Schluß der Anm. muß es statt 1768a heißen: 1772m.

52. *Begegnung Mariä und Elisabeth.* Auch
NEW YORK P. L.

53. *Begegnung Mariä und Elisabeth.* Exemplare besitzen auch:
KREFELD, G. VON RATH,
NEW YORK P. L.

59. *Begegnung Mariä und Elisabeth.*
Jetzt CAMBRIDGE, MASS., PROF. PAUL J. SACHS of Harvard University ⟨früher Lanna⟩.

60. *Begegnung Mariä und Elisabeth.*
Jetzt OXFORD B. L. ⟨früher Rosenthal⟩.

62. *Christi Geburt.* Herrn Direktor Dr. Musper verdanke ich die Nachricht, daß der Original-Holzstock, auf dessen Rückseite die Nr. 186 graviert ist, sich in
STUTTGART, SCHLOSS-MUSEUM befindet ⟨nicht im Germanischen Museum⟩.

*62a. *Christi Geburt.* Links, vor der innen mit einem Tapetenmuster geschmückten Hütte, kniet die Jungfrau mit lang herabwallendem Haar, Doppelreifnimbus und auf der Brust vereinten Händen. Rechts kniet, fast von vorn gesehen, der bärtige Joseph mit einer gedrehten Kerze in der rechten Hand, und die linke staunend erhoben. Zwischen beiden ist eine niedrige Krippe, über der Ochs und Esel ihre Köpfe vorstrecken. Im Vordergrund ruht das hl. Kind, dessen Lockenkopf mit Kreuznimbus sich rechts befindet, auf einer strahlenden Mandorla auf schwarzem Grund. Im Hintergrund erhebt sich das Gelände zu mit Bäumen bestandenen Bergen und oben rechts schwebt ein Engel mit dem Bande ✠ Gloria · in excelsis · deo x ✠. 378×260.

abg. Victor Goldschmidt: Farben in der Kunst. Heidelberg 1919, Mappe II Tf. 52.
HEIDELBERG, V. GOLDSCHMIDT. Lackrot, rosa, hellbraun, dunkelbraun, spangrün, gelb, grau, schwarz. Die Bemalung deutet zwar auf Ulm, doch weist das Tapetenmuster auf Nürnberg, wo das überreich schraffierte Blatt am Ende des Jahrhunderts entstanden ist. Es ist anscheinend ein Gegenstück zu Nr. *1406x.

63. *Christi Geburt.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 1.

*63c. *Christi Geburt.* Darstellung und Text entsprechen völlig der Nr. 63a, nur besteht die Umrandung aus Doppellinien. Das Bild an sich 190×156, mit Unterschrift und Einfassung 224×166.

abg. zu einem Aufsatz von Mr. Ivin im Bulletin of the Metropolitan Museum, Jan. 1929.
NEW YORK M. M. Orange, nußbraun, blau, violett ⟨breiter Rand, aber Querriß in der Mitte⟩.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Blatt rührt von einem im letzten Jahrzehnt das XV. Jahrhunderts in Lyon tätigen französischen Meister her und klebt in einem Opferkasten.

*63d. *Christi Geburt.* Vorn links ruht auf einer Wolke das neugeborene Kind mit Kreuznimbus. In der Mitte kniet, ihm zugewendet, mit etwas vorgeneigtem Haupt und betend vereinten Händen Maria, deren Haupt mit einem Doppelreifnimbus geziert ist, in dem sich ein aus einzelnen Bogen gebildeter Kreis befindet. Rechts im Mittelgrund sitzt mit vorgeneigtem Kopf und langem wallenden Bart Joseph, einen Rosenkranz in der rechten Hand, einen Stab in der linken. Links, hinter einer niedrigen Bank mit einer Windel und einem Leuchter steht ein betender Engel. Den Hintergrund bildet der offene Stall mit dreiteiligem Dach, im Vordergrund sprießen sieben Pflanzen nebeneinander. 204×135.

abg. Tobolka Tf. 26.

PRAG U. B. Bräunliches Rosa, grau, gelb, hellgrün, mennige, hellbraun.

Eine recht ansprechende oberrheinische Arbeit um 1430—1440, deren Zeichnung an die Nr. 27 erinnert. Sie klebt mit der Nr. *1357b in der tschechischen Handschrift Ms. XVII F. 10.

64. *Christi Geburt.*

abg. auch Lemoisne pl. 30.

*69g. *Christi Geburt.* Unter einem offenen Strohdach kniet links die Jungfrau und blickt auf das rechts vor ihr auf einem Tuch liegende Kind. Hinter demselben steht Joseph entblößten Hauptes und hält in der rechten Hand eine Laterne. Im Hintergrund ist eine gebirgige Landschaft und in der Mitte derselben auf einem hohen Berg ein Hirt, dem ein Engel die frohe Botschaft verkündet. Keine der hl. Personen hat einen Nimbus. 82×63.

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Rot, purpurrot, gelb, braun.

Etwas rohe, aber doch sorgfältig geschnittene Arbeit aus dem Ende des Jahrhunderts.

78. *Christi Geburt.*

abg. auch Lemoisne pl. 24.

*78a. *Christi Geburt.* Rechts kniet Maria mit gefalteten Händen vor dem Kinde, das links von ihr auf einem Strahlenbündel am Boden liegt. Links am Rand steht Joseph und hält in der rechten eine brennende Kerze, die er mit der linken Hand schützt. Im Hintergrund ist ein offener Stall mit Ochs und Esel. 62×50.

MÜNCHEN GR. SLG. Rotlack, blau, spangrün, gelb, grau, zinnober, gold. Rand: 5 cm breit mit Zinnober bemalt.

Dieses Blatt, das rückseitig auf Nr. 2229 aufgeklebt war, ist aus einem größeren Bogen herausgeschnitten, wie die oben und unten erhaltenen Einfassungslinien der angrenzenden Bilder beweisen. Schwäbisch um 1460.

*78m. *Christi Geburt.* Links, vor dem offenen Stall, in dem Ochs und Esel fressen, kniet die Jungfrau nach rechts zu dem Kinde gewendet, das auf einem Strahlenkranz ruht. Rechts kniet Joseph mit ausgebreiteten Händen. Über seinem Kopfe strahlt der Stern und in der Landschaft sind hinten rechts zwei Bäume auf einem Hügel. 52×71.

Dieses Bild gehört zu dem unter Nr. *1906m beschriebenen Augsburger Kalenderblatt.

*79b. *Christi Geburt.* Links vor dem Stall kniet nach rechts gewendet Maria und betet zu dem vor ihr am Boden liegenden, von Strahlen umgebenen Kindchen, über dem Ochs und Esel ihre Köpfe ausstrecken. Rechts hinter einer niedrigen Mauer blickt Joseph erstaunt auf das Wunder, im Hintergrund sind Gebäude hinter der Stadtmauer. Zwei schlanke, an den Seiten befindliche Säulen tragen reichverziertes, zweiteiliges Bogenwerk. 47×32.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

abg. Slg. Heitz Bd. 61 Nr. 10.
STRASSBURG U. B. Rot, grün, gelb.
Ansprechende Straßburger Arbeit um 1500, die in der bei Nr. 1321c angegebenen Handschrift klebt.

85a. *Christi Geburt und Verkündigung an die Hirten.*
abg. auch Aukt.-Kat. Gilhofer & Ranschburg, Luzern, Mai 1925, Tf. II Nr. 1 und Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 14.
Jetzt PARIS, LE BARON DE ROTHSCHILD.
Das Blatt soll, wie ich inzwischen erfuhr, vor zwei Jahrzehnten in der Bibliothek des Piaristenklosters zu Schlackwerth bei Karlsbad in Böhmen aufgefunden worden sein.

90. *Christi Geburt und Verkündigung an die Hirten.*
abg. Slg. Heitz Bd. 63 Tf. 1.

91. *Christi Geburt und Verkündigung an die Hirten.* Meine Datierung »um 1450« ist unzutreffend, es sollte »um 1440« heißen.

*91m. *Christi Geburt und Verkündigung an die Hirten.* Links kniet Maria nach rechts gewendet vor dem auf einem Strahlenkranz am Boden liegenden Kinde, neben dem rechts ein Engel kniet. Im Hintergrund ist ein hoher dreiteiliger architektonischer Aufbau, in dessen Mitte Joseph steht, während links ein geflügelter Ochse ruht und rechts ein Hirt auf das Wunder blickt. In der Ferne sieht man links einen zweiten Hirten und mitten oben schwebt ein Engel. 93×68.
??? Dunkelblau, zinnober, grün, blaßgelb, karmin, gold.
Dieses Blatt klebt auf Bl. 25v einer niederländischen Handschrift, einem aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammenden, mit fast hundert, meist niederländischen Stichen, Holzschnitten und Miniaturen gezierten und von Schwester Anna, Wartys Dochter van Utrecht, geschriebenen Gebetbuch, das am 3. Mai 1927 bei C. G. Boerner in Leipzig angeboten, aber zurückgezogen wurde. Vgl. die Nr. *110b, *119b, *131b, *140b, *196d, *254b, *308d, *326b, *470a, *741m und n, *869c, *913c und *1068a.

101a. *Anbetung der Könige.*
Zweiter Zustand. Ohne die Bordüre.
NEW YORK, GEN. THEOL. SEM. Braun, grün, gelb, lackrot. Brauner Druck.
Klebt im Vorderdeckel von Bd. III der von Koberger in Nürnberg gedruckten Inkunabel »Super libros sententiarum« des Bonaventura ⟨Hain 3540⟩. In Bd. IV klebt der Teigdruck 2833y.

103. *Anbetung der Könige* ⟨Kalender-Bruchstück⟩.
Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.
Die Wiegendruck-Kommission hat festgestellt, daß das Blatt von Knoblochtzer in Heidelberg gedruckt ist.

*103b. *Anbetung der Könige* ⟨Kalender⟩. Links vor dem offenen Stallgebäude steht Joseph und blickt auf die neben ihm sitzende Jungfrau mit Doppelreifnimbus, die auf ihrem Schoß das Kind mit Kreuznimbus hält, das mit beiden Händen nach dem Gold greift, das ihm der erste kniende König in einem Kästchen darbietet. Hinter diesem steht ein Würdenträger, der die Krone hält, nun folgt der zweite König im Brokatmantel mit einem Kelch und hinter ihm der dritte mit einem Horn in der Hand. Den Schluß bildet ein Herold mit Puffen an den Ärmeln, der mit beiden Händen ein Zepter hält. 98×⟨210?⟩
abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. A 3.
STRASSBURG P. S. Ohne Bemalung.
Diese Leiste bildet den Kopfschmuck eines für die Diözese Köln bestimmten Wandkalenders auf das Jahr 1497. Die Zeichnung könnte vom Meister des Grüninger-Terenz herrühren.

104. *Anbetung der Könige.*
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 28.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

KRAKAU, CZATORYSKI-MUSEUM. Karmin, gelb, hellblau, rosa. Nimben: gold (früher Rosenthal).
Ich weiß nicht, ob es noch ein zweites Exemplar gibt, da sich vor einigen Jahren diese Darstellung bei einer New Yorker Kunsthandlung befand.

*107m. *Anbetung der Könige* (Kalenderleiste). Die hl. drei Könige mit Gefolge sind nach links gerichtet. 75×248. Dieser Holzschnitt nebst einer großen Initiale D, elf Monatsbildern, Stammbaum Christi, Aderlaßmännchen usw. schmückt einen auf zwei Blättern von je 375×260 gedruckten Kalender.

Dodg. A. M. Nr. 40.
OXFORD A. M. Grün, gelb, braun, rosa.
Dieser Kalender wurde von Lienhart Ysenhut in Basel für das Jahr 1499 gedruckt. Vgl. Manuel V Nr. 3255.

*108e. *Anbetung der Könige.* Maria sitzt links auf einer Bank und hält das nackte Kind, das sich vornüber neigt, um mit beiden Händen in das Kästchen mit Gold zu greifen, das der rechts vor ihm kniende König darbietet. Rechts hinter diesem stehen die beiden anderen Könige. Doppeleinfassung. (82?)×79.

MÜNCHEN GR. SLG. Zinnober, blau, braun, karmin, gelb, grün, fleischfarben, grünlichgelb. (Stark beschädigt, oben fehlt ein 10—15 mm breiter Streifen.)
Oberrheinisch (?) um 1440. Ob das Blatt, wie Kristeller annimmt, zu der bei Nr. 91 aufgezählten Folge gehört, ist nicht völlig sicher. Eine Wiederholung befindet sich in der Wiener xylo-chirographischen Blockbuch-Passion (Manuel IV S. 322, 5).

*108f. *Anbetung der Könige.* Unter dem offenen, doppelgiebeligen Stalldach sitzt rechts die Jungfrau und hält auf ihren Knien das nackte Kind, das nach dem Golde greift, das ihm der barhäuptige kniende König in einem Kästchen reicht. Neben diesem steht der zweite König, der eine Kugelvase in der rechten Hand hält und die linke erhebt. Links steht der dritte bartlose König, der in der rechten einen Pokal hält und die linke auf die Brust legt. Oben links ist der Stern. Doppeleinfassung mit schwarzen Vierecken in den Ecken. 75×64.

abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 9.
LÜBECK STB. Gelb, bräunlich, grau, rot, grün, karmin.
Die Figuren sind augenscheinlich kopiert, wie der zweite König beweist, der auf den Stern deuten will, der sich aber an einer ganz anderen Stelle befindet. Das Blatt klebt mit der Nr. *1628b in der Handschrift 79, es scheint um 1450 bis 1460 entstanden zu sein.

*110b. *Anbetung der Könige.* Links sitzt Maria mit dem Kinde im Schoß vor einem Teppich. Rechts kniet der erste König und bietet ein Kästchen dar, zwischen ihm und Maria steht etwas zurück der zweite mit seiner Gabe und von rechts tritt der dritte heran und lüftet seine Kopfbedeckung. 56×47.

??? Dunkelblau, grün, zinnober, karmin, blaßgelb, gold.
Niederländisch um 1500. Dieses Blättchen klebt auf Bl. 35v einer Handschrift, die bei Nr. *91m angezeigt ist.

*110c. *Anbetung der Könige.* Links vor dem Stall, neben dem Joseph hockt, sitzt Maria und hält auf ihren Knien das nackt stehende Kind, das nach dem Kästchen greift, das ihm der rechts kniende König, der seine Krone abgesetzt hat, darbietet. Hinter diesem steht der zweite König mit einem Häuschen im Arm und zeigt dem ihm folgenden dritten den Stern, der seine Strahlen auf das hl. Kind richtet. Rechts steigt die Gegend felsartig an und auf dem Gipfel ist ein Schloß mit drei Türmen. 52×169.

Dieses Bild befindet sich auf dem unter Nr. *1906m beschriebenen Augsburger Kalender.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*112a. *Anbetung der Könige* ⟨Kalender-Leiste⟩. Innerhalb eines sich schlängelnden Akanthusblattornaments sind folgende fünf Figuren bzw. Gruppen einzeln von links nach rechts dargestellt: der bärtige St. Joseph kniend, Maria mit Haube betend zu dem nackten, ihr zugewendeten Kinde, der erste König barhäuptig ein Kästchen anbietend, der zweite gekrönte König stehend mit einem Kästchen in beiden Händen, der dritte bartlose König mit einem Horn in der rechten Hand, auf das er mit der linken deutet, in schreitender Stellung. Die beiden ersten sind nach rechts, die übrigen nach links gewendet. Ohne Einfassung. 37×195.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Karmin, hellgrün, blaßbraun, gelb ⟨aufgezogen⟩.

Augsburg um 1480. Wahrscheinlich identisch mit der Leiste auf einem für das Jahr 1490 bestimmten Wandkalender ⟨Manuel V 3204⟩.

*113x. *Darstellung im Tempel.* In der Mitte steht auf massiven, säulenartigen Füßen der mit einem Tuch bedeckte viereckige Altar, auf dem etwas nach links gewendet das ziemlich große, nackte Jesuskind mit Kreuznimbus steht, hinter ihm ist eine Doppeltafel, auf der die zehn Gebote durch Zeichen angedeutet sind. Links steht mit über der Brust gekreuzten Armen und Doppelreifnimbus Maria und rechts hinter ihr der bärtige Joseph. Rechts steht der ebenfalls bärtige Simeon. In den oberen Ecken ist Bogenwerk mit Dreieckverzierungen. 125×85.

LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG. Grauschwarzer Reiberdruck ohne Bemalung ⟨beschädigt und aufgeklebt⟩.

Dieses Blatt bildet mit den Nrn. *126x, *344x, und *507x den Rest eines Lebens und Leidens Christi, das anscheinend um 1450—60 in Frankreich entstanden ist. Das Format scheint darauf zu deuten, daß immer acht Darstellungen auf einen Holzstock graviert waren, und daß die ganze Serie drei oder vier solcher Holzplatten füllte. Nr. 113x und 126x waren vielleicht auf der ersten Platte, sie sind mit reichlicher Schraffierung versehen und wesentlich sorgfältiger als die beiden anderen ausgeführt, deren Herstellung einem Gehilfen überlassen wurde. Leider ist der Druck stellenweise so schwach, daß einige Einzelheiten kaum noch zu erkennen sind, außerdem haben die Blätter manche Beschädigung erlitten und sind auch noch vor langer Zeit von ungeschickter Hand mit grobem Papier hinterlegt worden.

117. *Darstellung im Tempel.*

abg. auch Lemoisne pl. 13.

*119b. *Darstellung im Tempel.* Links vorn steht mit gefalteten Händen Maria und hinter ihr Joseph, während im Hintergrund eine Begleiterin eine lange Kerze hält. Rechts vor dem Altar steht Simeon in Priesterkleidung und hält das hl. Kind in seinem Arm, hinter ihm ist die Prophetin Hanna. 59×49.

??? Dunkelblau, karmesin, grün, zinnober, hellgelb, blaßbraun.

Dieses Blättchen klebt auf Bl. 37v der bei Nr. *91m näher beschriebenen Handschrift, es ist um 1500 in den Niederlanden entstanden.

119c. *Darstellung im Tempel.* 55×35. Siehe Nr. *2200d.

125. *Der Kindermord in Bethlehem.*

abg. auch Lemoisne pl. 40.

*126m. *Der 12jährige Jesus im Tempel.* Der hl. Knabe sitzt hinten rechts in einer Nische unter einem Zeltdach mit einem Buch im Schoß. Vorn auf derselben Seite sind vier Schriftgelehrte, deren einer aufgestanden ist und ihn zu widerlegen sucht, dabei ein Hund. Mitten hinten ist ein erhöhter Sitz, auf dem zwei Priester im Gespräch sind, etwas weiter ist eine Tür mit zwei Zuhörern. Vorn links treten Joseph und Maria durch ein Tor, dessen Dach mit einem Aufsatz geschmückt ist, an dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich die Jahreszahl 1899 in Spiegelschrift befindet, während an der Vorstufe ein Täfelchen mit dem Namen · MAIR · befestigt ist. 277×171.

abg. Dodg. WM pl. XLV.

LONDON B. M. Schwarzer Druck auf hellgrün gefärbtem Papier.

PARIS B. N. Auf bläulich-grün gefärbtem Papier und weiß gehöht.

Von demselben Meister rühren auch die Nrn. *285n und 1248b her.

*126x. *Der 12jährige Jesus im Tempel.* Das hl. Kind mit Kreuznimbus sitzt etwas nach links gewendet auf einem hohen treppenförmigen Aufbau, der fast die volle Breite des Blattes füllt. Vorn links sitzt auf einer Bank, vom Rücken gesehen, ein Lehrer mit vollem Haar ohne Kopfbedeckung und erhebt die rechte Hand, ihm gegenüber ein zweiter mit Kappe, der sein Gesicht dem Beschauer zuwendet und vor sich ein aufgeschlagenes Buch mit durch Striche angedeutetem Text hält. Hinten links steht ein dritter Lehrer mit vorgestreckter Hand, während von rechts Maria und Joseph, beide mit einfachen Nimben, eingetreten sind. 125×85.

LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG. Schwärzlicher Reiberdruck ohne Bemalung (beschädigt und aufgeklebt).

Gehört zu der bei Nr. *113x beschriebenen Passion.

*128a. *Der 12jährige Jesus im Tempel.* In einem gewölbten Raum, in dessen Hintergrund zwei Säulen ein Kreuzgewölbe tragen, hinter dem eine Wand mit fünf Fenstern verschiedener Größe sichtbar ist, sitzt in der Mitte der Knabe mit nach rechts geneigtem Kopf auf einem erhöhten Sitz und zeigt auf ein Buch, das er im Schoß hält. Auf einer Bank sitzt in den vorderen Ecken je ein Schriftgelehrter und zwei weitere hocken in den Ecken des Hintergrundes, alle sind in lebhafter Bewegung. 70×53.

abg. Slg. Heitz. Bd. 61 Tf. 37.

TRIER STB. Blau, grün, gelb, rot.

Ein ziemlich primitiver, wohl um 1460 entstandener Holzschnitt, der mit zwei Kupferstichen Israhels van Mekenem in einer Handschrift klebt, die im Katalog unter Nr. 824 verzeichnet ist, jetzt aber die Nr. 1698 trägt.

*131b. *Taufe Christi.* Johannes kniet links am Ufer und tauft Jesus, der in der Mitte im Jordan steht. Über diesem schwebt die hl. Taube und ganz oben Gottvater, während beide Ufer von dichten Baumgruppen eingefaßt sind. In einer Umrahmung von Blumen, zwischen denen sich mitten unten ein dicker Vogel befindet, an den Seiten sind ähnliche, aber kleinere und rechts unten ist noch ein Schmetterling. 116×81.

??? Zinnober, blaßblau, grün, gold.

Dieses Blatt befindet sich auf Bl. 44v der bei Nr. *91m beschriebenen Handschrift und könnte von derselben Hand herrühren wie Nr. 55, *869b und *741m.

136a. *Hochzeit zu Kana.* Ergänzend sei bemerkt: Der Heiland steht links in einem Zimmer, rechts sitzen Maria und drei Gäste an einem gedeckten Tisch. Vorn stehen fünf große Gefäße am Boden.

abg. Slg. Heitz Bd. 56 Tf. 1.

Jetzt NEW YORK J. C. MCGUIRE. Grün, dunkelkarmin, braunrot (aufgezogen).

Die Zeichnung ist recht geschickt. Das Blatt ist aus einem größeren Bogen, der vielleicht acht Darstellungen mit Wundern Christi umfaßte, ausgeschnitten.

139. *Die Bergpredigt.*

Jetzt DRESDEN K. K.

Das Blatt hatte sich vorher in der Sammlung Wünsch befunden und wurde am 4. Mai 1927 bei C. G. Boerner in Leipzig versteigert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*140b. *Christi Verklärung.* In der Mitte steht der Heiland, von einem Strahlenkranz umrahmt, auf dem Berge Tabor. Über ihm schwebt das Band **Hic est filius meus Dilectus in quo :**, links ein zweites **Nemini dixeritis**, rechts ein drittes **Dñe bonum est nos hic ēē :** Links schwebt Elias mit Tonsur, rechts Moses mit der Gesetztafel. Im Vordergrund knien drei Jünger, deren mittlerer mit der Hand seine Augen schirmt, zwischen zwei Bäumen. 104×78.

??? Karmesin, graublau, hellgelb, hellgrün, hellbraun, gold.

Dieses Blatt klebt auf Bl 65v einer Handschrift, über die ich bei Nr. *91m einige Angaben machte, es ist eine niederländische Arbeit aus dem Ende des XV. Jahrhunderts.

*141c. *Christus und die Samariterin.* Der Heiland mit Kreuznimbus sitzt rechts auf einer niedrigen Steinbank neben dem runden verzierten Brunnen, hält die Hände mit sich berührenden Spitzen der beiden Zeigefinger vor seiner Brust und wendet sich leicht nach links. Dort steht die Samariterin mit hoher, doppelturmartiger Haube, die mit einer Agraffe verziert und mit einem langen Band unter dem Kinn befestigt ist. Sie greift mit beiden Händen nach dem Wassereimer, unter dem ein Krug sichtbar ist. Hinter dieser Gruppe wölbt sich ein hoher Hügel, der links einen Blick in die Landschaft gestattet, in der sich zwei rundliche Bäume und ein sechseckiger Turm neben einer Häusergruppe befinden, während rechts hinter dem Hügel das Dach eines Kirchengebäudes mit Turm und ein konisches Turmdach mit einem Halbmond auf der Spitze sichtbar sind. 112×98.

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 4.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Grün, gelb, rosa, grau, mennige.

Ganz eigenartiges, sauber geschnittenes Blatt, das um 1460—70 im östlichen Frankreich entstanden sein dürfte.

*145b. *Die Auferweckung des Lazarus.* Rechts im Vordergrund ist das Grab, in dem sich der Auferweckte etwas zu erheben scheint. In der Mitte steht Christus mit großem Strahlennimbus und wendet sich zu den links stehenden Schwestern Maria und Marta. In der Ferne sieht man rechts Bethanien, Wolken schweben am Himmel. 119×75.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 18.

KRAKAU J. B. Violett, gelb, zinnober, blau, grau.

Dieses Blatt gehört dem Ende des Jahrhunderts an, ist aber mit den Nrn. *196e, *197b, *233m, *258e, *260d, *267c, *330b, *352c, *496a, *529c, *639b, *677b und *896b in das einzige bisher bekannte Exemplar der 1475 von Hans Baemler in Augsburg gedruckten »Passion« ⟨Manuel V 3738⟩ eingeklebt. Diese Holzschnitte sind fast sämtlich Augsburger Ursprungs, gehören aber verschiedenen Folgen von ungleichem Wert an.

*159m. *Christus in Gethsemane (?).* Im Vordergrund eines Gartens sitzt rechts Gott mit Kreuznimbus auf einem Kissen und streckt die rechte Hand nach einem sich zu ihm wendenden Kinde ⟨Jesus?⟩, das ein links kniender Engel mit der linken Hand an sich zieht, während er in der rechten einen Kelch hält. Daneben kniet ein zweiter Engel mit einem Kästchen. Den Hintergrund füllen drei große und einige kleinere Bäume. ⟨216×185?⟩

A. M. Hind: Christ in the Garden of Gethsemane ⟨Burlington Magazine, vol. 52, p. 241 mit Abb.⟩

OXFORD, CHRIST CHURCH. Rot, blau, grau, grün, gold. Brauner Druck.

Bedeutsamer italienischer Holzschnitt, vielleicht Florentiner Ursprungs um 1460—70, leider beschädigt. Welche Szene hier dargestellt ist, erscheint fraglich, man könnte an »Christus am Ölberg«, aber auch an die Worte »Lasset die Kindlein zu mir kommen« ⟨Luk. XVIII, 16, Matth. XVIII, 3⟩ denken. Das Blatt wird unter den italienischen Handzeichnungen als A. 4 aufbewahrt.

169. *Das Abendmahl.*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 2.

176. *Das Abendmahl.* Blätter dieser Folge sind mehrfach kopiert worden. Vgl. die Nrn. 153a, 161b und *333d.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 2.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

176a. *Das Abendmahl.*
Jetzt MINNEAPOLIS, HERSCHEL V. JONES.

184. *Christus am Ölberg.*
abg. auch Lemoisne pl. 28.

185. *Christus am Ölberg.* Dieses Blatt könnte noch dem Ende des XIV. Jahrhunderts angehören.
abg. auch Cb. Hist. pl. 9, Blum pl. IX, 11, Lemoisne pl. 5.

186. *Christus am Ölberg.* Der Original-Holzstock, auf dessen Rückseite Nr. 62 graviert ist, befindet sich in
STUTTGART, SCHLOSS-MUSEUM.
Die angegebenen Abdrucke stammen aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts.

188. *Christus am Ölberg.* Dies ist ein Bruchstück ⟨linke Seite⟩ der unter Nr. 184a beschriebenen Darstellung, doch anscheinend von einem anderen, besser geschnittenen Stock, also vermutlich das Original.
abg. G. G. XXI Tf. IX, 46.
BERLIN K. K. Lackrot, rosa, grün, gelb, graubraun.

*190m. *Christus am Ölberg.* Im Vordergrunde, der mit allerhand Kräutern bewachsen ist, schlafen die drei Jünger mit großen Reifnimben, und zwar rechts Petrus den Kopf auf die linke Hand gestützt, links Johannes mit einem Buch im Schoß und hinter ihm Jakobus. Im Mittelgrund kniet betend nach rechts gewendet Christus, bärtig und mit geschweiftem Kreuz im Nimbus, vor einem niedrigen Felsen, auf dem der Kelch steht und über dem ein Engel mit dem Kreuz schwebt. Links hinten ist ein zweiter Fels, hinter dem in halber Figur Judas mit dem Geldbeutel sichtbar ist, der auf den Heiland mit der Hand weist. Ihm folgen ein in Eisen gekleideter Ritter mit einer Fackel und drei Krieger mit verschiedenartigen Lanzen. 190×125. – Eingesetzt in eine Bordüre mit blattartig gemustertem Bandwerk, das sich um einen Stab windet und von acht Vierecken mit vierblättrigen, fast runden Blumen unterbrochen wird. 255×190.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, rosa, grau, gelb, grün, gelbgrün, feuerrot, braun.
Recht bedeutendes oberrheinisches Blatt um 1440—1450. Die Bordüre ist mit derjenigen der Nrn. 687I, 850, 1354 und 1597 identisch.

191a. *Christus am Ölberg.* Im Vordergrund des sehr welligen, mit Gras und verschiedenartigen Pflanzen bestandenen Terrains schlafen rechts die drei Jünger. Im Mittelgrund kniet der Herr mit gerungenen Händen nach rechts vor dem Felsen, auf dem der Kelch steht, neben dem ein Engel mit einem leeren Bande schwebt. Hinten wird der Garten von einem Flechtzaun eingerahmt, in dessen Mitte sich ein Tor befindet, durch das Judas mit einem Haufen Bewaffneter eintritt. Links dahinter ist ein trockener Baum, rechts eine Kirche. 180×115.
MÜNCHEN, WEISS & CO., Grün, karmin, gelb, blau, rotbraun, schwarzbraun. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange ⟨früher Bozen⟩.
MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Gelb, grün, karmin, graubraun.
Die Angabe »Vgl. 1452a« am Schluß der Anmerkung bitte ich in »Vgl. 1440a« abzuändern. Die Komposition erinnert an die Nr. 201.

195b. *Christus am Ölberg.* Den Druckfehler »439a« in der Anmerkung wolle man in »488a« verbessern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*196d. *Christus am Ölberg.* Die Darstellung selbst ist mit geringen Veränderungen gegenseitig zu 196b. Eine Inschrift ist nicht vorhanden. Der Blumenrahmen zeigt mitten oben eine Eule, in den oberen Ecken je eine Fliege und unten das von zwei Engeln gehaltene Tuch mit dem Antlitz Christi. 107×76.

??? Blau, zinnober, stumpfgrün, gelb, gold.

Dieses Blatt klebt in einem niederländischen, handschriftlichen Gebetbuch. Vgl. Nr. *91m.

*196e. *Christus am Ölberg.* In der Mitte kniet der Heiland vor dem rechts befindlichen Felsen, auf dem der Kelch mit einem schwarzen Kreuz steht. Vorn rechts schläft sitzend ein Jünger, die beiden anderen sind links im Mittelgrund vor einer halbhohen Steinmauer. Christus und die Jünger haben sämtlich Strahlennimben. Durch die Felsen nähern sich die Häscher mit Stangen und Waffen. Am Himmel scheint links die Sonne, daneben ist eine dicke Wolkenschicht, vorn links blüht eine Blume. 93×60.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 13.

KRAKAU J. B. Gelb, grün, rosa, blau, weinrot, zinnober.

Späte, doch sauber geschnittene Arbeit um 1480–90. Gegenstück zu den Nrn. *258e, *267c und *330b, die alle in der bei Nr. *145b angegebenen Inkunabel kleben. Vielleicht gehören auch die Nrn. 235, 237 und 276 derselben Folge an.

*197b. *Christus am Ölberg.* Diese Darstellung erinnert insofern an Nr. 197, als der Herr nicht, wie üblich, kniet, sondern lang ausgestreckt in Kreuzesform am Boden liegt. Vor ihm ist der Fels, auf dem der Kelch steht ⟨es fehlt aber Gottes Hand⟩. Die drei Jünger sitzen schlafend vorn rechts am Boden. Im Hintergrund ist eine ebene Landschaft, in deren Mitte sich ein etwas schiefes Holztor erhebt. 85×55.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 10.

KRAKAU J. B. Gelb, grün, karmin, rosa, blau.

Gegenstück zu Nr. *529c und *677b, alle kleben in der bei Nr. *145b erwähnten Inkunabel.

201. *Christus am Ölberg.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 3.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

202a. *Christus am Ölberg.* Ein zweites Exemplar.

abg. Tobolka Tf. 49.

PRAG.

Nähere Angaben fehlen.

*205a. *Christus am Ölberg.* Wiederholung der Nr. 205, ebenfalls in Doppeleinfassung. Ohne wesentliche Abweichungen, aber etwas sorgfältiger geschnitten. 68×57.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 2.

NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Grün, gelb, violett, gold.

Dies ist das Exemplar, das sich früher bei Jacques Rosenthal befand und von mir bereits bei Nr. 205 erwähnt wurde. Die Bemalung ist außerordentlich sorgfältig ausgeführt.

208b. *Christus am Ölberg.*

abg. auch Lemoisne pl. 35, 1.

208c. *Christus am Ölberg.*

abg. auch Lemoisne pl. 35, 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*209a. *Christus am Ölberg.* Der Herr kniet nach rechts gewendet vor dem Felsen, auf dem das Kreuz steht. Darüber ist Gottes Hand. 68×59.

LONDON, GUILDH. L. Grün, schmutziggelb, karmin, zinnober, blaugrau.

Oberdeutsch um 1440.

*215b. *Die Häscher fallen zu Boden.* Rechts steht Jesus, gefolgt von Petrus und einem anderen Jünger. Links liegt ein Krieger rücklings am Boden, ein zweiter Mann verbirgt sich hinter einem Felsen, zwei oder drei weitere mit Spießen befinden sich daneben. Links im Hintergrund ist ein Baum, dessen Laub aus kleinen Querstrichen gebildet ist. 86×⟨62?⟩

LONDON, GUILDH. L. Leuchtend Rot, grün, hellblau, blaßviolett, gold. ⟨Verwaschen und rechts etwas verschnitten.⟩

Rheinisch ⟨?⟩ um 1460.

*216k. *Die Gefangennahme.* In der Mitte steht mit nach rechts gewendeten Füßen, aber das mit einem Doppelkreuznimbus geschmückte Haupt etwas nach links wendend der Heiland und heilt dem Malchus das Ohr an. Von links hinten umarmt Judas den Herrn und will ihn küssen, während hinter seinem Kopf der Helm eines Söldners erscheint. Links ist Petrus mit Doppelreifnimbus und Ledergürtel, und schwingt ein breites, leicht gekrümmtes Schwert über seinem Kopf, vor ihm sitzt Malchus in eng anliegendem Gewand mit gekreuzten Beinen am Boden, die Laterne in der rechten, einen Knüppel in der linken Hand. Rechts von Christus steht ein Krieger mit als Oberärmel unter den Schulterkacheln herabhängenden Tuchstreifen und sucht den Herrn mit sich zu zerren. Ein zweiter, nur durch einen Helm angedeuteter Krieger steht hinter ihm, und neben ihm ist das ebenfalls nur halb erkennbare Holztor zum Garten Gethsemane, der vorn durch einen runden Pallisadenzaun eingefaßt wird. Links und unten Doppeleinfassung, rechts nur eine Linie, oben zweifelhaft. ⟨260?⟩×210.

KJÖBENHAVN K. B. Hell- und Goldocker, rotbraun, kesselbraun.

Es handelt sich um das älteste und interessanteste Erzeugnis niederdeutscher Holzschneidekunst, das um 1460 oder etwas später entstanden ist. Rechts ist noch ein schmaler Streifen einer »Geißelung«, der aber nur einen Teil der Figur des mit einer Rute bewaffneten Henkers zeigt. Das Ganze war ein Fries von außerordentlich großen Dimensionen, von dem sich noch ein weiteres, unter Nr. *495c beschriebenes Fragment erhalten hat. Man muß sich wundern, daß der Holzschneider sich an ein so gewaltiges Werk getraut hat, denn er war ein Schreiner, der keinerlei Erfahrung besaß, und die Gesichter sind so primitiv, wie Ähnliches bisher noch nicht aufgefunden ist.

*217b. *Die Gefangennahme.* Der Nr. 217a überaus ähnlich, doch an der etwas abweichenden und verständnisvolleren Ausführung der Haare der meisten Personen zu unterscheiden. 110×80.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Blaßviolett, gelb, blaßgrünblau, zinnober, grün, schwarz, dickes Gold. Rand: rot. Luft: blau, teilweise gestrichelt.

Augsburg um 1460 und Gegenstück zu Nr. *438c. Recht sauberer Schnitt. Leider scheinen von dieser Folge nur die genannten beiden Blätter sich erhalten zu haben.

223. *Die Gefangennahme.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 4.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

233. *Jesus vor Hannas.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 5.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

*233m. *Christus auf dem Wege von Hannas zu Kaiphas.* Der Heiland wird mit auf den Rücken gebundenen Händen nach links geführt. Ein vor ihm schreitender Scherge hält ihn an einem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

um den Hals gelegten Strick, ein hinter ihm gehender bedroht ihn mit einer Keule. Drei weitere Bewaffnete stehen, etwas nach links gewendet, im Hintergrund. Am Boden liegen einige runde Kiesel. 90×58.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 7.

KRAKAU J. B. Grün, rosa, aschgrau, karmin, gelb, grün, blau. Nimbus: gold. Rand: zinnober.

Dieses Blatt ist der Folge *145b angegliedert, die aber, wie auch die Größe der Bilder ergibt, verschiedenen Folgen angehört. Während bei einer Anzahl Blätter spitzes Schuhwerk dargestellt ist, hat es hier und auf anderen stumpfe Form, so daß diese jedenfalls nicht vor 1480 entstanden sind.

Die hier dargestellte Szene fehlt den anderen Passionen. Um die Gefangennahme kann es sich nicht handeln, nur mit der Kreuztragung ist eine gewisse Ähnlichkeit vorhanden. Es kann daher wohl nur der Joh. XVIII, 24 berichtete Vorgang »Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas« gemeint sein.

239b. *Kaiphas zerreißt sein Gewand.* Dies ist eine ziemlich getreue Kopie nach Nr. 240.

240. *Kaiphas zerreißt sein Gewand.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 6.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

248. *Petri Verleugnung.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 7.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

*254b. *Christi Verspottung.* Rechts vor einer Wand sitzt der Heiland. Ein links kniender Mann drückt ihm ein langes Rohr in die Hand. Ganz links stehen zwei vornehme Leute vor einem Fenster. 53×42.

??? Zinnober, blau, karmesin, hellgrün, gelb.

Dieses Blättchen ist um 1500 in den Niederlanden entstanden und auf Bl. 89v der bei Nr. *91m näher bezeichneten Handschrift eingeklebt.

*258e. *Christus vor Pilatus.* Der bärtige Landpfleger ist links auf dem Thron, von dessen Baldachin zwei kurze Vorhänge herabhängen. Ihm wird Christus von zwei Knechten, die ihn festhalten, vorgeführt, dahinter stehen zwei Bewaffnete, die durch das offene Tor eingetreten sind. 91×58.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 15.

KRAKAU J. B. Zinnober, rosa, dunkelkarmin, gelb, grün, violett.

Dies Blatt klebt in dem bei Nr. *145b angegebenen Inkunabelband und gehört zu der bei Nr. *196e aufgezählten Gruppe.

260. *Christus vor Pilatus.* Meine Befürchtung, daß die beiden im Hauptteil verzeichneten Exemplare von verschiedenen Stöcken gedruckt sind, scheint sich zu bestätigen, doch sind beide so stark bemalt, daß sich Unterschiede kaum angeben lassen, und auch die Züricher Nr. 260c ähnelt beiden ungemein. Auf Grund der Abbildungen ergeben sich folgende Abweichungen: Bei dem Maihinger Exemplar befinden sich drei Runzeln auf der Wange des Pilatus, bei dem ehemals Weigelschen sind es nur zwei. Bei dem Züricher scheint der Schuh des links stehenden Henkers nicht schwarz, sondern schraffiert zu sein. Weigels Exemplar hat Doppeleinfassung und mißt 81×60.

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 8.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

*260d. *Christus vor Pilatus.* Auch die vorliegende Variante weicht von den eben besprochenen kaum ab, doch unterscheidet sie sich etwas durch den Gesichtsausdruck des Herrn. 77×56.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

KRAKAU J. B. Grün, gelb, rosa, karmin, grau, blau. Nimbus: gold. Rand: zinnober.
Augsburger Arbeit um 1475, die in dem bei Nr. *145b beschriebenen Inkunabelband klebt.

*260e. *Christus vor Pilatus.* Dieses im Hauptteil bei Nr. 260 als zweites Exemplar beschriebene Blatt ist tatsächlich nur eine Kopie nach Nr. 260. Man erkennt sie am leichtesten daran, daß dem Krieger, der zwischen Christus und Pilatus hervorschaut, die Schulterkachel fehlt. Auch hat sie nur eine Einfassungslinie und mißt 75×54.

abg. Slg. Heitz Bd. 52 Tf. 25.
MAIHINGEN F. OE. W. Dunkelkarmin, rosa, hellbraun, gelb, grün, blau, gold. Rand: rot.
Gegenstück zu den Nrn. *333d, 655a und 899.

265. *Christus vor Herodes.*
abg. Dodg. WM pl. I und Blum pl. V, 6.

*267c. *Christus vor Herodes.* Der bartlose Fürst mit lockigem Haar, niedriger Krone auf dem Haupt und einem Zepter in der rechten Hand, sitzt links auf einem Thron, hinter dem die Wand mit einem einfachen Vorhang bekleidet ist, und erhebt sprechend die linke Hand. Vor ihm steht Christus gesenkten Hauptes und mit gefesselten Händen zwischen zwei Knechten, hinter ihm unter dem offenen Tor stehen Leute mit Waffen, Stangen und Fackel. 93×57.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 14.
KRAKAU J. B. Rosa, karmin, gelb, zinnober, blau, braun, grün ⟨zwei Töne⟩.
Gegenstück zu Nr. *196e und in den bei Nr. *145b beschriebenen Inkunabelband eingeklebt.

269. *Christus vor Herodes.* Meine Angabe, daß das Blatt mit der Nr. 260 identisch sei, ist unzutreffend. Herodes mit kronenartigem Hut, auf dem eine Feder steckt, sitzt rechts und hält einen Stab in der rechten Hand, während er mit dem linken Zeigefinger auf Jesus deutet. Dieser steht mit gefesselten Händen und nach vorn gerichtetem Gesicht links, ein links befindlicher Henker hat ihn am Hals ergriffen, ein zweiter dahinter holt mit der linken Hand zum Schlage aus. Doppeleinfassung. 81×60.

W. u. Z. 170, 9, — abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 9.
NEW YORK P. M. L. Blaßbraun, blaßrot, dunkelkarmesin, grün, ockergelb, gold. Rand: rot und gold. Der Stab in der Hand des Herodes ist aber nicht im Holzschnitt, sondern von dem Illuminierer hinzugefügt.
Gehört zur Folge Nr. 176. — Nr. 269a ist eine ziemlich getreue, aber etwas rohe Wiederholung des vorliegenden und nur von einer Linie eingefaßt.

273m. *Pilatus wäscht seine Hände.*
abg. auch Sing. Tf. II.

279. *Pilatus wäscht seine Hände.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 10.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

*285n. *Die Geißelung.* In einer sechseckigen, vorn offenen Halle steht in der Mitte eine Säule, an die der Herr mit rückwärts gebundenen Händen und einem Strick um den linken Fuß nach rechts gewendet gefesselt ist. Rechts vor ihm steht ein lachender Henker, am Boden kniet ein höhnender Mann und daneben steht ein Zuschauer mit verschränkten Armen. Links schlägt ein Henker mit der Rute auf den Herrn ein, hinter ihm ist ein sitzender Mann mit einem Stab und neben ihm steht ein Zuschauer. Vorn auf der Stufe sitzt ein Bewaffneter, der seine Rute neu bindet und ganz unten in der Mitte steht der Name MĀIR. Dreilinige Einfassung. 270×187.

abg. Dodg. WM pl. XLVI.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LONDON B. M. Schwarzer Druck auf blaßgrün gefärbtem Papier.
Zwei andere Blätter desselben Meisters sind unter Nr. *126m und 1248b verzeichnet.

288. *Die Geißelung.*
abg. auch Cb. Hist. pl. 11, Blum pl. XVII, 19, Lemoisne pl. 6.

291a. *Die Geißelung.* Ergänzend sei hinzugefügt, daß der Herr einen Schnurrbart und spitzen Kinnbart trägt und daß seine Füße sich kreuzen. Beide Henker sind bärtig, der linke ist vom Rücken gesehen, der rechte rauft mit der rechten Hand des Herrn Haar. 108×⟨94?⟩.
Lehrs K. K. V 139, 22g, — abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 3.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Verwaschene Bemalung: grün, braun, ziegelrot ⟨leicht beschädigt⟩.
Das Blatt ist ziemlich getreu nach Nr. 294a kopiert.

294a. *Die Geißelung.* Der Holzstock soll mit dem 56. Bilde in der um 1485 von Johann Zainer in Ulm gedruckten »Gaistliche vßlegong des lebes Ihesu Cristi« ⟨Manuel V 3722⟩ identisch sein.
Jetzt DRESDEN K. K.

298. *Die Geißelung.*
abg. auch Lemoisne pl. 8.

299. *Die Geißelung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 11.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

*308c. *Die Geißelung.* In der Mitte steht der Heiland mit Kreuznimbus auf dem Fuß der Säule, sein Körper ist etwas nach rechts gewendet, sein Haupt ein wenig nach links geneigt. Seine Hände sind auf dem Rücken gefesselt, ein zweiter Strick umschlingt seine Beine, das Ende des letzteren hält der links stehende Henker, der die Rute schwingt, während der rechts befindliche mit der Geißel zuschlagen will. 47×32.
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 4.
NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Vom Rubrikator etwas rot bemalt.
Dieses schwer datierbare, aber wohl im zweiten Drittel des Jahrhunderts entstandene Bildchen ist aus einem größeren Passionsblatt herausgeschnitten. Auf der Rückseite ist ein Teil eines undeutlichen Makulaturabdrucks der »Dornenkrönung« innerhalb des Restes einer sehr einfachen Umrahmung mit einer nicht zu entziffernden xylographischen Unterschrift.

*308d. *Die Geißelung.* In der Mitte steht die Säule, die Jesus von rechts hinten umfaßt. Links steht ein Henker mit Hut, der mit beiden Händen die Geißel schwingt, rechts steht ein barhäuptiger Knecht und hält die Rute abwärts. 35×27.
??? Zinnober, spangrün, karmesin, dunkle Fleischfarbe.
Niederländisch um 1500 und eingeklebt auf Bl. 88r in die bei Nr. *91m angezeigte Handschrift.

314. *Die Dornenkrönung.*
abg. auch Lemoisne pl. 9.

*314c. *Die Dornenkrönung.* In der Mitte sitzt der Heiland mit Kreuznimbus etwas nach rechts gewendet auf einer viereckigen steinernen Bank mit Vorstufe. Zwei Henker drücken mit langen gebogenen, kreuzweise gelegten Stangen den Kopf herab – die Dornenkrone fehlt. Der linke trägt eine hohe Kappe und setzt den linken Fuß auf die Vorstufe, der rechte hat keine Kopfbedeckung. Doppeleinfassung. 82×95.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

abg. Schramm III Tf. 83 Nr. 588.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Ohne Bemalung. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Stange und Kreuz.
Diesen Holzstock findet man in dem 1477 von H. Baemler in Augsburg gedrucktem »Buch der Kunst« (Manuel 3647) auf Bl. 71r abgedruckt, doch handelt es sich um einen Probedruck.

325. *Dornenkrönung und Verspottung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 12.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

*326b. *Dornenkrönung und Verspottung.* Der Herr in einen braunen Mantel gekleidet sitzt in der Mitte etwas nach rechts gewendet auf einer Bank. Ein links stehender Henker, der den rechten Fuß auf die Bank gesetzt hat, drückt mit dem rechten Arm zwei Stäbe kreuzweis herab und schlägt mit einer Keule auf den Kopf des Herrn. Ein rechts befindlicher Kollege hilft ihm bei der Krönung und erhebt gleichzeitig die Hand zum Schlage. Rechts vorn kniet ein barhäuptiger Mann und streckt die Zunge aus. Oben ist Bogenwerk und der Fußboden ist schachbrettartig gepflastert. 60×50.
??? Blaurosa, zinnober, gelbbraun, hellgelb, dunkelgrün, blau.
Dieses Blatt ist um 1500 in den Niederlanden entstanden und in die bei Nr. *91m angegebene Handschrift auf Bl. 89r eingeklebt.

327. *Die Schaustellung Christi.*
abg. auch Lemoisne pl. 39.
In der Anmerkung wolle man »Nr. 1410b« verbessern in »Nr. 1410a«.

*330b. *Die Schaustellung Christi.* Links auf einer Stufe vor dem Hauseingang steht mit gefesselten Händen und zusammenbrechenden Beinen der Heiland, hinter ihm steht Pilatus mit einem Stab in der Linken und zeigt auf ihn. Rechts stehen in lebhafter Bewegung drei Juden und ein Kind, dahinter sieht man die Waffen der Söldner. 95×60.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 16.
KRAKAU J. B. Rosa, hellblau, gelb, zinnober, karmin, grün.
Dies Blatt klebt in der bei Nr. *145b angezeigten Inkunabel. Der Jude, der die Hände über den Kopf hält, erinnert an eine ähnliche Figur der Nrn. 333–334a.

333. *Die Schaustellung Christi.* Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die beiden angegebenen Exemplare von verschiedenen Holzstöcken gedruckt, obschon ich bei der starken Bemalung keine Ausschlag gebende Abweichung anzugeben vermag, sondern nur auf die verschiedene Größe hinweisen kann. Doppeleinfassung. 81×60,
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 13.
Jetzt NEW YORK P. M. L. (früher Weigel).
Vgl. den folgenden Absatz.

*333d. *Die Schaustellung Christi.* Täuschende Kopie nach Nr. 333, nur etwas kleineren Formats und mit einfacher Linieneinfassung. Es ist dasselbe Exemplar, das im Hauptteil bei Nr. 333 angeführt ist. 73×55.
abg. Slg. Heitz Bd. 52 Tf. 26.
MAIHINGEN F. OE. W. Karmin, rosa, blau, grün, gelb, schwarz, braun, grau. Rand: rot.
Gegenstück zu den Nrn. *260d, 655a und 899.

*334a. *Die Schaustellung Christi.* Eine weitere Kopie nach Nr. 333, auf der das Gesichtsprofil des Pilatus etwas von den anderen abweicht. 75×55.
abg. Kat. VI von Gilhofer & Ranschburg Nr. 17 und Kat. XVI Nr. 5.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG. Gelb, grün, braun.
Oberdeutsch um 1480.

336a. *Die Schaustellung Christi.*
Jetzt NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Verwaschene Bemalung mit Spuren von Zinnober, Grün, Blau und Braun. Der Rand war ursprünglich anscheinend rosa.

336m. *Die Kreuztragung.*
A. Blum: Un nouvel ancêtre de la gravure sur bois ⟨Gazette des Beaux-Arts 1923⟩, — abg. auch Blum pl. VI, 7.
PARIS, LE BARON DE ROTHSCHILD besitzt jetzt das zweite Exemplar.

*340b. *Die Kreuztragung.* An der Spitze des sich nach links bewegenden Zuges marschieren zwei Soldaten, dahinter die beiden Schächer. Ihnen folgt im Eilschritt ein Mann, der den Herrn an einem Strick nach sich zieht. Dieser trägt das Kreuz, dessen Stamm Simon tragen hilft. Daneben schreiten ein Krieger, ein zweiter mit der Fahne SPQR, der Hauptmann und ein Soldat, der den Heiland mit einem Morgenstern schlagen will. Neben diesem ist noch ein weiterer Krieger, der die beiden Marien beschimpft, denen Johannes folgt. Diese treten aus dem Stadttor, das nur angedeutet und mit dem in Spiegelschrift ausgeführten großen Monogramm IR ⟨in Schreibschrift⟩ versehen ist. Das Ganze ist von einer schwarzgrundigen Bordüre umrahmt, die in der Mitte oben und unten ein Porträt in einem Kreis aufweist, an den Seiten sind Ornamente verschiedener Art, oben zwei Sphinxe, unten Laubwerk. 187×278.
Zani II vol. VII, 219.
LONDON, GUILDH. L. Ohne Bemalung.
Oberitalienische Arbeit um 1490—1500. Das Zeichen ist das des berühmten Kunstverlags Remondini.

342. *Die Kreuztragung.*
abg. auch Blum pl. VII, 8, Cb. Hist. pl. 12, Lemoisne pl. 7.

344. *Die Kreuztragung.*
abg. auch Cb. Hist. pl. 8, Blum pl. VII, 9, Lemoisne pl. 3.

*344x. *Die Kreuztragung.* Der Heiland mit langem Haar und stark vorgebeugtem Oberkörper schreitet aus dem Tor, in dem ein Mann steht, der ihn mit der linken Hand zu schlagen scheint, nach rechts und trägt das Kreuz auf der Schulter. Vor ihm schreitet ein Krieger, der sich umkehrt und den Heiland an einem um den Leib geschlungenen Strick mit beiden Händen zieht. Rechts oben, neben der kurzen Stadtmauer, schauen Johannes und Maria der Szene zu. 123×80.
LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG. Schwärzlicher Reiberdruck mit Spur von schwarzer Bemalung ⟨beschädigt⟩.
Das Blatt gehört zur Folge Nr. *113x, es ist ohne jede Schraffierung.

352. *Die Kreuztragung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 14.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

*352c. *Die Kreuztragung.* Diese Darstellung ähnelt ungemein den Nrn. 352 und 355a. Sie unterscheidet sich von ersterer dadurch, daß sich rechts im Mittelgrund ein Berg erhebt, der dort fehlt, von Nr. 355a aber dadurch, daß zwischen dem Dach und der oberen Einfassungslinie etwa 10 mm Luftraum vorhanden ist, bei jener aber kaum 4 mm. 80×60.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 9.
KRAKAU J. B. Olivgrün, spangrün, rosa, karmin, grau, gelb, blau. Nimbus: gold. Rand: zinnober.
Saubere Arbeit um 1475, die in der bei Nr. *145b beschriebenen Inkunabel klebt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

357. *Die Kreuztragung.*
abg. auch Lemoisne pl. 14.

*365c. *Christi Entkleidung.*
MINNEAPOLIS, H. V. JONES.
Gegenstück zu Nr. *911i. Leider konnte ich mir eine Beschreibung nicht rechtzeitig verschaffen.

367. *Christi Entkleidung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 15.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

*370i. *Christus am Kreuz.* Die Jungfrau und Johannes vergießen beide Tränen, den Hintergrund bildet ein mit Arabesken verzierter Vorhang. 1005×750.
Gusman p. 79.
NICE, MUSÉE.
Großer aus vier Stöcken zusammengesetzter Originalholzstock anscheinend südfranzösischen Ursprungs aus dem Ende des XV. Jahrhunderts, der in der Kirche von Luceram aufgefunden wurde. Es war mir leider nicht möglich, rechtzeitig eine Photographie zu erhalten.

*372d. *Christus am †-Kreuz mit Maria und Johannes, Sonne und Mond.* In der Mitte ist das helle, perspektivische Kreuz, auf dessen oberen Arm **INRI** steht, und das am Boden durch Gestein festgehalten wird. An demselben hängt mit Doppelreif-Kreuznimbus und etwas nach rechts herabfallendem Hüfttuch der Heiland, der auf die links stehende Maria herabblickt. Diese steht dort in Witwentracht mit ungeschickt auf dem Unterleib gefalteten Händen und Doppelreifnimbus. Ihr gegenüber steht Johannes, der seinen Lockenkopf stark nach links vorn wendet und beide Hände um seinen Körper schlingt, sein ungeschickter linker Fuß ist halb sichtbar. Vorn in der Mitte des Bodens liegt ein nach rechts gewendeter Schädel. Oben links strahlt die Sonne, rechts der Mond, beide mit Strahlen und halb sichtbar. 182×118.
abg. Kat. XVI von Gilhofer & Ranschburg Nr. 1.
LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG. Lackrot, hellgelb, grün, graubraun, schwarzbraun.
Anscheinend schwäbisch um 1465.

372m. *Christus am T-Kreuz.* Dies ist eine vergrößerte und vergröberte Kopie nach dem folgenden Blatt, doch fehlt unten der Papst mit dem Wappen.

*372n. *Christus am T-Kreuz.* An dem gemaserten Kreuz, über dem sich ein niedriges Täfelchen mit INRI befindet, hängt nach links gewendet der Heiland mit nach beiden Seiten flatterndem Hüfttuch und Liliennimbus ohne Reif. Das Kreuz wächst aus einer Kreuzblume hervor, auf der links die Jungfrau mit gekreuzten, rechts Johannes mit zusammengelegten Händen steht, beide haben Strahlennimben ohne Randeinfassung. Unten links kniet Papst Pius II. ⟨1458–64⟩ im Gebet, und neben ihm steht der Wappenschild der Piccolomini mit fünf Halbmonden. Ohne Einfassungslinie. 360×94 ⟨bzw. 168⟩. – Links von diesem Bilde sind 43 Zeilen Typentext, deren erste lautet: **Dye syben tag zeit vnser frawen,** rechts 42 Zeilen, welche mit den Worten: **Mit seim blůt v'reren Amen** schließen.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Ohne Bemalung.

Zweiter Zustand. Derselbe Holzstock, der Text links hat aber nur 40 Zeilen und beginnt: **Paſſionis ih'u xpi via con- | templatōnis ꝛ meditatōis | eſt Quatruplex ...**, rechts sind 37 Zeilen.
abg. Slg. Heitz Bd. 46 Tf. 5.
HANNOVER K.-M. Mit alter Bemalung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der erste Zustand (er war einem um 1477 in SS. Ulrich und Afra gedruckten Glossarium Salemonis-Hain 14134 beigebunden) ist vielleicht noch von Günther Zainer selbst gedruckt worden, der zweite vermutlich um 1479 von Ambrosius Keller.

373. *Christus am* T-*Kreuz.* Exemplare besitzen auch
BERLIN K.K. und
LONDON, GUILDH. L.

374. *Christus am* T-*Kreuz.* Auch vorhanden
BERLIN K.K.

376. *Christus am* T-*Kreuz* mit Maria und Johannes. Ein weiteres Exemplar
abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 5a und 5b.
NEW YORK, JAMES C. MCGUIRE. Miniaturartig bemalt.
Dieses Exemplar ist deshalb interessant, weil es auf der Rückseite von gleicher Hand wie Nr. *1498e mit einer Deckfarben-Miniatur geschmückt ist. Diese zeigt in der Mitte den hl. Sebald mit Kirchenmodell und Wanderstab zwischen zwei Engeln, deren linker einen Schild mit drei Löwen, der rechte einen solchen mit drei Lilien hält. Im Vordergrund kniet links Paul Volkmayr, rechts Sebald Schreyer, hinter ersterem ist ein quergeteilter Schild mit einem halben Rad und einer Lilie, hinter dem anderen ein ähnlicher mit einer Jungfrau im Dreieck und zwei Äpfeln. Darunter ist in achtzeiliger Monumentalschrift eine Widmung, die mit den Worten **Anno** M · CCCC · Lxxxx° · **Redemptionis / humane salutis. Quo dns paulus volk / mayr tutor. Et Sebaldus Schreyer edilis / Sancti Sebaldi ecclesie erat** beginnt.

*378a. *Christus am* T-*Kreuz mit Maria und Johannes.* Der Heiland mit Dornenkrone, aber ohne Nimbus, hängt mit etwas nach rechts gewendetem Körper, aber das Haupt nach links geneigt, am gemaserten Kreuz, dessen Querbalken fast dicht an die obere Einfaßlinie heranreicht, und vor dem sich ein kleines Täfelchen mit oben abgestumpften Ecken und der Inschrift · I · N · R · I · befindet. Links steht Maria mit über der Brust gekreuzten Händen, rechts Johannes mit Lockenhaar und auf dem Unterleib gefalteten Händen. Beide haben Doppelreifnimben, das Hüftuch des Herrn flattert nach links. Am Fuße des Kreuzes ist ein Schädel, links davon ein Knochen, rechts eine niedrige Pflanze. 246×171.
CAMBRIDGE MASS., FOGG MUSEUM. Dunkelrot, dunkelblau, trübes Gelb, dunkelgrün, braun, leuchtend Rot (Blut).
Hübsches Blatt mit Kreuzschraffierung, vielleicht noch im XV. Jahrhdt. entstanden oder auch etwas später.

379. *Christus am* T-*Kreuz.* Auch vorhanden
BERLIN K.K.
MÜNCHEN, WEISS & CO.

*379a. *Christus am* T-*Kreuz mit Maria und Johannes.* An dem hellen perspektivischen Kreuz, über dem ein Band mit · I · U · V · I · aufgesteckt ist, hängt der bärtige Heiland mit Doppelreif-Kreuznimbus etwas nach links gewendet, sein Hüfttuch flattert ein wenig nach rechts. Links steht Maria als Matrone mit erhobener linker Hand, ihr gegenüber scheint Johannes mit einem Buch auf dem verdeckten linken Arm nach rechts zu schreiten, richtet aber den Kopf mit starkem, gelockten Haar schräg auf Maria. Beide haben Doppelreifnimben. Starke Einfassungslinie. 245×174.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 32.
LUBLIN, DOMHERR DR. L. ZALEWSKI. Hellgelb, rosa, grün, sandfarben, braun, zinnober.
Recht gute Arbeit, vielleicht Salzburger Ursprungs um die Mitte des Jahrhunderts. Auffällig sind die dachförmigen Augenbrauen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

381a. *Christus am Kreuz.* Ein weiteres Exemplar mit sauber gemalter Rankenbordüre.
NEW YORK M. M.
Es wurde im Mai 1925 auf der Auktion von H. Gilhofer und H. Ranschburg A.-G. in Luzern erworben.

386. *Christus am Kreuz.* Weitere Exemplare besitzen
CAMBRIDGE MASS., HARVARD UNIV. ⟨aus der Eißler Collection⟩.
NEW YORK, KNOEDLER & CO. Dunkelgrün, zinnober, Fleischfarbe, stahlblau, braungrau, gelb. ⟨Erster Zustand aus der Sammlung Wünsch.⟩

390. *Christus am T-Kreuz.* Die Inschrift ist nicht I·N·R·I, sondern inri. Maria hat die Hände auf dem Unterleib gefaltet.
Jetzt LONDON B. M. ⟨als Geschenk von C. W. Dyson Perring Esq.⟩.
Rohe Arbeit um 1490. Der Druck ist nur schwach.

394. *Christus am T-Kreuz.* Dieses Bild ist kein Einblattdruck, sondern stammt aus dem etwa 1485 von Michael Wenssler gedruckten Missale Basileense ⟨Manuel 4674⟩. Weitere Exemplare
abg. Chr. a. Kr. Tf. 47 und Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 6.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Blau ⟨hell und dunkel⟩, gelb, grün, himbeerrot, zinnober.
NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Ohne Bemalung.

394a. *Christus am T-Kreuz.* Ein zweites Exemplar
abg. Tobolka Tf. 23.
PRAG, STRAHOV. Hellgelb, dunkelrosa, lichtes Braun, schwarzes Grün, mennige, Fleischfarbe.
Dieses zweite Exemplar klebt mit der Nr. 1101a in der dort näher zu beschreibenden Handschrift. Merkwürdigerweise ist auch bei diesem Exemplar nur ein geringer Rest der Figur des Johannes erhalten, aber die äußere Einfassungslinie fehlt völlig, so daß dieses Exemplar nur 203×140 mißt.

*398c. *Christus am T-Kreuz.* Der Heiland mit weit nach beiden Seiten flatterndem Hüfttuch hängt etwas nach links gewendet an dem geschickt gemaserten, perspektivischen Kreuz, auf dem ein Band mit ·I·N·RI aufgesteckt ist. Links steht Maria mit gesenktem Haupt, rechts Johannes, der auf Maria blickt, beide haben die Hände gefaltet. Ganz vorn sind Pflanzen, Knochen und ein Schädel weiß auf dem schraffierten Erdboden, im Mittelgrund sind helle Wege, auf denen runde Steine liegen. Im Hintergrund ist links eine Stadt hinter einem Felsen, rechts führt eine steinerne Brücke zu dem mit Bäumen bestandenen, felsigen Ufer. 199×138.
abg. Chr. a. Kr. Tf. 40.
MNNEAPOLIS, H. V. JONES. Blau, dunkelbraun, zinnober, olivgrün, gold.
Dieses Bild stammt aus dem um 1500 von Winterburg in Wien gedruckten Missale defunctorum ⟨Manuel V 4694⟩.

406. *Christus am T-Kreuz.* Auch
abg. Lemoisne pl. 53 und Aukt.-Kat. CLVII von Boerner Tf. I Nr. 44.
??? Rot, gelb, grün, braun, grau. Bräunlicher Reiberdruck.
Dieses Blatt dürfte kaum später als 1470 entstanden sein.

410. *Christus am T-Kreuz.* Ein drittes Exemplar, aus der Sammlung Wünsch, wurde am 4. Mai 1927 bei C. G. Boerner versteigert.
abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 7.
??? Rot, gelb, grün, grau. Bräunlicher Druck.
NEW YORK, J. C. MC GUIRE besitzt jetzt das von mir erwähnte zweite Exemplar.

*417b. *Christus am T-Kreuz.* Wiederholung der Nr. 417a mit geringen Abweichungen. ⟨167×108?⟩.
abg. Tobolka Tf. 21.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

PRAG U. B. Lackrot, gelb, graubraun, grün, schwarzbraun. ⟨Die Doppeleinfassung ist nur links erhalten.⟩
Das Blatt klebt in dem handschriftlichen Missale Ms XII A 18. Es wäre jedoch möglich, daß dieses Exemplar von demselben Holzstock gedruckt ist wie 417a.

*417d. *Christus am †-Kreuz.* Der Heiland hängt etwas nach links gewendet an dem hellen Kreuz, über dem das Band ·ı·n·r·ı· aufgesteckt ist und vor dem ein kleiner Schädel am Boden liegt. Links steht Maria mit gefalteten Händen, rechts Johannes mit erhobener rechter Hand und mit der linken seinen Mantel haltend. 179×118.
abg. Dodg. A. M. pl. IV, 6.
OXFORD A. M. Blaßbraun, karmesin, gelb.
Die Zeichnung ist kraftlos, die Entstehungszeit auf etwa 1460 anzusetzen. Abgesehen davon, daß dieses Blatt nur eine einlinige Einfassung hat, erinnert es an Nr. 398a.

*417e. *Christus am T-Kreuz.* Der Heiland hängt mit etwas nach rechts gedrehtem Unterleibe am Kreuz, über dem sich das Täfelchen mit ·ī·n̄·r̄·ī· befindet. Sein Haupt ist auf die rechte Schulter gesunken, eine lange Haarsträhne hängt links bis auf die Brust herab. Links steht Maria in gebeugter Haltung mit gesenktem Blick, sie hält die linke Hand auf der Brust und hat um den rechten Unterarm den Zipfel ihres Mantels geschlungen. Rechts steht Johannes mit erhobenem Blick, die Hände wagerecht verschränkt, in langem Gewand und Mantel. Am Fuß des Kreuzes links ein Knochen, rechts ein Schädel, am Boden Grasbüschel. Doppeleinfassung, aber oben einfach, segmentförmig abgeschlossen. 180×115. – In einer Rankenwerk-Umrahmung mit Früchten, Blättern, Blüten und Zweigen mit Häkchen. In den Ecken die vier Evangelistensymbole: oben Adler und Löwe, unten Engel und Stier. 280×217.
abg. Graphische Künste, Mitteilg. 1923, S. 1.
MÜNCHEN GR. SLG. Blau, olivgrün, mattgrün, rosa, zinnober, violett, gelbbraun, grau, gold, deckweiß. Auf Pergament gedruckt.
Niederländisch um 1460. Vom Bayer. Nationalmuseum, wo es als Miniatur inventarisiert war, 1921 überwiesen.

417m. *Christus am †-Kreuz.* Ein Gegenstück zu diesem Blatt wird unter Nr. *1443a beschrieben.

*421a. *Christus am T-Kreuz.* Der bärtige Heiland mit langen Locken und hellem Kreuznimbus sowie einem schmalen Hüfttuch, dessen Enden links nach oben, rechts nach unten flattern, hängt am gemaserten Kreuz, auf dem ein abgestumpftes Täfelchen mit ·ı·nrı angebracht ist. Links steht Maria als Matrone betend, rechts Johannes mit Lockenhaar, beide haben einfache Reifnimben und blicken einander an. Auf dem in Längsrichtung schraffierten Boden ist in der Mitte ein Schädel, rechts daneben ein Knochen. Doppeleinfassung. 172×120.
abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Rot, grün, gelb, oliv.
Ungeschickte Zeichnung, aber sorgfältiger Schnitt mit etwas Schraffierung um 1470.

423. *Christus am †-Kreuz.*
Jetzt DRESDEN K. K.

*423a. *Christus am Kreuz.* Der Heiland mit einem Wulst um die Stirn, verziertem Kreuznimbus und Hüfttuch, dessen Zipfel rechts herabfällt, hängt mit etwas nach links geneigtem Haupt an dem hellen perspektivischen Kreuz, über dem sich das Band inri befindet. Links steht Maria als Matrone mit gekreuzten Händen und nach links abgewendetem, trauerndem Haupt. Rechts steht Johannes mit etwas nach links gerichtetem Gesicht, er rafft mit der Rechten den Mantel und legt die Linke auf die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brust. Mitten im Vordergrund sind einige schwarze Grasbüschel. Doppeleinfassung mit Querstrichen in den Ecken. 150×112.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 51.

THORN STB. Hellrosa, hellgrün, hellgelb, ockergelb. Grauschwarzer Reiberdruck.

Dieses Blatt klebt mit seinem Gegenstück Nr. *612m in der Handschrift Quarto 5. Es sind eigenartige, vielleicht mitteldeutsche Arbeiten um 1440. Vermutlich hat eine noch frühere Darstellung als Vorbild gedient, da der Faltenwurf aus der vorhergehenden Periode stammt, manches in der Ausführung jedoch einer so frühen Datierung widerspricht.

423m. *Christus am T-Kreuz.*

abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 1.

Jetzt GOTHA MUS. Gelb, blau, rot.

425. *Christus am †-Kreuz.*

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 5.

Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

*426a. *Christus am T-Kreuz.* Der Heiland mit Kreuznimbus, engem Hüftuch und sehr dünnen Armen hängt in der Mitte an einem gemaserten Kreuz, über dessen Querarm sich die Inschrift INRI befindet. Links steht Maria mit gefalteten Händen und abgewendetem Gesicht in einem Mantel mit Kapuze, der links am Boden schleppt. Rechts ist Johannes in etwas ungeschickter Stellung mit gefalteten Händen und den Blick auf die Jungfrau gerichtet, beide haben einfache Nimben. Am Fuß des Kreuzes liegen ein Schädel und ein Unterkiefer. 141×90.

PHILADELPHIA, JOHN F. LEWIS. Mit Bemalung.

427a. *Christus am Kreuz* ⟨Fragment⟩.

abg. Slg. Heitz Bd 65 Tf. 6.

Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

Das Blatt ist eine freie Kopie nach Nr. 435b und dürfte, wie die schon ziemlich starren Falten vermuten lassen, um 1450–60 entstanden sein.

432. *Christus am †-Kreuz.* Dieselbe Bordüre hat außer den angegebenen Blättern auch Nr. *1244c.

*433m. *Christus am T-Kreuz.* An dem gemaserten Kreuz, auf dem sich ein Täfelchen mit abgestumpften Ecken und der zum Teil durch den Nimbus verdeckten Inschrift INRI befindet, hängt nach links gewendet der Heiland mit sehr großem Liliennimbus, die Enden seines Hüftuches flattern nach beiden Seiten. Links steht Maria als Matrone mit geneigtem Haupt und zum Gebet vereinten Händen, rechts Johannes auf sie blickend mit vorgestreckter rechter Hand und einem dicken Buch in der linken. Ein Schädel und ein Knochen liegen vorn am Boden, der sich wellenartig nach hinten ausdehnt, rechts einen Wald trägt und links die Dächer einiger Gebäude. Dahinter sieht man das Meer, an dessen Ufer sich links ein Berg erhebt. Dünne Einfaßlinie. 140×105.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Blau, karmin, blaßgelb, rotbraun, violettbraun, grün.

Der Holzstock wurde in der am 7. April 1501 zu Nürnberg bei Balthasar Schleiffer gedruckten Passio des Reinhardus de Laudenburg ⟨Proctor 11024⟩ abgedruckt und gehört der Wolgemut-Schule an. Da das vorliegende Exemplar als Vorsatzpapier in einer Inkunabel klebte, dürfte dieser Abdruck noch dem XV. Jahrhundert angehören.

434. *Christus am †-Kreuz.*

abg. auch Lemoisne pl. 25.

435. *Christus am Kreuz.*

abg. auch Lemoisne pl. 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*435e. *Christus am Kreuz.* Der Heiland mit geteiltem Kinnbart und Kreuznimbus hängt etwas nach links gewendet. Dort steht Maria nach rechts gewendet und hat beide Hände schmerzvoll betend erhoben, rechts steht Johannes scharf im Profil nach links gewendet mit einem geschlossenen Buch zwischen den Händen. 120×⟨96?⟩

abg. Dodg. A. M. pl. I.

OXFORD A. M. Karmesin, braun, gelb, grün. Etwas defekt und mit Tinte vermalt.

Interessante, noch dem ersten Viertel des Jahrhunderts angehörende Arbeit, die sehr an Nr. 402 erinnert.

*435f. *Christus am T-Kreuz.* An einem einfachen Kreuz hängt leicht nach links gewendet der bärtige Heiland mit schmalem Hüfttuch, dessen Ende rechts herabhängt, und großem Nimbus, über dem auf einem Band die Inschrift INRI schwebt. Links steht Maria mit vereinten, rechts Johannes mit vorgestreckten Händen. Im Hintergrund ist eine nach links ansteigende Landschaft. In einer Umrahmung von einzelnen Blumen mit einem Sperling fast mitten unten. 125×87.

abg. Aukt.-Kat. Gilhofer & Ranschburg, Mai 1925, Tf. V, Nr. 5.

??? Minium, grün, blau, rot, gold. Auf Pergament.

Niederländisch um 1490.

*435g. *Christus am †-Kreuz.* Das nur wenig schraffierte Kreuz steht in einem Felsen und trägt oben das Täfelchen INRI. Links steht Maria mit gekreuzten Armen auf der Brust, rechts Johannes mit einem geschlossenen Buch in den Händen. Der Erdboden erhebt sich in drei Flächenstreifen übereinander. 123×85.

abg. Dodg. A. M. pl. XVII, 27.

OXFORD A. M. Blaßgelb, karmin, graubraun, rosa.

Oberdeutsch um 1490—1500.

438. *Christus am T-Kreuz.*

abg. auch Lemoisne pl. 29.

*438c. *Christus am T-Kreuz.* Der Nr. 438a fast völlig gleich und nur an geringfügigen Abweichungen ⟨Haar und Kragen des Johannes⟩ zu unterscheiden. Doch hat dieses Blatt eine Einfassungslinie. 112×80.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Blaßblau, zinnober, gelb, blaßgrün, schwarz, Spuren von Vergoldung. Rand: rot, Luft: bläulich.

Zarter sauberer Schnitt und Gegenstück zu Nr. *217b. Auf der Rückseite steht handschriftlich **fro Salerme loherin.**

444. *Christus am T-Kreuz.* Dieses Blatt ist nach einem Stiche Israhels van Meckenem ⟨Geisberg 96⟩ kopiert.

445. *Christus am T-Kreuz.*

Jetzt LONDON B. M. ⟨1922 als Geschenk von Major H. R. M. Howard.⟩

*445a. *Christus am T-Kreuz.* In der Mitte hängt der Heiland mit knappem Hüfttuch, das Haupt nach links geneigt. Dort steht Maria vor sich blickend mit gefalteten Händen, rechts Johannes mit langem Haar und gekreuzten Händen. ⟨Der Hintergrund ist unter dichtem Blatt-Silber verborgen.⟩ 80×54.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Feuerrot, rosa, karmin, gelb, grün, blau, grau, violett, schwarz, silber, gold. Gemalter Rand: abwechselnd violett und rot, 10 mm breit. — Sehr zarter lichtbrauner Druck, auf Pergament aufgeklebt.

Dieses, wie die Rückseite ergibt, einem handschriftlichen Missale entnommene Blatt wurde am 7. Mai 1928 bei C. G. Boerner in Leipzig ⟨Nr. 47⟩ versteigert. Es mag um 1460—70 entstanden sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

446. *Christus am T-Kreuz.*
Jetzt DRESDEN K. K.

*447c. *Christus am T-Kreuz.* An dem gemaserten Kreuz, über dem das Band ·I·N·RI sich befindet, hängt der Heiland mit Strahlennimbus und etwas nach beiden Seiten flatterndem Hüfttuch, das Haupt leicht nach links geneigt. Dort steht Maria gesenkten Hauptes, den linken Arm unter dem Mantel verborgen. Rechts steht Johannes nach oben blickend, die rechte Hand vorgestreckt und mit der linken den Mantel raffend, seine Füße, besonders der rechte, sind sehr ungeschickt. Beide Nebenpersonen haben Strahlennimben, über ihren Häuptern steht 𝔍 𝔑 – 𝔎 𝔍. Doppeleinfassung, doch unten nur eine Linie. 87×63.
??? Ohne Bemalung.
Rohe Arbeit um 1500 oder noch etwas später, vielleicht ein Buchausschnitt.

*452c. *Christus am T-Kreuz.* Es ist den vorhergehenden Nummern ⟨452–452b⟩ überaus ähnlich, doch anscheinend etwas sauberer geschnitten. Leider ist das Blatt oben etwas knapp, so daß sich über die Inschrift des Täfelchens nichts feststellen läßt, die Schuhspitze der Jungfrau ist weiß. ⟨75?⟩×60.
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 7.
NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Mennige, grün, braun, gelblich. Luft: bläulich gestrichelt.
Vielleicht Augsburg um 1475. Das Blatt wurde von dem jetzigen Besitzer auf der Auktion von Sotheby & Co. am 7. Dezember 1926 ⟨Nr. 112⟩ erworben.

453. *Christus am T-Kreuz.*
Jetzt NEW YORK P. L.

*458a. *Christus am †-Kreuz.* Ähnlich der Nr. 458, doch steht links Maria mit gefalteten Händen, rechts Johannes mit einem geschlossenen Buch in der Hand. Doppeleinfassung mit schwarzen Quadraten in den Ecken. 68×58.
LONDON, GUILDH. L. Gelb, blau, grün, karmesin, gold.
Da sich rückseitig handschriftlicher Text mit der Jahreszahl 1457 befindet, dürfte das Blatt keinesfalls später entstanden sein.

462b. *Christus am T-Kreuz.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 63 Tf. A 6.

463. *Christus am T-Kreuz.*
Jetzt SAN MARINO, CALIF., HENRY E. HUNTINGTON LIBRARY.

*463d. *Christus am T-Kreuz.* Maria steht links, Johannes rechts, am Kreuz befindet sich keine Inschrift. Das Blatt ist oben abgerundet. 52×38.
Dodg. A. M., Bodl. 2.
OXFORD B. L. Blau, grün, rot, gold, silber. Pergamentdruck.
Infolge der sehr sauberen Bemalung ähnelt das Blatt einer Miniatur. Es ist gleich der Nr. *837n in Ms. Bodl. 177 ⟨hinter Q i⟩ eingenäht.

465. *Christus am †-Kreuz.*
Jetzt NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT.

470. *Christus am Kreuz in Gegenwart von Magdalena.*
abg. auch Lemoisne pl. 57.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*470a. *Christus am T-Kreuz in Gegenwart von Magdalena.* Am Kreuz, auf dem die Tafel **IN·R·I** befestigt ist, hängt der Heiland mit nach links gesenktem Haupt. Magdalena umfaßt von links kniend den Kreuzesstamm, hinter ihr steht Maria, rechts mit erhobenen Händen Johannes. Mitten hinten dehnt sich die Stadt Jerusalem aus, das Terrain steigt auf beiden Seiten bergig an und rechts sieht man eine Windmühle. Unten rechts ist das Monogramm . Auf den Seiten sind zwei Säulen, die einen Bogen tragen. 99×70.

??? Zinnober, blau, gelbgrün, blaßgelb, hellkarmesin, gold.

Nordfranzösisch um 1500. Dasselbe Zeichen befindet sich auch auf der Nr. *51h, mit der es zusammen in die bei Nr. *91m bezeichnete Handschrift eingeklebt ist.

*470ha. *Christus am Kreuz erhält den Lanzenstich.* Maria steht links und hinter ihr steht ein Krieger, der dem Herrn den Speer in die Seite stößt, rechts steht Johannes. Zwei Engel fangen das aus den Wunden fließende Blut in Kelchen auf. – In einer Bordüre mit hellen Akanthusblättern an einer sich schlängelnden Rute, in den Ecken ist je eine achtblättrige, fast viereckige Blume. 186×120.

Dodg. A. M., Bodl. 1.

OXFORD B. L. Gelbgrün, karmin, braun, gelb.

Ziemlich rohes, um 1460 entstandenes Blatt, das in Misc. liturg. 334 klebt. Die Bordüre ist mit der in Bd. VI, S. 120 unter Nr. 18—20 beschriebenen Gruppe verwandt.

470k. *Die Kreuzigung.*

PRATO. GALLERIA COMMUNALE ⟨nicht Museo civico⟩.

Rot, grün, gelb, hellgelb. Brauner Reiberdruck.

*470l. *Die Kreuzigung.* ⟨Fragmente größten Formats.⟩

Gusman p. 79.

BIBLIOTHÈQUE DE BOURG besitzt Fragmente von Johannes ⟨Bruchstück von Christ am Kreuz⟩ ⟨480×320?⟩. Verkündigung ⟨Fragment 650×480⟩. Magdalena ⟨Fragment 530×230⟩. Ein römischer Krieger ⟨1000×300⟩ und fünf kleinere Bruchstücke, vermutlich alle zusammen aus einem riesigen »Kalvarienberg«. ⟨Johannes abg. Bégule: Les vitraux, ancien bois de Bourg, p. 187⟩.

470n. *Die Kreuzigung* ⟨Fragment⟩. ⟨600×230?⟩. Siehe Nr. *1h.

*478b. *Die Kreuzigung.* In der Mitte steht das helle T-Kreuz, darüber ein Täfelchen mit abgestumpften Ecken und nicht mehr erkennbarer Inschrift. Links ist Maria zusammengesunken und wird von Maria gestützt, Magdalena streichelt ihren Arm, hinten steht noch eine Frau, keine dieser heiligen Personen hat einen Nimbus. Rechts steht der Hauptmann zwischen zwei erregten Kriegern, hinten links ist eine Stadt angedeutet. 179×171.

abg. Derschau A 14.

BERLIN K. K. Moderner Abdruck.

Deutsche Arbeit um 1500 oder später.

479. *Die Kreuzigung.*

abg. Slg. Heitz Bd. 63 Taf. B. 2.

*480a. *Die Kreuzigung.* An einem runden Baumkreuz in T-Form, über dem sich auf einem Band die Inschrift I·N·R·I befindet, hängt mit nach links geneigtem Haupt der Heiland. Links ist Maria schmerzerfüllt zusammengesunken, hinter ihr steht Johannes zwischen Magdalena und einer anderen hl. Frau. Rechts vor einem Felsen ist der Hauptmann, der beschwörend zu dem Herrn heraufblickt und die rechte Hand erhebt, zu Pferde, ihm folgt ein bärtiger Krieger mit einer Stange oder Lanze

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und hinter diesen ist noch der Kopf eines bartlosen Kriegers halb sichtbar. Das Ganze ist von einer breiten Einfassung mit sieben einzelnen großen Blumen und fünf kleineren Erdbeerstielen umrahmt. 172×117.

abg. Aukt.-Kat. 162 von Boerner Tf. I Nr. 21.

LEIPZIG, C. G. BOERNER. Miniaturartig in Rosa, Blau, Grün, Braun, Ziegelrot, Gelb, Grau, Schwarz, Weiß bemalt. Der Hintergrund ist mit einem goldartigen Firnis bedeckt, auf dem ein punktiertes Karomuster eingepreßt ist, außerdem ist oben ein Zierrand mit Gold aufgepinselt.

Niederländische Arbeit um die Jahrhundertwende.

*486a. *Die Kreuzigung.* Eine ähnliche Darstellung wie Nr. 486, und zwar gleichfalls ein Buchausschnitt.

NEW YORK P. L.

490. *Die Kreuzigung.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 18.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

*490a. *Die Kreuzigung.* Am T-Kreuz hängt der Heiland mit großem Strahlennimbus und nach rechts flatterndem Hüfttuch. Links steht Maria und hinter ihr Johannes, rechts kniet Magdalena und umfaßt mit der rechten Hand den Kreuzstamm, hinter ihr steht ein Krieger mit verziertem Rundschild und Lanze. Über Maria ist im Strahlenkranz der Halbmond, über dem Krieger die Sonne, der Erdboden steigt nach rechts an. 80×63.

KREFELD, GUSTAV V. RATH. Karmin, goldgelb, fleischfarben, hellbraun, grün.

Sehr rohe Arbeit um 1500, vielleicht oberdeutsch.

491. *Die Kreuzigung.*

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 29.

Jetzt KRAKAU, CZARTORYSKI MUSEUM.

Das Blättchen gehört wohl erst dem Ende des XV. Jahrhunderts an.

*495c. *Die Kreuzabnahme* ⟨Fragment⟩. Erhalten hat sich nur das obere Drittel des Blattes. Wir sehen ein helles T-Kreuz, darüber eine etwas schräge Tafel mit der fetten Inschrift IAAI. Der Körper des bärtigen Heilands mit Dornenkrone und Doppelkreuznimbus wird von einem links befindlichen Mann mit überaus hoher konischer Mütze gehalten, während ein rechts auf einer angelehnten Leiter stehender Mann mit Filzhut die linke Hand des Herrn vom Kreuze löst. Oben schmale Doppeleinfassung, rechts eine einfache Linie. ⟨97?⟩×190.

KJÖBENHAVN K. B. Goldocker, hellocker, rostbraun, kesselbraun.

Dieses Bruchstück gehört zu dem bei Nr. *216k beschriebenen niederdeutschen Fries. Das Gesicht des Mannes rechts ist ebenso roh wie die dort erwähnten, hingegen ist der Christuskopf recht ausdrucksvoll und jedenfalls nach einem guten Vorbild ziemlich getreu kopiert. Rechts hat sich noch ein kleines Bruchstück der »Grablegung« mit dem Kopf eines der Männer erhalten, die den Herrn zur letzten Ruhe betten.

496a. *Die Kreuzabnahme.* Ein zweites Exemplar.

KRAKAU J. B. Mit alter Bemalung.

Eingeklebt in den bei Nr. *145b beschriebenen Inkunabelband.

501. *Die Kreuzabnahme.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 19.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

507. *Die Beweinung Christi.*
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 2.
Jetzt GOLUCHÓW, FÜRST CZARTORYSKI.

*507x. *Die Beweinung.* Links vor dem T-Kreuz mit nicht mehr erkennbarem Hintergrund liegt der Heiland in halb sitzender Stellung auf einem Tuch am Boden. Rechts befindet sich Maria, anscheinend zusammenbrechend mit vorgestreckter Hand zwischen der betenden Magdalena und dem sie im Rücken stützenden Johannes, der sein Gesicht nach rechts wendet. 120×83.
LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG. Schwarzer Reiberdruck mit Spuren von schwarzer und roter Bemalung (beschädigt).
Das Blatt gehört zur Folge Nr. *113x, ist aber im Gegensatz zu jener und der Nr. *126x nur wenig, und zwar recht roh schraffiert, auch sind die Füße Christi sehr ungeschickt gezeichnet.

511. *Die Beweinung Christi.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 20.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

517. *Die Grablegung Christi.*
abg. auch Lemoisne pl. 31.

518. *Die Grablegung.*
abg. auch Lemoisne pl. 52.

522. *Die Grablegung.*
Jetzt DRESDEN K. K.

523a. *Die Grablegung.* Ein weiteres Exemplar.
PHILADELPHIA, JOHN F. LEWIS. Blau, karmin, braun, gelb, zinnober.

529. *Die Grablegung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 21.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

*529c. *Die Grablegung.* Sehr ähnlich den Nrn. 529 und 529b. Bei 529 hat Christus einen Doppelreif-Liliennimbus, die anderen hl. Personen je einen Doppelreifnimbus, bei 529b hat Christus einen Reifnimbus mit schwarzem Kreuz, die übrigen haben einfache Nimben, auf dem vorliegenden hat Christus einen Reifnimbus mit hellem Kreuz, Maria einen Doppelreifnimbus, die anderen einfache Nimben. 77×53.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 12.
KRAKAU J. B. Rosa, grün, karmin, blau. Nimben: gold. Rand: zinnober.
Gegenstück zu Nr. *197b und *677b. Alle drei kleben in dem bei *145b angegebenen Inkunabelband.

553a. *Die hl. Frauen am Grabe.* Dies ist eine verkleinerte Kopie nach dem Metallschnitt Nr. 2382x.

554. *Christus erscheint der Maria Magdalena.* Auch die Nrn. *31m, *1044m und *1463a gehören derselben Werkstatt an.
abg. auch Sing. Tf. III.

554b. *Christus erscheint der Maria Magdalena.*
abg. Slg. Heitz Bd. 61 Tf. 1.
Die Bemalung ist grün, braun, blau, grau, gold.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

571a. *Die Ungläubigkeit des Thomas.* Der Schnitt ist schlechter als derjenige der Nr. 571.
Bemalung: Rosa, karmesin, blau, mennige, gelb, grün, gold. Rand: gelb.

578m. *Christus erscheint den Jüngern auf einem Berg bei Galiläa.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 8.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

587a. *Ausgießung des hl. Geistes.*
Jetzt ? ? ? ⟨zu Beginn dieses Jahres war das Blatt in den Händen eines Pariser Kunsthändlers⟩.

*587b. *Ausgießung des hl. Geistes.* In der Mitte sitzt Maria ganz von vorn gesehen, links sitzt vorn ein bärtiger Jünger und hinter ihm sind noch drei; rechts sitzt einer vorn, ein zweiter hinter ihm liest in einem offenen Buch und drei weitere sind in seiner Nähe. Alle haben Flammenzungen auf ihren Köpfen. Mitten oben schwebt die hl. Taube mit ausgebreiteten Flügeln. 122×90.
LONDON, GUILDH L. Grauviolett, karmin, blauschwarz, grau, gelb.
Sehr rohe Arbeit um 1470, wohl schwäbisch.

*596b. *Ausgießung des hl. Geistes.* In einem Raum, dessen Boden mit abwechselnd weißen und schwarzen karoförmigen Fliesen gepflastert ist, sitzt in der Mitte etwas nach links gewendet Maria mit einem Buch im Schoß. Links von ihr sitzt Petrus mit vier Jüngern, von denen zwei nur durch Nimben angedeutet sind, rechts stehen Johannes und die übrigen Jünger. Mitten oben schwebt die hl. Taube, von der sich elf Flammen herabsenken. Das Ganze wird von einem auf zwei Säulen ruhenden Portal umrahmt. Doppeleinfassung. 65×44.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 3.
GOLUCHÓW, FÜRST CZARTORYSKI. Ohne Bemalung.
Dieses um 1490 entstandene Blättchen erinnert an die bei Nr. 1665b verzeichneten Blätter. Vielleicht ist es mit dem in Ludwig Rosenthals Katalog XC unter Nr. 38 angezeigten Holzschnitt identisch.

598. *Das Jüngste Gericht.* Ein Exemplar des zweiten Zustandes ist
abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Ohne Bemalung ⟨früher Slg. Wünsch⟩.

598a. *Das Jüngste Gericht.*
abg. auch Blum pl. XXIV, 29.

603. *Das Jüngste Gericht.* Die von mir angedeutete Möglichkeit, daß dieses Blatt von demselben Holzstock gedruckt sein könnte wie Nr. 602, trifft nicht zu. Bei dem Vergleich einer mir von Mr. Dodgson freundlichst zur Verfügung gestellten Photographie des Londoner Blattes mit derjenigen des in Ravenna befindlichen zeigen sich sowohl bei Strichen an den Gewändern als auch an dem Felsen rechts einzelne Abweichungen, die erkennen lassen, daß die beiden Exemplare von verschiedenen Holzstöcken gedruckt sind. Das hier in Rede stehende ist
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 3.

604. *Das Jüngste Gericht.*
abg. auch Lemoisne pl. 51.

608. *Das Jüngste Gericht.*
Dodg. A. M., Bodl. 22; — abg. Dodg. ED pl. XXXVIa.
Das Blatt befindet sich in Ms Rawl. D. 403. — Syon ist, wie ich von Mr. Dodgson erfahre, ein 1415 von Henry V. gestiftetes Brigittinenkloster, nicht weit von dem bei Nr. 1795f genannten Kartäuserkloster Jhesus de Bethlehem, das von demselben König 1414 gestiftet wurde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*611a. *Das Jüngste Gericht.* Der Heiland sitzt etwas nach links blickend mit ausgebreiteten Armen auf dem Regenbogen und stützt die Füße auf den Erdball. Links von seinem Haupt ist die Lilie, darunter das Band **ve nite be nedic ti ·**, rechts das Schwert und das Band **· ite ma ledic ti ℭ**. Links unten kniet betend Maria vor dem durch Strahlen angedeuteten Himmel, rechts Johannes der Täufer vor dem Flammen sprühenden Höllenrachen. Zwischen beiden sind vier offene Gräber, bei dem linken hilft ein Engel der aussteigenden Seele, aus dem rechts daneben befindlichen zieht ein Teufel eine Seele an den Haaren heraus. ⟨177×115?⟩

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Gelb, grün, rot, graubraun.

Recht ansprechende Zeichnung mit viel Schraffierung um 1500.

*612m. *Das Jüngste Gericht.* Mitten oben thront Christus mit sehr langem Haar und erhobenen Händen als Weltrichter auf dem Regenbogen, die Lilie geht links, das Schwert rechts von seinen Ohren aus. Links von ihm schwebt auf einer Bandwolke Maria in Halbfigur, rechts in ähnlicher Weise der bärtige, mit einem Fell bekleidete Täufer. Unten links läßt Petrus sechs unbekleidete Seelen in das Himmelsgebäude, rechts stürzt ein Teufel eine Seele in den Höllenrachen, in dem sich schon eine Seele und ein Teufel befinden. Zwischen beiden Gruppen öffnen sich drei Gräber auf den Posaunenruf zweier Engel. Doppeleinfassung mit Querstrichen in den Ecken. 146×111.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 52.

THORN STB. Rosa, hellgelb, gelbgrün. Grauschwarzer Reiberdruck.

Aus derselben Werkstatt wie Nr. *423, doch etwas jünger und kaum vor 1450 entstanden. Beide kleben im Einband einer Handschrift ⟨Quarto 5⟩, die sich vordem in der alten Thorner Gymnasialbibliothek befand und Thorner und Magdeburger Rechtssätze aus dem XIV. und XV. Jahrhundert enthält.

*615c. *Das Jüngste Gericht* ⟨Fragment⟩. Christus sitzt leicht nach links gewendet auf dem Regenbogen, seine Füße ruhen auf der Weltkugel. Ein Mantel bedeckt seine Schultern und Beine, läßt aber die Brust frei, er trägt die Dornenkrone und ist mit dem Kreuznimbus geschmückt. Von seinem Haupte geht nach links ein Lilienzweig, nach rechts das Schwert. Rechts steht Johannes mit betend gefalteten Händen, links befand sich die hl. Jungfrau, doch sind von ihr nur noch geringe Spuren vorhanden. Zwischen beiden erheben sich zwei sehr kleine unbekleidete Figuren aus ihren Gräbern in einer Landschaft. 86×62.

LONDON B. M. Rot, blau, grün, braun, gold.

Dieses Blatt gelangte aus der Howard Collection 1922 in das Museum. Es ist einer Handschrift entnommen, zeigt bereits viel Kreuzschraffierung und dürfte um 1490 entstanden sein. Es ist von einer gemalten Bordüre umrahmt.

619. *Das Jüngste Gericht.*

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 9.

Jetzt NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE.

620. *Das Jüngste Gericht.*

abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 2.

Jetzt GOTHA MUS.

623a. *Das Jüngste Gericht* ⟨Fragment einer Kalenderleiste nebst Nr. 1616b und 1835a⟩.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 5.

Jetzt GOLUCHÓW, FÜRST CZARTORYSKI.

Vgl. auch die Nrn. 1907 und 1907a.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

637. *Die Ruhe der hl. Familie auf der Flucht.*
abg. auch Blum pl. XII, 14.

639. *Jesus nimmt Abschied von seiner Mutter.* Es scheinen zwei Exemplare zu existieren. Das von mir beschriebene wurde am 7. Dezember 1926 bei Sotheby versteigert und von der Firma Maggs Bros. in London erworben. Das andere wurde am 10. November 1927 bei C. G. Boerner versteigert, doch weiß ich nicht, in wessen Besitz es gelangt ist:
abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 8.
??? Grün, graubraun, hellgelb, verwaschen rot.
Eins besitzt NEW YORK J. C. MC GUIRE.

*639d. *Jesus nimmt Abschied von seiner Mutter.* Maria ist rechts vor dem Stadttor auf einem Hügel betend zusammengebrochen. Links steht der Herr, er beugt sich vor und erhebt die linke Hand, ein Jünger steht hinter ihm, ein zweiter ist durch den Nimbus angedeutet. 80×60.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 6.
KRAKAU J. B. Karmin, blau, grün, grau. Luft: hellgelb, Rand: zinnober.
Dieses Blatt ähnelt der Nr. 639c, ist jedoch etwas größer und klebt in dem bei Nr. *145b beschriebenen Inkunabelband.

645. *Der Sturz Jesu auf dem Wege zu Pilatus* nebst den auf demselben Holzstock befindlichen Nrn. 647, 653, 655 und 683.
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 10.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

647. *Der Sturz Jesu auf der Treppe zum Gerichtsgebäude.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 10.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

650. *Geißelung Christi (mit Maria).* Ein weiteres Exemplar
BERLIN K. K.

653. *Der Sturz Jesu vor der Martersäule.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 10.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

655. *Der Sturz Jesu unter der Kreuzeslast.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 10
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

*662a. *Vorbereitungen zur Kreuzigung.* In der Mitte kniet nach rechts gewendet der Heiland mit Lilienkreuz-Nimbus neben dem am Boden liegenden T-Kreuz, in dessen Querarm ein rechts knienender Mann ein Loch bohrt. Links hinter dem Herrn steht ein vom Rücken gesehener Mann, der ihn mit einem kurzen Stock in die Achselhöhle stößt. In der Mitte des Vordergrundes steht ein Tiegel mit zwei Nägeln, links daneben liegt ein Strick. Rechts im Hintergrund ist ein Berg mit einem Baum, über dem Gott in einer Wolke schwebt. 91×57.
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf 11.
NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Gelb, grün, blaßbraun, rot, gold. Hintergrund: dunkelblau mit aufgemalter Inschrift IHS.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Augsburger Arbeit um 1480—1490. Die Bemalung rührt von dem Illuminator her, dessen Tätigkeit ich bei Nr. 1009a geschildert habe.

665. *Vorbereitungen zur Kreuzigung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 16.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

667. *Vorbereitungen zur Kreuzigung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 20.
Jetzt COBURG K. A. S.

668. *Vorbereitungen zur Kreuzigung.*
abg. auch Lemoisne pl. 37.

*668m. *Mißhandlung vor der Annagelung an das Kreuz.* In der Mitte sitzt mit Liliennimbus, Hüfttuch und gefesselten Händen der Herr nach links gerichtet auf einem Stein, wendet den Kopf jedoch nach rechts, wo ein Bewaffneter steht, der ihm mit der linken Hand das Haar rauft und mit der rechten zuschlagen will. Links steht Pilatus (?) mit dem Zepter in der linken Hand, rechts am Boden liegt das gemaserte Kreuz. 109×73.
BERLIN K. K, Schmutziggelb, rosa, hellbraun, braunrot, dunkelviolett.
BERLIN K. K. Späterer Abdruck von dem in der unteren rechten Ecke ausgebrochenen Holzstock mit unbestimmbarer dunkler Bemalung.
Französisch oder niederländisch um 1490—1500.

669a. *Die Annagelung an das Kreuz.* Ein zweites Exemplar wurde am 4. Mai 1927 bei C. G. Boerner in Leipzig versteigert.
??? Gelb, grün, braunrot (früher Sammlung Wünsch).

674. *Die Annagelung an das Kreuz.*
Jetzt LONDON B. M. (Geschenk von Major H. R. M. Howard.)

677. *Die Annagelung an das Kreuz.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 17.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

677a. *Die Annagelung an das Kreuz.* Dieses ist eine zwar grobe, aber getreue Kopie nach Nr. 677.

*677b. *Die Annagelung an das Kreuz.* Der Heiland liegt mit dem Kopf rechts auf dem runden Baumkreuz. Ein Mann hockt hinten links und schnürt dessen rechten Arm fest, ein zweiter rechts schwingt in der linken (!) Hand den Hammer, um den anderen Arm anzunageln. Links im Hintergrund stehen Maria und Johannes, in der Mitte wächst zwischen Felsen ein schrägstehender Baum, vorn rechts liegt zwischen Steinen Christi Gewand am Boden. 75×56.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 11.
KRAKAU J. B. Grün, karmin, rosa, blau, gold. Rand: zinnober.
Gegenstück zu den Nrn. *197b und *529c, alle drei kleben in dem bei Nr. *145b angezeigten Inkunabelband.

683. *Die Aufrichtung des Kreuzes und der siebente Sturz Christi.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 10.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE. (Vgl. Nr. 645.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

687. *Christus am T-Kreuz mit der Schmerzensmutter und Johannes.* Zweiter Zustand.
abg. Slg. Heitz Bd. 61 Tf. 2.

697. *Christus in der Vorhölle.* Ein zweites Exemplar.
abg. Tobolka Tf. 33.
PRAG U. B. Rosa, blau, mennige, gelbgrün, gelb, grau, schwarz. Rand: gelb ⟨beschädigt⟩.
Dieses Blatt klebt in der Pergamenthandschrift VII G 15, zugleich mit den Metallschnitten *2197a und *2200d sowie dem Teigdruck 2850o.

705. *Der Tod der hl. Jungfrau.*
abg. auch Rathe St. S. 46 ⟨verkleinert⟩.

709. *Der Tod der hl. Jungfrau.*
abg. auch Blum pl. XIII, 15.

710. *Der Tod der hl. Jungfrau.*
abg. auch Dodg. W. M. pl. XXII.

*714b. *Der Tod der hl. Jungfrau.* Im Mittelgrund steht wagerecht ein niedriges Bett, auf dem Maria ruht. Ihr mit einem Tuch umhülltes und mit einem Doppelreifnimbus geziertes Haupt ist links, ihre Arme sind gekreuzt. Im Vordergrunde knien vier Jünger, deren dritter durch die Haarlocke als Petrus gekennzeichnet ist, die übrigen acht stehen hinten. Der erste links hält das Kreuz, der zweite eine Palme, während der letzte den Weihwedel und ein halbgeöffnetes Buch hält. Oben in einem Wolkenhalbkreis ist Christus nach rechts gewendet mit der Seele der Verblichenen im Arm zwischen vier Sternen. Doppeleinfassung. 145×⟨100?⟩.
abg. Tobolka Tf. 27 und Rathe St. S. 45.
PRAG, STRAHOV. Hellbraun, dunkelbraun, mennige, blasses Gelb, dunkelgrün. Rand: gelb mit roter Einfassung. ⟨Rechts defekt.⟩
Ziemlich grobe, um etwa 1430 vielleicht in Böhmen entstandene Arbeit mit übermäßigem Faltenwurf, die in einer deutschen Brevier-Pergamenthandschrift ⟨DD V 25⟩ zugleich mit den Nrn. *35h und *887b klebt.

*714c. *Der Tod der hl. Jungfrau.* In der Mitte steht etwas schräg das Bett, in dem Maria mit dem Kopfe links ruht. Vorn sind zwei Jünger in hockender Stellung, die übrigen stehen hinten um Christus herum, der die Seele in Empfang nimmt. ⟨122×88?⟩
LONDON, GUILDH. L. Hellgrün, blaßgelb, lackrot. ⟨Alle Gesichter sind mit Tinte übermalt.⟩
Wohl oberdeutsch um 1460.

*717a. *Der Tod der hl. Jungfrau.* Der Nr. 717 überaus ähnlich, doch leicht dadurch zu unterscheiden, daß vorn am Boden zwei Reihen Fliesen sichtbar sind, die dort fehlen. 91×66.
abg. Kat. LIII von Emil Hirsch, München, Tf. III Nr. 4 und Slg. Heitz Bd. Tf. .
MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Grün, purpur, zinnober, gold. Auf Pergament gedruckt.
Die starke Bemalung beider Exemplare macht es schwierig festzustellen, welches von beiden Blättern als Original anzusehen ist, doch macht das vorliegende einen sehr guten Eindruck.

*724a. *Mariä Himmelfahrt.* Die Darstellung ähnelt der Nr. 724, doch fehlt die Bordüre.
BERLIN K. K. Ohne Bemalung ⟨1927 erworben⟩.
Diese Variante stammt aus Grüningers Offizin, wie sich unverkennbar aus dem Schnitt ergibt.

725a. *Mariä Himmelfahrt.*
Jetzt MINNEAPOLIS, H. V. JONES.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*728a. *Mariä Krönung.* Die Jungfrau sitzt mit auf der Brust gekreuzten Händen in der Mitte zwischen Gottvater und Sohn auf einer Bank mit breiter Vorstufe und hoher von Fialen eingefaßter Rücklehne. Gottvater sitzt langbärtig mit der Tiara auf dem Haupt links, Gottsohn mit starkem Bart und Kaiserkrone rechts, beide setzen der Maria eine Königskrone auf. Diese hat einen einfachen Reifnimbus, die beiden göttlichen Personen haben Kreuznimben. Mitten oben schwebt die hl. Taube, von der neunzehn lange Strahlen ausgehen. 264×194.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 26.

KRAKAU, CZAPSKI MUSEUM. Hellgelb, hellkarmin, hellgrün.

Dieses um 1460 anzusetzende Blatt ist nach Frau Z. Ameisenowas Ansicht niederländischen bzw. niederrheinischen Ursprungs, was sehr wahrscheinlich ist. Erstens ist die Figur Christi nach einem Stich des Meisters der Berliner Passion kopiert, ferner ist sein Mantel grün bemalt, was ebenfalls auf die niederrheinische Schule deutet, endlich ist das Blatt nebst der Nr. *1039m in einen 1476 von Johann von Paderborn in Löwen gedruckten Vergil eingeklebt.

729. *Mariä Krönung.*

abg. auch Blum pl. XIV, Nr. 16.

*735x. *Mariä Krönung in Gegenwart von Heiligen.* In der Mitte kniet nach rechts gewendet die Jungfrau, über deren Haupt Gottvater und -sohn die hohe Krone halten, über der die hl. Taube mit ausgebreiteten Flügeln schwebt. Alle diese hl. Personen haben einen aus dünnen schwarzen Strahlen gebildeten Nimbus. Links von dieser Gruppe knien zwölf (?) männliche, rechts eine noch größere Anzahl weiblicher Personen, alle ohne Nimbus, auf einer Wolkenschicht, während oben eine gleiche Bandwolke schwebt. 89×184.

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

CAMBRIDGE, MASS. FOGG MUSEUM. Ohne Bemalung.

Wohl dem letzten Jahrzehnt des XV. Jahrhunderts angehörend und anscheinend von einem Kalender oder dergleichen abgeschnitten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND II

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. GOTTVATER UND DIE HEILIGE DREIFALTIGKEIT

736a. *Die hl. Dreifaltigkeit.*

Vgl. auch die Ausführungen des Dr. Erwin Rosenthal in den »Beiträgen aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal« N. F. Heft 2 ⟨1929⟩ S. 19 mit Abb. auf Tf. VI.

736b. *Die hl. Dreifaltigkeit.*

abg. auch Cb. Hist. pl. 16, Blum pl. XXVIII Nr. 33, Lemoisne pl. 17a.

*736c. *Die hl. Dreifaltigkeit* ⟨mit Evangelisten-Symbolen⟩. In der Mitte sitzt auf einer länglichen Bank, auf der ein Kissen liegt, der bärtige Gottvater und hält vor sich ein helles Kreuz, an dem der Gottessohn fast senkrecht hängt. Zwischen den Köpfen beider sitzt nach links gewendet die hl. Taube. In den Ecken sind die Symbole der Evangelisten, oben Adler und Löwe, unten Engel und Ochse. 231×165. – Eingesetzt in eine schwarzgrundige Bordüre mit weißen, sich schlängelnden Ranken und verschieden geformten Blättern. 280×⟨200?⟩.

abg. Tobolska Tf. 20.

PRAG U. B. Karmin, gelb, hellgrün, graubraun. Einfassung: grünlichgelb.

Etwas ungeschickte Arbeit, die in der Darstellung und auch im Schnitt an die Nr. 736 erinnert. Die Falten entsprechen z. T. noch der Frühperiode, doch dürfte es sich um eine Kopie nach einem verschollenen Blatt handeln und die Entstehungszeit nicht vor 1440 anzusetzen sein. Es klebt mit der wohl aus derselben Werkstatt stammenden Nr. *27m in der dort angegebenen Handschrift. Leider sind beide Blätter von einem tschechischen Fanatiker, der auf das vorliegende »Istud est contra fidem« schrieb, böswillig verkritzelt und beschädigt worden.

*741e. *Die hl. Dreifaltigkeit.* In einem gotischen, kapellenartigen Raum sitzt Gottvater, fast von vorn gesehen, auf einem Thron und hält vor sich den gekreuzigten Sohn. Über Gottes Schulter läßt sich von links die hl. Taube nieder. ⟨130×88?⟩.

Dodg. A. M., Bodl. 4.

OXFORD B. L. Blaßbrauner Reiberdruck. Rot, bräunlich, karmin, grün. ⟨Stark beschädigt.⟩

Von diesem, gegen 1465 vermutlich in Flandern oder den Niederlanden entstandenen Blatt ist nur der obere und der untere Teil erhalten. Es klebt auf dem Rücken des ersten Blattes von Ms. Bodl. 608, das John de Gadsden's Rosa Medicine enthält und vielleicht in York Minster nach 1456 geschrieben ist.

*741m. *Die hl. Dreifaltigkeit.* In der Mitte sitzt Gottvater etwas nach links gewendet auf einer kurzen Bank und hält mit beiden Händen den nur mit einem Hüftuch bekleideten Leichnam des Sohnes, der links von ihm auf die Knie gesunken ist und auf dessen linke Schulter sich die hl. Taube niedergelassen hat. Im Hintergrund ist ein Teppich, darüber sind zwei kleine viereckige Fenster. Unten ist die Inschrift:

of va d'·lof ſone·lof heilich geeſt

Größe 66×48. – Eingesetzt in einen Blumenrahmen, in dessen unterer Leiste zwei Vögel einen Schild mit gekreuzten Schlüsseln ⟨Wappen der Stadt Leiden⟩ halten. 108×84.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

??? Zinnober, karmesin, dunkelgrün, blau, gold, silber ⟨miniaturartig⟩.
Das Blatt klebt auf Bl. 10v des handschriftlichen niederländischen Gebetbuchs, von dem ich oben bei Nr. *91m gesprochen habe und rührt vielleicht von derselben Hand her wie Nr. *131b und *869c. Wegen der Bordüre vgl. Nr. 55. Siehe auch die folgende Nummer.

*741n. *Die hl. Dreifaltigkeit.* Wiederholung des vorhergehenden Blattes ohne wesentliche Unterschiede, doch ist die Inschrift deutlicher:

lof vad' lof ſone lof heilich geeſt

Die Umrahmung ist aber mit dem Bilde auf denselben Holzstock geschnitten und besteht aus Blumen, rechts oben ist eine Eule. Die Einfassungslinien sind sehr mangelhaft. 102×85.
??? Dunkelblau, zinnober, blaßgelb, hellgrün, karmesin, hellbraun, gold.
Das Blatt ist in derselben Handschrift wie das vorhergehende, auf Bl. 141v.

744a. *Die hl. Dreifaltigkeit.* Das Haupt Christi ist nicht links, wie irrtümlich im Hauptteil angegeben, sondern rechts.
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 12.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

*744Q. *Die hl. Dreifaltigkeit.* Gottvater mit Krone und Strahlennimbus sitzt fast von vorn gesehen auf seinem Thron und hält vor sich das T-Kreuz mit dem ein wenig nach links gerichteten Sohn, über dessen Querarm links die hl. Taube erscheint. In den beiden oberen Ecken sind dreieckige Verzierungen angedeutet. 80×55.
Blau, grün, anilinrot, gold ⟨etwas beschädigt⟩.
Ich halte dieses bei Sotheby & Co. in London am 7. Dezember 1926 als Holzschnitt Nr. 58 versteigerte Blatt für eine Miniatur, jedenfalls konnte ich von dem vermuteten xylographischen Vordruck unter der starken Bemalung nichts feststellen.

745. *Die hl. Dreifaltigkeit.*
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 22.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

747a. *Die hl. Dreifaltigkeit.* Gottvater mit breitem Bart am Kinn sitzt ganz von vorn gesehen, aber die Augen nach rechts gerichtet, auf einer niedrigen perspektivischen Bank. Er hält vor sich das Kreuz, an das der Heiland mit nach links gesenktem Kopf geschlagen ist. Die kleine hl. Taube fliegt von links hinzu. 60×43.
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 23.
Jetzt NEW YORK P. M. L.
Wie ich ergänzend von Prof. Mabbott erfahre, war dieses Blatt mit den schon Bd. II S. 7 erwähnten Blättern auf dasselbe Papierblatt gedruckt, und zwar anscheinend in folgender Weise:

1693a	1210c	1376d
1708d	1730q	1489a
747a	1603a	1413b

Diese Folge wurde zuerst auf der am 27. Mai 1840 bei Sotheby stattfindenden Auktion versteigert. Die genaue Größe der einzelnen Blätter läßt sich, da alle Ränder rot bemalt sind, kaum feststellen. Sie dürften um 1465 in Augsburg entstanden sein und zeigen etwas Schraffierung.

*749f. *Die hl. Dreifaltigkeit von Heiligen umgeben* ⟨Fragment⟩. Von diesem gewaltigen Blatt ist leider nur die Mitte und ein großer Teil der rechten Seite erhalten. In der Mitte sitzt auf einem Thron, dessen hohe Rückwand von zwei viereckigen Säulen mit Zickzackschnitzerei und Türmchen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

flankiert ist, der bärtige Gottvater mit Kreuznimbus und hält vor sich das helle Kreuz mit dem toten Sohn, auf dessen Haupt sich senkrecht die hl. Taube herabläßt. Links von dieser Gruppe steht die gekrönte Gottesmutter mit dem Kind auf dem rechten Arm, auf das sie mit der linken Hand weist, neben und hinter ihr sind Reste von hl. Figuren erkennbar und vor ihr steht St. Katharina in weit kleinerer Figur nach rechts gewendet, gekrönt und die Rechte auf das Rad gestützt. Rechts von der Mittelgruppe stehen nebeneinander Jacobus der Ältere ⟨?⟩ mit Pilgerstab und Buch, Johannes der Täufer in härenem Gewand und mit dem Band Ecce · agnus · dei ·, St. Christoph mit dem Kind auf der linken Schulter und die rechte Hand auf einen geraden Baum gestützt, hinter dieser Reihe sind nebeneinander St. Bartholomäus ⟨?⟩ mit einem Messer in der Rechten, St. Clara ⟨?⟩ mit einem dicken Gebetbuch und einem kleinen Kreuz, St. Helena das Kreuz über der linken Schulter tragend. Oben hat sich ein geringer Rest einer Einfassungsleiste mit weißen Karos auf schwarzem Grund erhalten. ⟨355×485?⟩.

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 4.

RAVENNA B. C. Rot, grün, braun.

Dieses aus dem Archiv der Corporagioni religiosi stammende und erst 1926 in die Bibliothek gelangte Blatt ist schwer zu datieren, da es unter Benutzung teilweise erheblich älterer Vorbilder kompiliert ist. Der Teppich, mit dem die Front des Sitzes Gottes bekleidet ist, zeigt ein auf Miniaturen oft vorkommendes Muster von mit Kreuzen gefüllten Vierecken, die rechts stehenden Heiligen erinnern an Holzfiguren des vorhergehenden Jahrhunderts. Das Blatt mag um 1460 in Oberitalien entstanden sein.

V. JESUS CHRISTUS

757. *Das hl. Antlitz Christi mit Umschrift.*

abg. auch Lemoisne pl. 32.

763. *Das hl. Antlitz Christi auf dem Schweißtuch.* Es gibt zwei Exemplare. Das von mir beschriebene der Sammlung Przibram wurde am 7. Dezember 1926 bei Sotheby & Co. ⟨Nr. 116⟩ versteigert. Das ehemals Weigelsche war in die Sammlung Wünsch gelangt, wurde am 4. Mai 1927 bei Boerner in Leipzig versteigert und ist jetzt

DRESDEN K. K. Grün, dunkelbraun, hell, zinnober, karmin. Grund: gelb. Rand: lackrot.

765. *Das hl. Antlitz Christi auf dem Schweißtuch.*

Jetzt DRESDEN K. K.

769. *Das hl. Antlitz Christi auf dem Schweißtuch.* Ein weiteres Exemplar wurde mir bekannt.

abg. auch Dodg. WM pl. XXXI und Dodg. A. M. pl. XVIII, 29.

OXFORD A. M. Braun, hellgrün. Hintergrund: lackrot. ⟨Ohne den typographischen Text.⟩

770. *Das Schweißtuch von einem Engel gehalten.*

abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 21.

Jetzt COBURG K. A. S.

784. *Das Jesuskind mit Vogel und Neujahrswunsch.*

abg. auch Lemoisne pl. 58.

786. *Das Jesuskind mit einem Vogel.*

abg. in The Print Collector's Quarterly vol. 15, Nr. 2 1928 ⟨p. 135⟩.

789. *Das Jesuskind mit einem Vogel.* Ein weiteres Exemplar

MÜNCHEN, WEISS & CO.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*792 f. *Das Jesuskind und der kleine Johannes beim Spiel.* Der letztere links und das hl. Kind rechts sitzen beide nackt auf einem Hügel und spielen im Sande. Jeder hält einen Löffel in der Hand, und zwischen beiden liegen zwei oder drei Rackets übereinander am Boden. Über beiden ist eine lange, gerade und leere Bandrolle. Doppeleinfassung mit verbundenen Ecken. 90×141.

abg. Dodg. A. M. pl. XVI, 25.

OXFORD A. M. Zinnober, gelbgrün, gelb. Rand: gelb und violettgrau.

Oberdeutsch ⟨Alpenländer?⟩ um 1490, die Zeichnung erinnert etwas an die Nr. 820.

793. *Das Jesuskind auf einem Esel.* Ein zweites Exemplar

MÜNCHEN, WEISS & CO. Fleischfarbe, gelb, grau, zinnober ⟨rückseitig handschriftlicher Text⟩.

Dieses Exemplar klebte in demselben Brevier, in dem sich die Nrn. 191a und 1440a befanden.

*795 q. *Das Jesuskind im Flammenkreis.* In einem Kreise sitzt auf dunklem Grunde etwas nach links gewendet das Kind, die rechte Hand segnend erhoben und mit der linken den Erdball haltend. Dieser Kreis ist von einem Flammenkreis umgeben, der mitten oben von dem Monogramm **Ihs** unterbrochen ist. In einem weiteren Kreis steht: † **Dulce nomē dn̄i nr̄i ihū xp̄i et glorioſe virginis matris eius marie ſit benedictū in ſecula ſeculorȳ Amen**·: In den Ecken sind Engel mit Schriftbändern. Unten steht:

Sixtus die paus heeft deelachtich ghe-
maect dz aflaet vā · iiij·c eñ · l · miſſen dē ghe
nē di enē pr̄ nr̄ ſprect voerdē naē Ihūe
ſtaēde inde zōne ¶ Eñ tottē gheſcrifte dat
ī die zōne ſtaet · iij · iaer eñ · iij · karinē abla

Größe: 96×64.

abg. Tobolka Tf. .

PRAG.

Niederländisch um 1500. Ich kenne es nur durch eine Photographie.

*807 c. *Das Jesuskind im hl. Herzen.* Vor dem hellen perspektivischen Kreuz, an dem sich oben über der Dornenkrone das Band ·ı:n·rı· befindet und in dem die drei Nägel stecken, ist in der Mitte das Herz, das von links durch die Lanze durchbohrt ist. In demselben sitzt nach links gewendet das hl. Kind mit der Geißel in der rechten Hand und der Rute im linken Arm. Die durchbohrten Hände sind über dem Querarm, die Füße über dem Erdboden, der sich links und besonders rechts erhebt, aber in der Mitte nach unten ausgebuchtet ist. Doppeleinfassung mit verbundenen Ecken. 72×54.

abg. Tobolka Tf. 30.

PRAG U. B. Rosa, Fleischfarbe, gelbgrün, blau, mennige ⟨beschädigt⟩.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Karmesin, dunkelblau, gelbgrün, Fleischfarbe, gold. Rand: gelb.

Fränkisch oder schwäbisch um 1460—70. Das erste Exemplar klebt in einer aus dem XIV. Jahrhdt. stammenden lateinischen Pergamenthandschrift ⟨Ms XIII H 3c⟩, die früher dem St. Georgkloster auf der Prager Burg gehörte. Das zweite war mit der bei Nr. *1380e aufgezählten Folge von Franziskaner-Heiligen vereint.

809. *Das Jesuskind mit der Kreuzeslast.* 73×61.

abg. Kat. 730 von J. Baer & Co. Tf. II Nr. 1 und Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 13.

Jetzt NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Zur Bemalung ist auch Gold verwendet, das Papier hat eine bräunliche Färbung, vielleicht von dem Klebstoff herrührend.

817a. *Das Jesuskind zwischen Blumen.* Dieser Holzschnitt ist laut Mitteilung der Provinzialbibliothek in Amberg nicht eingeklebt, sondern auf die letzte Seite des angegebenen Bandes, der jetzt die Bezeichnung »Incun. 126« führt, gedruckt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

820. *Das Jesuskind mit einem Lastkorb.*
abg. Slg. Heitz Bd. 63 Tf. B3.

833. *Salvator mundi.* Ein weiteres Exemplar
abg. auch Dodg. WM. pl. XXIX.
MÜNCHEN, WEISS & CO.

835. *Salvator mundi.* Weitere Exemplare
abg. auch Gilhofer & Ranschburg, Luzern, Kat. VI, Nr. 19.
MÜNCHEN, WEISS & CO.
NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

837. *Der Erlöser mit auf der Brust gekreuzten Händen.* Mr. Dodgsons Vermutung, daß der Herr hier als Vorbild der Schweigsamkeit dargestellt sei, stützt sich auf die dem Bande von gleichzeitiger Hand eingefügte Inschrift: **Qui cuſtodit os ſuū cuſtodit aīaz ſuā** usw.
abg. Dodg. WM. pl. XXIV.

*837n. *Der Erlöser segnet einen Mönch.* Der Heiland im Mantel und mit dem Kreuzstab in der linken Hand ist fast dem Beschauer zugewendet. Er segnet mit der rechten Hand einen knienden Mönch, der nach rechts gewendet zu ihm betet. Hinten ist eine Stadt mit zwei Kirchen. Auf einem Bande stehen die Worte: **Te petimus criſte no | bis faueas pegrinis** S D Doppeleinfassung. 127×64.
Dodg. A. M., Bodl. 3.
OXFORD B. L. Schwarz, rot, grün, braun, dunkelblau, gold. Luft: blau.
Ziemlich roher grauer Reiberdruck mit viel Schraffierung um 1500, vielleicht französischen Ursprungs. Er ist eingenäht in Gough Ms. 177, in dem sich auch Nr. *463d befindet.

838. *Der gute Hirt.*
abg. auch Blum pl. XXII, 27.

841. *Christus in der Kelter.*
abg. auch Blum pl. XXVI, 31.

841a. *Christus in der Kelter.* Herr Dr. Erwin Rosenthal begründet in »Beiträge zur Forschung, Studien aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal,« N. F. Heft 2 ⟨1929⟩ mit Abb. auf Tf. IV die bisher nur zaghaft ausgesprochene Vermutung, daß dieses Blatt von dem Formschneider Casper ⟨vgl. Bd. VI S. 95 Nr. XXI⟩ herrühre und weist es diesem mit ziemlicher Sicherheit zu.

854. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Ein weiteres Exemplar
abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
NEW YORK P. L. Neuerer Abdruck ohne Bemalung.

856. *Der Schmerzensmann in Halbfigur (mit Leidenswerkzeugen).* Das richtige Maß dieses Blattes ist 225×145, wie mir Mr. Dodgson mitteilt. ⟨Vgl. Dodg. ED. p. 95, Nr. 1.⟩

858. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Der Text hat folgenden, im Original durchstrichenen Wortlaut:

**To them that before this yma
ge of pyte deuoutly ſay fyue
Pater noſter fyue Aueys ı a Cre-
do pytouſly beholdyng theſe armes
of xp̄s paſſyon ar graunted xxxıı
M · vıı · C · ı · lv · yeres of pardon ❋**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dodg. A. M. Bodl. 20, — abg. Dodg. ED. pl. XXXV, c.
Das Blatt klebt in MS. Rawl. D. 403.

864. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.*
abg. auch Dodg. WM pl. VIII.

866. *Der Schmerzensmann in Halbfigur (mit Leidenswerkzeugen).*
Dodg. ED. p. 95, Nr. 2.
Mr. Dodgson hält es für wahrscheinlich, daß dieser Holzstock in der Karthause zu London geschnitten ist.

866a. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Als Ergänzung der kurzen Angabe im Hauptteil diene folgendes: Der Heiland steht mit auf dem Unterleib gekreuzten Händen und nach links geneigtem Haupt, das mit einem Doppelkreuznimbus geziert ist, im Grabe zwischen der senkrecht aufgerichteten Lanze und Schwammstock. Hinter ihm ist das gemaserte †-Kreuz, dessen Täfelchen ·I·N·R·I· sich zwischen den Zeichen INS· und XPS befindet. Unten ist die Inschrift:

The ·p·don for ·v· pr̄ nr̄ ·v·
aues· λ a crede · is xxvj · m ·
yeres λ xxvi · dayes :·

Doppeleinfassung. 84×62.
Dodg. ED. p. 96, Nr. 4.
LINCOLN, CATHEDRAL LIBRARY. Mennige ⟨Blut⟩, rosa, schwarz, grün, gelb, braun.
Die Form der zahllosen Körperwunden des Heilands entspricht derjenigen der Kölner Schule um die Jahrhundertwende. Ein zweites Exemplar oder ein dem vorliegenden anscheinend sehr ähnlicher Holzschnitt wurde im Oktober 1918 und dann nochmals im Mai 1925 bei Sotheby versteigert. ⟨Dodg. ED. p. 96, Nr. 9.⟩

*866b. *Der Schmerzensmann in Halbfigur (mit Leidenswerkzeugen).* In einem Viereck ist der Heiland mit langem Haar, Kreuznimbus und gekreuzten Armen vor dem etwas gemaserten Kreuz. Links von ihm steht aufrecht der Speer, rechts der Schwammstock. Oben ist die Inschrift: *BACIAEVS* | *ΠOAO* 3A: | Oben und an den Seiten sind in getrennten Vierecken die Leidenswerkzeuge dargestellt. Unten sind sieben Zeilen Text:

To yem yat before yis yma
(ge)off pyte. Deuoutly ·v· ty
(m)es say · pr̄ nr̄ ⁊ ave · Pite
. . . ly beholding yies ar
. . . . . tes passion · Ar9
. . . . . en · M · vij : C.
. . . . . off pardon.

Doppeleinfassung. 137×90.
Dodg. A. M., Bodl. 19, — abg. Dodg. ED. pl. XXXV, b.
OXFORD B. L. Rot, gelb, grün, rosa, blau, braun, schwarz. ⟨Stark beschädigt.⟩
Dieses englische, um 1470—80 entstandene Blatt wurde in Ms. Bodl. 850 gefunden ⟨jetzt Arch. G. e. 35⟩.

*867m. *Der Schmerzensmann in Halbfigur* ⟨Fragment⟩. Christus mit Dornenkrone, verziertem Kreuznimbus, kurzem geteilten Kinnbart und kurzem Haar ist in der Mitte. Er hat die Hände gekreuzt und unter dem rechten Arm die Geißel, unter dem linken die Rute eingeklemmt. Hinter ihm ist das schraffierte Kreuz mit drei Nägeln, an dessen Querarm rechts die Leiter ungeschickt lehnt. Links ist ganz außen der Schwammstock, daneben die Hand mit dem ausgerissenen Haar, ein speiender

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kopf und ein Panzerhandschuh, rechts die zur Dornenkrönung verwendeten gekreuzten Stäbe und die aufgerichtete Lanze. ⟨80×90⟩.

BERLIN STB. Hellgelb, blaßbraun, zinnober.

Mittelmäßige Arbeit um 1460—70.

*868b. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Der Heiland mit schwachem Bart und Doppelreifnimbus mit Kreuz und Strahlen ist mit gefesselten Händen und mit Wunden bedecktem Oberkörper etwas nach rechts gewendet. Sein Mantel ist auf der rechten Schulter geknotet, und er hält in der rechten Hand einen Palmenzweig. Im Hintergrund sind ziemlich ungeschickte Hügel mit vier Pflanzen. Die Einfassung besteht aus drei Linien, an den Ecken stehen nach außen Blumenornamente. Einschließlich der letzteren mißt der Holzstock 110×90.

BERLIN K.K. Gelb, grün, zinnober, gold. Luft: dunkelblau. Rand: gelb, außen zinnober.

Eigenartiges, wohl oberdeutsches Blatt um 1480. Die Umrandung erinnert etwas an die Nrn. 808a und 1332.

*868c. *Der Schmerzensmann in Halbfigur (mit Leidenswerkzeugen).* Der Heiland mit stark nach links gesenktem Haupt und auf dem Unterleib gekreuzten Händen steht vor dem gemaserten †-Kreuz, über dem sich ein Täfelchen mit ·I·N·R·I· befindet. Unten ist der Oberteil des Grabes sichtbar, vor dem sich links die Lanze, rechts der Schwammstock erheben. Darunter die Inschrift:

To al thē yt deuoutly say
v · pr̄ · nr̄ · v · aues λ a crede
afor such a figr ar graūted
xxxij · m · vij · c · lv · yēs of ydō

Das Ganze ist von einer Umrahmung mit zwanzig kleinen Feldern mit Leidenswerkzeugen umgeben, deren Mitte oben das Schweißtuch, unten der Judaskuß bilden. Doppeleinfassung. 111×80.

LONDON B.M. LIB. DEP. Mit alter Bemalung.

Englisch um 1480—90. Dieses Blatt, dessen Nachweis ich Mr. Dodgson verdanke, klebt mit den Nrn. *916a, *1044b und *1795h in Egerton Ms. 1821. Die Inschrift ist, wie bei den meisten ähnlichen englischen Darstellungen, mit Tinte durchstrichen. — Vgl. die soeben erschienene Arbeit Dodg. ED. p. 97, Nr. 13.

869. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.*

Dodg. ED. p. 96, Nr. 3, — abg. auch Dodg. WM. pl. XXVI.

*869b. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Er ist mit auf der Brust gefesselten Händen, das Haupt etwas nach rechts neigend, mit Dornenkrone und Liliennimbus dargestellt. Oben steht ECCE — ·HO·, unten:

O minsche om uwe grote
sonden Heb ic ontfaen all
dese grote sware wonden

Das Bild hat zwei, der Text eine Linie als Einfassung. 110×66.

abg. Dodg. A.M. pl. XIX, 30.

OXFORD A.M. Schmutziggelb, dunkelkarmin, braun.

Niederländisch um 1490—1500. Die Inschrift stimmt mit derjenigen der Nr. 869a überein.

*869c. *Der Schmerzensmann in Halbfigur (mit Leidenswerkzeugen).* Im Sarge, der vorn mit drei Masken geziert ist, steht der Heiland mit gefesselten Händen nach links gewendet. Hinter ihm ist das †-Kreuz mit dem Bande INRI, auf dessen Querarm links die drei Salbenbüchsen und ein Nagel, rechts zwei Nägel und drei Würfel stehen, während Geißel und Rute herabhängen. Vor

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Kreuz sind Lanze und Schwammstock kreuzweis aufgerichtet. Links davon sind ein Kopf, Zange und Hammer, rechts ein weiterer Kopf, ein Schwert, eine Hand mit einem Haarbüschel sowie die Säule mit dem Hahn. In einem Blumenrahmen, in dessen Mitte unten ein Vogel nach einer Fliege schnappt. 105×78.

??? Gelb, stahlblau, zinnober, braun, grün.

Niederländisch um 1500 und anscheinend von gleicher Hand wie *131b und *741m, mit denen es sich in der bei Nr. *91m erwähnten Handschrift befindet.

*870a. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Der bärtige Heiland mit langem Haar und Kreuznimbus mit Strahlen steht mit gekreuzten Armen und nach links geneigtem Haupt im Grabe. Vor demselben stehen senkrecht links der Schwammstock, rechts die Lanze, hinter dem Herrn das gemaserte †-Kreuz mit dem Täfelchen INRI. Unter dieser Darstellung war ein mehrzeiliger Text, der aber herausgeschnitten ist. Das Ganze umgibt ein Rahmen mit zwanzig Feldern, die Köpfe und Leidenswerkzeuge enthalten, mitten oben ist das Schweißtuch, mitten unten der Verrat des Judas. 133×77.

Dodg. ED. p. 97, Nr. 11, — abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 14.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Gelb, grün, zinnober, braun.

Dieser, dem Ende des Jahrhunderts angehörende englische Holzschnitt klebt mit seinem Gegenstück Nr. *977f. und den unter Nr. *1262e, *1302a und 2588 beschriebenen Blättern in einem handschriftlichen, teils lateinischen, teils englischen Gebetbuch auf Pergament.

872d. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* In einem Doppelrahmen mit oben abgerundeten Ecken ist der Heiland etwas nach rechts gewendet, sein Mantel ist auf der Schulter geknotet, er trägt die Dornenkrone, und ein Strahlenkranz umgibt sein Haupt. Seine Hände sind vorn gefesselt und in der rechten hält er einen Palmenzweig. Oben ist die Inschrift **Ecce homo.** 105×77.

LONDON, GUILDH. LIBR. Rot, grün, braun.

Rohe Arbeit um 1480—90. ⟨Dies ist eine Ergänzung zu der kurzen, im Hauptteil befindlichen Erwähnung des Blattes.⟩

*872e. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Der Heiland mit kurzem Bart und langem Haar, das mit Strahlenbündeln geschmückte Haupt etwas nach links geneigt, ist ganz von vorn sichtbar und in ein eng anliegendes Hemd gekleidet. Seine Hände sind gefesselt und in den Fingern der rechten hält er eine schilfartige Palme. Oben steht **EICE. ⌢ HOMO.** 102×71.

Kat. VI von Gilhofer & Ranschburg, Luzern, Nr. 12.

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Rot, braun, gelb, grün.

Kölner Arbeit um 1490—1500 mit verständnisvoller Schraffierung.

*873a. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Der Heiland mit wallendem Haar und Kreuznimbus steht mit gekreuzten Händen und leicht nach links geneigtem Haupt vor dem Kreuz, an dem sich oben ein Täfelchen mit der Inschrift ....*BACIAEVC* **ΠΟΛΟ** befindet. Über dem Kreuzarm steht links **IC**, rechts **XC**. Unten befand sich eine vierzeilige englische Inschrift, die aber abgerieben und nicht mehr festzustellen ist. Doppeleinfassung, die links und oben schraffiert ist. 95×65.

Dodg. A. M., Bodl. 18, Dodg. ED. p. 98, Nr. 16 mit Abb. Tf. XXXV, a.

OXFORD B. L. Bräunlicher Reiberdruck ohne Bemalung.

Das Blatt klebt im Vorderdeckel des Ms. Bodl. 939 ⟨Horae engl.⟩ und ist eng mit Nr. 869 verwandt.

*874b. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.* Die Darstellung entspricht völlig der Nr. 874a, nur fehlen die zahllosen, den Körper entstellenden Wunden. Oben, zu seiten des Nimbus die Worte **ECCE — HO**. 71×⟨65?⟩.

LONDON B. M. Grün, dunkel- und hellbraun ⟨nur fragmentarisch erhalten⟩.

Vermutlich niederrheinisch um 1490 und wohl das Vorbild für 874a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

875. *Der Schmerzensmann in Halbfigur.*
Jetzt KREFELD, G. VON RATH.
Doch scheint sich noch ein zweites Exemplar im Kunsthandel zu befinden.

880. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur.*
abg. auch Blum pl. XXXI, 40.

881. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 15.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.
Ich hatte auf die große Ähnlichkeit dieses Blattes mit Nr. 886a bereits hingewiesen. Nach Mr. Dodgsons Ansicht ist jene ein zweiter Zustand des vorliegenden, das er als eine Jugendarbeit Hans Burgkmairs betrachtet. Vgl. auch Nr. *915a.

886a. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur.* Dies ist der zweite Zustand der Nr. 881. Vgl. das oben Gesagte.

886b. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur.*
Jetzt NEW YORK, KENNEDY & CO.

*886c. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit Leidenswerkzeugen).* Gegenseitig zu Nr. 886b. Der Heiland ist nach rechts gewendet und hält die Geißel in der rechten, die Rute in der linken Hand. Lanze und Schwammstock stehen links, die Säule mit dem Hahn rechts. Ein Monogramm ist nicht vorhanden, hingegen entspricht die Umrahmung der dort beschriebenen. 165×105.
FRANKFURT A. M. STD. J. Lackrot, fleischfarben, spangrün, gelb. Rand: lackrot, grün, gelb ⟨aufgezogen⟩.
??? Lackrot, spangrün, gelb.
Oberdeutsch um 1480 und Gegenstück zu Nr. *1199a. Anscheinend ist 886b nach dem vorliegenden Blatt kopiert. Das erste Exemplar war vorher in der Sammlung Wünsch, das zweite wurde am 10. November 1927 bei C. G. Boerner versteigert.

887a. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur.* Die Entstehungszeit ist nicht um 1475, sondern etwa drei Jahrzehnte früher anzusetzen.

*887b. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur.* Eine ziemlich getreue, aber rohe Kopie nach Nr. 887a. Die wichtigsten Kennzeichen sind: Die Umrandung besteht nur aus einer Linie, die sehr undeutliche Inschrift ıu·rı· steht nicht auf einem Band, sondern auf einem Täfelchen, die Martersäule hat keinen Fuß und verjüngt sich nach unten. 134×⟨95?⟩.
abg. Tobolka Tf. 29 und Rathe St. S. 46.
PRAG, STRAHOV. Hellbraun, grau, Fleischfarbe, gelb, mennige, dunkelgrün ⟨rechts verschnitten⟩.
Vermutlich um 1450—60 entstanden. Das Blatt klebt mit den Nrn. *35h und *714b in der deutschen Handschrift DD V 25. Rathes Ansicht, daß diese drei Blätter von demselben Holzschneider herrühren, bedarf doch wohl einer Nachprüfung.

*888a. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit Moses und Betenden).* Der Heiland steht mit erhobenen Händen in der Mitte, links kniet Moses, rechts ein Mann und eine Frau im Gebet. Oben links ist die hl. Taube, rechts Gottvater mit der Gesetztafel. 150×97.
abg. Dodg. A. M. pl. XIX, 31.
OXFORD A. M. Saftgrün, blau, hellbraun, schmutzigzinnober, karmin. Luft: blau.
Oberdeutsch um 1480—90.

891. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur.*
abg. auch Lemoisne pl. 11.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*891b. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit Leidenswerkzeugen?).* Er steht mit gekreuzten Händen etwas nach links gewendet auf dem Erdboden, auf dem einige Pflanzen wachsen. Ganz links steht senkrecht die Lanze, rechts der Schwammstock, vermutlich füllen andere Leidenswerkzeuge den Hintergrund, doch ist dieser dicht mit Gold bedeckt. ⟨Etwa 115×82.⟩

abg. Dodg. A. M. pl. XVIII, 28.

OXFORD A. M. Rot, blau, grün, karmesin, gold. Rand: rot und blau.

Sehr zarter Schnitt, vielleicht Augsburg um 1475.

892. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit Leidenswerkzeugen).* Ergänzung:

Bemalung: Rosa, gelb, blau.

Das Bild klebt auf Blatt n iiii recto des angegebenen Gebetbuches.

*893b. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit der Säule).* Eng verwandt mit Nr. 891a, nur ist hier die Szene in einem Innenraum dargestellt. Der bärtige Heiland steht mit schmalem Hüfttuch ohne Dornenkrone vorgebeugt nach rechts gewendet und hält mit beiden Händen sein am Boden schleifendes Gewand, über ihm schwebt das Band **vide homo quātū patior pro te** · Links im Mittelgrund steht die Säule, an der Rute und Geißel kreuzweis mit dem Strick gebunden sind, auf schräg geteiltem Fliesenboden und trägt gleichzeitig die hölzerne Decke. Die Rückwand ist eine leere Fläche mit einem Ornamentfries unterhalb der Decke und einer flachen Säule rechts. Doppeleinfassung. 100×72.

FRANKFURT A. M., JOSEPH BAER & CO. Gelb, braun, blau, rosa, karmin, grün, gold.

Auf die Rückseite ist Nr. *1616c aufgeklebt. Außerdem stammen die Nrn. *1157m und *1724c aus derselben Werkstatt, es sind niederländische, miniaturartig bemalte Arbeiten um 1500.

*894b. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit Leidenswerkzeugen).* Der Heiland mit schwachem Bart und Kreuznimbus steht in der Mitte nach links gewendet und hält sein am Boden schleifendes Gewand vor sich, sein Körper ist über und über mit Wunden bedeckt. Hinter ihm steht die Säule. Links davon sind Schwammstock, Hand, Dornenkrone, Strick, Laterne, Spottzepter und Zange, rechts drei Nägel, Geldbeutel, Hammer, drei Würfel und der Hahn auf dem Waschgeschirr, daneben die Lanze, und oben steht auf einer Tafel ⁜ **reſpice · in · me** ⁜ Der Erdboden ist schwarz, aber leicht gepunktet und auf demselben steht links die Geißel, rechts liegt die Rute. Doppeleinfassung. 93×63.

NEW YORK, KENNEDY & CO. Unbemalter Pergamentdruck.

Niederländische oder französische Arbeit aus dem Ende des Jahrhunderts.

*896b. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit der Säule).* Den Nrn. 899, 899a, *899b und 900a sehr ähnlich. Von 899 unterscheidet man die vorliegende Darstellung am leichtesten daran, daß bei dieser die Fliesen des Fußbodens von oben rechts nach unten links gerichtet sind, während sie bei jener die entgegengesetzte Richtung haben. Auch ist die Säule erheblich stärker als dort, und das Format ist etwas größer. 84×60.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 17.

KRAKAU J. B. Rot, gelb, rosa, blau, grün. Nimbus: gold. Rand: zinnober.

Augsburg um 1480, eingeklebt in den bei Nr. *145b beschriebenen Inkunabelband.

*897m. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit Leidenswerkzeugen).* Vorn in der Mitte steht mit gespreizten Beinen etwas nach links gewendet der Heiland, die rechte Hand auf die Seitenwunde legend und in der linken Geißel und Rute hochhaltend. Hinter ihm ist das horizontal gestellte Grab, auf dem links das Gewand liegt. Im Hintergrund ist in der Mitte das T-Kreuz, von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem jedoch nur das schraffierte Querholz und das Täfelchen INRI sichtbar sind, links davon Lanze, Schwammstock, Hammer und ein Kopf, rechts drei Würfel, Zange und die Säule. 80×57.

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

MINNEAPOLIS, MIN., INSTITUTE OF ARTS ⟨HERSCHEL V. JONES COLLECTION⟩. Rot ⟨zwei Töne⟩, gelb, grau, grün, silber.

Ziemlich unbedeutende Arbeit aus dem Ende des XV. Jahrhunderts.

*899b. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur (mit der Säule).* Der Heiland, anscheinend mit Kreuznimbus, lehnt nach links zusammenbrechend mit dem Rücken an der Säule, um die das Tau lose gewunden ist. In der linken Hand hält er die Rute, in der rechten die Geißel. Der Fußboden ist schräg gequadert. ⟨77×61?⟩.

abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 12.

ZÜRICH E. T. H. Gelb, grün, rot, fleischfarben, gold.

Den Nrn. 899 und 899a ähnlich, doch ist die Figur kräftiger und das Tau um die Säule wurde hinzugefügt. Es ist eine recht gute Augsburger Arbeit, die aus der Sammlung B. Keller, Schaffhausen stammt.

900. *Der Schmerzensmann in ganzer Figur.* Es gibt zwei Exemplare.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 16.

LONDON B. M. erhielt das aus der Sammlung Weigel stammende als Geschenk von Major H. R. M. Howard.

NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Gelb, grün, lackrot, blaßrosa, braun.

Das zweite tauchte auf der Auktion bei Sotheby & Co. am 7. Dezember 1926 ⟨Nr. 118⟩ auf.

905. *Der Schmerzensmann kniend.*

abg. auch Lemoisne pl. 41.

908a. *Der Schmerzensmann sitzend.* Dieses Blatt war in die Sammlung Wünsch-Währing gelangt. Es wurde am 4. Mai 1927 bei C. G. Boerner in Leipzig versteigert und von Keppel in New York für 2600 RM erworben.

*908bb. *Der Schmerzensmann sitzend.* Kopie mit einigen Änderungen nach 908b: Auf dem schräg auf einem Querarm aufgerichteten gemaserten T-Kreuz, über dem sich auf einem abgestumpften Täfelchen die Inschrift ·Î·N̂·B·T· befindet, sitzt nach links gewendet der Heiland mit sehr starker Dornenkrone, Lilienkreuznimbus und gefesselten Händen. Oben steht auf einer Leiste ECCE:·, links an derselben hängt die Rute, darunter schwebt wagerecht die Geißel. Links von den Füßen Christi steht in sehr großen Ziffern ·I·9·0·⟩·, rechts schweben die drei Nägel. Unten steht auf einer Leiste AVE·BENIGNISSIME·DN̂E·IHESV· und darunter:

O marter gros · O mensch schau blos · O wunden tief · O todes bitterkait mach vns vnser sund bekant · vnd laid · vnd hilf vns zu der ewigē seligkait amē ~

Größe: 246×156.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, Fleischfarbe, gelb, grün, blau, schwarzbraun. Luft: blau gestrichelt. Rand: mennige. Schwarzer Reiberdruck.

Die Bemalung deutet auf Nürnberg oder Augsburg, obschon der Körper nach Kölner Vorbild über und über mit Blutstropfen bedeckt ist. Die Jahreszahl lautet 1507.

*909a. *Der Schmerzensmann sitzend.* Dies ist eine Variante von 909a, die sich durch die etwas veränderte Unterschrift

O mensche aenmerct myn bitter lyden ·
Wil di in die we der doot verbliden ·

und etwas größeres Format unterscheidet. 118×82.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

??? Unreine Farben: Braungelb, rötlichbraun und dunkelbraun.
Dieses Blatt befand sich in der Sammlung Wünsch und wurde am 4. Mai 1927 bei Boerner in Leipzig versteigert.

*909β. *Der Schmerzensmann sitzend.* Diese Darstellung entspricht ebenfalls fast völlig der Nr. 909a, nur fehlen vorn der Hammer und die Stadt im Hintergrund. Die Inschrift auf dem Bande lautet jedoch:

Aenſiet myn bitter lyden

Doppeleinfassung. 90×70.

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 9.
NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Rosa, Fleischfarbe, gelb- und grasgrün, gelb, hellbraun, gold, silber. Rand: gold.
Interessante flämische Arbeit aus dem letzten Viertel des XV. Jahrhunderts. Sie tauchte 1926 bei Karl W. Hiersemann auf und wurde im Mai 1928 bei C. G. Boerner versteigert.

911g. *Der Schmerzensmann sitzend mit Nonne.* Ergänzend sei folgendes bemerkt: St. Birgitta im Ordenskleid kniet links vor dem weit größer abgebildeten, nur mit einem Hüftuch bekleideten Heiland, der rechts auf dem Kreuz sitzt, das auf einem Hügel liegt. Im Hintergrund ist ein Gebäude. Oben ist eine seilartige Einfassung, an den Seiten sind Säulen. 64×44.

??? Rot, grün, blau, grau, schwarz, gold.
Gegen 1480 entstanden.

*911i. *Der Schmerzensmann sitzend mit Krieger.* Christus mit Dornenkrone sitzt nackt rechts auf einem Baumstamm. Vor ihm steht ein bärtiger Krieger mit einer Stange im Arm und bietet ihm aus einem Krug zu trinken an. 95×72.

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Olivgrün, rot.
Gegenstück zu Nr. *365c.

*911q. *Der Schmerzensmann mit Engeln* ⟨Fragment⟩. Erhalten hat sich nur der größere Teil der oberen rechten Ecke mit Kopf und linker Schulter des Herrn. Der Kopf mit langem, lockigem Haar und kurzem, in der Mitte geteiltem Kinnbart ist nach rechts geneigt, je vier Tränen fließen aus den Augen, eine starke Dornenkrone bedeckt Stirn und Haar, dahinter ist ein heller Kreuznimbus mit Bogen- und Kreisverzierung. Der Mantel ist mit einer breiten Borte eingefaßt und wird am Hals von einer Agraffe zusammengehalten, die Hände sind, wie die Fingernägel erkennen lassen, gekreuzt und im linken Arm hält er das palmenartige Spottzepter. Rechts sind Teile einer ungeschickten Bandwolke sichtbar und in der oberen Ecke ein Engel, der die rechte Hand trauernd an den Kopf legt. Doppeleinfassung. ⟨297×212?⟩

abg. Slg. Heitz Bd. 63, A 2.
LINZ STUDB. Ziegelrot, schwarzviolett, dunkelgrün, gelb.
Es handelt sich wohl um einen gegen 1500 in Flandern oder Brabant entstandenen Holzschnitt allergrößten Formats, ähnlich den Nrn. *370i, 370m, 726 und *999x.

*913b. *Der Schmerzensmann und Maria (in Halbfiguren).* In der Mitte des Hintergrundes steht ein schlankes, unschraffiertes T-Kreuz, links vor demselben steht der Heiland mit gefesselten Händen nach rechts gewendet und hält ein Schilfrohr fast senkrecht in der rechten Hand. Ein Mantel bedeckt seine Schultern, sein Haupt ziert eine Dornenkrone und ein heller Kreuznimbus. Rechts, ihm zugewendet, steht die Jungfrau mit gefalteten Händen, ihr Haupt ist mit einem langen Schleier bedeckt, hinter dem ein Reifnimbus sichtbar ist. – Das Ganze ist von einem Rundbogenfenster umrahmt,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dessen Gesims drei Kreisverzierungen bildet, deren mittlere die fünf Wundmale, die seitlichen Passionsblumen enthalten. 95×70.

NEW YORK, P. L. Ohne Bemalung.

Vermutlich venetianische Arbeit um 1490—1500.

*913c. *Der Schmerzensmann und Maria (in Halbfiguren).* Unter einem Portal steht links der Heiland mit gefesselten Händen, das Spottrohr in der Hand. Ihm gegenüber befindet sich Maria mit gefalteten Händen und oben, etwas nach links gerückt, ist die Inschrift · Ecce · homo · 65×62.

??? Blau, karmesin, rosa, gelb, grün, gold.

Recht ansprechende niederländische Arbeit um 1500, die in die bei Nr. *91m angegebene Handschrift auf Bl. 258v geklebt ist.

914. *Der Schmerzensmann und die hl. Brigitta.* Ein zweites Exemplar.

abg. Dodg. A. M. pl. XV, 23.

OXFORD A. M. Blau, rot, braun, grün. Rand: rot.

*915a. *Der Schmerzensmann und die hl. Brigitte.* Links kniet mit gefalteten Händen die Heilige in Ordenstracht, rechts steht mit zusammenbrechenden Beinen Christus und hält kreuzweis Geißel und Rute in den Händen. Der etwas gewölbte Erdboden ist leicht schraffiert. 150×91.

abg. Dodg. A. M. pl. XXIII, 39.

OXFORD A. M. Rosa, blau, hellgrau, gelb, grün.

Wie der rückseitige handschriftliche Text anzudeuten scheint, war dieser Holzstock ursprünglich in eine Handschrift eingedruckt. Mr. Dodgson hält ihn wegen seiner Ähnlichkeit mit Nr. 881 für eine Jugendarbeit Hans Burgkmairs um 1499—1501.

Der Schmerzensmann und die hl. Brigitte. Siehe auch oben Nr. 911g.

916. *Der Schmerzensmann mit dem Mönch.*

abg. Dodg. A. M. pl. XIII, 18.

Jetzt OXFORD A. M.

*916a. *Der Schmerzensmann mit einem Kartäusermönch.* In der Mitte steht der Heiland mit Strahlennimbus, die Füße nach rechts, den Blick nach links unten gerichtet. Er umfaßt mit dem rechten Arm das helle T-Kreuz, das auf einem Erdhügel steht und auf dem ein Täfelchen mit · I · N · R · I · befestigt ist. Links steht senkrecht der Schwammstock, und vor demselben kniet der Mönch mit dem Schriftbande **Dñe · obsecro dirige ad me salutē:** Rechts steht die Lanze, daneben die Antwort **Fili fuge vince tace quiesce ·** Unten die typographische Inschrift:

The greatest Comfort in al temptacyon ·
Is the remēbraunce of crystes passyon ·

Doppeleinfassung. 115×79.

Dodg. ED. p. 98, Nr. 15.

LONDON B. M. LIB. DEP. Mit alter Bemalung.

Englisch um 1480—90 und Gegenstück zu Nr. *868c, mit der es in derselben Handschrift klebt.

*916b. *Der Schmerzensmann mit einem Franziskaner* ⟨Halbfiguren⟩. Der Heiland mit langem Haar, etwas Bart, großem Liliennimbus und auf dem Unterleib gekreuzten Händen ist links in Halbfigur und blickt auf den rechts befindlichen, weit kleineren Mönch, der die Hände zum Gebet vereint und die auf einem Bande befindlichen Worte **MISERERE MEI FILI DAVID MATHEI XV** spricht. Den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hintergrund bildet das schraffierte †-Kreuz mit dem Bande INRI, hinter dem sich noch ein breites gemustertes Band schlängelt, aus dem einzelne große Blumen herauswachsen. Doppeleinfassung. 119×79.

BERLIN STB. Dunkelblau, rot, gelbbraun, graubraun ⟨miniaturartig, aber überladen⟩. Der Körper Christi ist mit Firnis überzogen, der geplatzt ist und das Gesicht verzerrt.

Nordfranzösisch oder niederländisch um 1490. Das breitrandige Bild ist auf ein Pergamentblatt aufgeklebt.

*920a. *Christus mit der Kreuzeslast.* Der Herr mit kurzem Bart, Dornenkrone und Kreuznimbus liegt unter dem hellen T-Kreuz ausgestreckt auf dem Boden, auf dem vorn acht verschiedenartige Kräuter sprießen. Oben ist das Band:

Ach wer hilft mir mein not clagen Das (i)ch meyn creucz allein mus tragen
Mensch meī creucz trag ich fur dich Darvmb sunder gedenck alle czeit an mich ~

Doppeleinfassung. 195×270.

abg. Dodg. A. M. pl. XI.

OXFORD A. M. Grau, lackrot, gelbbraun, grün. Rand: lackrot.

Oberdeutsch um 1470.

921. *Christus mit der Kreuzeslast.* Ein zweites Exemplar.

abg. Dodg. A. M. pl. XII, 16.

OXFORD A. M. Dunkelblau, grau, hellgelb, grün. Hintergrund: hellblau, mennige.

923. *Christus mit der Kreuzeslast.* Die Größe ist 121×183.

*923a. *Christus mit der Kreuzeslast.* Die Darstellung ist der Nr. 923 sehr ähnlich, doch weicht die Zeitenabteilung etwas ab. Das Schriftband links beginnt:

O her' ihū xp̄e in deiner wūde vñ
schwerem fallen . . . . . .

Leider ist der Druck etwas undeutlich. 123×182.

LONDON, GUILDH. L. Braunkarmin, gelb, braun.

924. *Christus mit der Kreuzeslast.*

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

940m. *Christus am Goldschmiedkreuz mit Evangelistensymbolen und Engeln.* Der Name des Holzschneiders ist **firabet**, wie sich aus dem inzwischen aufgefundenen zweiten Exemplar und der ebenfalls von ihm herrührenden Nr. *999y ergibt.

abg. Kat. II von Gilhofer & Ranschburg, Luzern Tf. IV Nr. 4.

MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Karmin mit Lack, zinnober, grün, gelb, hell- und dunkelbraun.

Dieses Exemplar wurde im Mai 1925 versteigert ⟨früher Angiolini⟩.

941. *Christus am Goldschmiedkreuz mit Evangelistensymbolen und Engeln.*

abg. Dodg. W. M. pl. X.

942. *Christus am Goldschmiedkreuz mit Evangelistensymbolen und Engeln.* Dieses Blatt ist nicht mehr in Sigmaringen, es ist daher vielleicht mit dem unter Nr. 942a verzeichneten Exemplar identisch.

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

NEW YORK M. M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

943. *Christus am Goldschmiedkreuz mit Evangelistensymbolen und Engeln.* Der Name des Künstlers ist nicht in Minuskeln, sondern Majuskeln **CASPAR.**

Jetzt LONDON B. M. ⟨Geschenk von H. van den Bergh.⟩

Vgl. die Ausführungen des Dr. Erwin Rosenthal in den »Beiträgen aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal« N. F. Heft 2 ⟨1929⟩ S. 20 mit Abb. auf Tf. VII.

*945e. *Christus am †-Kreuz mit Evangelistensymbolen.* An dem gemaserten und schraffierten Kreuz, an dem sich die großen Buchstaben INRI befinden, hängt der Heiland mit nach rechts gewendetem Körper, aber nach links geneigtem Haupt, die beiden Enden seines Hüftuches flattern nach links. Links steht auf einer felsartigen Platte Maria mit geneigtem Haupt und führt ihren Mantel trauernd zu den Augen, rechts in ähnlicher Weise Johannes aufwärts blickend, mit einem dicken Buch in den Händen. Alle drei haben Strahlen um ihr Haupt. Am Boden sind zwei Schädel und vier Knochen, in den Ecken in Blenden die Evangelistensymbole mit leeren Bändern. 203×126.

abg. Chr. am Kr. Tf. 18 und Schramm VIII Tf. 154, Nr. 693.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Gelb, gelbgrün, himbeerrot, graubraun.

Dieses Bild erschien zuerst in dem von K. Knoblochtzer ca. 1482 gedruckten Plenarium ⟨Manuel V 4958⟩, dann in den Duythschen Evangelien, Cöln Ludwig van Renchen 1489 ⟨Nr. 4983⟩, endlich im Missale Coloniense, Cöln H. Bumgart 1498 ⟨Nr. 4686⟩.

947. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen.* Wie Baurat Wilhelm Bühler in den »Mitteilungen« der Graphischen Künste, Wien 1925, S. 68–71 ausführt, ist das Wappen dasjenige der Stadt Breisach, so daß also Claus Strigell als Zeichner nicht in Betracht kommt.

949. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen.* Ein zweites Exemplar

MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, rosa, gelb, spangrün, zinnober, nußbraun, schwarzbraun. Dunkelbrauner Reiberdruck. Wasserzeichen: Kleiner Ochsenkopf mit Stange und Stern.

Die Bemalung dieses Exemplars weist unbedingt auf Ulm.

949b. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen.*

abg. auch Dodg. A. M. pl. III.

Jetzt OXFORD A. M. Gelb, hellbraun, grün, braunkarmesin ⟨verwaschen⟩.

949e. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen.* Dieses Blatt ist, wie ich inzwischen feststellen konnte, mit Nr. 949 identisch.

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

Jetzt NEW YORK M. M. ⟨früher Przibram⟩.

*949f. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen.* Der Nr. 949b sehr ähnlich. Die Inschrift lautet ·ɪʊ·ʏ·ɪ· Der Erdboden ist links von Maria mit sechs ungleichen, rechts von Johannes mit sechs gleichmäßigen Schraffierstrichen versehen. Auf den Gewändern von Maria und Johannes sind leichte Schraffierungen angebracht. 272×185.

BERLIN, HOLLSTEIN & PUPPEL. Dunkelblau, stahlblau, dunkel- und hellgrün, hellgelb, braungelb, hell- und dunkelbraun, rot, rotbraun. Die Luft ist blau gestrichelt, zehn Grasbüschel sind am Boden blau gemalt. Der Nimbus des Johannes ist rot mit gelbem Rand, derjenige der Maria gelb mit roten Strahlen und blauen Punkten. Schmaler braunroter Rand.

Das vortreffliche erhaltene Blatt wird im November 1929 versteigert. Es dürfte um 1460—75 vielleicht in Franken entstanden sein.

950. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen.* Auch

MÜNCHEN, WEISS & CO. Pergamentdruck.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

952. *Christus am Kreuz mit den Engeln, die das Blut auffangen.* Anscheinend auch
CAMBRIDGE MASS., FOGG MUSEUM, zwei Exemplare, von denen eins stark beschädigt ist.

953. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen (und Donator).* Ein Exemplar
BERLIN K. K.

954. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen (und Donator).* Ein Exemplar
BERLIN K. K.

956. *Der Gekreuzigte mit Engeln, die das Blut auffangen.* Dr. Hunt ist gestorben, sein Exemplar befindet sich zurzeit in der Kunsthandlung
NEW YORK, E. WEYHE.

957. *Der Gekreuzigte mit Engeln, die das Blut auffangen (mit Heiligen).*
Jetzt DRESDEN K. K.

*957 c. *Der Gekreuzigte mit Engeln, die das Blut auffangen (mit Heiligen).* Auch dies ist eine Variante der unter Nr. 957 beschriebenen Komposition, sie steht der Nr. 957 a am nächsten, ist jedoch etwas kleiner. 203×132.
abg. Kunst und Antiquariat I 1925. S. 102.
MÜNCHEN GR. SLG. Mennige, spangrün, hellblau, gelb, hellbraun, gold.
Diese Variante dürfte um 1460—70 entstanden sein. Das verlorene Original, nach dem die in dieser Gruppe verzeichneten Blätter kopiert sind, dürfte aus der Zeit um 1425 stammen.

963. *Der Gekreuzigte mit Engeln (und Magdalena).*
abg. auch Lemoisne pl. 26.

966. *Der Gekreuzigte zwischen den Schächern (mit betendem Mönch).* Dies ist ein Ausschnitt aus einem 1507 in Nürnberg gedruckten Buch. Ein Exemplar ist jetzt
BERLIN K. K.

*968 m. *Der Gekreuzigte und zwei Mönche.* Im Vordergrund sind zwei Mönche zu Seiten eines Ziehbrunnens. Der linke erhebt mit beiden Händen seine Hacke, der rechte hält die seinige auf den Brunnenrand. Im Mittelgrund erhebt sich das †-Kreuz mit der Tafel INRI und dem Gekreuzigten, dessen Hüfttuch nach beiden Seiten flattert. Rechts davon ist ein hoher Fels, an dem eine Ziege (?) emporklettert und auf dessen Gipfel sich ein Kloster befindet. Doppeleinfassung. 119×103.
CAMBRIDGE MASS., FOGG ART MUSEUM. Ohne Bemalung.
Dieses Bild dürfte aus dem Titelblatt eines gedruckten Traktats aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts herausgeschnitten sein.

*975 a. *Die Pietà.* Maria mit einem Umhang, der auch ihr Haar bedeckt, sitzt mit etwas nach links geneigtem Haupt auf einer Bank und hält auf ihrem Schoß den Leichnam des bärtigen mit einem Kreuznimbus geschmückten, die Hände kreuzenden Sohnes, dessen Schulter sie mit der rechten Hand stützt, während sie die linke Hand trauernd erhebt. Im Hintergrund war wohl das Kreuz, doch ist nur noch die Rolle ·I·U·D·I· sichtbar. 150×90.
Wiener Mitteilungen 1912, Heft 2.
? ? ? Der ganze Hintergrund ist schwarz übermalt.
Dieses sehr interessante, vermutlich um 1430 in Salzburg entstandene Blatt zeigt bereits den unruhigen Faltenwurf der beginnenden zweiten Stilperiode, wie er uns namentlich in dem hl. Wolfgang (Nr. 1733) entgegentritt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

976. *Die Pietà (mit Leidenswerkzeugen).* Das zweite Wort der Inschrift ist nicht »sinn«, sondern **sum**.

Dodg. A. M., Bodl. 21, — abg. Dodg. ED. pl. XXXV, d.

*977 f. *Die Pietà.* In der Mitte sitzt etwas nach links gewendet Maria mit Doppelreifnimbus und Kopfschleier und hält auf ihrem Schoß den toten Heiland in halb sitzender Stellung, dessen mit Strahlen und Lilienkreuz geziertes Haupt sie mit der rechten Hand stützt, während die linke auf dessen Brust ruht. Hinter ihr ist das gemaserte T-Kreuz mit dem Täfelchen ·t·n·r·t·, vor dessen Armen links die Lanze, rechts der Schwammstock aufgerichtet sind. Der Erdboden wölbt sich halbkreisartig, und unten befand sich eine jetzt ausgeschnittene Inschrift. Das Ganze ist in einem Rahmen, in dessen zwanzig Feldern mitten oben das Schweißtuch, mitten unten der Judaskuß, in den übrigen die Leidenswerkzeuge abgebildet sind. 103×77.

Dodg. ED. p. 97, Nr. 12, — abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 17.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Gelb, braun, zinnober, grün.

Gegenstück und in fast gleicher Bordüre wie Nr. *870 a, mit der es in die dort beschriebene Pergament-Handschrift eingeklebt ist.

*981 o. *Die Pietà mit Johannes.* Von dem leicht gemaserten und links schraffierten T-Kreuz, über dem eine Tafel mit Inschrift ·I·N·R·I· angebracht ist, sitzt Maria mit Kopftuch, Nimbus und gefalteten Händen am Boden. Auf ihrem ausgebreiteten Mantel liegt mit schmalem Hüfttuch, sehr dünnen Armen, Stirnbinde und sehr langem welligem Haar der tote Heiland, dessen Haupt an dem rechts knienden Johannes zu lehnen scheint. Dieser hat dickes lockiges Haar, die rechte Hand auf der Brust und die linke gesenkt. Im Hintergrund ist links ein Felsen und dahinter ein gewölbter Sandberg, rechts ein runder Turm zwischen Mauern und ein Wald. 136×95.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Gelb, bräunlichkarmin, grün, blau, schwarzbraun, dickes Gold. Luft: tiefblau und leicht gestrichelt. Rand: rot (von späterer Hand sind Gebäude und Vögel mit Tinte eingezeichnet).

Augsburg um 1470—80. Ein recht ansehnliches Blatt.

*983 m. *Die Pietà mit Johannes und Magdalena.* Christus liegt mitten vorn steif am Boden, sein Kopf ruht links im Schoß der Maria. Links von dieser sitzt eine trauernde Frau, rechts steht Johannes mit einem Buch unter dem rechten Arm. Rechts vorn beugt sich Magdalena zum Herrn, vor ihr steht die Salbenbüchse; im Hintergrund rechts ist das leere T-Kreuz, an dem die Leiter steht auf einem Hügel, daneben stehen ein Krieger und ein Jude. 179×173.

abg. Derschau A 15.

BERLIN K. K. Moderner Abdruck.

Deutsche Arbeit um 1500 oder später.

984. *Die Pietà mit Johannes und Magdalena.*

abg. auch Lemoisne pl. 36.

*990 a. *Christi Auferstehung mit zwei Engeln.* Die Darstellung stimmt völlig mit derjenigen der Nr. 989 überein, nur haben wir hier einen unverkennbaren Holzschnitt vor uns, während jene mehr den Eindruck eines Metallschnittes macht. Auch fehlt wie bei 990 die Unterschrift. Starke Einfassungslinie. 259×182.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Gelb, orange, fleischfarben, hell- und dunkelkarmin, grau, blaßbraun, hellgrün, dunkelgrün, blaßblau, gold.

Vielleicht eine Nürnberger Arbeit um 1480—90.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

996. *Christi Auferstehung zwischen Maria und Johannes.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf 18.
Jetzt NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE.

VI. MARIA, DIE HEILIGE JUNGFRAU

998. *Die Jungfrau in Halbfigur.* Eines der drei erwähnten Exemplare wurde 1926 von Gilhofer & Ranschburg in Luzern zum Kauf angeboten.

998m. *Die Jungfrau in ganzer Figur.* Dies Blatt ist hier zu streichen. Es handelt sich um die unter Nr. 2055 verzeichnete Fälschung.

*999x. *Die Jungfrau im Ährenkleide.* Unter einem von zwei dünnen gedrehten Säulen getragenen Kielbogen mit Krabben, hinter dem acht kleine Fenster sichtbar werden, steht ein wenig nach links gewendet, mit leicht geneigtem Haupt und gefalteten Händen Maria im Ährenkleid mit einem bis auf den Boden herabfallenden Gürtel. Links von ihr steht ein Altar mit Meßbuch und Leuchter, auf dessen Rückwand Christus ⟨Gottvater?⟩ mit der Gesetzestafel dargestellt ist, darüber hängt ein Kranz mit Rosen. Rechts erscheinen übereinander drei Engel und über ihnen ist ein Rahmen mit dem Antlitz Christi. 756×410.

Kurt Rathe in Mitteilungen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst, Wien 1922, Nr. 1 mit Abb.
KOPENHAGEN N. M. Braun, gelb, lackrot, grün, schwarz. Brauner Reiberdruck.
Großer, von drei Stöcken gedruckter und aus drei Blättern zusammengeklebter Holzschnitt, anscheinend oberrheinischer Herkunft um 1465—75. Es dürfte, wie die in eckigen Haken verlaufenden Falten vermuten lassen, von allen Holzschnitten dieser Gruppe der älteste sein. Da das Originalgemälde erst 1465 in Auftrag gegeben wurde, können die Holzschnitte natürlich nicht früheren Datums sein, und meine Datierungen bei Nr. 1000ff. müssen daher abgeändert werden.

*999y. *Die Jungfrau im Ährenkleide.* Die Darstellung entspricht durchaus derjenigen der Nr. 1000a, auch ist der Text im allgemeinen der gleiche, nur etwas kürzer, aber völlig deutlich lesbar. Die Spalte links hat 22 Zeilen, deren erste **Es ist zů wissen aller menglich**, die letzte **wen ir grossen gnaden** lautet. Rechts sind nur 14¼ Zeilen, die erste besagt **Es hanget ouch vor dem selben**, auf der letzten steht nur **zů eren**. Das Wichtigste ist aber, daß oben links der Name des Holzschneiders **firabet** steht. Doppeleinfassung. 397×260.

Bericht der Gottfried-Keller-Stiftung für das Jahr 1926, S. 7ff. mit verkl. Abb., — abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 11.
ZÜRICH E. T. H. Stumpfes Gelb, hellgrün, karminlack, fleischfarben, sepiabraun. Wasserzeichen: Ochsenkopf mit Blume.
Der Formschneider Firabet ⟨Feierabend⟩ ist auch der Verfertiger der Nr. 940m, doch war sein Name dort nicht zu erkennen. Das vorliegende Blatt ist das Original, nach dem Nr. 1000a kopiert ist, es wurde 1926 mit Unterstützung der Gottfried-Keller-Stiftung erworben. Die Darstellung zeigt eine gewisse Verwandtschaft mit dem in Darmstadt befindlichen Stich vom Meister des Dutuitschen Ölbergs ⟨Lehrs K. K. III 312, 48⟩.

1000b. *Die Jungfrau im Ährenkleide.*
Jetzt LONDON B. M.

1004. *Die Jungfrau im Ährenkleide.*
Jetzt LONDON B. M.

1005a. *Die Jungfrau im Ährenkleide.*
abg. Slg. Heitz Bd. 61 Tf. 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1005c. *Die Jungfrau im Ährenkleide.* Maria mit langem Haar steht nach links gewendet. Dort steht hinten der Altar mit einem Leuchter und darüber ein Kranz mit Rosen. Rechts sind zwei Engel, die die Jungfrau anbeten. 77×57.

abg. Dodg. A. M. pl. XXI, 34.

OXFORD A. M. Dunkelblau, lackrot, grün, gelb, gold. Luft: blau gestrichelt. Rand: rot.

Augsburg um 1465.

1008. *Die Jungfrau als Mantelbeschützerin.* Anscheinend ein zweites Exemplar

abg. Dodg. A. M. pl. XXI, 35.

OXFORD A. M. Dunkelfeuerrot, hellkarmin, gelb, braungrau.

1011. *Die Jungfrau als Mantelbeschützerin.* Dies Blatt ist nicht mehr in der Albertina, sondern wurde von H. Gilhofer & H. Ranschburg, Luzern, in Kat. X Nr. 6 angeboten.

1012a. *Die Jungfrau im Rosenkranz.* Das Blatt wurde am 7. Dezember 1926 auf der Sotheby-Auktion von dem Kunstantiquariat Maggs Bros. in London erworben.

1012b. *Die Jungfrau im Rosenkranz.* Ein zweites ⟨?⟩ Exemplar

abg. bei Kleinschmidt in den Franziskanischen Studien 1926, S. 91.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Rot, grün, gelb, grünlicher Ocker.

1016. *Die Jungfrau als Schmerzensmutter.*

abg. auch Lemoisne pl. 45.

1017. *Mariä Himmelfahrt mit Engeln.* Ich werde darauf aufmerksam gemacht, daß $\overline{MP}$ ΘY sich vielfach auf byzantinischen Münzen befindet und wohl richtiger $M\eta\tau\eta P$ $\Theta\varepsilon oY$ zu lesen ist.

*1019m. *Maria dell' anima.* Die hl. Jungfrau mit hoher Krone steht in halber Höhe links auf einer Mauer vor der ihr geweihten Kirche. Sie hält schützend mit der rechten Hand eine männliche, mit der linken eine weibliche Seele. Rechts von ihr steht ein Kardinal mit Doppel-Kreuzstab. Etwas tiefer sitzt rechts ein Papst, der auf die Jungfrau weist, und am Fuß der Treppe kniet ein Ordensbruder, dem ein Engel ebenfalls die Gottesmutter zeigt, und hinter ihm knien drei geistliche Würdenträger und ein Pilger. Unten steht die Inschrift:

Arma Confirmationis fraternitatis Bea
te Marie de aīa Jn vrbe. Alias Mariā de Roma

In architektonischer Umrahmung. 259×167.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 19.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Rot, grün, gelb, braun ⟨aus Sammlung Wünsch⟩.

Ein recht interessantes Blatt vom Ende des XV. Jahrhunderts. Die Kirche S. Maria dell' Anima ist die Nationalkirche der Deutschen in Rom.

1021. *Die Gottesmutter mit dem Kinde.*

Jetzt NEW YORK, FELIX WARBURG.

1023. *Die Gottesmutter mit dem Kinde.*

abg. auch Lemoisne pl. 61.

*1024c. *Die Gottesmutter mit dem Kinde.* Vor einem Teppich, der an beiden Seiten von einer Borte mit sich schlängelndem Blattwerk eingefaßt ist, ist die Jungfrau in Halbfigur nach rechts gewendet

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und hält mit beiden Händen das in sitzender Stellung befindliche Kind. Ihr langes Haar ist mit einem Stirnreif geschmückt und sie trägt über ihrem mit Blumen gemusterten und breiter Borte versehenen Kleid einen weiten Mantel, der auch ihren Hinterkopf verhüllt, das hl. Kind hat kurzgelocktes Haar, blickt nach unten und hält die Hände geöffnet vor sich. 185×124.

Abb. Bou. pl. 30 Nr. 60, Blum XXXV 45, Slg. Heitz Bd. Tf. , Tobolka pl. I.

NEW YORK P. L. Gelb, rot, grün (früher v. Lanna).

PARIS B. N. Violettkarmesin, grün, gelb.

PRAG U. B. Violettkarmesin, grün, gelb, mennige, fleischfarben, blau. Rand: rot.

Dies ist eine etwas ungeschickte Kopie nach dem Metallschnitt Nr. 2482. Da mir nur Photographien des Blattes zur Verfügung standen, so vermutete ich irrtümlich, daß es sich um ein Faksimile aus neuerer Zeit handle, doch ist es die Arbeit eines unbekannten Xylographen des XV. Jahrhunderts.

1025. *Die Gottesmutter mit dem Kinde.*

abg. auch Lemoisne pl. 18.

*1026m. *Die Gottesmutter mit dem Kinde.* In einem Interieur, das vorn durch ein portalartiges Rundbogenfenster abgeschlossen wird, erscheint etwas nach rechts gewendet die hl. Jungfrau in Halbfigur auf dem Halbmond. Sie trägt eine Krone, über der innerhalb des Doppelreifnimbus dreizehn Sterne schweben, ein ziemlich weit ausgeschnittenes Gewand mit einem bis an den Hals reichenden Hemdeinsatz, und hält das etwas nach vorn gebeugte Kind, das mit einer Weintraube sich zu beschäftigen scheint, im linken Arm, unterstützt es aber auch mit der rechten Hand. In den oberen Ecken sind Engel angedeutet, unten steht auf einer Tafel **O mater dei memẽto mei.** Unten dreilinige Einfassung, in den oberen Ecken nur eine Linie. 112×74.

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Rot, blau, gelbbraun (hell und dunkel).

Hübsche, vermutlich französische Arbeit aus dem Anfang des XVI. Jahrhunderts.

1027d. *Die Gottesmutter mit dem Kinde.*

abg. Slg. Heitz Bd. 61 Tf. 5.

*1027m. *Die Gottesmutter mit dem Kinde und Karmeliter.* Links im Vordergrund sitzt die Jungfrau nach rechts gewendet und hält das stehende nackte Kind mit beiden Händen auf ihrem Schoß, rechts davon steht betend ein Mönch in schwarzem Kleid und weißem Mantel. Hinten rechts ist ein großes Klostergebäude, links ist eine ansteigende Berglandschaft mit zwei Spaziergängern und einem Gittertor. 80×62.

NEW YORK, M. KNOEDLER & CO. Dunkelblau, hellblau, weinrot, rosa, zinnober, gelb, braun, blau, grün, weiß, schwarz, gold. Rand: rot und schwarz.

Flämische Arbeit um 1500, vielleicht aus dem Karmeliterkloster »Unser Frau zum Trost« in Vilvoerde nahe Brüssel.

1029. *Die Schmerzensmutter mit dem Kinde.*

abg. auch Dodg. W M. pl. XV.

1038m. *Byzantinische Madonna (mit und ohne Jesuskind).*

abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 10.

1039a. *Maria das Kind nährend.* Die hier, auf Nr. 1039b, 1040 und 2487x dargestellte Madonna ist, wie ich von Frau Zofja Ameisenowa erfahre, eine Nachbildung der »Krakauer Madonna«.

*1039m. *Maria das Kind nährend.* Die Jungfrau in Halbfigur neigt ihr mit Krone und Doppelreifnimbus geschmücktes Haupt etwas nach links, blickt aber auf das hl. Kind, das mit dem Kopf rechts

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auf einem Tuch in ihren Armen liegt und mit der linken Hand der Mutter Brust berührt. Um ihren Hals ist ein Tuch geschlungen, unten findet das Bild in einer Bandwolke seinen Anschluß. 272×185.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 27.

KRAKAU, CZAPSKI-MUSEUM. Rosa, zinnober, hellgelb, grün.

Leider ist das Blatt nicht nur beschädigt, sondern beide Gesichter sind auch verkritzelt. Da das Bild nicht den üblichen deutschen Typus hat, auch mit der Nr. *728a in denselben Inkunabelband eingeklebt ist, so könnte es sich wohl um eine niederrheinische Arbeit handeln. Bedenken hiergegen können allerdings entstehen, da nicht nur Nase, Augen und die Krone der Jungfrau, sondern auch das Haar des hl. Kindes mit denen des wahrscheinlich oberdeutschen Blattes Nr. 1023 völlig übereinstimmen.

1040. *Maria das Kind nährend.* Der Metallschnitt Nr. 2487x zeigt dieselbe Darstellung von der Gegenseite.

*1044a. *Maria das Kind nährend (in der Glorie auf Halbmond).* Auf dem nach oben gerichteten Halbmond ist die Jungfrau in dreiviertel Figur dargestellt und von einer Mandorla umrahmt, deren Strahlen steifen, zackigen Blättern gleichen. Sie ist nach rechts gewendet und hält mit beiden Armen das nackte Kind, das nach ihrer entblößten Brust greift. In einer breiten Umrahmung von Dreiecken, die mit Nelken, Rosen, Veilchen und Erdbeeren geschmückt sind. Doppeleinfassung. 125×98.

LEIPZIG, KARL W. HIERSEMANN. Blaß- und dunkelblau, zinnober, gelbgrün, rosa, lila, gold.

Niederländische Arbeit ‹Leiden?› kurz vor der Jahrhundertwende.

*1044b. *Maria das Kind nährend (mit Mönch?).* Auf einem Stuhl mit verzierter Rücklehne sitzt etwas nach links gewendet die Jungfrau mit langem Haar, fünfzinkiger Krone und Doppelreifnimbus. Sie reicht dem bekleideten Kinde, das auf ihren Knien sitzt und dessen Rücken sie mit der rechten Hand stützt, mit der linken die Brust. An den Seiten sind zwei schlanke Säulen, die einen mit Krabben verzierten Tudorbogen tragen, dahinter sieht man eine Wand, in der sich in zwei Reihen übereinander acht kleine Fenster befinden. Auf dem schachbrettartig ausgeführten Fußboden ist links noch die untere Hälfte einer betenden männlichen Figur sichtbar. Doppeleinfassung. 136×97.

LONDON B. M. LIB. DEP. Mit alter Bemalung.

Die Zeichnung scheint von dem Meister der Nr. 1150 herzurühren, doch handelt es sich, wie die Schraffierung und die Nimben beweisen, um eine Kopie aus wesentlich späterer Zeit, vielleicht oberrheinischen Ursprungs. Augenscheinlich hat der Holzstock eine Überarbeitung erfahren, wie der fehlende Oberkörper des Betenden und die völlig entfernte Rückwand hinter dem Stuhl beweisen. Diese ganze Partie ist vor dem Abdruck aus dem Holzstock herausgeschnitten und durch einen farbig gemalten Hintergrund ersetzt. Das hübsche und außerordentlich interessante Blatt, das ich nach einer mir von Mr. Dodgson geliehenen Photographie beschreibe, klebt in der bei Nr. *868c angegebenen englischen Handschrift.

*1044m. *Maria das Kind nährend (mit Engeln).* In der Mitte sitzt die Jungfrau mit Krone auf einem Thron mit überaus hoher, schmaler Rückenlehne und hält im rechten Arm auf ihrem Schoß das nackte, sitzende Kind, das nach rechts gewendet mit der rechten Hand nach der entblößten Brust der Mutter greift. Zu Seiten des Throns stehen zwei Engel in langen Gewändern, der linke spielt auf einer Gitarre, der rechte bläst eine lange Flöte. Den Hintergrund bildet eine hohe Backsteinmauer, auf der links und rechts vom Thron je eine kurze runde Säule steht. 195×150. – Unter dem Bilde, durch eine Linie getrennt, sind fünf Zeilen Typentext, deren erste lautet: **Aue domina ſancta maria mater dei regina celi porta paradiſi domina.** 233×150.

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 10.

NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Gelb, karmin, rosa, dunkelviolett, grün, mennige ‹meist mit Hilfe von Schablonen bemalt›.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französische Arbeit um 1490—1500, der Typendruck scheint von Jean Belot in Genf herzurühren. Das Blatt klebte mit seinem Gegenstück Nr. *31 m in dem Einband eines 1490 von Georg Stuchs in Nürnberg gedruckten Missale Strigoniense (Manuel V 4764).

1045. *Maria das Kind nährend (in Gegenwart von vier Heiligen).* Auch
LONDON B. M. Neuer Abdruck (früher Kristeller).

1048. *Die Madonna in der Glorie (mit Gottvater und dem hl. Geist).*
Auch BOSTON, MASS., MUSEUM OF FINE ARTS. Moderner Abdruck.

1053. *Die Madonna in der Glorie (mit den Leidenswerkzeugen).* Das Blatt befindet sich in Ms. Bodl. 113.
Dodg. A. M., Bodl. 23, — abg. Dodg. ED. p. 103.

1057. *Die Madonna in der Glorie und drei Mitglieder des Augustinerordens.* Gegenwärtig bei
NEW YORK, FREDERICK KEPPEL & CO.

1058. *Die sitzende Madonna.*
abg. Dodg. WM. pl. XII.

*1058n. *Die sitzende Madonna.* Auf einer viereckigen Bank, deren Vorderseite oben mit einer Ornamentleiste versehen ist, sitzt etwas nach links gewendet die Jungfrau. Ein mit Borte versehener Mantel bedeckt ihr etwas vorgeneigtes Haupt, darüber ist eine fünfzinkige Krone, die von einem Reifnimbus umgeben ist. Sie hält das nackte Kind, das nur ein Amulett um den Hals trägt und dessen Lockenkopf ein Doppelreifnimbus umrahmt, links auf ihrem Schoß. Ihr Oberkörper ist von einer strahlenden Mandorla umrahmt, die von einem Kreis eingefaßt ist, aus dem dichte Strahlenbündel hervorbrechen. In den oberen Ecken befinden sich je drei sechsstrahlige Sterne. Das Ganze ist von einer schmalen Blattwerkbordüre eingefaßt. 420×320.
SOUTH KENSINGTON, VICTORIA AND ALBERT MUSEUM.
Bedeutende, aber leider stark beschädigte und wurmdurchlöcherte oberitalienische (Mailänder?) Arbeit um 1480.

*1062a. *Die sitzende Madonna.* Die Jungfrau mit dreizinkiger Krone und einfachem Nimbus sitzt auf einem breiten Thron mit glattem Baldachin und Halbkugeln als Verzierung der Armlehnen, die Polsterung der Rückenlehne ist durch kleine Halbkreise angedeutet. Maria trägt einen vorn offenen Mantel über dem Kleid und richtet ihren Blick etwas nach rechts. Auf ihrem Schoß sitzt auf einer Windel das nackte fleischige Kind, das keinen Nimbus hat und ebenfalls nach rechts blickt. In der horizontal schraffierten Rückwand des Raumes sind vier schmale Fenster mit Rautenverglasung. Um die innere Einfassung, die oben und an den Seiten von einer, unten von drei Linien gebildet ist, befindet sich noch eine, namentlich unten sehr kräftige Leiste. 100×85.
abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Bräunlich Karmin, dunkelviolett, blaßgelb, dunkelgrün, blaßblau.
Anmutiges, um 1490 in Frankreich (Lyon?) entstandenes Blättchen, dessen geschmackvolle Bemalung teilweise mit der Hand, teilweise durch Schablonen ausgeführt zu sein scheint. Schraffierung ist nur in bescheidenem Maße verwendet.

1067. *Die sitzende Madonna.*
Jetzt OXFORD B. L.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1068. *Die sitzende Madonna in der Initiale O.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 63 Tf. A 1.

*1068a. *Die sitzende Madonna in der Initiale O.* Maria mit vierzinkiger Krone und Nimbus sitzt, von einer strahlenden Mandorla umgeben, nach links gewendet auf dem Halbmond. Auf ihrem Schoß sitzt das bekleidete Kind, das sie mit beiden Händen hält. Diese Darstellung befindet sich in einer Initiale O, die von Blattwerk mit sechs großen und zwei kleinen Blumen eingefaßt wird. In einer dreifachen Umrahmung. 93×83.
??? Dunkelblau, zinnober, karmesin, grün, gold.
Dieses um 1500 in den Niederlanden entstandene Blatt klebt in der oben bei Nr. *91m beschriebenen Handschrift.

1069. *Die stehende Madonna.*
abg. auch Cb. Hist. pl. 13, Blum pl. X, 12, Lemoisne pl. 4.

*1072b. *Die stehende Madonna.* Die jugendliche Jungfrau mit niedriger Krone, Strahlennimbus und langem, welligem Haar neigt ihr Haupt etwas nach rechts dem nackten Kinde zu, das sie mit beiden Händen hält. Dieses ist mit dem Kreuznimbus geziert, hält sich mit der rechten am Halsausschnitt der Mutter fest und scheint in der linken einen Apfel vor dem Mund zu halten. Der Erdboden ist in keiner Weise angedeutet. ⟨96×50?⟩.
abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 10.
LÜBECK STB. Blau ⟨an drei Seiten verschnitten⟩.
Dieses anmutige Blättchen, vielleicht oberrheinischen Ursprungs, dürfte bald nach der Mitte des Jahrhunderts entstanden sein und klebt in der Handschrift 82.

*1075c. *Die Madonna in der Glorie, stehend.* Die Jungfrau mit überaus langem Haar, dreizinkiger Krone und Doppelreifnimbus steht etwas nach links gewendet und hält das nackte Kind, das seinen linken Arm um ihren Hals legt, in sitzender Stellung auf dem rechten Arm, während sie mit der linken Hand seine Knie berührt. Ihr Körper ist vom Hals bis zu den Knien von einer strahlenden Mandorla auf schwarzem Grund umrahmt. Ihr Gewand schleppt rechts am Boden, der links vorn zwei dreieckige Verzierungen zeigt. Das Ganze ist von einer schmalen Bordüre eingefaßt, die abwechselnd ein sich schlängelndes Ornament und eine Art Girlande zeigt. 140×93.
abg. Tobolka Tf. 13.
PRAG U. B. Gelb, zinnober, gelbgrün, dunkel- und hellblau ⟨Luft gestrichelt⟩.
Eigenartige, ziemlich flüchtig geschnittene und mangelhaft mit dem Reiber gedruckte Arbeit um 1470, vielleicht fränkischer Herkunft. Das Blatt klebt im Vorderdeckel einer späten lateinischen Brevier-Handschrift ⟨Ms. VI. G. 14⟩.

*1076a. *Die Madonna in der Glorie, stehend.* Die Jungfrau mit dreizinkiger Krone und dem Kind auf dem linken Arm steht etwas nach rechts gewendet. Ihr Kleid schleppt links am Boden, und der größte Teil ihres Körpers ist von einer strahlenden Mandorla umrahmt. 128×85.
abg. Dodg. A. M. pl. IX, 11.
OXFORD A. M. Lackrot, blaßgelb, hellbraun, grün ⟨alles verwaschen, die oberen Ecken verschnitten⟩.
Schwäbisch um 1475.

1082. *Die Madonna in der Glorie, stehend.* Es gibt zwei Exemplare.
OXFORD B. L. ⟨das beschriebene Exemplar⟩.
??? Ohne Bemalung ⟨aus der Sammlung Wünsch, wurde bei C. G. Boerner am 4. Mai 1927 versteigert⟩.

*1088a. *Die Madonna in der Glorie auf Halbmond (mit Gebet und Ablaß).* In der oberen linken Ecke ist ein kleines eingerahmtes Bild ⟨67×44⟩ mit der nach rechts gewendeten Madonna,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

deren Körper links von dreizehn, rechts von zwölf Flammenzungen umgeben ist, auf dem nach unten gerichteten Halbmond. – Rechts daneben sind zehn Zeilen in Holz geschnittener Text: **Vnser heiliger vater pabst | Sixtus der vierdt hat allen | den die Ir sünd berewt vnd | gepeicht haben vnd das nach | uolgend gebet andechticlich | sprechen, geben, xj tausent | Jar von warem ablas, als | offt Sy das sprechn. Das hat | Er in seiner kranckait gema- | cht vnd geseczt:–** Unten in voller Breite steht:

Gegrüst seist du allerheiligste maria
Du muter gottes. Du künigin des himels
Du porten des Paradises. Du ainige fraw
der welt. Du bist ain raine Junckfraw · du
hast empfangen Jhesum on sünd. Du
hast geporn den Schöpffer vnd hailmach
er der welt daran Jch nit Zweiuel. Erlöß
mich von allem vbel. Vnd bit für mein
sünd. Amen. ¶ ain Aue maria:–

Starke Einfassungslinie. 160×123.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, gelb, grün. Hintergrund: gelb. Grauschwarzer Reiberdruck.

Schwäbisch ⟨Augsburg?⟩ um 1480. Der Text gleicht dem der Nrn. 1031, 1047, 1053, 1107, 1111a, 1112 und 1878m.

*1090b. *Die Madonna in der Glorie auf dem Halbmond.* Unter einem steinernen Rundbogenportal steht auf der schiefen, ungeschickt schraffierten, nach oben gerichteten Mondsichel die Jungfrau mit dreizinkiger Krone etwas nach links blickend und hält das nackte Kind sitzend auf ihrem rechten Arm. Ihr ganzer Körper ist von einer flammenden und strahlenden Mandorla umgeben. Am Fuß des Portals sind rechts die Zeichen S/\ ⟨links scheinen sich ebenfalls Zeichen befunden zu haben, sind aber abgerieben⟩. 116×80.

abg. Dodg. A. M. pl. XX, 33.

OXFORD A. M. Gelb, blau, zinnober, lackrot.

Man möchte fast vermuten, daß die Zeichen die Jahreszahl 57 bedeuten sollen, doch kann sich diese unmöglich auf die Zeit der Herstellung beziehen, da das Blatt kaum vor 1480 entstanden sein kann.

1093. *Die Madonna in der Glorie auf dem Halbmond.* Das beschriebene Exemplar ist nicht mehr in der Albertina, es wurde versteigert.

abg. Aukt.-Kat. Boerner CLVII Tf. II, 45.

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

1096. *Die Madonna in der Glorie auf dem Halbmond.* Das zweite Exemplar ist

Dodg. A. M., Bodl. 14–17.

Jetzt OXFORD B. L.

1098. *Die Madonna in der Glorie auf dem Halbmond mit den Evangelistensymbolen.*

abg. auch Lemoisne pl. 48.

*1098a. *Madonna in der Glorie auf dem Halbmond mit den Evangelistensymbolen.* Die Jungfrau mit reich verzierter Königinkrone und Reifnimbus mit aus kleinen Bogen gebildetem Innenkreis steht in überlanger Figur etwas nach rechts gewendet auf dem schmalen Halbmond. Sie hält auf dem verhüllten linken Arm das sitzende nackte Kind, das sie mit dem linken Arm umhalst und in der linken Hand einen Apfel hält, während sie ihm selbst einen zweiten darbietet. Ihr Körper

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist von fünfundzwanzig starken Strahlen umrahmt, hinter denen eine ovale Wolkenschicht sich ausbreitet. Oben links schwebt der Matthäusengel in ganzer Figur mit einem geschlossenen Buch in den Händen, ihm gegenüber der Adler mit ausgebreiteten Flügeln, unten am Erdboden ruht links der Ochs, rechts der Löwe, beide mit hochaufgerichteten Flügeln. 305×212.

abg. Aukt.-Kat. Gilhofer & Ranschburg A.-G., Luzern, Mai 1925, Tf. I ⟨Nr. 9⟩.

WIEN ALB. Krapprot, lackrot, orange, gelb, grün.

Dieses herrliche Blatt wurde auf der obengenannten Auktion erworben. Es ist wesentlich älter als alle bisher bekannten Bilder dieser Gruppe. Die teils in Ösen, teils in rundlichen Haken verlaufenden Falten, die Form der Flügel, das eng anliegende Haar der Jungfrau und die bescheidenen Schraffierungsversuche weisen auf den Anfang des zweiten Drittels des XV. Jahrhunderts. Die Heimat des Blattes ist aber noch umstritten: Lehrs dachte an Köln oder den Niederrhein, Jahn entschied sich für Nürnberg, was mit der Orangebemalung sehr gut im Einklang stehen würde. Nun klebt das Blatt aber im Vorderdeckel einer 1434 und 1437 von Marczyko aus Nachod angefertigten Handschrift, so daß auch Böhmen bzw. Mähren als Ursprungsland in Frage kommt, zumal da die untere Nasenlinie der Jungfrau in der Mitte dieselbe sonderbare Einbuchtung aufweist wie die Nasen auf der etwas älteren »Ruhe auf der Flucht« ⟨Nr. 637⟩.

*1099b. *Die Madonna in der Glorie auf dem Halbmond mit den Evangelistensymbolen.* Die hl. Jungfrau mit langem Haar, fünfzinkiger Krone und einem aus drei Kreisen gebildeten Nimbus steht etwas nach links gewendet auf dem nach oben gerichteten Halbmond und hält mit der rechten Hand den Rücken des nackten, nach links blickenden Kindes, das in der rechten Hand sein Herz ⟨?⟩ hält und mit der linken das Kinn der Mutter berührt. Diese ist in einen Mantel mit breiter Borte gekleidet, ihre ganze Gestalt ist von einer aus dünnen, eng aneinander stehenden Strahlen gebildeten Mandorla umrahmt und diese von einem Bandwolkenkreis. In den Ecken ist oben links der Adler **Johannes**, rechts ein ganzer Engel mit **Scs matueus**, unten links der Löwe **Sꝯ marcus**, rechts der Ochs **Sanctus macu.** 383×278.

PAVIA M. C. Grün, gelb, rosa, dunkelbraun.

Die fehlerhaften Inschriften lassen vermuten, daß es sich um eine Kopie handelt. Der Schnitt ist sorgfältig, aber das Gesicht des Kindes etwas ungeschickt, die in scharfen Haken endenden Falten der Gewandung deuten auf etwa 1465—1470. Das Blatt stammt wahrscheinlich aus derselben Werkstatt wie Nr. *1871p und dürfte bayrisch-österreichischen Ursprungs sein.

1101a. *Die Madonna in der Glorie auf dem Halbmond mit den Evangelistensymbolen.*

abg. auch Tobolka Tf. 22.

PRAG, STRAHOV. Rosa ⟨hell und dunkel⟩, gelb, gelbgrün, hellbraun.

Dieses zweite Exemplar hat nur eine einfache Linie als Einfassung und mißt 182×135. Es klebt in einem lateinischen handschriftlichen Breviarium mit tschechischen Anmerkungen ⟨Sign. 79⟩ aus dem letzten Viertel des XV. Jahrhunderts. Vgl. Nr. 394a vorn.

1104. *Die Madonna von Loreto.*

Jetzt PARIS, LE BARON EDMOND DE ROTHSCHILD.

Freundliche Mitteilung von Mr. A. M. Kind.

1109. *Die Madonna in der Glorie mit musizierenden Engeln.*

abg. Rathe St. S. 51 ⟨verkleinert⟩.

*1109b. *Die Madonna in der Glorie mit musizierenden Engeln.* Ähnlich der Nr. 1109.

abg. Rathe St. S. 50.

PRAG, STRAHOV. Alt bemalt, aber unten stark verschnitten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1111c. *Die Madonna in der Glorie von Engeln gekrönt.* Die Jungfrau mit langem Haar, Stirnreif und mit Strahlen gefülltem Nimbus steht ganz von vorn gesehen auf dem nach oben gerichteten Halbmond, unter dem sich eine Wolkenschicht befindet. Ihr Körper ist von einer Mandorla mit sehr spitzen Strahlen umrahmt, und sie hält mit beiden Händen das nackte Kind, das kahlköpfig und mit einem Liliennimbus geschmückt ist, in fast liegender Stellung. Über ihrem Kopfe schweben zwei Engel, welche eine hohe Krone halten. 140×55.

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Ohne Bemalung ⟨einige Wurmstiche⟩.

Recht gut geschnittenes Blatt mit viel Schraffierung um 1500 oder etwas später.

1113. *Die Madonna in der Glorie von Engeln gekrönt.*

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 11.

Jetzt NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE.

1117. *Krönung der Madonna durch Engel.*

Jetzt LONDON B. M. ⟨geschenkt von Mr. Max Rosenheim⟩.

1118. *Krönung der Madonna durch Engel.*

Jetzt LONDON B. M.

1120. *Die Madonna mit Engeln und Blumen.* Der Blumentopf steht nicht, wie irrtümlich im Hauptteil angegeben, links, sondern rechts.

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO. ⟨erworben am 4. Mai 1927 auf der Boerner-Auktion⟩.

*1122m. *Die Madonna mit Engeln.* Sie sitzt in der Mitte auf einem Thron, dessen Rückwand ein hohes gotisches Portal bildet. Ihr etwas nach links geneigtes Haupt ist von einem dichten Kranz langer spitzer Strahlen umrahmt. Ihr Kleid ist von einem Umhang bedeckt, der auch teilweise den Kopf verhüllt, und hält auf ihrem Schoß das nackte Kind, das die rechte Hand auf seine Lippen legt, als ob es Schweigen gebietet und mit der linken nach dem Hals der Mutter greift. Vorn halten zwei stehende Engel einen gemusterten Teppich, hinten zu seiten des Thrones stehen zwei andere mit zum Gebet vereinten Händen. Doppeleinfassung. 210×132.

BERLIN STB. Karmin, rosa, dunkelgrün, hellgelb, blaßbraun, zinnober.

Wohl oberrheinisch um 1450—60.

1123. *Die Madonna auf einer Rasenbank mit Engeln.* Das Blatt ist nicht mehr in der Albertina, sondern wurde von Gilhofer & Ranschburg, Luzern, in Kat. X Nr. 7 angeboten. Die Bemalung stimmt auch mit derjenigen der Nrn. 482 und 1106 überein.

1129. *Die Rosenkranz-Madonna, von 1485.*

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

1129a. *Die Rosenkranz-Madonna in der Glorie auf Halbmond.*

abg. ⟨verkleinert⟩ auch Gusman Fig. 42 und Delen pl. I, 1.

1130b. *Die Rosenkranz-Madonna in der Glorie auf Halbmond.* Auch

MÜNCHEN, WEISS & CO. ⟨Aus dem Deckel einer Kassette abgelöst.⟩

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1132. *Die Rosenkranz-Madonna in der Glorie auf Halbmond.* Ein zweites Exemplar wurde von der Kunsthandlung »Graphisches Kabinett« in München vor einigen Jahren verkauft.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Rot, rosa, goldgelb, grün, lackschwarz, grau, blau, braun.

1138. *Maria mit Jesus- und Johanneskind.* Auch

LONDON B. M. Neuer Abdruck (früher Kristeller).

1139. *Maria und die hl. Brigitte.* Zwei weitere Exemplare sind aufgetaucht, das erstere klebt in einem Exemplar von Hain 2870, das zweite war in der Sammlung Wünsch und wurde am 4. Mai 1927 bei C. G. Boerner in Leipzig versteigert.

SAN MARINO, CALIF., HENRY E. HUNTINGTON LIBRARY. Blau, gelb (zwei Töne), zinnober, karmin, braun.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Hellblau, zinnober, karmin, rosa, gelb (z. T. verwaschen).

1147. *Die Madonna, der hl. Rochus und der hl. Sebastian.*

Zweiter Zustand. Ein weiteres oder das beschriebene Exemplar wurde am 4. Mai 1927 bei C. G. Boerner versteigert.

??? Zinnober, pompejanisch Rot, bräunlichgelb, dunkelkarmin, stumpfes Graugrün (aus Auktion Wünsch, früher Kunstkatalog Rudolph Weigel Nr. 5648).

*1148m. *Madonna mit Heiligen* (Fragment). Auf dem nur erhaltenen Bruchstück der linken Hälfte des Blattes sitzt Maria in einem mit breiter Borte versehenen Mantel auf einer verzierten viereckigen Bank ohne Rücklehne. Sie wendet ihr Haupt mit geflochtenem Haar und großem Doppelreifnimbus fast ganz dem Beschauer zu, sie hält die linke Hand, die mit zwei Ringen geziert ist, unterhalb einer großen Agraffe mit dem Monogramm yhs. Auf ihrem rechten Knie sitzt das nackte Jesuskind mit Lockenhaar, verziertem Kreuznimbus und erhobener linker Hand. Links steht, etwas hinter der Bank, ein bärtiger Heiliger (Johannes der Täufer?) mit einer Bandrolle, auf der sich die Buchstaben 3U (?) CLT zu befinden scheinen. Der Hintergrund ist mit einem Muster gefüllt, das viereckige Edelsteine in stufenartiger Anordnung darstellen dürfte. Den Abschluß bildet links eine gedrehte Säule, die eine architektonische Eckverzierung mit einem Medaillon trägt, in dem sich die stehende Figur eines Heiligen befindet. (225×160?).

Abb. Österr. Kunsttopographie Bd. XXII.

ST. LEONHARD BEI TAMSWEG (im Bundesland Salzburg). Mit Bemalung.

Gute oberitalienische Arbeit um 1460, die auf die Rückseite eines Diptychons in der Wallfahrtskirche St. Leonhard aufgeklebt und leider nur sehr fragmentarisch erhalten ist.

*1150b. *Die Madonna zwischen Katharina und Barbara.* Ebenfalls gegenseitig zu Nr. 1150. Die hl. Jungfrau sitzt in der Mitte nach links gewendet mit dem Kinde, das der links sitzenden Katharina, die das Schwert über der linken Schulter trägt, den Ring reicht. Rechts sitzt Barbara mit dem Turm im rechten Arm und der Palme über der linken Schulter. Die Architektur entspricht jener auf Nr. 1150, doch sind die Blattornamente in den oberen Ecken sorgfältiger ausgeführt, die einem Tau ähnelnde Randleiste fehlt. Doppeleinfassung. 198×140.

BERLIN K. K. Gelb, karmesin, gelbgrün, mennige, blau, rosa, rötlichbraun. Rand: gelb.

Ich halte dieses um 1440 entstandene Blatt, das dem Kabinett 1920 als Geschenk zuging, für das Original dieser Gruppe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1151a. *Die Madonna zwischen Katharina und Barbara.* Ein zweites Exemplar ⟨144×92⟩
LONDON B. M. Dunkelkarmin, hellgelb, blau, zinnober, olivgrün ⟨von Major H. R. M Howard als Geschenk überwiesen⟩.

*1157m. *Die Madonna mit Gottvater, dem hl. Geist und vier Heiligen.* Die Gottesmutter mit dem Kinde steht von einer Mandorla umrahmt auf dem nach oben gerichteten Halbmond. In den oberen Ecken schwebt in einem Wolkenkreis links Gottvater, rechts die hl. Taube. Zu seiten der hl. Jungfrau, jedoch etwas tiefer, steht links Johannes der Täufer mit dem Lamm, rechts Johannes der Evangelist mit dem Kelch. Vorn am Boden sitzen zwei hl. Frauen mit Kopftüchern, deren Symbole aber zu undeutlich sind, um ihre Persönlichkeiten festzustellen ⟨die linke könnte St. Lidvina sein⟩. Unten ist eine Leiste mit neun L-artigen Verzierungen. Doppeleinfassung. 103×70.
FRANKFURT A. M., JOSEPH BAER & CO. Blau, hellgrün, feuerrot, gelb, rosa, karmin, braun, gold.
Dieses nm 1500 in den Niederlanden entstandene Blatt gehört zu den bei Nr. *893b aufgezählten Arbeiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND III

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. DIE HEILIGEN

*1179a. *St. Agathe.* Die Heilige steht ein klein wenig nach rechts gewendet, aber die Augen scharf nach links richtend in der Mitte des Vordergrunds auf Quaderboden. Sie rafft mit der rechten Hand ihren Mantel und hält auf der linken ein Gefäß, auf dem ihre abgeschnittene Brust ruht. Im Hintergrund ist eine niedrige Mauer, auf der links ein Topf mit einem kugelförmigen Bäumchen steht. Doppeleinfassung. 29×20.

abg. Tobolka Tf. 41.

PRAG U. B. Karmin, gelb, grün (zwei Töne), hellbraun. Luft: blau.

Oberitalienischer (?) Konturholzschnitt aus dem letzten Viertel des XV. Jahrhunderts, er klebt mit vielen anderen Blättern in einer deutschen Handschrift, die ich bei Nr. *1505d und *1699m beschreiben werde.

1180. *St. Agnes.* Das früher Weigelsche Exemplar
Jetzt CAMBRIDGE, MASS., PROFESSOR PAUL J. SACHS.

St. Albertus Magnus (?). Vgl. Nr. *1244c.

*1184x. *St. Alexander, St. Benedict, St. Theodor.* Der erstere in voller Rüstung mit runder Eisenkappe, die rechte Hand auf einem Adlerschild gestützt und eine Fahne in der linken, steht links, in der Mitte ist der hl. Benedict, den Krummstab in der rechten, einen Becher in der linken Hand, rechts steht Theodor, die rechte auf einen Schild mit Blume gestützt, in der linken eine Fahne. Oben ist ein aus Laubwerk gebildeter Bogen. Dreilinige Einfassung, unten mit Typen gedruckt

S·BENEDICTVS.
S·ALEXANDER S·THEODORVS

Größe 203×134.

NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Ohne Bemalung.

Oberitalienische Arbeit wohl erst aus dem Beginn des XVI. Jahrhunderts. Vermutlich sind es die Patrone eines dortigen Benediktinerklosters.

1185a. *St. Altho, St. Brigitte und die Begründer des Klosters Mariamünster.* Den angeführten Arbeiten des »Pflanzenwuchs-Meisters« ist noch Nr. 2024 zu ergänzen.

*1185b. *St. Altho, St. Birgitta und die Begründer des Klosters Mariamünster.* Dies ist eine stark verkleinerte Wiederholung der Nr. 1185a: Zwischen einer Architektur-Einfassung, auf dessen Kielbogen ein Jerusalemkreuz vor einem großen leeren Band angebracht ist, befindet sich in der Mitte das Kloster Mariamünster. Hinter demselben sitzt rechts die hl. Birgitte, die ihre Revelationen schreibt, während ihr Maria und Christus erscheinen. Im Vordergrund kniet in der Mitte nach links gewendet S. Alto·, links von ihm Herzog Georg und rechts seine Gemahlin Hedwig. Bei jeder dieser

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

drei Personen ist ihr Wappen angebracht, und die beiden letzten halten gemeinsam das Klostergebäude. Vor St. Alto sprießt eine Rebe, die mit ihren Blättern und Trauben den Hintergrund füllt. 122×90.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Schwarz, karmin, lilagrau, zinnober, grün, gelb.

Dieses Bild war, wie die links unten und rechts oben sich fortsetzende Einfaßlinie beweist, mit anderen, wahrscheinlich auf die hl. Brigitte und ihren Orden Bezug habenden Darstellungen auf denselben Holzstock graviert. Es dürfte sich um eine Augsburger Arbeit handeln, die trotz ihres älteren Aussehens kaum vor 1500 entstanden ist.

1188. *St. Andreas.*

abg. auch Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte. Bd. VI (1929) S. 65.

*1189m. *St. Andreas mit einem Mönch.* Der Heilige mit sehr starkem Bart und sehr großem Strahlennimbus steht rechts, er hält mit der rechten Hand sein großes, am Boden stehendes Kreuz und rafft mit der linken seinen Mantel. Links von ihm kniet ein betender Mönch, der zu ihm aufblickt und einen Rosenkranz hält, das auf seiner Schulter befindliche Kreuz scheint auf den Brigittenorden zu deuten. Als Umrahmung dient ein Portal, das unten die Inschrift · SANCTVS · ANDREAS · trägt. 113×70.

abg. Kat. LIII von Emil Hirsch in München Tf. III Nr. 5.

MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Rosa, zinnober, gelb, dunkelgrün, blau, olivbraun.

Wohl erst zu Beginn des XVI. Jahrhunderts entstanden.

St. Angelus (?). Obschon es sich um eine getreue Wiederholung der Darstellung dieses Heiligen auf Nr. 1184 handelt, habe ich das Bild unter Nr. *1664a als St. Petrus martyr beschrieben, da es jeder dort suchen wird.

1190. *St. Anna selbdritt.*

abg. Dodg. WM. pl. VII.

1191. *St. Anna.* Vgl. die Arbeit des Dr. Erwin Rosenthal über den Formschneider Casper in den »Beiträgen aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal N. F. Heft 2 (1929) S. 21, mit Abb. auf Tf. VIII.« Das Werk dieses Holzschneiders besteht nunmehr aus den Nrn. 736a, 841a, 943, 1191, *1421a, 1423a, *1733a, 1878m und 1975m.

1194a. *St. Anna selbdritt.*

abg. Delen pl. VII und Lemoisne pl. 21.

Jetzt PARIS B. N.

Die Ansicht Lemoisnes, daß dieses Blatt um 1420—30 entstanden sei, ist durchaus unzutreffend.

*1194m. *St. Anna selbdritt.* Auf einem Thron mit hoher Rückenlehne, die mit einem mit Krabben geschmückten Aufsatz zwischen zwei Fialen verziert ist, sitzt etwas nach links gewendet die Großmutter als Matrone. Sie hält auf ihrem Schoß links das nackte lockenhaarige Jesuskind, das mit der linken Hand einen Apfel erfaßt, den ihm die gleich große ihm gegenübersitzende Maria ebenfalls mit der linken Hand überreicht. Anna hat einen großen einfachen Nimbus, ihr weiter Mantel wird durch einen einfachen Knopf am Halse zusammengehalten. Maria trägt eine Krone, die von einem Reifnimbus eingefaßt ist, und das hl. Kind einen verzierten Liliennimbus. Der Erdboden ist am Horizont links mit acht, rechts mit zehn Strichen schraffiert. 252×170 bis 177.

LONDON B. M. Karmin, gelbgrün, gelb, blaßbraun. Schwärzlicher Reiberdruck.

Dieses in Oberdeutschland um 1475 entstandene, mit viel Schraffierung versehene Blatt klebt in dem Rückendeckel eines 1448 von Heinrich Zacharias Procus geschriebenen latein-deutschen Vokabulariums. Bemerkenswert sind die großen, etwas stieren Augen der hl. Anna.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1195a. *St. Anna selbdritt.* Die Darstellung entspricht derjenigen der Nr. 1195, auch ist der Text und dessen Zeilenabteilung nahezu gleich, nur ist der Schnitt sorgfältiger. 250×175.

Campb. Dodgson im Burlington Magazine Bd. XXIX (1916) p. 11 mit Abb.

LONDON B. M. Gelb, grün, blaßrosa, braun (zwei Töne), karmesin. Wasserzeichen: Gekreuzte Schlüssel.

Dies ist anscheinend das Original, nach dem Nr. 1195 kopiert ist. Es dürfte um 1495 in Regensburg entstanden sein.

*1197a. *St. Anna selbdritt (mit betendem Franziskaner).* Die Heilige mit Kopftuch sitzt, den vorgeneigten Kopf etwas nach rechts wendend, auf einer viereckigen perspektivischen Bank. Sie stützt mit der rechten Hand den Rücken des halb sitzenden, halb stehenden, nackten Jesuskindes und mit der linken die jugendliche betende Maria. Letztere und Anna haben Strahlennimben, das Kind einen Lilien-Strahlennimbus ohne Reif. Rechts vorn kniet der die Gruppe anbetende Mönch, oben ist ein aus zwei Laubwerkzweigen, in der Mitte geknoteter Bogen. Doppeleinfassung. 183×126.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, dunkelgrün, braunschwarz, gelb, hellbraun. Rand: rosa.

Ein recht hübsches um 1500, der Bemalung nach vielleicht in Basel entstandenes Blatt.

*1199a. *St. Anna selbdritt.* Auf einer viereckigen Bank mit sehr hoher Rückenlehne sitzt die Heilige mit Kopftuch und Nimbus ein wenig nach links gewendet. Sie hält auf dem Schoß das nach rechts gewendete nackte Jesuskind, das mit dem Kreuznimbus geziert ist und in der linken Hand den kleinen Weltball hält. Rechts neben der Heiligen steht, fast vom Rücken gesehen, die jugendliche Maria mit langem Haar. In einer Umrahmung mit vier Nelken in den Ecken und dazwischen schwarzes Laubwerk auf hellem Grund. 168×108.

DRESDEN K. K. Lackrot, spangrün, gelb, blau (beschädigt und aufgezogen, früher Sammlung Wünsch).

Oberdeutsch um 1480 und Gegenstück zu Nr. *886c.

1200. *St. Anna selbdritt.*

abg. auch Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 22.

Jetzt COBURG K. A. S.

1200a. *St. Anna selbdritt.* Das Blatt hat Doppeleinfassung und mißt 165×118.

Jetzt LONDON B. M. Feuerrot, braungelb, blauviolett, rotviolett.

Die Bemalung scheint auf französischen oder niederrheinischen Ursprung zu deuten. Das Blatt wurde am 7. Dezember 1926 auf der Sotheby-Auktion erworben.

1201. *St. Anna selbdritt.*

Früherer Zustand (?), leider rechts etwas verschnitten, so daß nur zwei Schriftbänder erhalten sind. Diese Ausgabe hat die Überschrift:

Ad honorem ſanctiſſime matris Anne Exhortatio
ſolatioſa · attenta · vicematris coadunata ·

abg. Ameisen Tf. XII und Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 19.

KRAKAU J. B. Ohne Bemalung.

H. Lempertz sen., dem ich die Beschreibung des anderen, früher in seiner Sammlung befindlichen Exemplars verdankte, hielt dasselbe für ein Kölner Erzeugnis. Es handelt sich aber zweifellos um eine Arbeit des für Kistler und Hupfuff tätigen Straßburger Meisters.

1208. *St. Anna selbdritt.* Ein Exemplar auch

NEW YORK P. L. mit Spuren von roter Bemalung.

1210c. *St. Anna selbdritt.*

Jetzt NEW YORK M. M.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1210d. *St. Anna selbdritt (stehend).* Maria mit Krone und breitem Kragen steht links und streckt beide Hände dem Jesuskind entgegen, das die rechts als Matrone stehende Großmutter hält und das der Mutter die Arme entgegenstreckt. Rechts ist eine kleine gebirgige Landschaft, oben eine Wolke. 60×45.

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Hellblau, rosa, gelb ⟨die linke Einfaßlinie fehlt⟩.

Oberrheinisch um 1500.

1216a. Siehe Nr. 1233a.

*1217c. *St. Antonius (stehend).* Der Heilige bärtig mit Kappe und Strahlenreifnimbus steht in der Mitte auf einem Feuer. Er trägt ein weißes Gewand, einen schwarzen Mantel mit weißem T und am Gürtel einen Rosenkranz. In der rechten Hand hält er einen Abtstab, in der linken ein Buch mit Glocke. Links von ihm sind ein Schwein, ein Mann und eine Frau, darüber das Band **Ora pro nobis beate pater ⁘ Anthoni ⁘** ∼. Rechts sind ein zweites Schwein, eine Nonne und ein Kranker, darüber die Inschrift **Ut ignem morbidū mereamur illesi trāsire.** An den Seiten sind viereckige verzierte Säulen mit zwei Engeln in den oberen Ecken, oben sind eine Menge Wachsopfer an einer Stange aufgehängt. 295×230.

Dodg. A. M. Nr. 41 mit Abb. auf S. 29.

OXFORD A. M. Ohne Bemalung.

Um 1500 oder etwas später, vielleicht oberrheinisch oder französisch.

1222b. *St. Antonius (stehend).*

abg. auch Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Bd. VI ⟨1929⟩ S. 65.

1228. *St. Antonius.* Es sind jetzt außer dem Pariser noch zwei Exemplare bekannt.

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT ⟨früher Albertina⟩.

PHILADELPHIA, JOHN F. LEWIS. Hellrot, grün, zinnober ⟨Schablonen-Bemalung⟩.

1228a. *St. Antonius.*

Eine getreue Wiederholung in Kupferstich erschien im XVII. Jahrhundert bei Thurneysser in Lyon.

1233. *St. Antonius von Padua.*

abg. auch Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 5.

1233a. *St. Antonius von Padua.*

Dodg. A. M. Nr. 42.

Jetzt OXFORD A. M.

1235. *St. Apollonia* ⟨Martyrium⟩.

abg. auch Lemoisne pl. 47.

*1237c. *St. Apollonia* ⟨Martyrium⟩. Diese Darstellung entspricht fast völlig der Nr. 1237b, doch füllen den Vordergrund fünf nebeneinander befindliche Grasbüschel, ferner hat die Heilige einen Doppelreifnimbus und der rechts stehende Henker einen verzierten Stehkragen. 135×70.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, fleischfarben, grün, graubraun, gelb. Nimbus: grün mit rotem Reif. Reiberdruck.

Dies ist das Original, nach dem Nr. 1237b kopiert ist. Es dürfte am Oberrhein ⟨Basel?⟩ um 1460 entstanden sein.

1241a. *St. Augustin.* Die Maßangabe ist durch einen Druckfehler entstellt. Sie muß lauten 243×175.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1242a. *St. Augustin.*
Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

1243. *St. Augustin.*
abg. auch Lemoisne pl. 16.

*1244c. *St. Augustin (?).* Ein hl. Bischof mit fast konischer Mitra sitzt nach rechts gewendet auf einer flachen, an der Vorderwand mit vier Kerbverzierungen versehenen Bank und schreibt an einem mit letzterer verbundenem Pult, in dessen offenem Aufsatz ein Buch liegt und oben auf der Decke noch zwei weitere Bücher. Die hl. Taube fliegt von links herbei und flüstert ihm in das rechte Ohr. 137×71. – Eingesetzt in eine helle Bordüre von achtzehn Akanthusblättern und ebenso vielen sternartigen Blumen in Doppeleinfassung. 181×122.
BERLIN K. K. Goldgelb, karmesin, blaßrosa, spangrün, gold. Rand: gelb, außen karmin. Neben der Figur des Heiligen hat der Illuminator Scs auguſt9 geschrieben.
Interessantes Blatt um 1440 mit etwas Schraffierung wohl oberrheinischen Ursprungs. Die Bordüre ist mit derjenigen der Nrn. 432, 433, 843, 1292c und 1480 identisch. Trotz des beigeschriebenen Namens sollte das Bild ursprünglich wohl Albertus magnus darstellen.

1248. *St. Barbara.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 6.

1248b. *St. Barbara.*
abg. Dodg. W M. pl. XLVII.
Ich habe jetzt die übrigen Blätter dieses Meisters unter Nr. *126m und *285n beschrieben.

*1259b. *St. Barbara.* Sie steht nach links gewendet und berührt mit der rechten Hand den vor einer Mauer stehenden Turm, während sie in der linken die Palme hält. Der Boden ist mit rautenförmigen Fliesen gepflastert, die halb hell, halb schwarz sind, oben steht Scā barbara. Dicke Einfassungslinie. 95×70.
abg. Dodg. A. M. pl. XIII, 19.
OXFORD A. M. Gelb, ziegelrot, blaßrot, grün.
Niederländisch oder kölnisch um 1490.

*1260c. *St. Barbara.* Die Heilige mit dreizinkiger Krone und einfachem Nimbus steht nach rechts gewendet und hält mit beiden Händen den Kelch, über dem die Hostie schwebt. Der Erdboden ist mit einigen langen, wagerechten Strichen schraffiert. 73×50.
abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 13.
ZÜRICH E. T. H. Gelb, grün, rot.
Die Darstellung ist mit den Nrn. 1255 und 1258 verwandt und dürfte um 1475 entstanden sein. Das Blatt stammt aus der Sammlung B. Keller, Schaffhausen ⟨Kat.-Nr. 142⟩.

*1260d. *St. Barbara.* Die Heilige mit Nimbus ist in halb kniender Stellung nach rechts gewendet und hält den Kelch, über dem eine Hostie schwebt. Doppeleinfassung. 72×54.
Dodg. A. M., Bodl. 6.
OXFORD B. L. Braun, grau, gold. Schwärzlicher Reiberdruck.
Dieses ziemlich rohe, anscheinend um 1450—60 entstandene Blättchen klebt in Ms. Douce 133.

1262a. *St. Barbara.*
Jetzt OXFORD B. L.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1262e. *St. Barbara* ⟨Fragment⟩. Die Heilige mit einfachem Nimbus und offenem Mantel steht nach rechts gewendet und spreitzt die erhobene linke Hand. Links, dicht an ihren Körper gelehnt, steht der säulenartige, eckige Turm. ⟨45×18?⟩

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 20.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Ohne Bemalung ⟨um die Figur herum ausgeschnitten⟩.

Dieser Ausschnitt aus einem um 1500 entstandenen flämischen Holzschnitt mit viel Schraffierung klebt am Rande einer Seite der bei Nr. *870a beschriebenen Handschrift.

1264m. *St. Barbara und St. Katharina.* Das Blatt ist etwas verschnitten. Die angegebenen Maße sind daher in Klammer zu setzen.

1267. *St. Bartholomaeus.*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 7.

*1267e. *St. Bartholomaeus.* Der bärtige, mit einem Strahlennimbus geschmückte und in einem überaus weiten Mantel gekleidete Heilige ist fast ganz von vorn gesehen, blickt jedoch etwas nach rechts. In der rechten Hand hält er aufrecht ein Schlachtmesser und auf der linken ein aufgeschlagenes Buch. Oben ist eigenartiges Bogenwerk, am Erdboden links ein zersplitterter Baumstamm, rechts eine größere Pflanze und Gras. 67×51.

abg. Slg. Heitz Bd. 61 Tf. 14.

STRASSBURG U. B. Grün, gelb, rot.

Straßburger Arbeit um 1500. Das Blatt klebt in der bei Nr. 1321c beschriebenen Handschrift.

*1270a. *St. Benedikt und St. Scholastika.* Der Heilige in schwarzer Kutte sitzt links und liest in einem offenen Buch, das er auf dem Schoß hält. Rechts neben ihm steht seine Schwester in gleichem Ordenskleid mit einem Buch in beiden Händen und Äbtissinnenstab im linken Arm. Oben links kniet auf einem Felsen ein Mönch vor einem Kloster und läßt einen Korb mit Speisen herab, während ihm gegenüber sich der Teufel befindet, der mit einem Stein die Heiligen zerschmettern will. 136×89.

OXFORD A. M. Rot, grün, gelb, schwarz. Luft: blau gestrichelt. Rand: rot.

Augsburg um 1480.

1271. *St. Bernhard von Clairvaux.*

abg. auch Blum pl. XXIII, 28.

1272a. *St. Bernhard von Menthon* ist hier dargestellt, ebenso auf Nr. 1276c.

1276d. *St. Bernhard von Clairvaux.* Dieses Blatt ist nicht mehr in der Albertina, sondern wurde von Gilhofer & Ranschburg, Luzern, in Kat. X, Nr. 8 angeboten.

*1276i. *St. Bernhard (mit Madonna).* Links ist die gekrönte Jungfrau in Halbfigur unter einem Baldachin und hält im linken Arm das nackte Kind. Rechts steht betend der Heilige in Ordenstracht mit Krummstab im linken Arm vor einem Gitterfenster, über ihm ist das Band **Monſtra · te · eſſe · matrem** ℣. Vorn links liegt ein offenes Buch auf einem Kissen, daneben steht die Mitra. Doppeleinfassung. 86×62.

abg. Dodg. A. M. pl. XX, 32.

OXFORD A. M. Karmesin, dunkelblau, braungelb, blaßgelb, grün. Rand: rot.

Ziemlich unbedeutende ober- oder niederrheinische Arbeit um 1490.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1277. *St. Bernhard (mit Madonna).*

Das Blatt ist ohne Bemalung und klebt auf Blatt hi des angegebenen Gebetbuchs. Es hat sehr viel einfache und gekreuzte Schraffierung. Die Angabe, daß sich auch Nr. 1489 in dem Bande befindet, ist zu streichen.

*1277m. *St. Bernhard von Menthon.* Der Heilige in Ordenstracht mit dem Krummstab schräg im linken Arm und einem geschlossenen Buch, aus dem ein Doppelkreuz wächst, in der erhobenen rechten Hand, steht in der Mitte des Blattes etwas nach links gewendet, blickt aber nach rechts auf den neben ihm stehenden Teufel, der sich von der Kette, die ihm der Heilige um den Hals gelegt hat, zu befreien sucht. Über dem Bösen steht Jvpiter ♃. Links oben ist eine strahlende Wolke, aus der Steine auf einen Weinstock und eine Kornmandel herabfallen. Im Vordergrund darunter steht anscheinend ein Bett mit einem Sterbenden, den ein Dämon, der jedoch in Furcht versetzt ist, erschrecken wollte. – Eingesetzt in eine Bandwolkenbordüre mit einem Medaillon in der unteren rechten Ecke, in dem vermutlich das durchstochene hl. Herz usw. dargestellt ist. ⟨293×204.⟩ Ganz unten die defekte Adresse: · · · · · · · haůr. Zů Straßburg.

Ernst v. Frisch: Graphiken des XV. Jahrhunderts in der Salzburger Studienbibliothek ⟨Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Bd. VI ⟨1929⟩ mit Abb. auf S. 69⟩.

SALZBURG STDB. Ohne Bemalung ⟨oben und links erheblich verschnitten⟩.

Sehr interessanter italienischer ⟨?⟩ Holzschnitt mit nur sehr wenig Schraffierung um 1470, der vorliegende Abdruck gehört aber wohl dem ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts an.

*1277n. *St. Bernhard von Menthon.* Der Heilige mit Stola, Abtstab, Buch und Kreuz steht links und beschützt das in der unteren linken Ecke befindliche Getreide gegen einen heftigen Sturm, den der Teufel verursacht, den er mit einer um den Hals gelegten Kette gefesselt fortführt. Oben rechts Sact Bñhart. 195×128.

LONDON B. M. Grün, rot, braun, grau.

Interessante Arbeit um 1460—70, handschriftlich ist hinzugefügt mons iovis und diabol9 vexavit te.

St. Bernhard von Menthon. Auch die Nrn. 1272a und 1276c stellen diesen Heiligen dar und nicht den hl. Bernhard von Clairvaux, wie leider aus der falschen Eingruppierung im Hauptteil vermutet werden müßte.

1279. *St. Bernhardin.*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 8.

St. Brigitta und der Schmerzensmann siehe Nr. 914ff.

1290. *St. Brigitta.* Ein weiteres Exemplar

MÜNCHEN, WEISS & CO. Nur leicht bemalt: Grün, braun, Spuren von Rot und lichtem Ocker.

1293a. *St. Brigitta.* Weitere Exemplare besitzen

abg. Dodg. A. M. pl. XXII, 37.

OXFORD A. M. Karmin, leuchtendrot, blau, braungelb.

NEW YORK, KNOEDLER & CO.

1296. *St. Brigitta.* Meine Beschreibung muß insofern ergänzt werden, daß auch diese Variante ursprünglich eine Doppeleinfassung hatte, wie sich aus dem dritten Exemplar ergibt.

abg. Dodg. A. M. pl. XXII, 36.

OXFORD A. M. Zinnober, gelb, grün.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1299. *St. Brigitta.* Ein Exemplar, aber 114×68 ⟨vielleicht das früher in der Sammlung Przibram befindliche⟩.

MÜNCHEN, WEISS & CO. mit sehr sorgfältiger Bemalung.

Schwarzer Reiberdruck, der sich tief in das Papier eingepreßt hat. Umrandungen des Blattwerks, der beiden Wappenschilde und der Krone, die nicht deutlich im Druck erschienen, wurden mit schwarzer Tusche ergänzt.

*1302a. *St. Brigitta.* Die Heilige in Ordenstracht sitzt in der Mitte auf einem Stuhl und schreibt ein wenig nach links gewendet in einem Buch, das auf einem schmalen Schreibpult liegt. Ein rechts neben ihr stehender Engel diktiert ihr, daneben ist ihr Pilgerstab mit Hut, Reisetasche, Krone und Wappen aufgerichtet. Oben schweben Gottvater mit dem toten Sohn, die hl. Taube und die Madonna. Unter dem Bilde ist die Inschrift S **birgitta bidt voor ons** ·:· Das Ganze ist in einem oben abgerundeten Rahmen mit verschiedenartigen einzelnen Blumen. 106×76.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 21.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Grün, gelb, mennige, blau.

Das Blatt ist eine um 1500 entstandene flämische, freie Kopie nach Nr. 1290 und klebt in dem bei Nr. *870a angeführten Gebetbuch.

*1304a. *St. Brigitta.* Wiederholung der Nr. 1304, doch ist der Wappenschild völlig unkenntlich und die Einfassung besteht aus nur einer Linie. 98×75.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 22.

NEW YORK, J. C. MCGUIRE. Blau, zinnober, karmin, gelb, grün ⟨früher Slg. Wünsch⟩.

1308. *St. Brigitta.*

abg. auch W. E. Tf. 4.

*1311a. *St. Brigitta und St. Catharina von Schweden.* Eine Variante von Nr. 1311 ohne wesentliche Unterschiede.

abg. Dodg. A. M. pl. XXIII, 38.

OXFORD A. M. Ohne Bemalung. ⟨Späterer Druck mit Längssprung rechts.⟩

Wie Mr. Dodgson bemerkt, dürfte die gleiche Darstellung auf meiner Nr. 1285 nach der vorliegenden kopiert sein, denn diese mißt 124×70, jene 118×68. Auch weisen geringe Abweichungen darauf hin, daß es sich um verschiedene Holzstöcke handelt.

1315. *St. Cassian (?),*

abg. auch Cb. Hist. pl. 10, Blum pl. XI, 13, Lemoisne pl. 2.

*1315x. *St. Catharina von Alexandrien (Legende).* Eine Folge von 16 Darstellungen aus dem Leben der Heiligen, die zu je vier auf vier großen Blättern gedruckt sind. Unterhalb eines jeden Bildes ist ein zweizeiliger xylographischer Text, jedes derselben mißt etwa 180×120.

SCHLOSS HOHEN LIECHTENSTEIN BEI VADUZ. Teilweise rot bemalt ⟨leider arg beschädigt⟩.

Ich verdanke diese kurze Nachricht Mr. Dodgson, der die Folge als eine gute Arbeit bezeichnet und sie 1470—80 datiert.

1316. *St. Catharina von Alexandrien (mit dem Kaiser).*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 9.

1317m. *St. Catharina.*

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

Jetzt MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Blutrot, grün, gelb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1320. *St. Catharina (mit dem Kaiser).* Das Maß ist 159×111.
Jetzt LONDON, MR. HENRY OPPENHEIMER.

1321c. *St. Catharina.*
In der Anmerkung ist Nr. 1515a zu verbessern in 1515b.

*1322e. *St. Catharina.* Die Heilige mit langem, welligem Haar, dreizinkiger Krone und Reifnimbus steht nach rechts gewendet. Sie rafft mit der ungeschickt gezeichneten rechten Hand ihren Mantel und umfaßt mit der linken den Griff des senkrecht nach unten gerichteten Schwertes. Links über dem horizontal schraffierten Boden schwebt der untere Teil des zerschmetterten Rades. 125×82.
abg. Tobolka Tf. 18.
PRAG U. B. Stumpfkarmin, violettgrau, gelb, grün. Bräunlicher Druck.
Oberdeutsche Arbeit um 1475, vermutlich aber Kopie. Das Blatt klebt im Vorderdeckel einer lateinischen Pergamenthandschrift, die von dem Tschechen Simon aus Planá, einem Schreiber in Prestice, geschrieben und am 11. Februar 1488 beendet wurde ⟨Ms. VII. G. 9a⟩.

*1324a. *St. Catharina.* Die Heilige steht in einer Landschaft neben dem Rade, sie hält in der rechten Hand die Palme, in der linken ein Buch. 100×80.
Kat. XX von Gilhofer & Ranschburg, Luzern Nr. 16.
? ? ? Ohne Bemalung.
Die Technik erinnert an einen um 1500 in Venedig tätigen Formschneider, doch handelt es sich um einen vielleicht in Rom angefertigten Nachschnitt aus späterer Zeit. Beigeschrieben ist **Litterarum praeſes ſancta Katherina.**

1327. *St. Catharina.* Ein zweites Exemplar oder eine Wiederholung. 86×61.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Dunkelgrün, karmin, blaßbraun, gelb ⟨etwas verschmiert und mit alten handschriftlichen Notizen auf dem breiten Rand⟩.

1335. *St. Catharina.* Ein weiteres Exemplar
OXFORD B. L.

1338a. *St. Catharina (Enthauptung)*
abg. auch W. E. Tf. 2.

1343. *St. Catharina (Enthauptung).* Das erwähnte zweite Exemplar wurde am 7. Dezember 1926 bei Sotheby & Co. versteigert und erworben von
LONDON, MAGGS BROS.

1344. *St. Catharina und St. Ansano.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 10.

*1344d. *St. Catharina und St. Wolfgang.* Erstere mit Krone und langem, lockigem Haar steht links und wendet den Oberkörper etwas nach rechts. Sie stützt die rechte Hand auf den Griff eines Schwertes und streckt die linke über dem am Boden liegenden zerbrochenen Rade aus. Rechts steht Wolfgang im Bischofsornat mit dem Kirchenmodell auf der rechten Hand und dem Beil auf der linken Schulter. Beide stehen unter einem dünnen aus Laubwerk gebildeten Portal. 88×72.
STRASSBURG P. S. Bemalt.
Dieses um 1500 in Straßburg entstandene Blatt klebt mit seinem Gegenstück Nr. *1669d in dem Registrum ecclesie Argentinensis. Ad mandatum domini Ruperti Episc. Argent. 1472 ⟨B 57⟩. Ein ferneres Gegenstück ist die bereits in Bd. III verzeichnete Nr. 1732k.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1349. *St. Christoph 1423.*

Eine weitere Abbildung, vermutlich Kopie nach Mr. Dodgsons Faksimile, erschien mit einem Textblatt »Printed for Goodspeed's Bookshop, Boston, by Gordon Taylor Incorporated 1926«.

1355. *St. Christoph*

abg. auch Blum pl. VIII, 10.

1355a. *St. Christoph.* Dieser Holzstock wird umrahmt von einer Bordüre mit eigenartigem Ornament, deren rechte Leiste jedoch fehlt. 330×⟨214?⟩

*1357b. *St. Christoph.* Der Heilige mit langem runden Kinnbart steht in der Mitte im Wasser, in dem die Köpfe von zwei Fischen sichtbar sind. Sein Mantel flattert nach rechts unten, seine Beine sind nach links, der Körper nach vorn gerichtet, er wendet aber den Kopf nach rechts oben zu dem Kinde, das rücklings auf seiner Schulter sitzt. Seine rechte Hand umfaßt einen senkrecht stehenden Baum mit zwei grünenden Zweigen, während er die linke auf die Hüfte stützt. Das bekleidete Kind mit Doppelreif-Kreuznimbus legt die rechte Hand auf den Kopf des Heiligen und segnet mit der linken. Links vorn ist eine Kapelle, dahinter sitzt auf einem Felsen der Eremit und hält die Laterne auf der linken Hand. Rechts ist oben auf einem Felsen eine Burg, in deren Hof ein Baum mit drei Ästen steht. 203×134.

abg. Tobolka Tf. 25.

PRAG U. B. Rotbraun, gelb, hellgrün, grau, braun.

Anscheinend oberrheinische Arbeit um 1450—60 oder Kopie nach einer solchen. Sie klebt mit der Nr. *63d in der tschechischen Papierhandschrift Ms. XVII F 10.

*1359a. *St. Christoph.* Der Heilige mit starkem Bart auf Oberlippe und Kinn, sowie welligem Haar, schreitet nach links durch ein Wasser, in dem zwei große Fische in gleicher Richtung schwimmen und stützt sich mit beiden Händen auf den fast senkrecht stehenden Baum, der einige sternartige Blätter als Krone hat. Auf seinen Schultern kniet nach links gewendet das hl. Kind in einem Mantel, der ein wenig nach rechts ausbuchtet. Es hat lockiges Haar und einen Kreuznimbus, es erhebt segnend die rechte Hand und hält sich mit der linken am Haar des Riesen fest. Doppeleinfassung, die mit kleinen schwarzen Vierecken gefüllt ist. ⟨195?⟩×100.

abg. Tobolka Tf. 24.

PRAG U. B. Helles Graubraun, schwärzliches Grün ⟨beschädigt⟩.

Anscheinend um 1430—40 vielleicht in Böhmen entstanden. Die Zeichnung deutet auf eine entfernte Verwandtschaft mit der Nr. 1367. Das Blatt klebt in einer tschechischen Handschrift aus dem frühen XV. Jahrhundert ⟨Ms. XVII E 8⟩.

1363. *St. Christoph.*

Die Bordüre ist eine spätere Wiederholung derjenigen der Nr. *1633c.

1369. *St. Christoph.*

abg. auch Lemoisne pl. 10.

1371h. *St. Christoph.* Ein zweites Exemplar.

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Schablonen-Bemalung in Gelb, Mennige, Violett, Karmin, Rosa, Olivgrün ⟨Abdruck aus dem XVI. Jahrhundert auf Buchdeckel aus jener Zeit⟩.

1375. *St. Christoph.*

abg. auch Lemoisne pl. 20.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1376d. *St. Christoph.* Ergänzend sei bemerkt: Der Heilige schreitet, sich mit beiden Händen auf einen fast senkrechten, trockenen Baum stützend, durch das Wasser nach links, wendet aber den Kopf zu Dreiviertel nach rechts. Auf seiner linken Schulter sitzt das bekleidete Kind und segnet. Der Mantel Christophs flattert nach rechts, an beiden Seiten erheben sich Felsen. 60×43.

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 24.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

Zur Folge 747a gehörend.

1378. *St. Christoph.* Das vierte Exemplar ist

jetzt DRESDEN K. K.

*1379m. *St. Christoph und Johannes der Täufer.* Links steht ersterer mit starkem Bart nach rechts gewendet, er stützt die rechte Hand in die Hüfte über dem am Gürtel befestigten Geldbeutel und hält sich mit der linken an einen oben gebogenen Baumstamm, das Jesuskind sitzt, die Weltkugel segnend, auf seiner rechten Schulter. Rechts steht der ebenfalls bärtige Täufer am Ufer in einem fellartigen Gewand, er hält auf der rechten Hand ein Buch mit dem hl. Lamm und beschwört es mit der linken. Über ihm steht **Johannes baptista**, mitten unten **Jorg Glockendon.** 242×173.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 23.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Rot, grün, gelb, hellbraun.

Wir haben es hier mit einer bisher unbekannten Arbeit des unter Nr. 911m eingeführten Holzschneiders zu tun. Vgl. Nr. 1518 und 1518a.

1380. *St. Clara.*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 11.

*1380e. *St. Clara (Halbfigur).* Die Heilige ist nach rechts gewendet in halber Figur auf einer Wolkenschicht. Sie trägt das Ordenskleid, hält in der rechten Hand ein geschlossenes Buch und neigt das Haupt nach rechts zu einem übergroßen Ciborium, das sie in der linken trägt. Doppeleinfassung mit verbundenen Ecken. 75×56.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Graubraun, karmesin, blau, grün, gold. Luft: blau. Rand: karmesin.

Dieses Blatt gehört zu einer interessanten Folge von Franziskaner-Heiligen, die um 1450—60 anscheinend im westlichen Schwaben oder der Bodenseegegend entstanden ist. Ich habe die hierzu gehörenden Blätter unter Nr. *1432c, *1432n, *1642a, *1628b und *807c beschrieben, doch rühren die Entwürfe von verschiedenen Händen her.

*1380f. *St. Clara.* Die Heilige in Ordenstracht mit einfachem Nimbus steht nach links gewendet. Sie hält mit beiden Händen die Monstranz und im linken Arm schräg den Äbtissinnenstab. Den Hintergrund bildet eine halbhohe Mauer, der Boden ist mit viereckigen, perspektivisch sich verkleinernden Fliesen gepflastert. An den Seiten sind zwei dünne Säulen, die einen flachen Bogen mit Eckverzierungen tragen. 100×67.

abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 3.

GOTHA MUS. Rot, grün, gelb, blau.

Niederländisch ⟨Gouda?⟩ um 1490. Unter dem Bilde ist ein handschriftliches Gebet von 6 Zeilen in holländischer Sprache.

*1380g. *St. Clara.* Die Heilige steht mit etwas vorgeneigtem Kopf in Ordenstracht mit Nimbus leicht nach rechts gewendet. Sie rafft mit der rechten Hand ihren Mantel und hält in der linken vorgestreckt eine Monstranz. Der Erdboden ist mit einigen Reihen kurzer schräger Striche, die wohl Gras andeuten sollen, schraffiert und schließt am Horizont wellenartig ab. Doppeleinfassung. 75×55.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

MÜNCHEN, WEISS & CO. Miniaturartig ausgemalt in Grün, Hellbraun, Gelb, Dunkelbraun, Weiß, Gold. Grund: rosa. Rand: blau.
Das Bild ist auf die Rückseite des ersten Blattes eines für eine Klarissin bestimmten handschriftlichen Gebetbuches gedruckt, es ist sorgfältig geschnitten und mag um 1470–80, vielleicht in Franken, entstanden sein.

1380m. *St. Claudius.*
abg. auch Blum pl. XXVIII, 33 und Lemoisne pl. 17 bis.

1384b. *St. Dionysius.* Die Worte »oder flämisch« in der Anmerkung wolle man streichen.
abg. Gilhofer & Ranschburg, Luzern, Mai 1925, Tf. V, Nr. 10.

1385. *St. Dominicus.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 12.

1391. *St. Dominicus und St. Franciscus.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 13.

1394. *St. Dorothea.*
abg. auch Blum pl. XV, 17.

*1395m. *St. Dorothea* ⟨Fragment⟩. Es hat sich von dem Holzstock nur ein kleines Stück der Darstellung erhalten, nämlich ein kleiner fast buckliger Knabe, der mit beiden Händen einen mit Obst gefüllten Henkelkorb der Heiligen hinaufreicht. Von dieser ist jedoch außer einem geringen Rest des Mantels nur die linke Hand sichtbar, die einen Zweig mit Rosen hält. Rechts ist als Einfassung eine dünne Rebenleiste, von der ein Zweig mit Blättern und einer Traube einen Bogen bildet. ⟨?×?⟩
abg. Died. Bd. V Nr. 132.
BERLIN K. K. besitzt den Holzstock, der durch eine links angefügte Linie in eine Randleiste umgewandelt ist.
Oberrheinische Arbeit ⟨Basel?⟩ um 1500 oder etwas später.

1396. *St. Dorothea.*
abg. auch Lemoisne pl. 54.

*1396a. *St. Dorothea.* Sehr ähnlich der Nr. 1396, doch hat die Heilige keine Blumen in ihrem geflochtenen Haar, auch ist der Erdboden nicht am Horizont abgeteilt, sondern mit allerhand Pflanzen und Kräutern bewachsen. Ferner sind am Himmel links fünf, rechts drei wellige Linien, die Wolken andeuten sollen. ⟨175?⟩×123.
abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
PROVIDENCE R. I., ANNMARY BROWN MEMORIAL. Rosa, grün, hellbraun.
Leidliche oberrheinische Arbeit mit etwas Schraffierung.

*1398Aa. *St. Dorothea.* Die Heilige neigt ihr mit einer niedrigen Krone und einem großen Reifnimbus verziertes Haupt nach rechts, während sie im rechten Arm einen Henkelkorb mit vier hohen und einer niedrigen Blume hält und mit der linken einen großen Rosenzweig dem Jesuskinde überreichen will. Dieses reckt sich rechts ganz nackt, aber mit dem Kreuznimbus geschmückt, zu ihr empor und schiebt ein mit drei Holzrädern versehenes Wägelchen vor sich her. Auf dem Erdboden sprießen zahlreicher Klee und einige niedrige Gräser und Pflanzen, oben ist die Inschrift **sancta dora – thea ögo.** Doppeleinrassung. 187×125.
LEIPZIG, C. G. BOERNER. Karmin, rosa, spangrün, gelb, graubraun. Rand: gelb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Recht interessante Arbeit um 1450–60, anscheinend oberrheinischen Ursprungs, die im Mai 1930 bei der angegebenen Firma zur Versteigerung gelangen wird.

*1398c. *St. Dorothea* ⟨Fragment⟩. Es hat sich nur etwas mehr als die halbe Figur erhalten. Die Heilige mit geflochtenem Haar, Blumenkranz und Doppelreifnimbus ist ein wenig nach links gewendet und hält auf dem rechten Arm einen hohen Henkelkorb mit fünf niedrigen und zwei hohen Blumen und in der linken Hand über der Schulter einen langen Zweig mit sechs Blumen. Im Hintergrund ist in Schulterhöhe ein Teppich mit großem Blumenmuster ausgespannt. Doppeleinfassung. ⟨163×105?⟩

abg. Tobolka Tf. 31.

PRAG U. B. Karmin, graubraun, gelb, gelbgrün, mennige ⟨an drei Seiten verschnitten⟩.

Etwas grober, vielleicht Nürnberger Konturholzschnitt von etwa 1460, die Form des Henkelkorbs erinnert an die Nr. 1394. Das Blatt klebt mit dem Teigdruck 2850o in der lateinischen Pergamenthandschrift VII G 15.

1399a. *St. Dorothea.*

abg. auch Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 24.

1401a. *St. Dorothea.* Das Bild ist karmin und blaßgrün, der Rand rot bemalt, die Umrahmung ist miniaturartig in reicher Farbenfülle ausgeführt.

1404. *St. Dorothea.*

abg. auch W. E. Tf. 6.

*1406x. *St. Elisabeth.* Vor einem an einer Stange aufgehängten Granatmuster-Teppich steht fast von vorn gesehen die Heilige, wendet aber ihr mit einer Art Turban geschmücktes Haupt leicht nach links. Im rechten Arm trägt sie eine Schüssel mit Löffel und Brei, mit der linken Hand hält sie drei Brote und das von ihrem Turban sich herabsenkende Band. Der Fußboden ist mit viereckigen Fliesen verziert, die schräg geteilt und in der Mitte mit einem Ring als Verzierung versehen sind. Links darüber steht der Name des Holzschneiders **wolfgang**; ganz oben links :· **Sancta · elſpett** :· 375×255.

abg. Victor Goldschmidt: Farben in der Kunst. Heidelberg 1919, Mappe II Tf. 53.

HEIDELBERG, V. GOLDSCHMIDT. Lackrot, gelb, spangrün, mennige, fleischfarben, blaßbraun.

Es handelt sich hier um einen Holzstock, von dem durch Einsetzen von Ersatzstücken verschiedene weibliche Heilige gedruckt werden konnten. Im vorliegenden Falle ist das 175×143 große Stück mit dem Oberkörper der Heiligen und dem Worte **elſpett** :· eingesetzt. Den Namen **wolfgang** finden wir auch auf dem hl. Hieronymus Nr. 1530 und dem hl. Anton Nr. 1216. Da der Teppichhintergrund auf Nürnberg weist, so könnte es sich, wie Stadler vermutet, um den dort arbeitenden Wolfgang Hamer handeln. Allerdings sind die ihm zuzuschreibenden Arbeiten von sehr verschiedenem Wert, und man muß annehmen, daß er fremde Holzstöcke aufkaufte und also zugleich Verleger war. Vgl. auch Nr. *62a.

1407. *St. Elisabeth.*

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

Jetzt MINNEAPOLIS, H. V. JONES.

1408b. *St. Elisabeth.* Die Heilige mit weißer Kappe, braunem Kleid und grauem Mantel, sowie einfachem Nimbus steht nach links gewendet. Sie hält drei Kronen auf der rechten Hand und ein Brot in der linken. Der Horizont ist durch eine gerade Linie angedeutet. 60×44.

LONDON B. M. Grau, karmesin, zinnober, hellgelb.

Dies ist die Beschreibung des um 1475 entstandenen, im Hauptteil nur kurz erwähnten Blattes.

1409x. *Die zwölf Marter des hl. Erasmus.*

abg. auch Cb. Hist. pl. 18, Blum pl. XXVII, 32 ⟨verkl.⟩.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1410. *St. Erasmus* ⟨Marter⟩.
Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

1410d. *St. Erasmus* ⟨Marter⟩. Auf einer Felsplatte ist eine Winde aufgestellt. Mitten unter derselben sitzt der Heilige am Boden. Er ist nur mit einer Badehose bekleidet, hat die Beine gekreuzt, und seine Hände sind auf den Rücken gefesselt, er hat etwas Bart am Kinn und die Mitra auf dem Kopf, der von einem großen Nimbus umrahmt ist. Aus seinem Unterleib werden die Eingeweide durch zwei an den Seiten stehende Männer nach oben gewunden. Der linke ist bartlos, ohne Kopfbedeckung und hat ein kurzes Schwert am Gürtel, der rechte ist bärtig und trägt eine Art phrygischer Mütze. 269×198.
abg. Dodg. WM. pl. II.
LONDON B. M. Ohne Bemalung.
Dies ist die Beschreibung des im Hauptteil nur kurz erwähnten Blattes. Es erinnert in Einzelheiten an die Nrn. 336m und 1677.

1413b. *St. Erasmus.* Die Darstellung ist die folgende: Der Heilige mit Hüfttuch und Bischofsmütze liegt vorn am Boden, sein Kopf ist ganz links, seine Beine bilden einen Winkel. Rechts hinten steht ein Mann, der die Winde dreht, und neben ihm ein bärtiger Befehlshaber mit eingeschnittenem Hut, den Stab in der Hand. Einige Gräser sprießen links am Boden, der dort im Hintergrund ansteigt. 60×43.
abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 25.
Jetzt NEW YORK P. M. L.
Zur Folge 747a gehörend.

1414. *St. Stephanus.* Das Blatt ist nur wenig schraffiert und wohl um 1470 entstanden.
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 14.

*1414m. *St. Stephanus.* Der Heilige steht in Diakonkleidung nach rechts gewendet und trägt eine Anzahl mittelgroßer Steine in der Dalmatika, in seinem Reifnimbus steht der Name · S · STEFAN · Der Erdboden steigt im Hintergrund in drei Stufen gebirgsartig an, ein kleiner Steinhaufen liegt vorn rechts. 125×77.
abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Dunkelkarmin, hellgelb, gelbgrün, blaßblau ⟨z. T. Schablonenbemalung⟩.
Wohl zu Anfang des XVI. Jahrhunderts entstanden und etwas an Schäufleins Arbeiten erinnernd.

*1421a. *St. Florian.* Der Heilige mit langem Haar, Stirnreif mit drei Federn und Doppelreifnimbus steht in voller Rüstung mit übergehängtem Mantel nach links gewendet und gießt mit der rechten Hand aus einem Handfaß Wasser auf eine brennende Stadt, während er in der linken senkrecht die Kreuzfahne hält. Im Vordergrund fließt ein Bach, über den ein Holzsteg mit Geländer führt, daneben steht der Name caſper. 250×163.
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 25 und »Beiträge aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal« N. F. Heft 2 ⟨1929⟩ Tf. 1.
NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Rot, grün, gelb.
Diese Arbeit des unter Nr. 763a eingeführten Holzschneiders klebt im Vorderdeckel eines Bucheinbandes, während im Rückendeckel die wohl von gleicher Hand herrührende Nr. *1733a klebt. Das Buch selbst ist herausgenommen.

1423. *St. Franciscus.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 15.

1423a. *St. Franciscus.*
Dr. Erwin Rosenthal in »Beiträge aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal« N. F. Heft 2 ⟨1929⟩ mit Abb. Tf. 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1423b. *St. Franciscus.*
abg. auch Blum pl. XXX, 39; Lemoisne pl.

1426. *St. Franciscus.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 63 Tf. C 1.

*1428b. *St. Franciscus.* Vor einem Felsen rechts kniet der Heilige mit ausgebreiteten Händen und empfängt die Stigmata von dem links oben mit vier Flügeln schwebenden Kruzifix. Unter diesem sitzt Leo schlafend vor einem Felsen. Doppeleinfassung. 138×78.
abg. Dodg. A. M. pl. II, 4.
OXFORD A. M. Karmesin, braun, rosa, grau, gelb, grün. Rand: gelb.
Oberdeutsch um 1440—50. Die Darstellung ist gegenseitig zu Nr. 1429.

*1431m. *St. Franciscus.* Der Heilige im Ordenskleid mit einfachem Nimbus nach links gewendet empfängt von dem dort oben mit sechs Flügeln schwebenden Kruzifix die in Bogenform sich herabsenkenden Stigmata. Links sitzt schlafend der Gefährte mit einem Buch im Schoß, rechts ist das niedrige Klostergebäude, im Hintergrund bildet das Terrain zwei Berge, und am Himmel sind Wolken durch Schraffierstriche angedeutet. Doppeleinfassung. 92×66.
abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
NEW YORK, T. O. MABBOTT.
Späte, vielleicht schon dem XVI. Jahrhundert angehörende Arbeit.

*1431n. *St. Franciscus.* Der Heilige kniet mit emporgehobenen Händen und blickt aufwärts nach links zu dem dort oben schwebenden Seraph. Hinter ihm ist die aus wagerechten Linien gebildete Sonne. Doppeleinfassung. 87×55.
abg. Kurt Rathe: Einblattdrucke des Klosters Strahow in Prag (Mitteilungen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst. Wien 1928, Nr. 4, S. 54).
PRAG, STRAHOW. Hellbraun, zitronengelb, grüngelb, ziegelrot, rostbraun (klecksiger Druck).
Rohe Arbeit aus dem Ende des XV. Jahrhunderts, vielleicht italienischer Herkunft. Sie klebt in einem 1498 in Venedig gedruckten Missale Romanum (DM VI. 22).

*1432b. *St. Franciscus.* Rechts kniet der Heilige im Ordensgewand mit Nimbus vor dem links befindlichen †-Kreuz, an dem der Heiland mit nach beiden Seiten flatterndem Hüfttuch hängt. Über dem Kreuz ist das Band INRI, am Fuße desselben ein Schädel. Am Boden sprießen Kräuter, in der oberen rechten Ecke sind Wolken und mitten unten ist das Monogramm 1·8B–E81· Doppeleinfassung. 79×59.
Dodg. A. M., Bodl. 5.
OXFORD B. L. Grün, rot, graubraun.
Ziemlich unbedeutendes Blatt, das im Vorderdeckel von Douce MS. 58 klebt. Von derselben Hand ist auch Nr. 1690a.

*1432c. *St. Franciscus.* Rechts kniet der Heilige mit Tonsur und ausgebreiteten Händen nach links gewendet und blickt mit etwas zurückgebogenem Haupt auf das links über einem niedrigen Felsblock schwebende, von Wolken umrahmte und mit nur zwei Flügeln versehene Kruzifix. Doppeleinfassung mit verbundenen Ecken. 70×58.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Violettgrau, schwarz, karmin, Fleischfarbe, zinnober, dunkelgrün, gold. Luft: blau. Rand: bräunlichgelb.
Gehört zur Folge Nr. *1380e.

1432i. *St. Franciscus und St. Clara.*
Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1432l. *St. Franciscus und St. Clara.* Der erstere, in Ordenstracht mit Doppelreif-Strahlennimbus steht links und erhebt seine mit den Stigmaten versehenen Hände, rechts steht die Heilige im Ordenskleid mit Doppelreifnimbus und hält eine Monstranz in der rechten Hand. Zwischen beiden wächst eine Lilie, davor eine niedrige Pflanze und ganz unten steht **ſpes mea.** An den Seiten sind dünne Stämme, deren Äste sich oben zu flachem Bogenwerk auf schraffiertem Untergrund vereinen. Doppeleinfassung. 90×67.

LYON B. DE LA V. Mit stellenweise leichter Bemalung.

Leidliche, vermutlich Lyoner Arbeit mit viel Schraffierung um 1500, doch ist die linke Hand der hl. Clara mißglückt. Die Darstellung erinnert sehr an Nr. 1432k.

*1432n. *St. Franciscus und St. Clara.* Der erstere steht in Ordenstracht mit Nimbus links und wendet sich nach rechts. Er hält in der erhobenen rechten Hand das Kruzifix und zeigt das Stigma in der linken. Rechts, ihm zugewendet, steht im Ordenskleid mit der Monstranz in der rechten Hand die Heilige. Doppeleinfassung. 72×58.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Graubraun, schwarz, dunkelgrün, gelb, zinnober, gold. Hintergrund: karmesin. Rand: gelb.

Gehört zur Folge Nr. *1380e.

1436. *St. Georg.*

abg. auch Blum pl. XXI, 25.

1437. *St. Georg.* Ein weiteres Exemplar

NEW YORK, KNOEDLER & CO.

1440a. *St. Georg.* Ergänzend sei bemerkt: Der Heilige wendet sein Gesicht etwas zur Seite. Der Kopf des geflügelten Drachens ist links, die vogelartige Klaue rechts unten.

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO. Braunkarmin, dunkelgrün, zinnober.

Oberdeutsche Arbeit aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Vgl. Nr. 191a und 793.

1440b. *St. Georg.*

abg. Slg. Heitz Bd. 63, D 2 und Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte Bd. VI (1929) S. 66, 3.

*1440c. *St. Georg.* Der Heilige in voller Rüstung mit Reifnimbus steht nach rechts gewendet auf dem Drachen, dessen Kopf sich rechts befindet, während der Schweif, zu einer 8 verschlungen, sich links emporreckt. Links ist Erdboden angedeutet, rechts erhebt sich ein gewölbter Hügel. 54×34.

abg. Tobolka Tf. 16.

PRAG U. B. Gelb, grün, rosa.

Roher, grob bemalter oberdeutscher Holzschnitt aus dem Ende des XV. Jahrhunderts. Er ist mit den Nrn. *1489b, *1741a und *1758b auf ein Papierblatt gedruckt, das auf den Rückendeckel einer späten lateinischen Pergamenthandschrift (Ms. XIII. E. 9) geklebt ist.

1442. *St. Georg (zu Pferde).*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 16.

*1443a. *St. Georg (zu Pferde).* Der Heilige reitet in voller Rüstung mit Salade und Nimbus, den Kreuzschild am linken Arm, auf einem Schimmel nach links und stößt die Lanze dem rücklings am Boden liegenden, kleinen geflügelten Drachen durch Rachen und Hals. Links wird in dreiviertel Höhe die betende Aja auf einem vorspringenden Felsen sichtbar. Den schwarzen Hintergrund bedeckt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ein leichtes Gittermuster und unter dem Bilde steht auf weißem Streifen · S · ZORZO · CHAVALIERO · In einer Bordüre mit weißen Dreiecken und X-Verzierungen in den Ecken. 187×132.

??? Ohne Bemalung.

Venetianisch um 1500 und Gegenstück zu Nr. 417m. Das Blatt kam am 10. November 1927 bei C. G. Boerner in Leipzig zur Versteigerung.

*1443b. *St. Georg (zu Pferde).* Der Heilige mit Federbusch und Doppelreifnimbus reitet in voller Rüstung nach rechts und stößt dem rücklings am Boden liegenden geflügelten Drachen die Lanze in den Rachen. Links kniet auf einem kulissenartig vorspringenden Felsen die betende Königstochter, rechts ist auf einem ähnlichen Felsvorsprung das elterliche Schloß. Auf dem schwarzen Erdboden sind Gräser und Kräuter weiß eingeschnitten. 185×133.

LONDON, MR. HENRY OPPENHEIMER. Gelb, karmin, grün, braun.

Dieser Holzschnitt dürfte erst gegen Ende des Jahrhunderts entstanden sein, obschon die Art des Felsenaufbaus an eine weit frühere Zeit erinnert. Vielleicht stammt er aus einer Nürnberger Werkstatt, wenigstens muß sich, wie die handschriftlichen Zusätze beweisen, das Blatt einmal in derselben Hand wie die Nr. 1320 befunden haben, auch ist die Bemalung ziemlich die gleiche.

1444. *St. Georg (zu Pferde).*

abg. auch Lemoisne pl. 44.

*1449a. *St. Georg (zu Pferde).* Der Heilige in voller Rüstung mit Nimbus, aber ohne Helm, reitet nach rechts und stößt dem rücklings am Boden liegenden Drachen die Lanze in den zurückgebogenen Rachen. Den Hintergrund füllt ein Felsengebirge aus, in dem rechts Aja kniet und sich ganz oben ein Schloß befindet. 137×74. – Eingesetzt in eine prächtige Palmettenbordüre mit Blumenmedaillons in den Ecken. 189×125.

abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 1.

ZÜRICH KH. Braun, gelb, grün, schwarz.

Interessantes, um 1450—60 in Basel entstandenes Blatt und Gegenstück zu Nr. 1595, die dieselbe Umrahmung (nur auf den Kopf gestellt) hat.

1453. *St. Georg (zu Pferde).*

abg. auch Lemoisne pl. 15.

*1460a. *St. Gregor.* Die Darstellung ist derjenigen der Nr. 1460 gleich, aber auf der Säule links ist die Statuette eines Reiters, auf der rechts befindlichen die einer Dame, außerdem sieht man durch das Tor links eine Gruppe von Leuten, mehrere Reiter und in der Ferne eine an einem Fluß gelegene Stadt. Die Unterschrift ist lateinisch und hat neun Zeilen, deren Anfang lautet: **Dominus noſter ihs xp̄s apparuit Rome ſcō Gregorio in Eccleſia que vocatur | porta Crucis** usw. usw. 284×190.

LONDON B. M. Lackrot, gelb, stumpfkarmesin, grau, schwarz, spangrün.

Dies ist das Original, nach dem Nr. 1460 unter Fortlassung interessanter Einzelheiten kopiert ist.

*1463a. *St. Gregor.* Die linke Hälfte des Bildes füllt der große Altar, auf dessen Platte Kelch, Patene, das Meßbuch und ein eingerahmtes Bildchen sich befinden. Vor demselben ist ein Kasten, auf dem zwei Kannen stehen, hinter demselben sieht man den Rand des Grabes, in dem die Halbfigur des Heilands erscheint, der die Wundmale seiner Hände zeigt und auf den vor ihm knienden, mit der Tiara geschmückten Heiligen blickt. Hinter diesem kniet ein Geistlicher mit einer Kerze und neben demselben ein Kardinal, hinter denen noch vier Köpfe Andächtiger sichtbar sind. Im Hintergrund sind drei Säulen vor einer halbhohen Mauer. Unten steht, durch zwei Linien getrennt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

O domine ieſu criſte fili dei vnn qui pendens in cruce pro peccatoribus dixiſti. Pater dimitte illis quia neſciunt quid faciunt ſcilicet pro crin

Doppeleinfassung. 230×165.

LEIPZIG, C. G. BOERNER. Gelb, zinnober, pompejanisch Rot, blaßviolett (Schablonenbemalung).

Französische Schweiz um 1490. Das Blatt gehört zu jener Gruppe, die ich vorn bei Nr. 554 aufgezählt habe. Die Säulen im Hintergrund wiederholen sich in ähnlicher Anordnung auf Nr. *1044m. — Auf der Rückseite kleben noch Fragmente eines zweiten unbemalten Exemplars des vorliegenden Blattes, das im Mai 1930 bei der angegebenen Firma zur Versteigerung gelangen wird.

1467. *St. Gregor.*

abg. auch Lemoisne pl. 56.

1468. *St. Gregor.*

abg. auch Lemoisne pl. 43.

*1471a. *St. Gregor.* Die Darstellung entspricht ziemlich genau der Nr. 1467, weist aber, abgesehen von dem etwas kleineren Format, noch folgende Abweichungen auf: der Heilige hat an Stelle des Doppelreifnimbus einen einfachen Reifnimbus, auf der linken Seite des aufgeschlagenen Meßbuches sind zweiunddreißig kleine Tupfen in sechs senkrechten Reihen, auf der rechten Seite zwanzig größere Striche in drei Zeilen, der Text lautet:

Der diſe figure eret mit einem pater noſter der het xiiij duſent iar ablas vnd von iij vnd xl bepſten der gab ieglicher vi iar vnd von xl biſchoffen von iglichē xl tag vnd dē ablas hat/ beſtetgz bapſt/ Clemens

Einfache Linieneinfassung. 183×122.

MÜNCHEN, JACQUES ROSENTHAL. Hübsche Bemalung, vorzüglich erhalten.

Herr Dr. Erwin Rosenthal, dem ich eine Photographie dieses soeben aufgefundenen Blattes verdanke, hält es für eine Ulmer Arbeit und beabsichtigt, eine kleine Studie darüber zu veröffentlichen.

1472a. *St. Gregor.* Ein zweites Exemplar

abg. auch Aukt.-Kat. Boerner CLVII Tf. II Nr. 46.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Rot, rosa, grün, grau, gelb. Wasserzeichen: Dreiberg.

1476. *St. Gregor.*

abg. auch Lemoisne pl. 49.

1480. *St. Gregor.*

Die Bordüre ist auch mit der Nr. *1244c identisch.

1481. *St. Gregor.*

abg. auch Lemoisne pl. 23.

1486. *St. Gregor.*

abg. auch Lemoisne pl. 42.

*1486a. *St. Gregor.* Vorn rechts kniet der Heilige mit etwas nach vorn gewendetem Gesicht vor dem Altar, auf dessen Platte der Kelch und das Meßbuch sich befinden und der Heiland in ganzer Figur zwischen zwei Leuchtern erscheint. Im Hintergrund ist links die Säule mit dem Hahn, daneben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das T-Kreuz, rechts sind die drei Nägel, drei Köpfe, Geißel und Rute gekreuzt, die Zange und die Leiter. Vorn links kniet ein Ministrant, rechts bringt ein Geistlicher die Tiara. Doppeleinfassung mit verbundenen Ecken. 78×54.

abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 11.

LÜBECK STB. Braun, grün, gelb.

Recht roher, vermutlich niederdeutscher Holzschnitt mit sehr knickigem Faltenwurf um 1470. Er klebt in der Handschrift 8° 86.

*1487b. *St. Gregor.* Die Darstellung entspricht derjenigen der Nr. 1487a, doch ist der Schnitt älter und besser. 64×55.

MÜNCHEN GR. SLG. Rotlack, schwärzlich, grau, gelblichrot, hellblau, grün, gold.

Oberdeutsch um 1460—70, die Nr. 1487a ist nach der vorliegenden kopiert, Nr. 1488 ist eine Variante.

1489. *St. Gregor.* Dieses Blatt muß wahrscheinlich gestrichen werden. In dem von Bradshaw zitierten Bande befinden sich nur die unter Nr. 892 und 1277 beschriebenen Holzschnitte.

1489a. *St. Gregor.* Ergänzend sei bemerkt: Der Heilige kniet in der Mitte vor dem links befindlichen Altar, auf dem hinten zwischen zwei Leuchtern sich die Halbfigur des Heilands mit ausgebreiteten Händen aus dem Sarge erhebt. Rechts daneben steht ein Kardinal mit der linken Hand auf der Brust. 60×43.

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 26.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

Zur Folge 747a gehörend.

*1489b. *St. Gregor.* Vorn rechts kniet der mit der Tiara geschmückte Heilige vor dem Altar, dessen Vorderseite mit einem Sonnenblumenbehang geziert ist und auf dessen Platte ein aufgeschlagenes Buch und ein Leuchter sich befinden. Dahinter erscheint der Heiland in Halbfigur aus dem Grabe, hinter ihm ist der Querarm des Kreuzes sichtbar. Rechts daneben steht ein Kardinal mit einem Stab in der Linken. 55×34.

abg. Tobolka Tf. 14.

PRAG U. B. Karmin, gelb, dunkelgrün.

Oberdeutscher Holzschnitt aus dem Ende des XV. Jahrhunderts, der zur Folge Nr. *1440c gehört.

1493. *St. Gregor.* Das erwähnte zweite Exemplar

Jetzt OXFORD B. L.

1493a. *St. Gregor.*

Jetzt NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT.

*1493x. *St. Gregor und St. Sebastian.* Ersterer im päpstlichen Ornat mit dreifacher, schwarzgrundiger Krone steht links mit einem geschlossenen Buch im rechten Arm und dem Stab mit zweifachem Kreuz in der linken Hand und wendet sich nach rechts. Dort steht mit nach links geneigtem Haupt der zweite an einen grünenden Baum gefesselt, sein Körper ist von sieben Pfeilen durchbohrt und sein Hüfttuch flattert nach rechts. 170×120.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 26.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Blaßrot, gelb, grün ⟨vorzüglich erhalten⟩.

Etwas flüchtige, aber markige Zeichnung um 1475. Von einer Hand des XVI. Jahrhunderts sind oben die Namen beigeschrieben und unten links **Pontifex domini**., rechts **Martyr Christi.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1495a. *St. Helena.*
abg. Lemoisne pl. 22.
Jetzt PARIS B. N.

1496. *St. Helena.*
abg. auch Col. Ic. Birg. Tf. X und W. E. Tf. 3.

*1498e. *St. Heinrich und St. Kunigunde.* Die Darstellung entspricht völlig der Nr. 1498, doch ist die Szene rechts durch das Wappen des Bamberger Bischofs Veit I., Truchseß von Pommersfelden ⟨1501–03⟩ erweitert, das im ersten und vierten Felde einen Löwen mit Schrägbalken, im zweiten und dritten einen Löwen mit zwei horizontalen Querbalken zeigt. Nur der Fliesenboden ist von einer Einfassungslinie umschlossen. 142×185. – Oben sind 23 Druckzeilen, die u. a. besagen, daß Bischof Vitus den Codex horarum canonicarum am 15. Oktober 1501 von Joh. Pfeyl in Bamberg habe drucken und mit dem vorliegenden Holzschnitt schmücken lassen.

MÜNCHEN GR. SLG. Weinrot, spangrün, gelbgrün, blau, grün, braun, silber. Wappen: blau mit schwarz und roten Balken. Auf Pergament, dessen Rückseite mit einer Deckfarben-Miniatur geschmückt ist, die den hl. Sebald mit den Donatoren Paul Volckmer und Sebald Schreier mit ihren Wappen ⟨3 Löwen — 3 Lilien⟩ zeigt. Vgl. Nr. 376. Bamberg 1501.

*1499c. *St. Heinrich und St. Kunigunde.* Die Kaiserin steht links mit Zepter über der rechten Schulter, der bärtige Kaiser rechts mit Zepter über der linken. Sie haben zwischen sich das große Dommodell mit fünf Türmen. 70×57.

LONDON, GUILDH. L. Karmesin, grün, gelb, gold. Luft: blau gestrichelt. Rand: rot.
Oberdeutsch um 1460—70.

*1499m. *St. Heinrich VI. von England.* In einer gotischen Säulenhalle steht etwas nach links gewendet der König mit Reichsapfel und Zepter, oben rechts neben seinem Kopf ist das königlich englische Wappen, zu seinen Füßen ein heraldisches Tier mit zwei sägeartigen Hörnern und Fangzähnen. Links unten knien eine Nonne, ein Mann mit einem Strick um den Hals und eine dritte Person, rechts sind es deren fünf, nämlich zwei Männer und drei Frauen. Einer der Männer ist von einem Pfeil, der andere durch eine Lanze verwundet, einer der Frauen steckt ein Messer in der Kehle. Links, jenseits der Säule, sind einige undeutliche Figürchen, vermutlich Wachsopfer. Oben befand sich eine Inschrift, von der nur noch ...cu zu entziffern ist, unten eine zweite, von der sich nur fünf undeutliche Buchstaben erhalten haben. ⟨368×250?⟩.

Dodg. A. M., Bodl. 26, — abg. Dodg. E D. pl. XXXVII.
OXFORD B. L. Ohne Bemalung.
Leider ist dieses herrliche, von einem französischen Meister um 1490—1500 entworfene Blatt arg beschädigt. Es klebt auf dem letzten Blatt einer Wiclyf-Bibel ⟨Ms. Bodl. 277⟩. Mr. Dodgson vermutet, anscheinend durchaus zutreffend, daß die Unterschrift Dieu et mon droit lautete und daß das heraldische Tier eine Antilope darstellen soll.

*1504a. *St. Jacobus der Ältere* ⟨zu Pferde⟩. Der Heilige reitet in voller Rüstung nach rechts, er hält in der rechten Hand sein Schwert über der linken Schulter und in der linken kreuzweis einen Kreuzstab mit einem flatternden Banner. Sein Roß ist gepanzert, und auf der Schabracke ist die Pilgermuschel siebenmal gestickt, unten sieht man die Köpfe von fünf in den Fluten ertrinkenden Mauren. Das Ganze ist von einer schwarzgrundigen, oben abgerundeten Bordüre eingefaßt, die acht Pilgermuscheln zwischen Laubgewinde darstellt. 70×61.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 27.
NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Ohne Bemalung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Spanien, Ende des XV. Jahrhunderts. Es handelt sich hier um eine Darstellung der Legende, nach welcher der Heilige in der Schlacht von Clariso i. J. 849 auf einem weißen Rosse erschien und das christliche Heer zum Siege über die Araber führte.

*1505d. *St. Jacobus der Ältere.* Der Apostel ist in Halbfigur nach rechts gewendet, hält im rechten Arm einen Foljanten und in der Linken den hohen Pilgerstab. Auf dem Kragen seines Mantels ist links die Pilgermuschel befestigt. Doppeleinfassung. 21×17.

abg. Tobolka Tf. 43.

PRAG U. B. Rosa, graubraun, gelb. Luft: blau.

Dieses Blatt gehört mit den Nrn. *1576d, *1623d, *1624d, *1697d und *1699m, auch wohl *1179a, zu einer um 1500 oder etwas später entstandenen Folge. Sie kleben in der deutschen Handschrift XVI G 30b.

*1506x. *St. Jacobus der Jüngere.* Zwischen einem von zwei Säulen getragenen architektonischen Aufbau steht der Apostel etwas nach rechts blickend, aber mit nach links gerichteten Füßen. Er hat einen kurzen Bart mit Locke und etwas wildes Haar. In seinem Nimbus steht **Sanꝯ Jacobus mynor.** 185×116.

abg. Dodg. A. M. pl. VI.

OXFORD A. M. Ohne Bemalung. Dunkelgrauer Reiberdruck.

Niederländisch um 1470 in der Art der Blockbuch-Illustrationen.

1507. *St. Jacobus der Jüngere.*

abg. auch Slg. Heitz Bd. 63 Tf. D 1, Lemoisne pl. 34 und Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte Bd. VI (1929) S. 66, 4.

1511. *St. Johannes der Täufer.*

abg. auch Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 17.

1512. *St. Johannes der Täufer.*

abg. auch Blum pl. XXI, 26.

*1513o. *St. Johannes der Täufer.* Vor einem flachen, von zwei Säulen getragenen Bogen steht der bärtige, in Felle und Umhang gekleidete Heilige nach links gewendet auf schachbrettartigem Boden. Er hält auf seinen Händen das Lamm mit der Siegesfahne. Im Hintergrund ist eine halbhohe gestrichelte Mauer. Unten steht auf einer etwas breiteren Tafel:

Sint ian baptiſt doep er ons heren
waerdich ſyt ghi loofs ende eren
Laer ons den quaden viant merderē

Größe 110×68.

abg. Kat. XX von Gilhofer & Ranschburg, Luzern, p. 6.

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Mit alter Bemalung (aus Sammlung Wünsch).

Niederländisch um 1490 und Gegenstück zu Nr. *1521m. Die Zeichnung erinnert an die Nrn. 845 und 1179.

1516. *St. Johannes der Täufer (Hinrichtung).*

abg. auch Dodg. WM. pl. XIV.

*1521m. *St. Johannes der Evangelist.* Der Heilige mit vollem Haar und Doppelreifnimbus ist in einen weiten Mantel gehüllt und nach rechts gewendet. Mit der rechten Hand beschwört er die Schlange in dem Kelch, den er in der linken hält. Er steht vor einem Bogen, den zwei Säulen mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kettenmuster tragen. Im Hintergrund ist eine halbhohe Mauer und der Fußboden ist schachbrettartig. Unten ist eine Tafel mit der Inschrift:

Lof eer die god hoechſte vliegẽde' to och
Eñ ond' tcruce beual ſyn moed' v'heitẽ
Eñ ſy v'holẽtheit tvt ſinẽ borſtẽ ſoech

Größe 108×70.

abg. Kat. XX von Gilhofer & Ranschburg, Luzern, p. 7.

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Mit alter Bemalung (aus Sammlung Wünsch).

Gegenstück zu Nr. *1513o.

1525. *St. Johannes der Evangelist (auf Pathmos).*

abg. auch Lemoisne pl. 46.

1527a. *St. Jeronymus* (stehend). Ergänzend sei bemerkt: Die Inschrift entspricht derjenigen der Nr. 1527, der Kardinalshut ist aber nur links durch zwei Reihen kurzer, untereinander befindlicher Striche schraffiert, während bei 1527 der Hut in seiner ganzen Breite mit kurzen Strichen schattiert ist. Bei 1527b ist Schraffierung auch nur links am Hut, doch sind nicht zwei, sondern drei Reihen von Strichen nebeneinander.

abg. Dodg. WM. pl. XIII.

1531. *St. Jeronymus* (Büßer).

abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 2.

1537b. *St. Jeronymus* (Gelehrter und Büßer). Ein zweites Exemplar

PŁOŻK, BIBLIOTHEK DES WISSENSCHAFTLICHEN VEREINS.

1540a. *St. Jeronymus* (Büßer). Ein zweites Exemplar

NEW YORK, E. WEYHE. Gelbgrün, graugrün, goldgelb, graugelb, blaßbraun, violettgrau, schwarz, mennige. Rand: rot. Graubrauner Reiberdruck.

Dieses Exemplar unterscheidet sich in der Bemalung völlig von dem Tübinger und sieht etwas verdächtig aus, doch zweifle ich nicht an dessen Echtheit.

1542. *St. Jeronymus* (Büßer).

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 18.

1543. *St. Jeronymus* (Gelehrter).

abg. Dodg. WM. pl. VI.

1546. *St. Jeronymus* (Gelehrter).

abg. auch Dodg. WM. pl. III, Blum pl. XXV, 30 und The Print Collector's Quarterly vol. 15 (1928) p. 137.

1547. *St. Jeronymus* (Büßer). Zweiter Zustand. Das angezeigte Exemplar wurde von dem Antiquariat Maggs Bros. in London auf der Sotheby-Auktion erworben.

1549. *St. Jeronymus* (stehend).

abg. auch Lemoisne pl. 19.

1551. *St. Jeronymus* (Gelehrter).

abg. auch Dodg. WM. pl. XI.

*1551m. *St. Jeronymus* (Büßer). Rechts kniet der bärtige Heilige mit Doppelreifnimbus, entblößt mit der linken Hand seine Brust und schlägt sie mit einem in der rechten Hand gehaltenen Stein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Links vor ihm liegt der sonderbar gestaltete Löwe am Boden, dahinter liegt die Bibel und darunter eine Geißel und etwas weiter erhebt sich auf einem eigenartigen Felsen das Kreuz Christi. Rechts in der Ferne sehen wir einen nach rechts ansteigenden Waldrand und dahinter eine Ruine auf einem Berg. Darüber schwebt das Band · Sancte Jeroníme ora p nobís · Hinter dem Heiligen ringelt sich ein zweites Sine 9modo sine bitv sine aīq aliud ... Surgite mortui venite ad iudiciū. Unter dem Bilde ist noch eine vierzeilige Unterschrift. Starke Einfassungslinie. 185×121.

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 12.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Rosa, hellgelb, grün.

Eine zwar recht interessante, aber ziemlich rohe Arbeit, die vielleicht am Oberrhein um 1480 entstanden ist.

*1553a. *St. Jeronymus* ⟨Gelehrter⟩. Der Heilige in Kardinalstracht mit Nimbus sitzt mit vorgeneigtem Kopf leicht nach rechts gewendet, hält in der linken Hand die linke Vordertatze des sich an ihm aufrichtenden Löwen und zieht mit der rechten den Dorn aus. Er trägt ein gestreiftes Vorhemd, und sein Mantel hat tonnenartige Oberärmel. Rechts im Hintergrund steht ein Schreibpult, auf dessen Platte ein aufgeschlagenes Buch liegt, auf dessen Seiten Schrift durch je drei Zeilen kurzer Striche angedeutet ist, der Aufsatz hat ein geöffnetes Fach, in dessen oberem Teil Papier und Schreibgerät, in dem unteren sich ein geschlossenes Buch befindet. 180×⟨124?⟩.

abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 2.

ZÜRICH KH. Teilweise mit Lackrot und Saftgrün bemalt ⟨durch Wurmfraß und auch sonst ziemlich beschädigt⟩.

Etwas eigenartiges, wohl um die Mitte des Jahrhunderts am Oberrhein entstandenes Blatt.

1554a. *St. Jeronymus* ⟨Gelehrter⟩. Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Dr. Erwin Rosenthal ist dieses Blatt wahrscheinlich von demselben Holzstock gedruckt wie Nr. 1554. Die überaus starke Bemalung des letzteren macht eine einwandfreie Untersuchung nahezu unmöglich.

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 13.

Jetzt NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE.

1555. *St. Jeronymus.* Dieses Blatt ist wohl auch ein Gegenstück zu Nr. 1718.

1556. *St. Jeronymus* ⟨Büßer⟩. Zweiter Zustand mit deutschem Text ⟨Satzspiegel 269×198⟩. Auch

abg Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 3.

ZÜRICH KH. Helles Saftgrün, hellrot, hellbraun.

Dieses dritte Exemplar befindet sich in einem modernen Klebeband. Vgl. auch Lehrs K. K. IV 101 bei 68c.

*1564b. *St. Jeronymus* ⟨stehend⟩. Der Heilige in Kardinalstracht und Nimbus, dessen Doppelreif mit Punkten verziert ist, ist in etwas gebeugter Stellung ein wenig nach rechts gewendet und zieht dem dort kauernden Löwen den Dorn aus der Pranke. Vorn ist Gras, links sind zwei Bäume übereinander, rechts ist ein Baum. Das Ganze ist in einer geschmackvollen Umrahmung mit federartigem Blattwerk und acht Blumen, die in den Ecken und der Mitte aller vier Seiten verteilt sind. 104×73.

abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 12.

LÜBECK STB. Schwarz, grün, gelb, dunkelrot. Hintergrund: schwarz.

Recht leidliches, um 1460 entstandenes Blättchen, das am Oberrhein oder in Tirol angefertigt zu sein scheint. Es klebt in Ms. theol. 8°, 47.

1566. *St. Jeronymus* ⟨Gelehrter⟩.

abg. auch Lemoisne pl. 55.

1575. *St. Joseph (?).*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 19.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1576d. *St. Judas.* Der bärtige Apostel in Halbfigur hält nach rechts gewendet ein undeutliches Buch im rechten Arm und in der linken aufrecht die Keule. Doppeleinfassung. 22×18.

abg. Tobolka Tf. 44.

PRAG U. B. Karmin, gelbgrün, gelb, grau, braun. Luft: blau.

Gehört zur Folge Nr. *1505d und klebt mit weiteren Blättern ⟨vgl. Nr. *1699m⟩ in der dort angegebenen Handschrift.

1577. *St. Julianus hospitator.* Das Blatt ist erst gegen 1460 zu datieren.

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 20.

1579. *St. Justus.*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 21.

1583. *St. Laurentius.*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 22.

1586. *St. Leonhard.*

abg. auch Lemoisne pl. 38.

1595. *St. Magdalena.*

Es ist ein Gegenstück zu Nr. *1449a und in derselben Bordüre.

1602. *St. Magdalena* ⟨Auffahrt⟩. Dem Anschein nach ist dieses Blatt von demselben Holzstock gedruckt wie Nr. 1601, nur ist das vorliegende Exemplar rings herum beschnitten, und zwar unten besonders stark.

abg. Dodg. WM. pl. XXV.

1603a. *St. Magdalena* ⟨Auffahrt⟩. Die Heilige mit völlig behaartem Körper ist ganz von vorn gesehen und berührt noch mit den Füßen den Erdboden. Zwei Engel, die am Boden knien, erfassen ihre Füße und zwei darüber schwebende stützen ihre Schultern. 61×44.

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 27.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

Gehört zur Folge Nr. 747a.

*1603c. *St. Magdalena* ⟨Auffahrt⟩. Die Heilige, nur mit ihrem langen Haar bekleidet, wird von vier Engeln aufwärts getragen. 62×50.

Dodg. A. M., Bodl. 7.

OXFORD B. L. Lackrot, grün, gelb, braun.

Dieses um 1470 entstandene Blättchen klebt in Bod. Auct VI. Q. IV. 20.

1611. *St. Margareta.*

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

Jetzt MINNEAPOLIS, H. V. JONES.

1615. *St. Margareta.*

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

*1616c. *St. Margareta.* Sie sitzt links mit langem Haar, ein Kreuz in den Händen und ein aufgeschlagenes Buch im Schoß nach rechts gewendet im Gefängnis, in dessen Wänden sich links und hinten vergitterte Fenster befinden. Neben ihr sitzt der geflügelte Drache. 50×38. – Dieses Bildchen ist aufgeklebt innerhalb einer breiten, gut gemalten Umrahmung mit Blattwerkverzierung. 88×67.

FRANKFURT A. M., JOSEPH BAER & CO. Blau, dunkelkarmin, ziegelrot, rosa, gold.

Dieses Bild ist auf die Rückseite von Nr. *893b aufgeklebt. Niederländisch um 1500.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1619. *St. Martin.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 23.

1621. *St. Martinela.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 24.

*1623d. *St. Matthias.* Der bärtige Apostel in Halbfigur mit Doppelreifnimbus ist nach rechts gewendet, sein rechter Arm ist durch ein aufgeschlagenes Buch verdeckt, in seiner linken Hand hält er aufrecht eine Lanze. Doppeleinfassung. 22×17.
abg. Tobolka Tf. 46.
PRAG U. B. Grün, karmin, gelb, graubraun. Luft: blau.
Gehört zur Folge Nr. *1505d und klebt in der Handschrift XVI G 30b.

*1624d. *St. Matthäus.* Der bärtige Apostel ist in Halbfigur nach rechts gewendet. Er trägt über der rechten Schulter eine Hellebarde und hält mit der linken Hand ein geschlossenes Buch. Doppeleinfassung. 22×18.
abg. Tobolka Tf. 45.
PRAG U. B. Gelbgrün, gelb, karmin, grau, braun.
Gehört zur Folge Nr. *1505d. Vgl. auch Nr. *1699m.

*1628a. *St. Michael.* Der Engel mit welligem Haar und Doppelreifnimbus steht mit ausgebreiteten Flügeln nach links gewendet und trägt über dem Panzer einen lang herabfallenden Überwurf. Mit der rechten Hand stößt er dem rücklings am Boden liegenden Drachen, den er mit Füßen tritt, die Kreuzfahne in den Rachen. In der linken hält er die Seelenwage, dessen rechte Schale ein Teufelchen herabzuziehen sucht. Doppeleinfassung mit schwarzen Quadraten in den Ecken. 80×58.
abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 13.
LÜBECK STB. Grün, hellbraun, karmin, rot.
Das Blatt klebt mit seinem Gegenstück Nr. *108f in der Handschrift 79.

*1628b. *St. Michael.* Der jugendliche Engel mit welligem Haar, ausgebreiteten Flügeln und auf dem Boden sich stauchendem Gewand steht halb nach rechts gewendet. In der rechten Hand hält er die Seelenwage, deren rechte Schale ein Teufelchen herabzuziehen sucht, und in der linken hinter seinem Kopf etwas schräg das Schwert. Der Boden ist mit Gras und Kraut bewachsen und wölbt sich etwas am Horizont. Doppeleinfassung. 71×59.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Karmin, grün, gelb, gold. Luft: blau gestrichelt. Rand: gelb.
Das Blättchen gehört zur Folge Nr. *1380e.

1632. *St. Minus.* Das dritte Exemplar, ebenfalls ein späterer Abdruck (früher Huth).
Jetzt LONDON B. M.

*1632x. *St. Nicolaus von Myra.* Der Heilige im Bischofsornat mit Doppelreifnimbus steht links im Vordergrund. Im Mittelgrund hinter einer niedrigen Mauer schlafen drei junge Mädchen nebeneinander im Bett. Der Heilige ist dabei, der mittleren eine goldene Kugel zu schenken, während bei den beiden Schwestern bereits eine solche auf der Bettdecke liegt. Hinter dem Bett sitzt der verarmte Vater in kummervoller Stellung, links von ihm ist eine schwarze Tür und ein Stück des mit Hohlziegeln gedeckten Daches sichtbar. In der Wand ist links ein größeres vergittertes Fenster, rechts sind vier kleinere, vorn am Boden sprießen drei Grasbüschel. Doppeleinfassung mit verbundenen Ecken. 272×193.
Campb. Dodgson im Burlington Magazine tom. XXIX (1916) p. 6 mit Abb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LONDON B. M. Lachsrot, blaßrosa, braun ⟨zwei Töne⟩, grün, blaßgelb.
Hervorragende oberdeutsche Arbeit, die durch das Ziegeldach an Nr. 1533 erinnert und wohl aus derselben Gegend stammt, aber einige Jahrzehnte jünger ist. Die Form der Gugel deutet auf das südwestliche Deutschland, die zumeist schon scharf geknickten Enden der Falten lassen kaum eine frühere Entstehungszeit als 1460 zu. Die Körperhaltung und der Gesichtsausdruck des alten Edelmanns verraten die Hand eines hervorragenden Zeichners, der allerdings den Hintergrund nicht so gut darzustellen vermochte.

1633. *St. Nicolaus von Myra.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 25.

*1633c. *St. Nicolaus von Myra.* Der Heilige mit spitzer Mitra und welligem Haar steht nach links gewendet, er hält auf der rechten Hand die drei Kugeln und deutet darauf mit dem Zeigefinger der linken. Der Bischofstab lehnt fast senkrecht an seiner rechten Schulter, der Erdboden schließt wellenartig am Horizont ab. 140×78. – In einer lichten Umrahmung, die aus zehn Akanthusblättern und ebenso vielen fast viereckigen Blumen gebildet ist. 190×125.
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 28.
NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Blaßkarmesin, mattgrün, rosa, lichtbraun, gold. Luft: blau gestrichelt ⟨früher Wünsch⟩.
Sauber geschnittenes Blatt, um 1430–40 vermutlich am Oberrhein entstanden, doch dürfte die Bordüre etwas jünger sein. Nach ihr ist die Umrahmung der Nr. 1363 kopiert.

1634a. *St. Nicolaus von Myra.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 29.
Jetzt NEW YORK, J. C. MC GUIRE.

1635. *St. Nicolaus von Tolentino.*
abg. auch Dodg. WM. pl. IV.

*1639x. *St. Onuphrius.* Der Heilige mit wallendem Haar, langem Bart, dreizinkiger Krone, Blätterkranz um die Hüften und ganz mit Haaren bedecktem Körper schreitet nach rechts, wendet den Kopf nach vorn und blickt nach links. Er hält in der rechten Hand einen rohen Stock und greift mit der linken nach einem Brot, das ihm ein in der oberen rechten Ecke schwebender Engel, der in der Linken ein Kreuz hält, reicht. Links und rechts türmt sich Gestein, auf dessen stockwerkartig ansteigenden Flächen Bäume und Getreide in Gruppen wachsen. Links ist außerdem ein Schriftband mit den Worten:

Ysti ditantur donis qui me venantur
Nunquam dampnantur nec hostes eis dominantur

Größe 278×191.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Gelb, bläulichrosa, schwarz, Fleischfarbe. Nimbus: grau.
Ganz eigenartiges Blatt, das vermutlich unter Benutzung einer älteren Vorlage um die Mitte des Jahrhunderts am Oberrhein ⟨Basel?⟩ entstanden ist.

1640. *St. Onuphrius.*
Jetzt NEW YORK M. M. ⟨früher Huth⟩.
Es scheint, daß das Blau am Himmel und das Grün am Erdboden teilweise gedruckt ist.

*1642a. *St. Onuphrius.* Der bärtige Heilige, dessen Körper ganz mit Haar bedeckt ist, steht etwas nach links gewendet hinter einem Feigenbaum, dessen Zweige nach links und rechts reichen, und hält auf seiner mit einem langen Tuch verdeckten rechten Hand eine Hostie, auf die er mit der linken hinweist. Der Erdboden ist durch einige ungleichmäßige Linien angedeutet. Doppeleinfassung mit schwarzen Quadraten in den Ecken. 74×56.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

MÜNCHEN, WEISS & CO. Graubraun, karmesin, zinnober, grün, gold. Luft: blau. Rand: gelb.
Gehört zur Folge Nr. *1380e, die Zeichnung ist von derselben Hand wie Nr. *1432c, die Form der Baumblätter erinnert an die der Nr. 120a. Vielleicht hat dieses Blatt der Nr. 1643 als Vorbild gedient.

*1646c. *St. Ottilie.* Die Heilige in Ordenstracht mit langem Haar, Krone und Nimbus schreitet nach rechts mit einem offenen Buch in der rechten Hand und einem Kreuzstab mit Siegesfahne in der linken. Links ist eine Pflanze mit einer Blume und einer Knospe, die aus einem Herzen sprießen, rechts ein Schild ⟨Adler über einer Säule⟩, ein Krug mit AVE V und eine zweite Pflanze. Im Hintergrund dehnt sich eine Landschaft aus, und in den oberen Ecken sind Verzierungen. Auf einem Band bei dem Herzen steht **ỹ al**, auf einer Rolle, die die Heilige umrahmt **Odília maromei Impatoris filia.** Unten, durch eine Linie getrennt, steht folgendes Gebet:

O ſwone ghedane · die god ſyt behaghēde
die in vller vane dat cruce ſyt draghende
Weeſt vā ons b' taghēde · des vyants tēpta
cie eñ vā tribulacie · des febres crācheit ſi ons
behoet des biddē wy v odília reȳ maghet ſoet

Größe 146×109.
LONDON, GUILDH. L. Blau, grün, rot.
Dieses flämische, dem Ausgang des Jahrhunderts angehörende Blatt wurde von Willshire in Dublin aus dem Deckel eines mit black letter gedruckten Buches abgelöst.

*1647c. *St. Ottilie.* Mitten vorn kniet die Heilige im Ordensgewand mit Nimbus nach rechts gewendet, wo der Höllenschlund sichtbar ist, aus dem ein Engel die Seele ihres Vaters errettet. Links im Hintergrund sieht man auf einem Berge die Giebelwand des Klosters Odilienberg. 80×58.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Schwarz, dunkelgrün, gelb, lackrot, rosa, gold. Luft: blau. Rand: rot.
Ansprechende Augsburger Arbeit um 1475.

1651. *St. Philippus von Florenz.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 26.

1652. *St. Petrus.*
abg. Dodg. A. M. pl. XIII, 17.
Jetzt OXFORD A. M. ⟨Geschenk von C. W. Dyson Perrins, Esq.⟩

1653a. *St. Petrus.* Ein weiteres Exemplar
abg. Dodg. A. M. pl. II, 3.
OXFORD A. M. Lackrot, gelb, spangrün, karmin.

1653d. *St. Petrus.* Ein Exemplar wurde im Mai 1929 ⟨Nr. 35 des Katalogs⟩ bei C. G. Boerner versteigert.
Jetzt LONDON B. M.

1660a. *St. Petrus und St. Paulus mit dem Schild des hl. Geist-Ordens.* Das Wappen, ein weißes Doppelkreuz auf schwarzem Grund in einem ausgeschweiften Schild ist mitten unten, darüber ist das Schweißtuch mit dem hl. Antlitz, überragt von der Papstkrone zwischen den Schlüsseln. Das hl. Tuch wird gehalten links von Petrus mit dem Schlüssel in der rechten Hand, rechts von Paulus, der sich auf das Schwert stützt, beide haben Strahlennimben. Vorn links kniet ein kleiner Mann, rechts eine Matrone, zwischen beiden sprießen drei Pflanzen. 253×177.
LONDON, GUILDH. L. Lackrot, hellgelb, blaßbraun, grauschwarz, grün.
Um 1490—1500. Dieses soll die kurze Beschreibung im Hauptteil ergänzen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1662. *St. Petrus und St. Paulus mit dem Schweißtuch.*
Jetzt PHILADELPHIA, JOHN F. LEWIS ⟨vorher James Tregaskis Nr. 138⟩.

1664. *St. Petrus martyr.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 27.

*1664a. *St. Petrus martyr* ⟨Ausschnitt⟩. Der Heilige in Kutte und Mantel steht halb nach links gewendet und hält zwischen beiden Händen ein Gebetbuch. In seinem mit Doppelreifnimbus geschmückten Haupt steckt ein schweres, leicht gebogenes Hackmesser, unter der Kutte sieht eine breite schwarze Schuhspitze hervor. Der Boden ist mit schräg laufenden Holzdielen belegt und ganz vorn sind drei wagerechte Linien. ⟨150×50?⟩.
FRANKFURT A. M., J. BAER & CO. Hellbraun, dunkelgelb, rot.
Dieser Ausschnitt stammt aus einem großen, von einem hervorragenden, um die Wende des Jahrhunderts tätigen Meister entworfenen Blatte her, es könnte allerdings auch St. Angelus dargestellt sein, denn die Figur ist derjenigen auf dem Holzschnitt Nr. 1184 täuschend ähnlich. — Das Blatt klebt auf der letzten leeren Seite einer aus der Mitte des 15. Jahrhdts. stammenden Handschrift von Gerson's Opusculum de diversis temptationibus.

*1665m. *St. Poppo.* Der Heilige mit Bischofsstab ist links, eine weibliche Person kniet rechts und betet zu ihm. Im Hintergrund sieht man rechts, wie diese von einem Wolf angefallen wird, auch sind dort drei Bäume. Dreilinige Einfassung. 112×68.
abg. Kat. LIII von Emil Hirsch in München Tf. II Nr. 3.
NEW YORK, KNOEDLER & CO. Rot, gelb, grün, braun, zinnober. Pergamentdruck.
Flämische Arbeit um 1475. — St. Poppo war Bischof von Stablo ⟨belgisch Stavelot⟩ und soll nach der Legende die von einem Wolf angefallene Frau wieder zum Leben erweckt haben.

*1666x. *St. Rochus.* Der bärtige Heilige in Pilgerkleidung mit Strahlennimbus in vierfachem Reif steht fast ganz von vorn gesehen, aber den Blick etwas nach links wendend, auf perspektivisch gezeichnetem Fliesenboden. Er legt die rechte Hand mit Rosenkranz auf seine Brust und stützt die linke auf den Pilgerstab. Links neben ihm kniet ein Engel, der seine Wunde mit Salbe einreibt, rechts sitzt ein Hund mit einem Brot im Maul. Den Hintergrund bedeckt bis zur halben Höhe ein an einer Stange aufgehängter Granatmusterteppich, an den Seiten sind Säulen, die einen Laubwerkbogen tragen. 315×⟨191?⟩. – Unter dem Bilde ist rechts Typentext sichtbar, von dem jedoch nur eine Zeile **fürbaß ſinen namen anruft das der von der wütenden peſtelencz ſolt be.....**
Ernst v. Frisch: Graphiken des XV. Jahrhunderts in der Salzburger Studienbibliothek ⟨Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Bd. VI ⟨1929⟩ mit Abb. auf S. 69⟩.
SALZBURG STDB. ⟨G. 172⟩. Zwei Exemplare ohne Bemalung ⟨beide rechts stark verschnitten⟩.
Zweifellos eine Arbeit Wolgemuts, die wohl zwischen 1485—90 entstanden ist.

1667. *St. Rochus.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 28.

1668. *St. Rochus.*
abg. auch Cb. Hist. pl. 148.

*1669d. *St. Rochus und St. Barbara.* Unter einem aus dünnem Laubwerk gebildeten Bogen steht links der jugendliche Rochus im Mantel, aber mit entblößten Beinen, so daß man die Wunde am rechten Oberschenkel sehen kann. Rechts, ihm zugewendet, steht Barbara und rafft mit der linken Hand ihr Kleid. Zwischen beiden steht der hohe runde Turm, beide haben Doppelreifnimben. 88×72.
STRASSBURG P. S. Bemalt.
Dieses Blatt ist ein Gegenstück zu *1344d und 1732k und befindet sich mit dem ersteren in demselben Kodex.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1669m. *St. Rochus der Pilger und St. Rochus Bischof.*
abg. auch Blum pl. XLVII, 61 ⟨stark verkleinert⟩.
Jetzt WIEN ALB.

1675. *St. Sebaldus und St. Laurencius mit drei Wappen.* Ein weiteres Exemplar
MÜNCHEN, WEISS & CO.

1676. *St. Sebastian* ⟨Marter⟩.
abg. auch Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 29.

1676a. *St. Sebastian* ⟨stehend⟩. Der Holzstock ist
jetzt CAMBRIDGE, MASS., FOGG MUSEUM.

*1676c. *St. Sebastian* ⟨Marter⟩. Der Heilige mit lockigem Haar und Doppelreifnimbus ist links an einem exotischen Baum gefesselt und bricht durch einen Pfeil, der ihn in die Schläfe getroffen hat, rücklings zusammen; sechs weitere Pfeile stecken in seinem Körper. Neben ihm liegt am Boden sein Gewand, sein kronartig verzierter Hut und sein Gürtel. Mitten vorn sitzt ein bärtiger Mann am Boden, der seinen Bogen spannt, während rechts Kaiser Diocletian zwischen zwei Hofleuten steht. Weiteres Gefolge ist durch acht Kopfbedeckungen von meist konischer Form angedeutet, außerdem zielen zwei bartlose Schützen mit ihrem Bogen auf den Heiligen. Im Hintergrund erstreckt sich eine weit ausgedehnte, mit Mauern umgebene Stadt. Unten ist zwölfzeiliger xylographischer Text mit der Überschrift **Commemoracio beati Sebastiani martiris Antiphona** ∼. 282×197.
LEIPZIG, C. G. BOERNER. Rotlack, weinrot, rosa, trübes Gelb, grün, hellbraun, schwarzgrau, zinnober. Wasserzeichen: gotisches p ⟨ähnlich Briquet 38, 86 und 87⟩.
Sehr bedeutendes Blatt, das sich namentlich durch die vorzüglich aufgefaßte Körperstellung des Heiligen und die eigenartige Belaubung des Baumes von der üblichen Darstellung dieser Szene unterscheidet. Es dürfte um 1450—60 am Oberrhein entstanden sein und wird von Weinberger demnächst in den Mitteilungen der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst publiziert und im Mai 1930 bei Boerner versteigert werden.

1677. *St. Sebastian* ⟨Marter⟩.
abg. auch Blum pl. XVI, 18.

1682a. *St. Sebastian* ⟨Marter⟩.
abg. auch Sing. Tf. I.

1686. *St. Sebastian* ⟨Marter⟩.
abg. auch Lemoisne pl. 50.

*1687d. *St. Sebastian* ⟨Marter⟩. Der bartlose Heilige ohne Kopfbedeckung und nur mit einem schmalen Lendengürtel bekleidet, aber mit dem Nimbus geschmückt, ist rechts mit rückwärts gefesselten Händen an einen grünenden Baum gebunden. Sein Körper ist nach links gewendet, doch dreht er den Kopf nach rechts, und in Brust und Schulter steckt je ein Pfeil. Links vorn steht ein Mann mit runder Kappe und spannt seinen Bogen, ein hinter ihm stehender Gefährte mit konischer Mütze hat soeben abgeschossen. Der vorn mit einigen Steinen bedeckte Erdboden steigt in der Ferne langsam an, und rechts hinten ist ein Wald. 123×85.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, grün, hellgelb, gelbgrün ⟨oben rechts etwas defekt⟩.
Wohl ober- oder mittelrheinisch um 1490. Die Zeichnung ist leidlich, aber die Schraffierung ungeschickt.

1690a. *St. Sebastian* ⟨stehend⟩. Von demselben Formschneider ist auch der unter Nr. *1432b verzeichnete St. Franciscus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1693. *St. Sebastian* ⟨Marter⟩.
abg. auch W. E. Tf. 5.

1693a. *St. Sebastian* ⟨Marter⟩.
abg. auch Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 28.
Jetzt NEW YORK P. M. L.

*1695b. *St. Sebastian und St. Rochus.* Links kniet betend der erstere mit einem Pfeil in der Brust, rechts ist der andere mit Pilgerstab und -hut, beide haben Doppelreifnimben. Zwischen ihnen ist ein Engel, der Rochus' Wunde betrachtet und vorn liegt ein Toter am Boden. Oben schwebt in einer Wolke Gottvater mit einem Köcher ⟨?⟩ in der linken Hand. 180×115.
abg. Dodg. A. M. pl. XV, 22.
OXFORD A. M. Lackrot, blaßrosa, gelb, grün, grau, schwarz.
Ziemlich rohe oberdeutsche ⟨schwäbische?⟩ Arbeit um 1475—85.

*1695c. *St. Sebastian und St. Rochus.* In einer Landschaft, die hinten links durch drei Bäume angedeutet ist, kniet links der erste Heilige mit einem Pfeil auf der Brust und großem Strahlen-Doppelreifnimbus, von dessen Inschrift sich nur der Schluß **tanus** ·:— erhalten hat. Ihm gegenüber kniet in ähnlicher Weise der bärtige ∴ **Sanctus** ·:· **Rochius** ·:— mit Pilgerstab und darauf sitzender Kappe. Zwischen beiden sind zwei Engel, deren links hockender sich mit zwei am Boden liegenden Pestkranken beschäftigt, während der andere mit gebogenen Knien sich um die Wunde des hl. Rochus bekümmern will. Oben schwebt auf einer halbkreisförmigen Wolke Gottvater nach links gewendet, im Begriff das Schwert in die Scheide zu stecken. Unter dem Bilde ist links und rechts je eine xylographische Inschrift.

. . . . . wie groß ist dein ge . . . . . vnser herrē ihm̄ xpm̄ . . . . . bel des prestēs der . . . . . für uns du hai . . . . . nsers herren . . . . . er ewiger . . . . . ebette des . . . . . dē	O Du hailig' beichtig' rochi dir hat got groß gnad erczaigt vō tugēt vff do er dir genad gebē hat die krankē gesund zemachē die blindē zů erleüchtē vñ die behaftē zů entledigē . vnd got hat dir zaigt das reich seins himlischen vaters. Ewiger got ich bit dich als du deinē . . . . . beichtiger rochio gnad ertzaigt ha . . . . .

Größe ⟨300×240?⟩.
OBERÖSTERREICH. Ohne Bemalung, besonders links defekt.
Die reiche Schraffierung weist auf etwa 1490, doch sind ältere Motive benutzt. Gottvater ähnelt sehr der Darstellung auf Nr. 1695, der unvollständige Text links läßt sich annähernd durch den der Nr. 1678 ergänzen. In der Initiale O ist das Pestabwehrzeichen des dreifachen Tau, ähnlich wie auf den Nrn. 1670 und *1770m.

*1697d. *St. Simon.* Der Apostel ist in Halbfigur nach rechts gewendet, stützt sich mit der erhobenen rechten Hand auf eine Handsäge und hält in der linken ein dickes geschlossenes Buch. Doppeleinfassung. 22×17.
abg. Tobolka Tf. 42.
PRAG U. B. Karmin, gelb, grau. Luft: blau.
Gehört zur Folge Nr. *1505d. Vgl. auch Nr. *1699m.

St. Stephanus. Siehe vorn Nr. 1414.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1699m. *St. Thomas.* Der Apostel mit langem, lockigem Haar ist in Halbfigur nach rechts gewendet. Er trägt auf der rechten Hand ein dickes Buch und hält in der linken aufrecht ein Winkelmaß. Doppeleinfassung. 22×18.

abg. Tobolka Tf. 47.

PRAG U. B. Karmin, hellgrün, gelb, hellbraun. Luft: blau.

Zur Folge Nr. *1505d gehörend. Es klebt mit dieser und den Nrn. *1179a, *1802n und *2795a in der deutschen Handschrift XVI G 30b.

*1700c. *St. Thomas von Aquino.* Der Heilige im Dominikanergewand ⟨weiße Kutte, schwarzer Mantel⟩ mit Gelehrtenkappe und Reifnimbus steht nach links gewendet auf einem durch sechs lange Schraffierstriche abgegrenzten Erdboden. Er trägt einen Stern auf der Brust, ein einfaches Kirchengebäude auf dem rechten Arm und weist darauf mit der linken Hand. Nahe seinem linken Ohr sitzt die hl. Taube, jedoch ohne Nimbus, auf seiner Schulter. 73×⟨51?⟩

LONDON B. M. Schmutziges Gelb, lichtes Braun, helles Grün, dunkles Braun ⟨etwas knapp beschnitten⟩.

Sorgfältige Augsburger Arbeit um 1470 von einem der damals für die Bücherillustration tätigen Meister mit etwas Schraffierung. Auf der Rückseite ist der Sammlerstempel H. H.

1703. *St. Tripbon.*

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 30 ⟨vgl. auch Tf. 31⟩.

1708d. *St. Ursula.* Die Heilige mit flacher Krone und langem Haar steht zu drei Viertel nach rechts gewendet. Sie rafft mit der rechten Hand ihren am Boden schleppenden Mantel und hält in der linken aufrecht einen Pfeil. 60×42.

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 29.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

Gehört zur Folge Nr. 747a.

*1708e. *St. Ursula.* Die Heilige mit langem, welligem Haar steht nach rechts gewendet, rafft mit der rechten Hand ihren Mantel und hält senkrecht in der linken einen Pfeil. Der Erdboden ist durch sechs ziemlich wagerechte Linien angedeutet. 78×54.

abg. Tobolka Tf. .

PRAG.

Leidliche Arbeit um 1460, die ich einstweilen nur nach einer Photographie beschreiben kann.

1710. *St. Ursulae Schiff.*

abg. auch Dodg. WM. pl. XVII.

1715. *St. Ursulae Schiff.* Das dritte Exemplar

jetzt LONDON B. M. ⟨Geschenk von Major H. R. M. Howard.⟩

1717. *St. Valentin.* Ein zweites Exemplar.

abg. Dodg. A. M. pl. XVI, 24.

OXFORD A. M. Karmin, grün, gelb, rosa, blaßbraun.

1717m. *St. Valentin, St. Stephan, St. Maximilian.* Ein weiteres Exemplar

MÜNCHEN, WEISS & CO. Vierfarbendruck.

Zweiter Zustand. Die beiden Schilde sind aus dem Holzstock entfernt und dafür ist ein neues Stück eingesetzt mit einem Wappen, das im ersten und vierten Felde einen Löwen mit mensch-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lichem Gesicht, im zweiten und dritten einen springenden Frosch zeigt. Auf dem Schilde ruht die Mitra.

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 14.

NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Gelb, grün, braunrot. Schild: mennige und gelb.

1718. *St. Verdiana.* Dies Blatt ist anscheinend ein Gegenstück zu Nr. 1555.

abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 1.

1719. *St. Veronica.*

abg. auch Blum pl. XIX, 22.

1721. *St. Veronica.*

abg. auch Dodg. W. M. pl. XXX.

1724a. *St. Veronica.* Das angegebene Exemplar hat folgende

Bemalung: Blau, karmin, rosa, fleischfarben, grün, braun, gelb. Luft: blau.

1724b. *St. Veronica.*

Jetzt NEW YORK, KNOEDLER & CO.

*1724c. *St. Veronica.* Die Heilige mit Kopftuch und Nimbus steht etwas nach rechts blickend auf angedeutetem Erdboden und hält mit ausgebreiteten Händen vor sich das Tuch mit dem hl. Antlitz ohne Dornenkrone. Diese Figur ist in einem Rund von 59 mm Durchmesser, das sich in einem Viereck befindet, in dessen Ecken je eine große Blume ist, nämlich oben links eine Nelke, rechts eine Rose, unten links eine Nelke, rechts vielleicht eine Glockenblume. 85×75.

FRANKFURT A. M., JOSEPH BAER & CO. Feuerrot, hellgrün, blau, karmin, braun, gold. Grund: gelb.

Gehört mit den bei Nr. *893b beschriebenen Blättern zusammen.

*1724d. *St. Veronica.* Die Heilige in einem gemusterten Kleide und nach rechts flatterndem Schleier steht leicht nach links gewendet und hält das Tuch mit dem hl. Antlitz. Im Hintergrund ist eine Landschaft. 78×59.

Dodg. A. M., Bodl. 8.

OXFORD B. L. Purpur, rosa, karmin, gelb.

Dieses, vielleicht in Frankreich wohl erst im ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts entstandene Blättchen wurde lose im Ms. Marshall 123 gefunden.

1726. *St. Veronica.* Die Bemalung des Guildhall Library-Exemplars ist

Schwarz (Leichenfarbe des hl. Antlitzes), rot. Hintergrund: gold.

*1728m. *St. Victor.* Der Holzstock ist mit dem der Nr. 1703 identisch, nur ist unterhalb des Symbols ein Schwert aufgeklebt.

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 31.

1730. *St. Vincenz.*

abg. Dodg. WM. pl. XVI.

1730n. *St. Vitus.*

abg. auch Blum pl. XXI, 24.

1730q. *St. Vitus.* Der jugendliche Heilige, dessen Kopf eine Kappe trägt, deren Enden um den Hals geschlungen sind, schreitet nach links. Er hält auf der rechten Hand einen Hahn, in der linken

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ein geschlossenes Buch und trägt am Gürtel ein Schreibzeug. Den Horizont markiert eine wagerechte Linie. 60×43.

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 30.
Jetzt NEW YORK P. M. L.
Gehört zur Folge Nr. 747a.

1732a. *St. Wendelin.*
abg. auch W. E. Tf. 1.

*1733a. *St. Wolfgang.* Der Heilige im Bischofsornat mit Reifnimbus sitzt auf einer langen, mit gemusterten Kissen belegten Bank ohne Rückenlehne und wendet das Haupt nach rechts. Er hält in der rechten Hand Krummstab und Beil und auf der linken das Modell des Regensburger Doms. Oben rechts sind an einem Querholz vier Wachsglieder aufgehängt. 250×163.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 30 und »Beiträge aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal« N. F. Heft 2 (1929) Tf. 2.
NEW YORK, J. C. MC GUIRE. Rot, grün, gelb.
Dieses Blatt klebt in demselben Bucheinband wie Nr. *1421a und dürfte ebenfalls von Casper herrühren.

*1741a. *St. Wolfgang.* Der Heilige im Bischofsornat, mit Mitra und Nimbus sitzt nach links gewendet auf einer viereckigen Bank. Er hält auf der rechten Hand ein Kirchenmodell und über der linken Schulter schräg den Krummstab. Weißer Hintergrund. 55×34.

abg. Tobolka Tf. 15.
PRAG U. B. Karmin, gelb.
Oberdeutsche Arbeit um 1490—1500, die zur Folge *1440c gehört.

1743. *Ein hl. Ordensstifter.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 32.

1750. *Ein hl. Patriarch (St. Zacharias).*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 33.

1751. *Ein hl. Mönch (Dominikaner).*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 34.

*1758b. *Eine Heilige(?).* Sie reitet auf einem Esel nach links, trägt über ihrem Kleide einen Überwurf, der auch ihr Haupt umrahmt und hält in der linken Hand wagerecht ein Schwert. Hinter ihr ist ein männlicher bartloser Kopf ohne Körper sichtbar. 54×34.

abg. Tobolka Tf. 17.
PRAG U. B. Karmin, gelb, grün.
Gehört zur Folge Nr. *1440c. — Häufig wurde auch eine der Todsünden (Trägheit) auf einem Esel reitend dargestellt, und ebenfalls die Synagoge.

*1758n. *Eine Heilige und ein Heiliger.* Unter einem von drei Säulen getragenen Bogenwerk steht links die Heilige mit flachem Hut und Doppelreifnimbus nach rechts gewendet. Rechts steht ein Bischof, der in der rechten Hand senkrecht den Krummstab hält und in der linken anscheinend ein Kästchen. Doppeleinfassung. 131×99.

OXFORD A. M. Ohne Bemalung.
Vielleicht niederrheinisch um 1490. Möglicherweise soll die Heilige die hl. Barbara sein, da diese mitunter eine ähnliche flache Kopfbedeckung trägt, z. B. auf dem Metallschnitt Nr. 2586.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1759. *Die zwölf Apostel mit Credo und Dekalog.*
abg. auch Cb. Hist. pl. 22—25, Blum pl. XXIX, 35—38, Lemoisne pl. 59—62.
Vielleicht wäre die Entstehungszeit richtiger um die Mitte des Jahrhunderts anzusetzen.

1764. *Die fünfzehn Nothelfer.* Wie sich herausstellt, ist dieses Fragment mit der obersten Reihe der auf Nr. 1765 dargestellten Heiligen identisch.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 4.
Jetzt GOLUCHÓW, FÜRST CZATORISKI.

1767. *Vier männliche Heilige.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 35.

1768. *Vier weibliche Heilige.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 36.

1769. *Die vier Kirchenväter.*
abg. auch Lemoisne pl. 33.

1770. *Vier Heilige.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 37.

*1770m. *Vier Heilige mit Pestabwehr-Zeichen.* In der Mitte ist das von einem Engel gehaltene Zeichen, dargestellt aus dem in Kreuzform zusammengesetzten dreifachen Tau, an das sich ein Halbmond anschließt, darüber schwebt auf einer Wolke die hl. Jungfrau mit dem Kinde. Links davon stehen nach rechts gewendet **S. Sebastianus** mit zwei Pfeilen in der linken Hand und **S. Nikasius** in Bischofstracht mit dem Krummstab in der linken. Rechts ihnen zugewendet stehen **S. Rochus** mit Pilgerhut auf dem Kopf und einem chirurgischen Messer in der rechten, sowie **S. Silueſter** in päpstlichem Gewand mit Tiara und dreifachem Kreuzstab. Alle vier haben Doppelreifnimben. Unten ist die vierzeilige Inschrift **Czu der czeit vnd ſand Rochus mit der peſtilencz beſweret · vnd yn dem wetagen die Junckfraw maria anruefft mit ſeinem gepet. Sa|he er mariā mit dem kindlein vnd einen engel vor ym ſtan der het das czaichen dreyer thau in ſeiner hant ſprechend. Wer in den eren des | leiden xp̄i alle tag fumf pater nr̄ vnd funff Aue maria vnd ayn glauben vnd czaichent ſich mit dem heiligen creucz der ſey ſicher vor | der peſtilencz. Auch ſprich zu eren den vier heiligen eyn p̄ nr̄ vnd eyn aue maria. Hat beſtett pabſt Sixtus der vierd** · Lxxxii · 253×350.
abg. Dodg. A. M. pl. VII, 9.
OXFORD A. M. Lackrot, hellgelb, hellnußbraun, grün. Dunkelgrauer Druck. Wasserzeichen: p mit Blume.
Bemalung und Dialekt des recht interessanten Blattes weisen auf schwäbischen Ursprung um 1485.

1772. *Vier Märtyrer (St. Achacius).*
Jetzt NEW YORK, KNOEDLER & CO.

1773b. *Einsiedler in einer Landschaft.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 31.

1776. *Stammbaum der Dominikaner 1473.*
abg. Dodg. WM. pl. XVIII.

1777. *Stammbaum der Franziskaner 1484.* Vgl. hierzu die Erläuterung von P. Bonav. Kruitwagen in den Franziskanischen Studien, Jahrg. 1926, S. 54ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1779a. *Die Sippe Jesu.* Das beschriebene Exemplar wurde am 6. Mai 1927 bei C. G. Boerner in Leipzig versteigert.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Grün, lackrot, rosa, blasses Gelb, lichtes Braun, schwarz.

1780. *Die Sippe Jesu.* Die Inschrift bei Joseph lautet nicht wie fälschlich angegeben, sondern **Joseph nutrici⁹ dñi ·**

abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 4.

1780a. *Die Sippe Jesu.* Die Inschrift bei Josepinus stimmt nicht mit Nr. 1780 überein, sondern lautet abweichend **Josepin.**

*1780b. *Die Sippe Jesu.* Die Darstellung ist den beiden vorhergehenden ähnlich, weicht aber doch in vieler Beziehung ab, namentlich dadurch, daß die architektonische Verzierung mit den drei Säulen fehlt. Vor der Mauer sitzen **maria cleo, Sant anna, maria virgo, maria salo'·**, hinten stehen nebeneinander **Alpheus, Joachim, Cleophas, Salome, Joseph nutri · dñi, Zebedeus.** 150×180.

BRÜNN ⟨Mähren⟩. Ohne Bemalung.

LONDON B. M. Photographie.

Dies ist eine freie Kopie nach dem vorhergehenden Blatt und dürfte um 1500 entstanden sein.

*1781 x. *Der Stammbaum Christi* ⟨Fragment⟩. Mitten vorn sitzt Jesse ⟨Isai⟩ schlafend auf einem Thron. Aus seiner Brust entspringt ein Baum, dessen Zweige sich nach links und rechts erstrecken. Zwischen denselben sehen wir eine aus **Joachim, Joseph conjux m . . . .** und **S. Anna** gebildete Gruppe zwischen **Cleuphe** mit ihren Kindern links, **maria salome** mit ihrem Gatten und Kindern rechts. Darüber sind die Büsten von David und anderen Königen, die nach einem über ihnen befindlichen Rosenkranz blicken, der vermutlich das Bild der Madonna umrahmte. In der unteren rechten Ecke sehen wir einen Weihrauch schwingenden Bischof vor dem Altar und der Inschrift **Virga · aaron · floreuit · · ·**, daüber **memelja** mit **seruacius.** ⟨318×200?⟩

Ernst v. Frisch: Graphiken des XV. Jahrhunderts in der Salzburger Studienbibliothek ⟨Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte, Bd. VI ⟨1929⟩ mit Abb. auf S. 70⟩.

SALZBURG STDB. ⟨G. 173.⟩ Zwei Exemplare ohne Bemalung. ⟨Beide oben und links stark verschnitten.⟩

Eine etwas rohe Arbeit aus dem Ende des XV. Jahrhunderts, namentlich sind einzelne Inschriften sehr undeutlich.

*1782b. *Der Stammbaum Christi.* Auf einer niedrigen, vorn von Mauersteinen eingefaßten Rasenbank sitzt links Joachim mit runder Mütze und hält mit beiden Händen ein geschlossenes Buch, ihm gegenüber sitzt Anna als Matrone mit der rechten Hand auf der Brust und einem Buch in der linken. Aus beider Brust entspringt ein Stamm mit abgehauenen Ästen, aus dem die jugendliche Maria mit gefalteten Händen erwächst und aus ihrer Brust entsprießt ein weiterer Baum, an dessen Ästen Christus gekreuzigt ist. Zu seinen Seiten schweben zwei anbetende Engel, über und unter denen die leicht gebogenen Äste in Blätterkronen enden. 180×125.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, grau, spangrün, braun ⟨hell und dunkel⟩, blaßgelb.

Eigenartige Ulmer Arbeit um 1470 mit leichter Schraffierung. Vielleicht hat dieses Blatt der Nr. 1782 als Vorbild gedient.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND IV

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND IV

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VIII. RELIGIÖSE UND MYSTISCH-ALLEGORISCHE DARSTELLUNGEN

*1788m. *Das hl. Herz mit Wundmalen Christi und Leidenswerkzeugen.* In der Mitte ist, von der Dornenkrone umgeben, das hl. Herz mit der quer stehenden, stark blutenden Seitenwunde. Hinter demselben sind das gemaserte und an den Seiten schraffierte T-Kreuz, sowie die gekreuzten Lanze und Schwammstock. Auf dem Querarm des Kreuzes sind drei Medaillons, deren mittleres das Haupt Christi zeigt, die seitlichen die durchbohrten Hände, unten sind ebenfalls drei Medaillons, das mittlere mit dem Zeichen IH̃S, die seitlichen mit den durchbohrten Füßen. Doppeleinfassung. 220×167.

abg. Tobolka Tf. 50.

PRAG U.B. Ohne Bemalung.

Kräftiger oberdeutscher Holzschnitt aus dem Ende des XV. Jahrhunderts, der in derselben Handschrift klebt wie Nr. *2753k. Vielleicht befand sich unterhalb des Bildes ein Ablaß-Text ähnlich wie auf Nr. 1788.

1791m. *Das hl. Herz mit Christus und Maria.*

abg. Dodg. A.M. pl. XIV, 21.

1795f. *Das hl. Herz und die Wundmale am Kreuz mit Engeln.*

Dodg. A.M., Bodl. 25, — abg. Dodg. ED. pl. XXXVI, c.

1795g. *Das hl. Herz mit den Wundmalen am Kreuz.*

Dodg. A.M., Bodl. 24, — abg. Dodg. ED. pl. XXXVI, b.

*1795h. *Das hl. Herz mit den Wundmalen am Kreuz.* An dem gemaserten und seitlich schraffierten Kreuz ist in der Mitte das längs geteilte Herz, in dessen Wunde links der Speer steckt. Hinter dem Herzen sind die durchbohrten Hände nach oben, die ebenfalls von Nägeln durchbohrten Füße nach unten gerichtet. Doppeleinfassung mit Schraffierung links und oben. 123×80.

Dodg. ED. p. 98, Nr. 14.

LONDON B.M. LIB. DEP. Mit alter Bemalung.

Englisch um 1490, gut gezeichnet, aber doch etwas roh wirkend. Dieses Blatt klebt mit den Nrn. *868c und *916a in Egerton Ms. 1821.

1795m. *Das hl. Herz.* Die auf der vorletzten Zeile der Anmerkung angegebene Nr. 2349b ist in 2349m abzuändern.

1799. *Das hl. Herz auf einem vom Engel gehaltenen Tuch mit Kelch.*

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 32.

*1802m. *Das hl. Herz mit Verkündigung und Erlösung.* Das hl. Herz ist mit einer hellen Umrahmung dargestellt, in der sich eine mit den Worten ℭ Dece v'tus. Caſtitas Prude'a beginnende

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Inschrift befindet. In dem oberen Teil des Herzens ist die Verkündigung dargestellt: links kniet der Engel Gabriel mit einem leeren Band, rechts am Betpult ist Maria, auf deren Haupt sich die hl. Taube niedergelassen hat, in dem unteren Teil sind links die fünf blutenden Wunden, rechts der Abendmahlskelch mit Hostie. Über dem Herzen steht auf einer flachen Tafel ¶ **Audi verbū dni.** Das Ganze ist in einer doppelten Einfassung mit Inschrift, die in der Mitte links ¶ **Miste'ia misse** beginnt. 69×49. – Dieser Holzstock ist von Typentext umgeben: oben sind drei Zeilen mit der Überschrift **Transfixū vera lancea domini ·**, an den Seiten sind je drei Zeilen Text und unten in zwei Kolonnen je fünf Worte mit der Überschrift **Aue maria ꝛc. Jesus christus.**

abg. Slg. Heitz Bd. 39 Tf. 15.

STUTTGART L. B. Rotlack, gelb, dunkelgrün, blaßblau, mennige, gold.

Das Blättchen ist von der Fraternitas trium beneplacitorum Mariae herausgegeben und der Text von Caspar Hochfeder in Nürnberg zwischen 1491 und 1498 gedruckt.

*1802n. *Das hl. Herz mit Verkündigung und Erlösung.* Gegenseitige Wiederholung von Nr. *1802m. In dem oberen Teil des Herzens ist Maria links, in der Mitte das Betpult, rechts der Erzengel, in dem unteren ist der Kelch links, die Wundmale sind rechts. Die Inschriften sind in kyrillischer Schrift und daher mit Ausnahme der Worte **Audio vrbū dñi** schwer zu entziffern, die äußere Einfassungslinie fehlt. 65×65.

abg. Tobolka Tf. 48.

PRAG U. B. Ohne Bemalung.

Diese vielleicht in Böhmen entstandene Variante mag um die Jahrhundertwende erschienen sein, ist aber vielleicht älter als Nr. *1802m. Sie klebt in der bei Nr. *2795a angegebenen Handschrift.

1803a. *Das hl. Herz, Gottvater und ein Mönch.*

abg. auch Dodg. A. M. pl. XIV, 20.

1812. *Das Zeichen yhs mit Evangelisten-Symbolen und dem Gekreuzigten.*

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 33.

*1819i. *Das Zeichen* **ihs** *mit Leidenswerkzeugen.* Das Monogramm, dessen Buchstaben aus Banderolen gebildet sind, befindet sich in der Mitte umgeben von einem Doppelkreis mit acht Flammenzungen, die durch je drei Strahlen voneinander getrennt sind. Aus diesem Kreis wächst nach oben das †-Kreuz zwischen dem Speer und dem Schwammstock hervor. Unten ist der Abendmahlskelch mit Kreuz zwischen Geißel und Rute und darunter sind links eine Pflanze, rechts einige rohe Grasbüschel. Doppeleinfassung. 145×103.

NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Rot, grün, gelb. Rand: rosa. Reiberdruck. (Durch Wurmfraß beschädigt.)

Etwas rohe oberdeutsche Arbeit um 1480.

1819o. *Das Zeichen* **ihs.** Das letzte Wort der ersten Zeile lautet **anruffet.**

abg. Dodg. A. M. pl. X, 13.

1820m. **Ihs** *mit Jesuskind im Flammenkreis.* 96×64. Siehe Nr. *795q.

1821. *Das Zeichen* **Ihs** *mit dem Gekreuzigten und betenden Mönchen.* Das dritte Exemplar

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 15.

Jetzt NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE.

*1821m. *Das Zeichen* **ihS** *mit Christus am Kreuz, Maria und Johannes.* Der erste Buchstabe stellt auf einem Konsol die nach rechts gewendete Gottesmutter mit auf der Brust gekreuzten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Armen dar. Der erste Strich des h ist zu einem verzierten T-Kreuz mit dem Täfelchen · I · N · R · I ausgebildet, an dem der Heiland ein wenig nach links gewendet hängt, der zweite Strich zeigt auf einem Konsol stehend den scharf nach links gewendeten Johannes, der mit der linken Hand seinen Mantel rafft. Der dritte Buchstabe ist verziert, bildet den Hintergrund für die beiden ersten und reicht von der linken bis zur rechten Einfaßlinie. 105×83.

LYON B. DE LA V. Dunkelgelb, karmin, rosa, grün (drei Töne).

Französisch, Ende XV. Jahrhundert.

1825x. *Ein Engel mit dem hl. Antlitz* (Fragment).

abg. Dodg. A. M. pl. VIII.

*1828m. *Der himmlische Rosenkranz.* Die Darstellung entspricht fast genau derjenigen der Nr. 1828: Über dem Rosenkranz mit vier Reihen Heiliger ohne Inschriften ist das Tuch mit dem hl. Antlitz zwischen der Messe des hl. Gregor und der Stigmatisierung des hl. Franziskus. Unten ist das Fegefeuer mit zwei zur Erlösung herbeifliegenden Engeln. 112×90. Oben steht in Typendruck:

¶ Der himelisch roßenkrätz. Der lang helt · i · vater vnser · vñ · i ·
Aue ma vñ v · glaubē. ¶ Der kurcz · x · va vñ · x · aue · vñ · ſ · glau.

Unten auf fünf Zeilen:

¶ Beſtettiget von babſt Alexandro dē · vj · gibt · vij · Jar ablaß
Raymundus der legat · c · tag. Vit9 biſchoff zu Bamberg vñ
ſein weichbiſchoff · lxxx · tag ꝛc. ꝛc.

Dann noch eine besondere Gebetanweisung in drei Kolonnen von zehn bzw. 7 Zeilen und zum Schluß:

¶ Alſo richt all ander andacht.

LUZERN, H. GILHOFER & H. RANSCHBURG. Karmesin, zinnober, grün, blau.

Fränkische, wahrscheinlich Nürnberger Arbeit von weit besserer Ausführung als die bisher bekannten, auf der Bamberger Öffentlichen Bibliothek befindlichen Blätter. Es kann jedoch erst zu Anfang des XVI. Jahrhunderts entstanden sein, da Vitus erst 1501 Bischof wurde.

*1834h. *Das Fegefeuer.* Von links oben fliegt ein Engel aus dem Himmel herab und streckt beide Hände drei im Fegefeuer schmachtenden Seelen entgegen. 53×56. – Dieser Holzschnitt befindet sich links oben auf einem Einblattdruck mit 34 Zeilen Typentext und der Überschrift **Pro animabus exulibus.**

abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .

NEW YORK, T. O. MABBOTT. Rückseitig Besitzvermerk aus Kloster Buxheim.

OXFORD B. L. (vgl. Manuel V Nr. 3318).

Dieses Blatt ist um 1500 von Albert Kunne in Memmingen gedruckt (Gesamtkatalog der Wiegendrucke Nr. 1005).

1838. *Das Herz, das Christus an sich zieht.* Erster Zustand.

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

1841. *Allegorie auf das hl. Abendmahl.*

abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 5.

1841m. *Allegorie auf das hl. Abendmahl.*

abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 4.

1853. *Das Glaubensbekenntnis.*

Jetzt NEW YORK, FELIX WARBURG.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*1861r. *Die zwölf Früchte des Todes Christi.* An dem Kreuz Christi, das oben zu seiten des Heilands Blätter mit den Inschriften **frid, Dultigkayt, Liebin, guthait, Frewd, lanckmütikait, gütigk, senftmeitigkait, massikait, emssickait, raynickait, gelaub** treibt, lehnt eine Leiter mit zwölf Sprossen, deren jede mit einer zweizeiligen Inschrift versehen ist, deren unterste lautet: **Dem vbel nit wy | der streben.** Links davon steht eine weibliche Gestalt, welche die Seele verkörpert und mit beiden Händen nach der Leiter greift. – Dieser Holzstock ist auf ein Folioblatt gedruckt, das links mit vier schräg gestellten typographischen Sentenzen versehen ist, rechts mit einer fünfzehnzeiligen Einleitung ¶ **Von dē ezwelff früchtē des holcz | lebenns spricht der herr** usw. usw. und darunter zehn Erläuterungen zu den Sprossen der Leiter.

abg. Died. Leben I Nr. 329.

MÜNCHEN STB. Pressendruck.

Dieses Blatt ist von Günther Zainer in Augsburg um 1478 gedruckt.

*1862h. *Die vier Weltalter* ⟨Fragment⟩. Oben fünf Zeilen Typentext, deren erste lautet: **Secunda etas md'i a diluuio vsq' ad abrahā habet · 92 anos Scd'm vero septuaginta interptes hi.** Dann folgt links eine dem Beschauer zugewendete, aber nach rechts blickende, auf Rasen stehende Figur unter der Überschrift **LINEA · CRISTI** und drei weitere Textzeilen, darunter zunächst wieder fünf Zeilen Text, dann ein nach rechts gewendeter Kopf nebst drei Textzeilen und ein weiterer Kopf mit vier Textzeilen. Rechts, durch eine Linie getrennt, steht ein umfangreicher Text mit 27 einzelnen, stammbaumartig aus Blumen sprießenden Köpfen. Ganz unten sind noch drei Zeilen Text in voller Breite. An den Längsseiten dient eine einfache Linie als Einfassung, oben und unten ist keine vorhanden. 340×192.

STUTTGART L. B. Ohne Bemalung.

Nach Feststellung der Wiegendruck-Kommission bediente sich Koberger in Nürnberg dieser Type zu Anfang der 70er Jahre, doch läßt die stark schraffierte, rohe Figur links vermuten, daß der Druck erst gegen 1490 entstanden ist. Irgendein Winkeldrucker, der später Kobergers Type besaß, wird also vier Blätter, von denen eins hier vorliegt, in Form einer Wandtafel veröffentlicht haben. Die einzelnen Köpfe sind aber mit Ausnahme eines einzelnen gut gezeichnet und sauber geschnitten, vielleicht hat eine Bilderhandschrift als Vorlage gedient.

*1871p. *Kirche und Synagoge am Kreuz Christi.* In der Mitte ist das helle T-Kreuz mit dem Heiland. Das aus seiner Seitenwunde strömende Blut wird in einem Kelch von der Kirche aufgefangen, die auf einem Tier reitet, das mit den Köpfen der vier Evangelistensymbole versehen ist, und über der auf einem Bande die Worte stehen:

Sein gewalt ist dir geben
du pist das ewig leben ✓

Rechts reitet die Synagoge mit zerbrochener Lanze und verbundenen Augen auf einem Esel und hält einen Ziegenbockkopf in der linken Hand. Über dem Kreuz schwebt segnend Gottvater zwischen vier Engeln, und etwas tiefer sind noch zwei weitere, jeder mit einem Bande mit zweizeiliger Inschrift. Ganz unten ist in der Mitte das Höllentor, das ein Engel von links mit dem Kreuzstab einstößt. Hinter diesem steht Christus gefolgt von betenden Christen, über die etwas höher Maria mit dem Kruzifix in der Hand ihren Mantel ausbreitet. Rechts hingegen ist die von bewaffneten Teufeln in Ritterrüstungen beschützte Höllenburg, hinter denen man das Fegefeuer mit betenden Seelen erblickt. Darüber pflückt Eva Obst vom Baum der Erkenntnis und hält einen Schädel als Symbol des Todes im Arm. Unter der Kirche und der Synagoge ist je ein gekrümmtes Band mit dreizeiliger Inschrift, so daß im Ganzen elf Bandrollen mit Inschriften vorhanden sind. 410×283.

PAVIA M. C. Gelb, grün, rosa, dunkelbraun, schwarz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Blatt ist etwa 1465—70 nach einem niederländischen Vorbild entstanden und recht sauber geschnitten. Die Texte sind zumeist nicht mehr vollständig zu entziffern, doch weisen Dialekteigenheiten auf Bayern-Österreich als Entstehungsgebiet. Vgl. Nr. *1099b.

1874. *Die Theologie und die sieben freien Künste.*
abg. Slg. Heitz Bd. 64 Tf. 6.

1878m. *Papst Sixtus IV. im Gebet zur hl. Jungfrau.*
Vgl. Dr. Erwin Rosenthal in den »Beiträgen aus dem Antiquariat Jacques Rosenthal« N. F. Heft 2 ⟨1929⟩ S. 18 mit Abb. auf Tf. V.

IX. LEBENSALTER, GLÜCKSRAD UND TOD

1888. *Der Tod.*
abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 38.

X. KALENDER

*1906m. *Kalender mit Geburt Christi und den hl. drei Königen.* Oben sind zwei Holzstöcke nebeneinander, nämlich die Geburt Christi 52×71 und die Anbetung der Magier 52×169. Dann beginnt der Text **Anno dñi · M · cccc⁰ · lxxx⁰ · jar. So wirt annus biſextilis das iſt ein ſchalt jar.** Am Schluß **Maiſter Joß Hord zů Augſpurg.**
abg H. K. 30.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Ohne Bemalung.
Dieser Kalender für das Jahr 1480 ist von Hans Baemler in Augsburg gedruckt ⟨Manuel V 3164⟩. Ich habe die beiden Holzschnitte unter den Nrn. *78m und *110c genauer beschrieben.

1907a. *Kalenderleiste* aus fünf einzelnen Bildern.
Dodg. A. M., Bodl. 9—13.

*1908a. *Initiale A und Neujahrswunsch* ⟨Kalender-Fragment⟩. Links oben ist die Initiale mit Palmetten in Doppeleinfassung 52×50, rechts daneben auf einem Band die Inschrift **· vil · gůter · · ſelig' · · jar · · · amen ·** zwischen dem auf einem Kissen sitzenden Jesuskind und der hl. Taube 35×172. Darunter beginnt der typographische Text **Anno dñi M cccclxxxiij · jar ſo wirt E ſuntäglich bůchſtab vnd ij die guldin zal** usw.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Hellgelb, rosa, gelbgrün, braun, zinnober.
Dieser Kalender ⟨Unicum⟩ wurde 1483 von Anton Sorg in Augsburg gedruckt. Dieselben beiden Holzstöcke verwendete H. Schönsperger für seine Kalender auf die Jahre 1484 und 1485 ⟨Manuel V 3175, 3179, 3180⟩.

*1912c. *Aderlaßkalender mit Initiale* D. Der Text beginnt mit den Worten **In dem iar ſo man zelt nach Criſti geburt · M · cccc · lxxxiiij · wirt ain ſchalt iare,** hat insgesamt 56 Zeilen in 16 Absätzen und schließt **Getrugkt zu Rutlingen.** Die Initiale, die sich vor dem dritten Absatz befindet, zeigt innerhalb eines dreifachen Rahmens die hübsche Bibelinitiale D, in der links **Yſaias ·** am Schreibpult sitzt, während rechts **Jeſſe** am Boden liegt, aus dessen Brust sich ein Baum erhebt, dessen Krone die Madonna bildet. 75×85.
CHICAGO, ILL., THE NEWBERRY LIBRARY ⟨WING COLLECTION⟩. Ohne Bemalung.

*1913m. *Aderlaßkalender mit Merkur und Wappen.* Auf diesem für das Jahr 1495 bestimmten Wandkalender befindet sich unten ein Holzschnitt, dessen Mitte den nach rechts gewendeten Merkur

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

darstellt, über ihm schwebt das Band **mercurio Domino**. Zu seinen Seiten, aber erheblich kleiner, sind zwei Ritter, deren linker eine Fahne mit einem steigenden Löwen, der rechte eine solche mit dem Kopf der hl. Hedwig hält. Zwischen ihnen sind noch drei weitere Schilde, zwei mit denselben Wappen, der dritte mit dem Buchstaben **W** ⟨Wratislavia=Breslau⟩. Neben dieser Mittelgruppe, aber auf wesentlich verkleinerter Fläche, ist links ein den Harn beschauender Arzt, rechts ein Bader, der einen Jüngling zur Ader läßt. 134 bzw. 80×265.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 20.

KRAKAU J. B.
LENINGRAD Ö. B.
SCHRIMM ⟨Großpolen⟩, BIBL. DER MANS.
} Ohne Bemalung.

Der für Breslau bestimmte Kalender ist von Gregor Böttiger in Leipzig gedruckt ⟨Manuel V 3233, Gesamtkatalog der Wiegendrucke Nr. 1502⟩.

*1913r. *Wandkalender mit Planeten.* Dieser auf das Jahr 1500 berechnete Kalender weist unten einen Holzschnitt auf, der eine Wiese darstellt, auf der links **Mercu rius** und **Mars** stehen und an einem um die Hörner geschlungenen Strick den rechts befindlichen Stier festhalten, dem **De nus**, die zugleich die Mondscheibe hält, die Hände auf den Rücken legt. 88×⟨243?⟩.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 21.

KRAKAU J. B. Ohne Bemalung.

Dieser lateinische Wandkalender mit dem recht leidlichen Holzschnitt ist von Wolfgang Stoeckel in Leipzig gedruckt.

*1916m. *Kalenderbild mit Tierkreis* ⟨Fragment⟩. In einem Rechteck sind zwei konzentrische Kreise mit doppelter Randlinie. Im inneren Kreis ist die Erde zwischen Sonne und Mond, darüber und darunter je ein langgeschwänzter Drache. In dem äußeren Kreis sind die zwölf Zeichen des Tierkreises. In den unteren Zwickelfüllungen sind stilisierte Wolken, in dem erweiterten oberen Teil sieht man links Jupiter mit Blütenzweig ⟨stark zerstört⟩, in der Mitte Schütze und Skorpion, die rechte Seite ist nicht mehr festzustellen. 124×96.

MÜNCHEN GR. SLG. Spuren von Rot und Blau.

Bruchstück eines Kalenders oder einer Praktika aus dem Ende des XV. Jahrhunderts.

*1922i. *Urania, die himmlische Muse.* Sie sitzt völlig unbekleidet mit flatterndem Haar, einem Sextanten in der rechten Hand und einem Himmelsglobus in der linken nach rechts gerichtet auf der mit zahllosen Sternen bedeckten Weltkugel. Rechts ist zu unterst die obere Hälfte der Erdkugel, über ihr sieht man die sich um sie drehenden Gestirne, nämlich Mond, Merkur, Venus, Sonne, Mars, Jupiter und Saturn, angedeutet durch ihre astronomischen Zeichen. 95×90.

BAMBERG K. B. Ohne Bemalung.

Guter, vermutlich Nürnberger Holzschnitt um die Jahrhundertwende. Das Blatt ist eingeheftet in den 1499 von Johann Reger in Ulm gedruckten »Almanach nova plurimis annis venturis« ⟨H. IV. 21⟩ und von dem Astronomen Konrad Heinvogel mit handschriftlichen Bemerkungen versehen.

*1925c. *Aderlaßkalender mit biblischen und zoologischen Figuren* ⟨Fragment⟩. Es hat sich nur die größere linke Hälfte des unteren Teils erhalten. Oben sind Reste von drei Absätzen Text, neben denen links drei größere Initialen und eine sternartige schwarze Verzierung sich befinden. Unter dem Text sind drei Holzschnitte ohne Einfaßlinie ⟨je etwa 80×65⟩, die den Pelikan, ein junges Paar, das bei der Mahlzeit von Stechmücken überfallen wird, und eine Vogelgruppe darstellen. Darunter ist in voller Breite des Satzspiegels in der Mitte der Aderlaßmann ⟨fast völlig mit dem der Nr. 1925 übereinstimmend⟩, links davon oben die Geburt Christi, darunter der Kindermord, rechts geringe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bruchstücke von zwei Szenen, deren obere die Anbetung der hl. drei Könige darstellte, die untere vielleicht die Flucht nach Ägypten. 127×⟨210?⟩

SAN MARINO, CALIF., HENRY E. HUNTINGTON LIBRARY. Ohne Bemalung.

Dieser Kalender dürfte um 1490 in Straßburg oder Basel gedruckt sein.

XI. HEILIGTÜMER, HISTORISCHE UND GEOGRAPHISCHE DARSTELLUNGEN

1940. *Monstranz von zwei Engeln gehalten.* Doppeleinfassung. 63×46.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Graubraun, dunkelbraun, grün, karmesin.

*1942x. *Wunderzeichen Mariä bei Scheffau.* Auf einem Folioblatt ist oben ein Holzschnitt. In der Mitte schwebt **S. maria loreta** in einer Landschaft, in der links vor dem Dorf **Oetingen** das Kind Wolfgang bei einem Hirten vorbeigeht. Rechts in der Gegend von **Ettall** wird das Kind nach drei Tagen lebend in einem Teich von einem Bauer wieder aufgefunden. Die Überschrift lautet:

Von aim grossen wunderzaychen das vnser
fraw gethan hat vor dem birg in aim dörflin Scheffaw genant nach bey Etal. Darnach van den vier walfarten wie sy creützweyß ligen im mittel Etal.

Unten sind in drei Kolonnen je 44 Zeilen typographischer Text.

abg. Died. Bd. V Nr. 39.

MÜNCHEN STB. Pressendruck.

Oberrheinisch um 1500. Das Flugblatt erinnert an die des Sebastian Brant.

*1943m. *Zwei Mäßigkeitsprediger zu Nürnberg.* Zwei bärtige Männer in langen, an Mönchskutten erinnernden Kleidern, bloßen Füßen und barhaupt stehen hintereinander nach links gewendet und halten in ihren Händen jeder ein Kruzifix. Bei dem Kopf des linken steht sein Vorname **Jacobus**, bei dem andern **Johannes baptista.** Ganz oben steht in zwei Zeilen:

Also sein zwen pruder zu Nurmberg gewesen die manig iar ein hart
gestreng leben haben gefurt Anno 189^ Jar

Unter dem Bilde sind 5½ Zeilen Text und am Schluß der Name des Holzschneiders **Jorg glockendon.** 250×190.

abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 3.

HAMBURG KH. Hellgelb ⟨Kleider⟩, grün ⟨Boden⟩, schwarz ⟨Kopf des Johannes⟩.

Die anderen Arbeiten des zu Ende des XV. Jahrhunderts in Nürnberg tätigen Holzschneiders sind bei Nr. 911m und 1898 aufgezählt. Die vorliegende ist von besonders roher Ausführung.

1950a. *Weltkarte.*

abg. Slg. Heitz Bd. 71 Tf. 31.

Jetzt NEW YORK P. M. L.

*1951z. *Ansichten nebst Wappen von zwölf deutschen Orten.* Auf zwei nebeneinander abgedruckten Holzstöcken sind in zwei Reihen untereinander je sechs Ansichten deutscher Ortschaften, und zwar von vier Städten, vier Dörfern und vier Weilern in folgender Weise dargestellt:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

augſpurg	Metz	Bamberg
Die vier ſtet		
ach	lübeck	Schletzſtat

hagnaw	Cöln	Regenſpurg
Die vier weyler		
Vlm	Coſtnitz	Saltzburg

Die vier dorffer

In der linken Ecke eines jeden Feldes ist stets das Wappen angebracht, und zwar in der ersten Reihe oben, in der zweiten unten. Der linke Stock mißt 166×263, der rechte 170×265.

LONDON B. M. MAP DEP. ⟨Germany: Views 27180, 1⟩. Ohne Bemalung.

Den Hinweis auf dieses Blatt verdanke ich Mr. A. M. Hind. Die Ortschaften sind hier in gleicher Weise eingeteilt wie es bei Nr. 2015 rechts auf dem Flügel des Adlers der Fall ist.

XII. SATIREN UND SITTENBILDER

1957. *Spottbild auf Kaiser und Papst.* Außer dem Fehlen des Namens machen sich gegenüber der Nr. 1956 einige Verschiedenheiten in den Inschriften bemerkbar ⟨leider sind mehrere durch die starke Bemalung fast unleserlich⟩. Auf den Wiegeschalen steht links nur **op**, rechts anscheinend **ac**. Der Name des Kaisers ist ausgeschrieben **fridericus**, die beiden letzten Worte der Bandrolle ganz oben links lauten anscheinend **tudicos · vtrumqz** und auf dem mittleren Ruder vermutlich **Rex Scotie.** 378×254.

Die von mir aus anderer Quelle übernommene Angabe, daß sich auch in Erlangen ein Exemplar befinde, bitte ich zu streichen. Hingegen besitzt ein zweites Exemplar

FRANKFURT A. M., HEINRICH EISEMANN. Lackrot, fleischfarben, gelb, grün, bräunlich. Grauschwarzer, ziemlich deutlicher Druck.

Zu bemerken ist noch, daß auf dem Lüneburger Exemplar von anscheinend gleichzeitiger Hand mit Tinte beigeschrieben ist **Anno dni Mccccixxiiij.**

*1958d. *Spottbild auf Papst Pius II.* ⟨Fragment⟩. Oben befand sich die Tiara zwischen zwei Narrenkolben, darunter ein Schild mit einem **A**, in dem sich über dem Mittelstrich ein Halbmond, unter demselben die Buchstaben **ıy S** befinden. Unten links unter dem Kolben ist ein leerer Schild, rechts sind noch Spuren von Buchstaben sichtbar, doch ist diese Ecke leider schräg abgeschnitten. ⟨280×205?⟩.

Aukt.-Kat. Schreiber Nr. 54.

MÜNCHEN, JACQUES ROSENTHAL. Leicht Blau, etwas Rot ⟨anscheinend mit Hilfe einer Pappschablone aufgetragen⟩.

Ich hatte die Fragmente am Schluß meiner Anmerkung zu Nr. 1975 kurz erwähnt, aber erst jetzt hat Herr Dr. Erwin Rosenthal den Sachverhalt aufgeklärt. Der Halbmond ist das Wappen der Piccolomini, das **A** eine Abkürzung von Aeneas, **ıyS** rückwärts gelesen der Anfang von Sylvio. Das Blatt verspottet also Aeneas Sylvio Piccolomini, der nach einem ziemlich weltlichen Leben als Pius II. ⟨1458–64⟩ auf dem päpstlichen Thron saß. Es ist wohl sicher französischen Ursprungs, und ich vermute, daß es in Avignon entstanden sein könnte.

1970. *Beatus Simon* ⟨Fragment⟩.

abg. Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 39.

*1972m. *Warnung vor dem Würfelspiel* ⟨Fragment⟩. Links vorn kommt ein Reiter durch das Stadttor geritten, ihm nähert sich ein Narr, der in der rechten Hand ein leeres Band hält und im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

linken Arm einen Sack mit Würfeln. Hinter dieser Gruppe erschlägt ein Spieler mit einem Knittel einen anderen, der vor ihm am Boden liegt. Etwas weiter rechts sehen wir einen Söldner mit zwei Hellebarden, der sich nach rechts wendet, links daneben ist ein Wald. Den Hintergrund bildet links eine Stadtmauer, rechts davon ist ein Strom, an dessen jenseitigem Ufer eine Stadt in einer Gebirgsgegend liegt. 320×⟨200⟩. – Unter dem Bilde, von dem leider rechts ein reichliches Drittel fehlt, befanden sich anscheinend drei Kolonnen Text von je sechs Zeilen, von denen nur die erste vollständig erhalten ist:

Mauluais garſons frequētans ieuz de dez /
Voyez le mal qui de ce ieu ſuruient.
Quant a tel ieu iouez et haſardez
Voſtre temps ⁊ voſtre ame perdez
Et voſtre bien en la fin rienne deuient
Celuy ſaige qui ſe ieu ne maintient.

abg. Aukt.-Kat. 162 von C. G. Boerner, Seite 3.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Ohne Bemalung.
Dieses interessante Blatt, das am 5. November 1929 versteigert wurde, ist eine französische Arbeit aus dem letzten Jahrzehnt des XV. Jahrhunderts.

*1984n. *Ein Tierkonzert.* In der Mitte spielt eine Katze mit einer Maus im Maule die Orgel, hinter ihr steht ein Affe mit einem Notenblatt, an einer von seinem Halse herabhängenden Kette hängt eine Walze, rechts steht ein Esel, der die Blasbälge drückt, unter der Orgel ist ein Kätzchen. Auf vier Spruchbändern sind Texte mit teilweise etwas undeutlichem Text. Die Katze sagt: **Dit orgel ſpel heeft ſoete tanure (?) Maer na die muys es myn nature.** Der Esel: **Dit laghe een vrouwe van (?) hinde ſiet Dit ghelupt en deerde haer niet.** 200×290.
MÜHLHAUSEN I. TH., PRIVATBESITZ.
Niederländische, vielleicht noch dem XV. Jahrhundert angehörende Arbeit, auf die mich Prof. Dr. Joh. Bolte aufmerksam machte.

XIII. ALPHABETE UND ORNAMENTE

1998. *Grotesken-Alphabet 1464.*
Buchstabe **L** abg. auch in The Print Collector's Quarterly, vol. 15 No. 2 ⟨1928⟩ page 139.

2005. *Greif im Blumenkranz* ⟨Tapetenmuster⟩.
abg. auch in The Print Collector's Quarterly, vol. 15 No. 2 ⟨1928⟩ page 133.

XIV. PORTRÄTS

2008f. *Türke und Türkin.*
abg. Dodg. A. M. pl. V, 7.
Ich habe das Blatt der Technik wegen bei den Holzschnitten eingereiht, obschon es sich vielleicht um einen Abdruck von einer Metallplatte handelt.

XV. WAPPEN UND EXLIBRIS

Ansichten und Wappen von zwölf deutschen Orten. Siehe Nr. *1951z.

2016. *Christuskopf mit dem Wappen Württemberg-Mömpelgard.*
abg. auch Dodg. A. M. pl. X, 14.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*2017m. *Das Passionswappen Christi.* Auf einem mit Doppellinien eingefaßten Dreieckschild steht in der Mitte auf einem Hügel das helle Kreuz mit drei Nägeln, an dem untereinander die Dornenkrone, das verwundete Herz und der das Blut auffangende Kelch angebracht sind. Hinter dem Kreuz sind Lanze und Schwammstock in X-Form, und in den auf diese Weise entstandenen Feldern sind oben links zwei gekreuzte Ruten, rechts zwei gekreuzte Geißeln, unten links der Hammer, rechts die Zange dargestellt. Die Worte **Ecce homo** stehen zu seiten des Fußrandes des Schildes. Darunter, durch eine Linie getrennt, ist die Inschrift:

Who ſū euer deuoutely
behoildith thes armys of
criſte haith vȝ.M vnc · lv · ȳ · per̄

Größe: 120×63.

Dodg. ED. p. 103, Nr. 20.

YORK, MINSTER LIBRARY. Rot, blau, gelb.

Dieses Blatt, dessen Kenntnis ich Mr. Dodgson verdanke, ist an ein Pergamentblatt eines Horariums angenäht.

2024. *Die Madonna mit St. Ulrich, St. Afra und vier Wappen.* Ein weiteres Exemplar

abg. Aukt.-Kat. Gilhofer & Ranschburg, Luzern, Mai 1925 Tf. VI Nr. 8.

MINNEAPOLIS, H. V. JONES. Rot, grün, graublau, gelb, grau.

Es handelt sich um eine Arbeit des von mir als »Pflanzenwuchsmeister« bezeichneten Augsburger Illustrators ⟨vgl. Nr. 1185a⟩.

2024c. *Die Madonna, St. Narcis, St. Ulrich, St. Afra und ein Wappen* ⟨Zierleiste⟩.

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 34.

2030. *Löwenwappen des Bischofs Gray.* Ein ⟨vom Beschauer⟩ nach links gewendeter steigender Löwe in der älteren schmal-aufrechten, heraldischen Form. Vermutlich in einem länglichen, unten abgerundeten Schild, der oben von einer nach unten gezinnten Leiste eingefaßt ist. ⟨355×80?⟩.

Dodg. ED. p. 96, Nr. 5.

ELY, CATHEDRAL. Dunkelbrauner Druck mit roter Bemalung des Löwen und gold.

Ich verdanke diese Ergänzung des im Hauptteil nur kurz erwähnten Blattes Herrn Prof. Mabbott. Das Blatt klebt auf einer runden Säule aus Purbeck-Marmor bei dem Grabe des Bischofs Gray ⟨1454—1478⟩, der dort unter dem Fußboden ruht.

2037. *Bücherzeichen des Wilhelm von Zell.* Ein weiteres ⟨?⟩ Exemplar

MÜNCHEN, WEISS & CO.

2038. *Bücherzeichen des Hilprant Brandenburg von Biberach.* Auch

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 35.

LEIPZIG, C. G. BOERNER. Gelb, grün, rot, braun. Grund des Schildes: blau ⟨Versteigerung am 5. November 1929⟩.

MÜNCHEN, WEISS & CO. ⟨aus Versteigerung Gilhofer & Ranschburg, Luzern, Mai 1925⟩.

NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Grün, zinnober. Grund des Schildes: blau.

Auf der Rückseite des letzteren Exemplars ist ein kleiner Holzschnitt mit Typentext aus der Druckerei des Albert Kunne in Memmingen, so daß wir nunmehr den Entstehungsort unseres Exlibris kennen.

2039. *Bücherzeichen des Johannes Plebanus 1407.* Herr Dr. Paul Ruf ist zu anderen Resultaten gelangt und wird demnächst eine Studie über dieses eigenartige Exlibris veröffentlichen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2039c. *Bücherzeichen des Dominicus Frauenfelder.* Ein zweites Exemplar
MÜNCHEN, WEISS & CO.

*2039d. *Bücherzeichen des Wurmrauscher von Tannenberg.* Auf einem Stechschild, der links ⟨vom Beschauer aus⟩ abgerundet, rechts oben aber ausgeschweift ist, ist ein großer mit Blumen gefüllter Henkelkorb mit Fuß dargestellt. Ohne Einfassung. 52×47.
NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Gelb ⟨Korb⟩, purpur ⟨Schild⟩.
Ich vermute, daß der Holzstock die im XV. Jahrhundert übliche sog. halbrunde Schildform hatte, der vorliegende Abdruck erhielt aber durch Beschneiden die gegen Ende des Jahrhunderts sich mehr und mehr einbürgernde Form des Stechschildes ⟨Tartsche⟩. Der Holzstock dürfte dem letzten Viertel angehören.

*2040b. *Unbekanntes Bücherzeichen.* Eine am Boden sitzende weibliche Figur, deren Haarbänder weit nach beiden Seiten flattern, hält vor sich einen halbrunden Schild, auf dem zwischen zwei gekreuzten Hämmern ein Stern schwebt. Mit viereckiger Einfassung. 51×40.
NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT. Ohne Bemalung.
Mehrere deutsche Ortschaften, in oder bei denen Bergbau betrieben wurde, führten solche Bergmannshämmer im Wappen. Der Holzstock dürfte kaum noch dem XV. Jahrhundert angehören.

2042. *Falsche Gulden.*
Ein weiteres Exemplar wurde im Mai 1925 bei Gilhofer & Ranschburg in Luzern versteigert.

2048–2170r. *Fälschungen.* Nachtrag zu dieser Gruppe siehe Seite 147 ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND V

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. METALLSCHNITTE

I. BIBLISCHE DARSTELLUNGEN

*2173c. *Adam und Eva.* Ähnlich der Darstellung Nr. 2173: Eva steht links, Adam rechts, doch hat die Schlange keinen Menschenkopf, sondern einen tierischen. Die Umrahmung besteht aus einer Rebe mit großen gefiederten Blättern, die sich um einen glatten Stab windet, oben fehlt diese jedoch und statt ihrer lesen wir auf schwarzem Grunde die Inschrift Sancta colonia · a · g 68×48.

Lehrs K. K. Bd. III S. 32, i, — abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 1.

GOTHA L. M. Hellbraun, grün.

Von dieser Folge besitzen wir Bruchstücke aus vier verschiedenen Auflagen. Die erste hat keinen Text rückseitig (2200 und 2236), die zweite ist mit einem solchen versehen (vier Blatt besitzt das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg). Diese beiden Auflagen unterscheiden sich von der vorliegenden dadurch, daß die Metallplatten noch keine Spuren von Nägeln aufweisen, mit denen sie, wie es hier der Fall ist, auf Holzfüße zum Zweck des Abdrucks befestigt sind. Diese Nägel befinden sich auch auf dem einzigsten Blatt einer weiteren Auflage (Nr. 2183a) in der Sammlung des Mr. James C. Mc Guire in New York, das aber rückseitig keinen Text hat. Am umfangreichsten ist die vorliegende Folge, von der uns außer dem hier in Rede stehenden Bild noch die Nrn. *2175b, 2183a, 2188b, *2194d, *2197p, 2200, *2210f, *2212y, *2230b, 2236, *2246d, *2255d, *2284d, *2290a, *2296y, *2305c, *2417y, *2349b, *2354c, *2367c, *2377e, *2382z, *2426c, *2392c, *2396x, *2401a, *2409c, *2441n, *2443m erhalten sind, doch gehörten die beiden letzteren ursprünglich nicht dazu. Vollständig ist aber leider auch diese Folge nicht, da ihr die Verhöre (vor Annas, Kaiphas, Pilatus usw.) und auch die Beweinung fehlen. Die Bilder haben mit denen der im Landesmuseum Darmstadt befindlichen Folge (abg. in Bd. 56 Heitz-Sammlung) und den Illustrationen zweier in Köln gedruckter Ausgaben von Bertholds Horologium devotionis (Manuel V 3444 und 3446) große Ähnlichkeit, doch dürfte die vorliegende früher als jene beiden entstanden sein, da die Inschriften auf *2296y und *2392c zu lesen sind, dort aber nur sinnlose Zeichen stehen. Das Urbild aller dieser und einer ganzen Anzahl verwandter Folgen sind zumeist Stiche des Meisters der Berliner Passion. Daß die vorliegende Folge Kölner Ursprungs ist, beweist die Inschrift auf unserem Blatt, doch verdanke ich der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke die Mitteilung, daß der Typendruck der vorliegenden Auflage von Konrad Kacheloven in Leipzig herrührt und wahrscheinlich erst dem XVI. Jahrhundert angehört.

*2175b. *Vertreibung aus dem Paradiese.* Wie bei den übrigen, im Hauptteil unter Nr. 2175ff. verzeichneten Darstellungen schreitet das erste Elternpaar nach rechts gefolgt von dem Engel. Während sich bei jenen das Tor aber rechts befindet und die Schuldigen erst durch dasselbe das Paradies zu verlassen im Begriff sind, sind sie hier bereits außerhalb desselben, denn das Tor ist links im Hintergrund. Als Umrahmung winden sich Reben mit großen gefiederten Blättern um einen Stab, in den Ecken ist je eine vierblättrige Blume. 69×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 2.

GOTHA L. M. Hellbraun und grün.

Gehört zur Folge *2173c.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2176. *Vertreibung aus dem Paradiese.* Erster Zustand ohne Nagelköpfe.
abg. Aukt.-Kat. CLVII von C. G. Boerner Tf. II, 49.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, gelbgrün.
Gegenstück zu den Nrn. 2189, *2351a, 2379 und 2393. Diese Blätter sind mit Ausnahme der Nr. *2351a mit denen der unter Nr. 2171 beschriebenen Dresdener Folge identisch, nur handelt es sich hier um einen ersten Zustand ohne Nagelköpfe.

2178. *Die Verkündigung.* Ein zweites Exemplar
abg. auch Ameisen Tf. X (verkleinert).
KRAKAU J. B. Nur stellenweise gelb (mehrfach beschädigt).
Es wurde mit der Nr. *2203a in dem Einband einer aus dem Jahre 1459 stammenden Handschrift gefunden.

2183. *Die Verkündigung.*
Auch beschrieben Lehrs K. K. III S. 64, 3f.

2183a. *Die Verkündigung.* Ein zweites Exemplar mit Typentext auf der Rückseite
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 3, auch Bd. 65 Tf. 36.
GOTHA L. M. Hellbraun und grün.
Zur Folge *2173c gehörend.

2184a. *Die Verkündigung.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 37.

2188a. *Begegnung Mariä und Elisabeth.*
abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 8.

2188b. *Begegnung Mariä und Elisabeth.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 4.

2189. *Begegnung Mariä und Elisabeth.* Erster Zustand ohne Nagelköpfe.
abg. Aukt.-Kat. Boerner CLVII Tf. II, 49.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, gelbgrün.
Vgl. oben die Anmerkung zu Nr. 2176.

2194a. *Christi Geburt.*
Derselben Folge gehören auch die Nrn. *2197o, *2210e und 2367b an.

*2194d. *Christi Geburt.* Wie bei Nr. 2194c liegt das hl. Kind rechts am Boden, doch unterscheidet es sich leicht von jenem durch folgende Abweichungen: Der Engel hält statt des Sterns ein Band mit nicht zu entziffernder Inschrift, die große Blume fehlt rechts am Boden, und statt der Wolkenumrahmung windet sich eine Rebe mit federartigen Blättern um einen dünnen Stab. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 5.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge *2173c.

*2197a. *Christi Geburt.* Den Nrn. 2196 und 2197 sehr ähnlich, doch leicht an dem veränderten Dach zu unterscheiden. Während bei jenen nur einfaches Schutzdach mit drei Strohreihen dargestellt ist, sehen wir hier ein richtiges Doppeldach ∧ mit vier Reihen Stroh. 45×34.
abg. Tobolka Tf. 34.
PRAG U. B. Nur teilweise mit Rosa und Gelbgrün bemalt (beschädigt).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Leidliche Arbeit eines Formschneiders, von dem sich mit Hilfe der eigenartig geformten Augen noch weitere Blätter nachweisen lassen werden. Eingeklebt in die vorn bei Nr. 697 angegebene Handschrift.

*2197o. *Die Beschneidung.* Die Darstellung entspricht der Beschreibung der Nr. 2197m, doch zeigt die Bordüre eine Rebe mit federartigen Blättern, die sich um einen glatten Stab windet. 71×48.

Dieses Bild gehört zu der bei Nr. 2194a beschriebenen Kölner Horologium-Folge.

*2197p. *Die Beschneidung.* Gegenseitig zu *2197o. Auch ähnelt die Umrahmung sehr der vorhergehenden, nur haben die Blumen in den Ecken eine mehr viereckige Form. 68×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 6.

GOTHA L. M. Hellbraun, grün.

Gehört zur Folge *2173c. Man könnte dieses Bild als eine Kopie nach dem vorhergehenden ansehen, doch ist dies aus den bei *2173c angegebenen Gründen nicht wahrscheinlich.

2200. *Die Darstellung im Tempel.* Als Ergänzung der Beschreibung im Hauptteil sei bemerkt, daß eine gemauerte Wand als Hintergrund dient und die Decke eine Zinnenbekrönung mit zwei Türmchen hat. Die nur an den Längsseiten vorhandene Umrahmung zeigt eine Rebe mit gefiederten Blättern, die sich um einen Stab windet. 68×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 7.

GOTHA L. M. Hellbraun, grün.

Zur Folge *2173c gehörend.

*2200d. *Die Darstellung im Tempel.* Verwandt mit den Darstellungen Nr. 2200c und 2201, doch ist die Körperhaltung der dargestellten Personen eine wesentlich andere und einer späteren Stilperiode angehörend. 55×35.

abg. Tobolka Tf. 35.

PRAG U. B. Ohne Bemalung (beschädigt).

Eines jener in Holzschnitt-Technik ausgeführten Metallschnitte, wie sie in Frankreich und auch im Elsaß um die Jahrhundertwende üblich waren. Das Blatt klebt mit Graphiken verschiedener Art in dem vorn bei Nr. 697 angezeigten Breviarium (VII G 15).

*2203a. *Anbetung der hl. drei Könige.* Mitten vorn auf einer dicht mit Kräutern bedeckten Wiese sitzt in weitem geblümten Mantel und mit einem Strahlennimbus geschmückt etwas nach rechts gewendet die Jungfrau. Auf ihrem Schoß ist in halbkniender Stellung das hl. Kind, das den Kopf zur Mutter wendet, aber mit der linken Hand nach dem Kästchen greift, das ihm der rechts kniende König, der seine Krone abgenommen hat, darbietet. Hinter diesem steht in geckenhafter Kleidung der zweite mit einem Horn in der Hand. Links steht der Mohrenkönig mit einer Monstranz und hinter ihm kniet betend Joseph. Im Mittelgrund ist der Stall, vor dem ein Granatmusterteppich aufgehängt ist, über demselben ist eine Mauer mit Zinnen, und ganz oben schwebt der Stern zwischen den Spruchbändern **Reges ☞ arabum · ꝛ Saba** und **hanc ☞ Stellam claram**, die von Prophetenbüsten gehalten werden. 239×178.

abg. Ameisen Tf. XI und Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 24.

KRAKAU J. B. Gelb (nur stellenweise).

Dieses hochinteressante, dem Kostüm nach um 1460 zu datierende Blatt dürfte vom Meister der Aachener Madonna (Nr. 2513m) herrühren und muß der Nr. 2203 sehr ähnlich sein. Es wurde mit dem vorn beschriebenen Exemplar der Nr. 2178 in dem Einband einer aus dem Jahre 1459 stammenden Handschrift gefunden.

2210a. *Anbetung der hl. drei Könige.* Ein zweites Exemplar

LONDON B. M. LIB. DEP. Koloriert und stark beschädigt.

Es befindet sich, wie mir Mr. Dodgson freundlichst mitteilt, in Ms. Harl. 1663 (Horae auf Pergament) auf Bl. 69.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*2210e. *Anbetung der hl. drei Könige.* Unter dem Doppelstalldach, das rechts einen Fenstervorbau hat und vor dem links der Stern steht, sitzt rechts die Jungfrau mit langem Haar und Strahlennimbus und hält auf ihrem Schoß das nackte Kind. Dieses greift mit der rechten Hand nach dem Becher, den ihm der vor ihm kniende König reicht. Zwischen dieser Gruppe steht im Hintergrund der zweite König und ihm folgt der dritte König. Das Ganze umrahmt eine Bordüre, auf der sich eine Ranke mit großen gefiederten Blättern um einen glatten Stab windet. 71×49.

Dieses Blatt ist nach einem verlorenen, zur Folge 2175c gehörenden Metallschnitt kopiert und gehört zur Folge Nr. 2194a. Es ist gegenseitig zu Nr. 2210d und gleichseitig zu 2211, unterscheidet sich aber von beiden durch das Dachfenster und die vorn am Boden stehende Krone des ersten Königs, die jenen beiden fehlen.

*2210f. *Anbetung der hl. drei Könige.* Diese Darstellung ist gegenseitig zu dem Horologium-Bilde Nr. *2210e, aber von besserer Ausführung. Maria sitzt also wie bei Nr. 2210d links, die Könige befinden sich rechts. Während aber letztere eine Bandwolkenbordüre hat, entspricht die Umrahmung der vorliegenden fast völlig derjenigen im Horologium. 68×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 8.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge *2173c.

*2212y. *Kindermord zu Bethlehem und Flucht nach Ägypten.* Die Darstellung entspricht so ziemlich der Nr. 2212x, auch insofern, als links keine Umrahmung vorhanden ist. Diese zeigt aber kein Bandwolkenmuster, sondern eine Rebe mit großen federförmigen Blättern, die sich um einen dünnen Stab windet. 68×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 9.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

2214x. *Jesus und die Samariterin.*
abg. Slg. Heitz Bd. Tf. .
Jetzt MINNEAPOLIS, H. V. JONES.

2217. *Jesus und die Samariterin.*
In der Anmerkung wolle man die Nr. 2699 verbessern in 2699a.

2222. *Christi Einzug in Jerusalem.* Ein weiteres Exemplar
NEW YORK, MR. FELIX WARBURG.

*2230b. *Die Fußwaschung.* Ähnlich der Nr. 2231: Der Heiland kniet links, Petrus sitzt rechts. Während aber dort das Gewand Christi links und zwei der Jünger rechts in die Umrahmung hineinreichen, bleibt diese hier unberührt. Auch besteht sie nicht aus Bandwolken, sondern aus einer Ranke mit federförmigen Blättern, die sich um einen dünnen Stab windet. 67×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 10.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge Nr. *2173c.

2236. *Das Abendmahl.* Zweiter Zustand. Jetzt sind mitten unten in der Umrahmung und links vom Kopfe des Herrn die Köpfe von Nägeln sichtbar, mit denen die Metallplatte auf einen Holzfuß befestigt ist. 68×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 11, und Bd. Tf. ⟨erster Zustand⟩.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

2243. *Jesus am Ölberg.*
Auf der Rückseite des Münchener Exemplars befindet sich Nr. 2232.

*2246d. *Jesus am Ölberg.* Sehr ähnlich den Nrn. 2246 und 2246a, doch leicht an der Umrandung zu erkennen, die aus einer Rebe mit federartigen Blättern besteht, die sich um einen dünnen Stab windet. Auch hat der links sitzende Jünger offene Augen, während sie bei jenen geschlossen sind. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 12.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge Nr. *2173c.

2251m. *Die Gefangennahme.*
abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 6.

*2255d. *Die Gefangennahme.* Gegenseitig zu den Nrn. 2255a, 2255b und 2255c: Jesus, Malchus und die Krieger sind links, Judas und Petrus rechts. Die Umrahmung zeigt eine Rebe mit großen gefiederten Blättern, die sich um einen glatten Stab windet. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 13.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

2259. *Die Gefangennahme.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 30.
Jetzt KRAKAU, CZARTORYSKI-MUSEUM.

*2284d. *Die Geißelung.* Ähnlich der Nr. 2284a: Der Körper Jesu ist nach links gerichtet, doch wendet er sein Haupt nach rechts. Während sich aber bei jenem Blatt nur zwei Fenster in der punktierten Rückwand befinden, sind es hier deren vier; außerdem zeigt dort die Umrahmung ein Bandwolkenmuster, hier eine Rebe mit gefiederten Blättern, die sich um einen dünnen Stab rankt. Übereinstimmend reichen auf beiden Blättern aber links der rechte Fuß des einen Knechts, rechts beide Schuhe des anderen in die Bordüre hinein. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 14.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge Nr. *2173c.

2287w. *Dornenkrönung und Verspottung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 17.
Jetzt NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE.

2287x. *Dornenkrönung und Verspottung.*
Jetzt MINNEAPOLIS MIN., INSTITUTE OF ARTS ‹HERSCHEL V. JONES COLLECTION›.

*2290a. *Dornenkrönung und Verspottung.* Gegenseitig zu Nr. 2290: das halbe Fenster ist links. Ebenso ist der Herr mit gefesselten Händen nach links zu dem dort knienden Spötter gewendet. Die Bordüre zeigt ebenfalls die sich um einen Stab windende Ranke mit gefiederten Blättern und kleinen Passionsblumen in den Ecken, selbst die beiden Nagelköpfe sind fast an denselben Stellen. Hingegen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist der Boden nicht mit dreieckigen Fliesen gepflastert, sondern mit viereckigen, abwechselnd hellen und schwarzen, deren letztere mit einem kleinen, hellen + versehen sind. 70×50.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 15.

GOTHA L. M. Hellbraun, grün.

Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

*2296y. *Jesus wird dem Volk gezeigt.* Ähnlich der Nr. 2296x: Der Heiland steht rechts, die Juden befinden sich links. Hier sind aber auf den beiden Bändern die allerdings etwas schwer lesbaren Inschriften + ecce + homo + und crucifige eū +, während dort die Bänder schwarz und ohne Inschrift sind. Außerdem zeigt die Umrahmung kein Bandwolkenmuster, sondern eine Rebe mit großen Blättern, die sich um einen Stab rankt, in den Ecken sind Blümchen. 68×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 16.

GOTHA L. M. Hellbraun, grün.

Gehört zur Folge Nr. *2173c.

*2301a. *Die Kreuztragung.* Der bärtige Heiland mit Kopfwulst und Kreuznimbus trägt das gemaserte T-Kreuz mit Unterstützung des ebenfalls bärtigen Simon nach links. Ein vom Rücken gesehener Mann mit breitkrempigem Filzhut zieht ihn an einem Strick vorwärts, sechs Bewaffnete folgen, von denen der vorderste den Herrn mit einem Hammerstiel in den Rücken stößt, während ein anderer die hinten links stehenden Johannes und drei hl. Frauen mit dem Arm zurückhält. Rechts vorn ist ein niedriger Flechtzaun, hinten auf einem Berge sind mehrere Häuser, weiter links erblickt man den mit Wölkchen bedeckten Himmel zwischen zwei Bäumen. 131×95.

abg. Ameisen Tf. IX und Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 22.

KRAKAU J. B. Grün, gelb.

Dieses Blatt ist eine Arbeit des Meisters **d**, und zwar ist sie ein Gegenstück zu den Nrn. 2207, 2346, 2353 und 2375.

*2305c. *Die Kreuztragung.* Den Nrn. 2305 und 2305a sehr ähnlich, doch ist am Himmel noch eine horizontale Bandwolke hinzugefügt. Die Umrahmung besteht aus einer Rebe mit großen gefiederten Blättern, die sich um einen Stab windet. 68×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 17.

GOTHA L. M. Hellbraun, grün.

Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

2307. *Die Kreuztragung.* Die Darstellung ist gegenseitig zu Nr. 2308.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 1.

Jetzt GOLUCHÓW, FÜRST CZARTORYSKI.

*2319m. *Christus am T-Kreuz.* In der Mitte hängt der Heiland am gepunkteten Kreuz, an dem sich hinter dem Nimbus ein Täfelchen mit abgestumpften Ecken und fast völlig verdeckter Inschrift befindet, sein Hüfttuch flattert nach rechts oben. Links steht Maria mit zum Gebet vereinten Händen, rechts Johannes mit der rechten Hand auf der Brust. Alle drei hl. Personen haben Strahlennimben mit Doppelreif. Am Boden sprießen links vom Kreuz zwei Grasbüschel, rechts eine niedrige Pflanze mit sechs Butterblumen. Den Hintergrund bilden Arabesken mit großen fünfblättrigen Blumen. 128×84.

SALZBURG STDB. Abdruck auf einem ledernen Bucheinband.

Dieses Gegenstück zu den Nrn. 2458, 2498a und 2555 nebst einem zweiten Abdruck der letzteren fand Herr Bibliotheksrat Dr. Husung auf einem Bucheinband und wird demnächst näheres darüber veröffentlichen.

2324. *Christus am Kreuz.* Ein weiteres Exemplar

MINNEAPOLIS MIN., INSTITUTE OF ARTS ⟨HERSCHEL V. JONES COLLECTION⟩. Rückseitig ohne Text.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2328. *Christus am Kreuz.* Ein weiteres Exemplar
MÜNCHEN, WEISS & CO. Rot, grün, gelb.

2328a. *Christus am Kreuz.* Ein weiteres Exemplar
abg. auch Tobolka Tf. 2.
PRAG U. B. Karmesin, dunkelgrün, braungelb.
Obschon das vorliegende Exemplar einige Abweichungen aufweist, ist es von derselben Platte gedruckt, nur war diese schon etwas abgenutzt. Es klebt in einer Pergamenthandschrift des ehem. Stifts Sageberg (Ms. IX F 10).

2341. *Der Kalvarienberg.* Ein weiteres Exemplar
MÜNCHEN, WEISS & CO. Unbemalt, nur Hintergrund unten leicht grün laviert.

2345. *Der Kalvarienberg.* Der Druckfehler **uer'** in der ersten Inschrift ist in **uen'** zu verbessern. Auch ist die Größe 169×113 (nicht 133).
Jetzt NEW YORK, FELIX WARBURG.

2347m. *Der Kalvarienberg.* Ein zweites Exemplar
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 33.
LEMBERG U. B. Braunrot, grün, hellgelb.
Dieses Exemplar klebt mit der aus den Nrn. *2492m, 2539, *2568b, 2601, *2620m, 2629, 2639, *2654a, *2663m, *2666c, *2684m, *2704m, 2712, 2714d und *2727b bestehenden Heiligenfolge sowie einem Blatt, auf das die Nrn. 2757m und 2758 zusammen abgedruckt sind, in dem Einband der 1478 von Koberger in Nürnberg gedruckten »Sermones aurei de Sanctis« (Inc. 197 fol.). Die ungeschickt entworfenen Landschaften der Nrn. *2663m und *2666c deuten auf Kölner Ursprung dieser Heiligenfolge.

*2349b. *Der Kalvarienberg.* Der Nr. 2349a sehr ähnlich, doch ist über dem Kreuz noch ein schräg stehendes schwarzes Täfelchen mit undeutlichen weißen Buchstaben. Auch ist die am meisten rechts befindliche Lanzenspitze breiter als die anderen, während sie bei Nr. 2349a und 2349 die dünnste ist. Doppeleinfassung. 69×47.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 19.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge *2173c.

*2351a. *Der Kalvarienberg.* Sehr ähnlich der Nr. 2351, nur ist dort der Erdboden lediglich grob punktiert, während hier links vom Kreuz zwei Gruppen schräg stehender Grashalme sichtbar sind. Auch ist die Inschrift über dem Kreuz ziemlich deutlich, obschon von den beiden mittleren Buchstaben nur der Kopf zu sehen ist. 47×35.
abg. Aukt.-Kat. Boerner, Mai 1928, Tf. II, 49.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, gelbgrün.
Dieses Blatt gehört zur ersten Auflage (ohne Nagelköpfe) der vorn bei Nr. 2176 aufgezählten Folge. Bei der zweiten, im Hauptteil unter Nr. 2171 verzeichneten Ausgabe ist dieses Bild durch die Nr. 2331 ersetzt.

*2354c. *Die Abnahme vom Kreuz.* Der Nr. 2354a sehr ähnlich, doch überschneidet weder links der Kopf der Magdalena, noch rechts der Rock des Nikodemus die Umrahmung. Letztere hat auch kein Bandwolkenmuster, sondern eine Ranke mit großen gefiederten Blättern windet sich um einen Stab. In den Ecken sind fünfblättrige Blümchen. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 20.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2365. *Die Grablegung.*
abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 4.

2367. *Die Grablegung.* Ein drittes Exemplar
abg. Tobolka Tf. 3.
PRAG U. B. Karmesin, blaßbraun, grün ⟨ziemlich beschädigt⟩.
Dieses Exemplar klebt mit der Nr. 2426 in einer Handschrift mit teils lateinischem, teils tschechischem Text ⟨Ms. VII G. 14⟩.

*2367c. *Die Grablegung.* Ähnlich der Nr. 2367. Der Kopf des Herrn ist links, aber das Grab ist nicht einfach aus Steinplatten zusammengesetzt, sondern dessen Front ist mit einem Ornamentfries versehen. Die Umrahmung zeigt eine Rebe mit federartigen Blättern, die sich um einen dünnen Stab rankt. 69×49.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 21.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

2375. *Die Auferstehung.*
Den aufgezählten Arbeiten des Meisters ð ist noch Nr. *2301a hinzuzufügen.

*2377e. *Die Auferstehung.* Gegenseitig zu Nr. 2377c. Der Hintergrund zeigt ebenfalls eine gebirgige Landschaft, aber das Schloß mit mehreren Türmen befindet sich oben rechts. Die Einfassung gleicht auch der dortigen, sie besteht aus einer Ranke mit großen gefiederten Blättern, die sich um einen Stab windet. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 22.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge Nr. *2173c.

2379. *Die Auferstehung.* Erster Zustand ohne Nagelköpfe.
abg. Aukt.-Kat. Boerner, Mai 1928, Taf. II, 49 ⟨hingegen ist die Angabe im Hauptteil »Bd. 40 Tf. 65« zu streichen⟩.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, gelbgrün.
Gehört zu der vorn bei Nr. 2176 verzeichneten Folge.

*2382z. *Die drei Marien am Grabe.* Ähnlich der Nr. 2382x, doch hat auch der Engel einen Nimbus, was bei keinem anderen der bisher verzeichneten Blätter dieser Gruppe der Fall ist. Ferner ist das Grab mit einem Ornamentfries versehen und als Einfassung dient eine Rebe mit großen gefiederten Blättern, die sich um einen dünnen Stab rankt. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 23.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

2388. *Christus als Gärtner.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 38.

*2392c. *Christus und der ungläubige Thomas.* Gegenseitig zu Nr. 2392a. Auf den Bandrollen steht in schwer zu entziffernder Schrift **infer · dig itum · tuū · huc ·** und **dñs · meus · et · deus · meus ·** Als Einfassung dient eine sich um einen dünnen Stab rankende Rebe mit großen gefiederten Blättern. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 25.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge Nr. *2173c.

2393. *Christus und der ungläubige Thomas.* Erster Zustand ohne Nagelköpfe.
abg. Aukt.-Kat. Boerner, Mai 1928, Tf. II, 49.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Lackrot, gelbgrün.
Zur Folge Nr. 2176 gehörend.

*2396x. *Christi Himmelfahrt.* Gleichseitig zu Nr. 2397, auch sind hinter dem links knienden Johannes sechs, hinter der rechts befindlichen Maria fünf Jünger. Die Einfassung besteht aus einer Rebe mit gefiederten Blättern, die sich um einen dünnen Stab rankt. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 26.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

*2401a. *Ausgießung des hl. Geistes.* Wie bei Nr. 2402 wendet sich die Jungfrau nach links. Die Fliesen am Boden sind viereckig, aber schräg in schwarze und helle Dreiecke geteilt. Die Umrahmung zeigt eine Rebe mit gefiederten Blättern, die sich um einen glatten Stab rankt. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 27.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge Nr. *2173c.

2402a. *Ausgießung des hl. Geistes.* Ein weiteres Exemplar wurde angeboten:
BERLIN, HOLLSTEIN & PUPPEL, Aukt.-Kat. XXXIX, Nr. 434.

*2409c. *Das Jüngste Gericht.* Sehr ähnlich den Nrn. 2409, 2409a und 2409b, auch ragen wie dort Maria und Johannes etwas in die Umrahmung hinein. Letztere zeigt, wie bei 2409b, eine Ranke mit federförmigen Blättern, die sich um einen dünnen Stab windet, auch ist die Luft wie dort unrein, namentlich rechts. Man kann beide aber leicht daran unterscheiden, daß bei 2409b die Strahlen im Nimbus der Gottesmutter weiß auf schwarzem Grund sind, hier aber schwarz auf hellem Grund. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 28.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

III. SZENEN AUS APOKRYPHEN UND LEGENDEN

2417x. *Die Annagelung an das Kreuz.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 39.

*2417y. *Die Annagelung an das Kreuz.* Ähnlich der Nr. 2417x, das Haupt des Herrn befindet sich ebenfalls links. Aber die Landschaft steigt wie bei Nr. 2418 im Hintergrund gebirgig an und trägt auf seinem Gipfel ein Schloß mit drei Türmen. Die Umrahmung zeigt eine Ranke mit großen federförmigen Blättern, die sich um einen dünnen Stab windet. 68×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 18.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Gehört zur Folge Nr. *2173c.

2426. *Christus im Fegefeuer.* Ein zweites Exemplar
abg. Tobolka Tf. 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

PRAG U. B. Karmesin, dunkelgrün, gelb.
Dieses Blatt klebt in derselben Handschrift wie das vorn verzeichnete Exemplar von Nr. 2367.

*2426c. *Christus im Fegefeuer.* Ähnlich der Nr. 2426a, doch fehlt die dort am Himmel befindliche, ungeschickte kleine Bandwolke. Die Bordüre zeigt eine Rebe mit gefiederten Blättern, die sich um einen glatten Stab windet. 68×47.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 24.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Zur Folge Nr. *2173c gehörend.

IV. DIE HEILIGE DREIFALTIGKEIT

2441. *Die hl. Dreifaltigkeit zwischen St. Crispin und St. Crispinian.*
abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 5.

*2441n. *Gottvater mit dem toten Sohn.* Schließt sich an die Folge *2173c an, ohne ihr ursprünglich anzugehören. Dieses und Nr. *2443m haben nichts mit der eigentlichen Folge *2173c zu tun, obschon es sich ebenfalls um Kölner Arbeiten handelt, wie das als Hintergrund dienende Blumen-Staket beweist. Die Auffassung ist die für den sogenannten »Gnadenstuhl« übliche, die Füße und Armlehnen des Stuhls sind nur wenig bemerkbar, der hl. Geist in Form der Taube ist hinter dem Nimbus Christi kaum zu erkennen. Einlinige Einfassung. 70×50.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 29.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Kölner Arbeit, die mit Nr. *2443m der Folge *2173c angegliedert ist, ohne ihr jedoch ursprünglich anzugehören.

V. JESUS CHRISTUS

2442. *Das hl. Antlitz.* Erster Zustand ohne die Nagelköpfe.
abg. Tobolka Tf. 7.
PRAG U. B. Grün, gelb, braunkarmin. Rand: rot.
Dieses Blatt klebt mit den weiterhin verzeichneten Exemplaren der Nrn. 2486, 2568 und *2598a in einer anscheinend früher dem Kloster Wittingau in Böhmen gehörenden Handschrift mit teils tschechischem, teils lateinischem Text ⟨Ms. VI F 6⟩.

*2443m. *Das hl. Antlitz.* Es handelt sich um das Edessenische Bild, das den Heiland ohne Dornenkrone darstellt, der Nimbus ist überreich verziert und wenig geschmackvoll mit Strahlen-, Wappenlilien- und anderen Ornamenten ausgestattet. Die verhältnismäßig breite Borte des Tuches zeigt ein weißes, sich schlängelndes Laubwerkmuster auf schwarzem Grund. 50×43.
abg. Slg. Heitz Bd. 70 Tf. 30.
GOTHA L. M. Hellbraun, grün.
Dieses Bild ist auf die Rückseite der Nr. *2173c gedruckt, gehört jedoch der dort aufgezählten Folge ursprünglich nicht an.

2450. *Das Jesuskind mit Kreuz und Neujahrswunsch.* Ein zweites Exemplar
PŁOŻK, BIBLIOTHEK DES THEOLOGISCHEN SEMINARS.
Dieses Blatt klebt mit der Nr. *2633m in einem Exemplar der von J. Prüß in Straßburg um 1498 gedruckten Flores Musicae ⟨Manuel V 5271a⟩.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2463a. *Der Schmerzensmann mit Engeln.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 40.

2468. *Christus am Kreuz mit Blut auffangenden Engeln.* Das zweite Exemplar
Jetzt MINNEAPOLIS, H. V. JONES.

VI. MARIA, DIE HEILIGE JUNGFRAU

2482. *Madonna in Halbfigur mit dem Kinde.*
Zweiter Zustand. Von Mr. Dodgson erfahre ich, daß meine Vermutung, die Worte **bernhardinus miluit** seien geschrieben, nicht zutrifft. Sie sind allerdings, ebenso wie die ganze innere Linieneinfassung des Rahmens mit Tinte überzogen, doch läßt sich an einzelnen Stellen der darunter befindliche Druck noch erkennen. – Nach meinem Dafürhalten können diese Worte dann aber nur von einem Holzstock gedruckt sein und stehen weder mit dem in Metall geschnittenen Bilde noch mit dem Rahmen in Verbindung, so daß sie uns schwerlich den Namen des Verfertigers verkünden, vielleicht aber denjenigen eines Kunstverlegers.
Faksimile. Es handelt sich, wie ich inzwischen ermittelt habe, nicht um ein modernes Faksimile, sondern um eine ziemlich rohe Holzschnittkopie, die tatsächlich aus dem XV. Jahrhundert stammt. Ich habe daher die drei in Betracht kommenden Exemplare, die uns erhalten sind, unter Nr. *1024c aufgezählt.

2482a. *Madonna in Halbfigur mit dem Kinde.* Ergänzend sei noch bemerkt, daß die Jungfrau an der linken Hand sechs Finger hat.
Das Krakauer Exemplar ist ohne Bemalung und oben rechts beschädigt, sonst aber ein besserer Druck als der Nürnberger.

2486. *Madonna in Halbfigur mit dem Kinde.* Ein drittes Exemplar
abg. Tobolka Tf. 6.
PRAG U.B. Karmin, zinnober, gelb, blau. Rand: rot.
Dieses Blatt klebt in der oben bei Nr. 2442 angegebenen Handschrift.

2487x. *Madonna in Halbfigur das Kind nährend.*
abg. Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte. Bd. VI (1929) S. 68 Nr. 12.

*2492m. *Madonna sitzend mit dem Kinde und zwei Engeln.* Die Jungfrau sitzt auf einer breiten Bank mit Arm- und Rücklehnen. Sie neigt ihr mit einem verzierten Strahlennimbus geschmücktes Haupt etwas nach rechts und hält in der rechten Hand einen Apfel. Auf ihrem Schoß sitzt das nackte Kind und blickt nach rechts auf einen Strauß mit drei Blumen, den es in der linken Hand hält. Im Hintergrund hängt an der Wand ein schmaler Teppich zwischen zwei betenden Engeln, vorn sind zwei Reihen viereckiger Fliesen. 71×50.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 35.
LEMBERG U.B. Rotbraun, grün, hellgelb.
Dieses Blatt klebt in dem vorn bei Nr. 2347m angegebenen Inkunabelband.

2500. *Madonna in der Glorie auf dem Halbmond.*
Zu den angeführten, bisher bekannten einzelnen Exemplaren aus dieser Folge tritt nun noch das vorn unter Nr. 2324 verzeichnete in Minneapolis hinzu.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2502. *Madonna in der Glorie auf dem Halbmond.*
abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 6.

*2503a. *Madonna in der Glorie auf dem Halbmond.* Die Jungfrau mit Stirnbinde, Puffenhaar und Strahlennimbus steht etwas nach links gewendet auf dem Halbmond, der zum großen Teil durch ihr langes Kleid verdeckt ist, und hält mit beiden Händen das rechts befindliche lockige Kind. Die ganze Gruppe ist dicht von den Strahlen einer Mandorla umrahmt. Heller Hintergrund, dicke Einfassungslinie. 60×44.
abg. W. M. I Tf. 41.
RIGA K. M. Hellgelb, grün, dunkelrot ⟨durch Wurmfraß beschädigt⟩.
Ziemlich grobe Arbeit um 1470.

*2505a. *Madonna in der Glorie auf dem Halbmond.* Ähnlich den Nrn. 2504 und 2505, doch ist der Hintergrund nicht weiß, sondern schwarz, auch trägt die nach links gewendete Maria eine Krone. Am gepunkteten Boden ist links eine Blume, rechts sind zwei steife Grasbüschel. 48×34.
SAN MARINO CALIF., HENRY E. HUNTINGTON LIBRARY. Grün, zinnober, gelb.
Recht leidliche mittelrheinische ⟨?⟩ Arbeit um 1460—1470. Auf dem Gewande der Jungfrau hat eine sechsstrahlige Sternpunze Verwendung gefunden. Das Blatt ist in ein Exemplar von Hain 8060 eingeklebt.

2508. *Madonna auf dem Halbmond mit Medaillons der zwölf Apostel.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 41.

VII. DIE HEILIGEN

2527a. *St. Anna.*
abg. Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte. Bd. VI ⟨1929⟩ S. 68 Nr. 11.

2532. *St. Anna.*
Bitte, den Druckfehler »Topp Museum« in Fogg Museum zu verbessern.

2533. *St. Anna.*
abg. Slg. Heitz Bd. 66 Tf. 7.

2536. *St. Antonius.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 7.

2539. *St. Antonius.* Ein zweites Exemplar
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 36.
LEMBERG U. B. Braunrot, hellgelb, grün.
Dieses Blatt ist eine freie Kopie nach dem Stich des Meisters E. S. ⟨Lehrs K. K. II Nr. 138⟩ und klebt in der vorn bei Nr. 2347m angegebenen Inkunabel.

2541h. *St. Anton, St. Sebastian und St. Christoph.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 42.

*2544c. *St. Augustin.* Der Heilige sitzt in Bischofstracht nach rechts gewendet auf einem schwerfälligen hölzernen Stuhl mit hoher Rücklehne und schreibt in ein Buch, das rechts auf einem niedrigen Pult liegt. Über letzterem schwebt ein schwarzes Band mit der Inschrift **S + au guſtin.** Der Boden ist mit viereckigen Fliesen belegt. 49×35. – Eingesetzt in eine Bordüre mit sich schlängelnden Ranken, an denen vierzehn Trauben hängen. 70×55.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

abg. Ameisen Tf. V, 1 und Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 25.
KRAKAU J. B. Gelb, lackrot, grün.
Gegenstück zu Nr. 2657b und daher auch wohl zur Folge Nr. 2174 gehörend.

2555. *St. Barbara.* Ein zweiter Abdruck
SALZBURG STDB. Ebenfalls auf einem Bucheinband.
Vgl. die Anmerkung zu Nr. *2319m.

2558. *St. Barbara.* Ein zweites Exemplar
abg. Tobolka Tf. 12.
PRAG U. B. Braungelb, stahlblau, gelbgrün, zinnober.
Das Blatt klebt im Rückendeckel einer aus dem XIV. oder XV. Jahrhundert stammenden lateinischen Pergamenthandschrift. ⟨Ms. XIII. H. 3. s.⟩

2561. *St. Barbara.* Das dritte angegebene Exemplar
jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

2568. *St. Bernhardin.* Ein weiteres Exemplar
abg. Tobolka Tf. 5.
PRAG U. B. Karmin, blau, gelb, hellgrün. Rand: rot. ⟨Guter Abdruck.⟩
Dieses Exemplar klebt in der vorn bei Nr. 2442 angegebenen Handschrift.

*2568b. *St. Bernhardin.* Der Heilige im Ordenskleid mit Sandalen und verziertem Strahlennimbus steht im Vordergrund einer Landschaft nach rechts gewendet. In der rechten Hand hält er ein dickes geschlossenes Buch, in der linken einen flammenden Kreis mit ihs. Im Mittel- und Hintergrund sind die drei Orte, zu deren Bischof er ernannt worden war, dargestellt, und über jedem derselben schwebt eine Mitra. 70×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 37.
LEMBERG U. B. Grün, braun, lackrot, hellgelb.
Freie Kopie nach einem Stich des Meisters E. S. ⟨Lehrs II Nr. 139⟩, sie klebt in der vorn bei Nr. 2347m angegebenen Inkunabel.

*2568m. *St. Brigitta.* In der Mitte sitzt nach links gewendet die Heilige in Ordenstracht und schreibt in das vor ihr auf einem Pult liegende Buch. Vor ihr ist ein Kruzifix, über ihrem Haupt schwebt die hl. Taube, hinter ihr ist der Pilgerstab mit Tasche und am Boden die Krone. Das Ganze umgibt einfaches Bogenwerk. 50×35.
Ernst v. Frisch: Graphiken des XV. Jahrhunderts in der Salzburger Studienbibliothek ⟨Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte Bd. VI ⟨1929⟩ mit Abb. auf S. 67 Nr. 9⟩.
SALZBURG STDB. ⟨G. 6⟩. Gelb, rot, grün.
Arbeit des Meisters mit dem Maschenhintergrund ⟨Nr. 2173⟩ und Gegenstück zu den Nrn. *2714f. und *2720i.

*2570a. *St. Catharina.* Die Heilige mit fünfzinkiger Krone, Doppelreifnimbus mit Bogenverzierung steht nach rechts gewendet, sie hält das Schwert über der rechten Schulter und auf der vorgestreckten linken Hand das Rad. Den Hintergrund bildet ein Teppich mit dem üblichen Staket-Blumenmuster und Fransen. Am Boden sprießen allerhand Gräser und Pflanzen, auch pilzartige Kräuter und eine Erdbeerstaude. Doppeleinfassung. 179×120.
abg. M. W. I Tf. 19.
RIGA K. M. Hellgelb, grün, dunkelrot.
Die hochsitzenden glatten Augenbrauen weisen auf den bei Nr. 2513m eingeführten Meister der Aachener Madonna.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2571 ⟨= 2572⟩. *St. Catharina.* Ein weiteres Exemplar ohne Bordüre
abg. Tobolka Tf. 9.
PRAG U. B. Grün, zinnober gelb. ⟨Der ganze Tapetenhintergrund ist um die Kontur herum fortgeschnitten, dafür ist links auf dem untergelegten Papier mit Tinte eine Bandrolle mit einer Inschrift aus dem Jahre 1466 gezeichnet und rechts ein Turm nebst Kelch mit Hostie.⟩
Dieses Blatt klebt in einem 1453 beendeten, handschriftlichen lateinisch-deutschen Wörterbuch ⟨Ms. IV E 20⟩.

2588. *St. Catharina von Siena.*
abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 43.

2589x. *St. Christoph.*
Jetzt NEW YORK P. M. L.

2590. *St. Christoph.*
Ich bitte, die am Schluß der Anmerkung angegebene Nr. 2076m abzuändern in 2170r.

2591. *St. Christoph.*
abg. Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 8.

*2598a. *St. Christoph.* Sehr ähnlich dem unter Nr. 2598 beschriebenen Blatte, aber noch etwas älter. Am leichtesten daran zu erkennen, daß das Blatt nicht wie das Pariser unten mit dem Wasser abschließt, sondern daß sich vorn noch ein punktierter Uferrand mit etwas Gras befindet. Der Hintergrund ist ausgesägt und oben fehlt jede Einfassungslinie. 130×73.
abg. Tobolka Tf. 8.
PRAG U. B. Braunkarmin, gelb, grün, blau. Rand: rot.
Sehr frühe oberrheinische Arbeit um 1450—55. Sie klebt in der vorn bei Nr. 2442 näher bezeichneten Handschrift.

2601. *St. Christoph.* Ein drittes Exemplar
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 38.
LEMBERG U. B. Braunrot, grün, gelb.
Dieses Blatt klebt in der vorn bei Nr. 2347m angegebenen Inkunabel.

2610. *St. Dorothea.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 45.

2613. *St. Dorothea.* Ein weiteres Exemplar
abg. Aukt.-Kat. CLVII von C. G. Boerner Tf. II, 50.
MÜNCHEN, WEISS & CO. Grün, gelb, bräunlichrot ⟨recht guter Abdruck⟩.

*2620m. *St. Erasmus.* Der Heilige mit Mitra und Nimbus auf dem rechts befindlichen Haupte liegt vorn am Boden. Zwischen seinen Beinen erhebt sich die Winde, um die sich seine Eingeweide wickeln und die von zwei Männern gedreht wird. Links daneben steht der Kaiser mit konischem Hut und das Lilienzepter in der linken Hand. Rechts von ihm steht ein Hofbeamter, ein zweiter hinter ihm. Heller, etwas unreiner Hintergrund, darüber weiße Wölkchen auf schwarzem Grund und ein Engel, der die entfliehende Seele auf einem Tuch gen Himmel trägt. 69×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 39.
LEMBERG U. B. Grün, hellgelb, braunrot.
Gehört zu der vorn bei Nr. 2347m verzeichneten Folge.

2621. *St. Erasmus.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 46.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2626. *St. Franciscus.* Ein weiteres Exemplar ohne Bordüre.
abg. Tobolka Tf. 11.
PRAG U.B. Gelb, lackrot, grün, hellbraun ⟨vorzüglich erhalten⟩.
Das Blatt klebt im Vorderdeckel einer um die Wende des Jahrhunderts angefertigten tschechischen Handschrift ⟨Ms. XVII. F. 8⟩.

2629. *St. Franciscus.* Ein drittes Exemplar
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 40.
LEMBERG U.B. Grün, hellgelb, braunrot.
Zu der vorn bei Nr. 2347m aufgezählten Folge gehörend.

*2633m. *St. Georg.* Der Heilige mit drei Federn am Stirnreif, verziertem Reifnimbus und lockigem Haar reitet nach rechts und stößt mit beiden Händen die Lanze in den Rachen des am Boden liegenden, geflügelten Drachens. Links auf einem Felsen kniet betend Aja, etwas höher ist das Schloß, hinter dessen Mauer die Eltern dem Kampf zuschauen. Gegenüber rechts schwebt ein Engel mit einem Helm in den Wolken. Unten links ist eine große Blume, rechts Gras. Doppeleinfassung. 182×122.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 50.
PŁOŻK, BIBLIOTHEK DES THEOLOG. SEMINARS. Braunrot, hellgelb, grün ⟨beschädigt⟩.
Dieses Blatt ist eine Arbeit des Meisters mit dem Kölner Wappen und klebt mit der ebenfalls von ihm herrührenden, vorn verzeichneten Nr. 2450 in demselben Inkunabelband. Die Darstellung ist mit der des Holzschnitts Nr. 1443 eng verwandt.

2639 ⟨= 2640⟩. *St. Georg.* Ein weiteres Exemplar
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 41.
LEMBERG U.B. Braunrot, gelb, grün.
Es klebt in dem vorn bei Nr. 2347m angegebenen Inkunabelband.

2643. *St. Gertrud.*
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 31.
Jetzt KRAKAU, CZARTORYSKI-MUSEUM.
Dies Blatt scheint mit den Nrn. 2523, 2563, 2614, 2616, 2620 und 2743 zu einer Folge zu gehören.

2649. *Die Messe des hl. Gregor.*
abg. auch Slg. Heitz Bd. 67 Tf. 9.

*2654a. *St. Gregor.* Links steht der Altar, auf dem Christus in ganzer Figur mit erhobenen Händen erscheint. Vor demselben kniet barhäuptig der Heilige, dem ein dahinter stehender Kleriker die Tiara aufsetzen will. Den Hintergrund bilden die Leidenswerkzeuge. 70×48.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 42.
LEMBERG U.B. Braunrot, gelb, grün.
Es ist der Nr. 2654 sehr ähnlich, nur ist dort der Hintergrund schwarz, hier weiß. Das Blatt klebt in der vorn bei Nr. 2347m verzeichneten Inkunabel.

*2657Aa. *St. Gregor.* Diese Darstellung ist der Nr. 2656 ⟨= 2657⟩ überaus ähnlich, doch kann man die vorliegende am besten daran unterscheiden, daß der Heilige hier Augenbrauen hat, die dort fehlen. Ferner ist die Martersäule hier mit zwei Reihen nebeneinander befindlicher Schrotpunkte ⟨insgesamt neun⟩ versehen, während bei jener ganz rechts nur eine Reihe von zwölf ganz kleinen, untereinander befindlichen Punkten vorhanden ist. Auch die Maserung der Vorstufe des Altars,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Faltenwurf usw. zeigen Verschiedenheiten, doch lassen sich die Abweichungen kaum beschreiben. 59×44.

LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG. Blaßrot, gelb, grün.

Diese Variante ist verständnisvoller ausgeführt als 2656 ⟨= 2657⟩ und rührt vom Meister der Aachener Madonna her.

*2663m. *St. Hubert.* Der Heilige mit Lockenhaar und Strahlennimbus, das Jagdhorn an der Seite und lange Sporen an den spitzen Schuhen kniet betend nach links gewendet. Vor ihm steht steif der Hirsch mit dem Kruzifix im lyraförmigen Geweih zwischen den beiden, auf ihn zulaufenden Hunden. In dem bergig ansteigenden Terrain sind links und rechts kleinere Baumgruppen, und oben rechts dehnt sich eine Stadt aus. Doppeleinfassung. 69×48.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 44.

LEMBERG U. B. Braunrot, hellgelb, grün.

Das Blatt klebt in dem vorn bei Nr. 2347m angegebenen Inkunabelband.

*2666c. *St. Johannes der Täufer.* Der bärtige Heilige schreitet im Tänzerschritt mit unbekleideten Beinen nach links vorn dem Beschauer entgegen, trägt auf der rechten Hand ein Buch mit dem Lamm und weist mit der linken darauf. Er steht in einer kulissenhaften Landschaft, vorn links ist ein Brückensteg bei einer Mühle, in der Mitte ein Fluß mit Schiffen und Booten, hinten steigt das Terrain an und trägt links ein Schloß, rechts ein Kirchengebäude. Doppeleinfassung. 70×50.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 45.

LEMBERG U. B. Hellgelb, grün, etwas Braunrot.

Gehört zu der vorn bei Nr. 2347m verzeichneten Heiligenfolge.

2673. *St. Jeronymus.* Zweiter Zustand. Eingesetzt in die Bandwolkenbordüre mit den Evangelistensymbolen und Kirchenvätern. 350×255. ⟨Vgl. Bd. VI, S. 126, Bordüre g.⟩

abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 18.

NEW YORK, JAMES C. MC GUIRE. Karmin, grün, gelb.

Somit findet meine Ansicht, daß dieses Blatt gleich der Nr. 2672 aus der Werkstatt der Kirchenväterbordüre stamme, ihre Bestätigung. Es wurde von dem jetzigen Besitzer auf der Sotheby-Auktion vom 24. Mai 1928 für £ 800.— erworben.

2679a. *St. Jeronymus.*

abg. Slg. Heitz Bd. 65 Tf. 47.

2684. *St. Jeronymus.*

Dieselbe Darstellung von der Gegenseite bietet der Teigdruck Nr. 2851a.

*2684m. *St. Jeronymus.* Der Heilige mit Kardinalshut und Strahlennimbus steht in einem gemauerten Interieur mit zwei seitlichen Fenstern nach links gewendet, richtet aber seinen Blick nach rechts zu dem an ihm sich aufrichtenden Löwen, dem er mit der linken Hand den Dorn aus der Tatze zieht, während er auf der rechten ein großes aufgeschlagenes Buch hält. Vorn sind an den Seiten zwei Säulen, die einen Rundbogen tragen. Doppeleinfassung. 64×46.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 43.

LEMBERG U. B. Braunrot, hellgelb, grün.

Dieses Blatt befindet sich in der vorn bei 2347m angegebenen Inkunabel.

2687. *St. Jobst.* Ein weiteres Exemplar

KRAKAU J. B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2697a. *St. Margareta.* Ein zweites Exemplar

L. Royer: Une Gravure inconnue du XVe siècle. Grenoble 1929 ⟨Extrait de la Revue des Bibliophiles Dauphinois. 2e Série, No. 5⟩.

GRENOBLE B. V. Blaßrot, grün, gelb ⟨unten links beschädigt⟩.

Dieses Exemplar wurde in einem aus der zweiten Hälfte des XV. Jahrhunderts stammenden Manuskript gefunden.

*2704m. *St. Martin.* Der Heilige mit reich verziertem Nimbus reitet nach links, wendet sich aber rückwärts zu dem bettelnden Krüppel, für den er mit dem Schwert die Hälfte seines Mantels abtrennt. Auch das Pferd wendet den Kopf rückwärts. Im Hintergrund ist oben links hinter einer Baumallee ein Schloß, rechts in ähnlicher Weise eine Stadt. Doppeleinfassung. 70×50.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 46.

LEMBERG U. B. Braunrot, gelb, grün.

Zu der vorn bei Nr. 2347m aufgezählten Folge gehörend.

2712. *St. Michael.* Ein zweites Exemplar

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 47.

LEMBERG U. B. Gelb, braunrot, grün.

Gehört zu der vorn bei Nr. 2347m verzeichneten Heiligenfolge.

2714d. *St. Nicolaus von Myra.* Ein zweites Exemplar, das zur Folge 2347m gehört.

LEMBERG U. B.

*2714f. *St. Nicolaus von Myra.* Der Heilige steht in bischöflichem Ornat nach links gewendet, er hält auf der rechten Hand ein Buch mit drei Kugeln und in der linken etwas schräg den Krummstab. Am Boden sprießen einige Gräser, den Hintergrund füllt Maschenwerk, und das Ganze umgibt einfaches Bogenwerk. 50×35.

abg. Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte Bd. VI ⟨1929⟩ S. 67 Nr. 8.

SALZBURG STDB. ⟨G. 6⟩. Gelb, rot, grün.

Diese Arbeit des Meisters mit dem Maschenhintergrund ist ein Gegenstück zu Nr. *2720i und *2568m.

*2720i. *St. Peter und St. Paul.* Beide sind barhäuptig, haben Strahlennimben und schauen einander an. Ersterer steht links und hält einen großen Schlüssel über seiner rechten Schulter, Paulus hält ein geschlossenes Buch in der rechten Hand und stützt die linke auf das Schwert. Einige Grasbüschel sprießen am Boden, den Hintergrund bedeckt Maschenwerk, und das Ganze umrahmt einfaches Bogenwerk. 50×35.

abg. Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte Bd. VI ⟨1929⟩ S. 67 Nr. 10.

SALZBURG STDB. ⟨G. 6⟩. Gelb, rot, grün, blau.

Gegenstück zu Nr. *2714f und *2568m.

2722. *St. Rochus.*

abg. auch Slg. Heitz Bd. 68 Tf. 40.

2727a. *St. Sebastian.* Das zweite Exemplar wird

jetzt LUZERN, GILHOFER & RANSCHBURG zum Kauf angeboten.

*2727b. *St. Sebastian.* Der Heilige mit Strahlennimbus steht in fast tänzerischer Stellung links an einen Baum gefesselt, sein Körper und sein linker Arm sind von Pfeilen durchbohrt. Vorn rechts, dem Beschauer zugewendet, hockt ein Mann am Boden und spannt seine Armbrust, dahinter zielt ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mann mit seinem Bogen auf den Heiligen. Den Hintergrund bildet ein Berg, der ganz mit Gebäuden bedeckt ist. 71×50.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 48.

LEMBERG U. B. Braunrot, gelb, grün.

Kopie nach der linken Hälfte des Stichs des Meisters E. S. ⟨Lehrs K. K. II Nr. 155⟩. Sie klebt in der vorn bei Nr. 2347 m angegebenen Inkunabel.

*2753a. *Die Sippe Jesu.* Auf einer dreiteiligen Bank sitzt mitten hinten Maria mit Krone und schwarzem Nimbus, auf ihrem linken Knie steht nach rechts gewendet das Jesuskind **ihesus qui vocat' xpus**; links von ihr sitzt **Scā anna** mit einem Buch, rechts **S elisabet**, auf deren Schoß das Kind **ihes + baptista** kniet. Links vorn sitzt **maria salome** mit den Kindern **ihes ewāgelista** und **iacobus maior**, rechts **maria cleophe** mit **sancte simon** und **das ◆ thadeus.** In der Mitte vorn sitzen auf einer niedrigen Bank **iosep iustus** und **iacobus minor** mit einer Tafel **pater noster a b c d e f.** Im Hintergrund stehen, nur mit den Köpfen sichtbar, **alpheus, Zebedeu', salomas, Joachim, – Joseph, Zacharias. cleophas, eliud.** Vorn ist der Boden mit Kräutern aller Art bedeckt, am schwarzen Himmel sind weiße Wolkenbänder punktiert. Unten steht **Aue anna ◊ secunda ◊ porta ✠ per ◊ te ◊ maria ◊ prodit ✠ Inter ◊ sorores ◊ munda ◊ orta ✠ hec ◊ virgo ◊ xpm̄ ◊ genuit ✠** 195×275.

abg. Ameisen Tf. VI und Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 23.

KRAKAU J. B. Ohne Bemalung.

Eigenartige Arbeit aus früher Zeit, vielleicht von derselben Hand wie Nr. 2480.

*2753i. *St. Alther, St. Crispin und St. Crispinian, Bt. Simon.* Mitten hinten schaut der erste Heilige in Bischofstracht mit eigenartigem Nimbus durch ein geöffnetes Fenster und glättet mit einem Schaber ein vor ihm liegendes Fell, über seinem Kopf steht **Sanct⁹ alther** ⁂. In der Mitte des Raumes sitzen an einem Arbeitstisch, unter dem ein Topf mit Blumen steht, links **S. Crispinus**, rechts **Sanct' Crispinian⁹** und fertigen Schuhe an. Im Vordergrund steht links eine Wanne, daneben ein Zober, in dem ein Lehrling eingeweichtes Schuhleder mit den Füßen zu treten scheint. Daneben steht das Kind **S : symon ✠ de ·: trent** im Gespräch mit dem Lehrling. An den Seiten sind punktierte Säulen, die einen flachen Rundbogen tragen. 178×122.

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 53.

WARSCHAU, GRAF KRASINSKI. Hellgelb, grün, braunrot.

Falls es sich nicht, wie bei Nr. 2441, um das Gedenkblatt einer großstädtischen Schuhmachergilde handelt, ist die Darstellung wohl als eine Satire aufzufassen, denn der hl. Alther ist eine mysteriöse Persönlichkeit und das Kind Simon ist in dieser Verbindung auch eine etwas rätselhafte Erscheinung. Die weißen Rispen auf schwarzem Grund deuten auf einen oberrheinischen Graveur, die Technik auf eine späte Zeit, das Blatt kann keinesfalls vor 1480 entstanden sein. Vielleicht könnte es eine Arbeit des Meisters der Aachener Madonna sein, denn eine gewisse Ähnlichkeit mit den Nrn. 2178 und 2537 a ist vorhanden.

*2753k. *Marter der Zehntausend.* Links ist ein Felsen, auf dem aus einem Stadttor die Zehntausend durch Bewaffnete an den Abgrund getrieben werden. **Sanctus ≈ achacius ≈** und fünf andere sind bereits abgestürzt und auf Dornen aufgespießt. Weiter im Hintergrund wird **Sanctus ≈ adrian⁹** von einer Mauer gestürzt. Rechts hinten hält Kaiser Decius zu Pferde mit seinem Gefolge und schaut der Szene zu, ganz oben, an dem mit Maschenwerk bedeckten Himmel schweben zwei Engel, welche in Tüchern die Seelen der verstorbenen Märtyrer auffangen. 254×177.

abg. Tobolka Tf. 10.

PRAG U. B. Karmin, gelb, grün, braun.

Eine bisher unbekannte Arbeit des Meisters mit dem Maschen-Hintergrund ⟨Nr. 2173⟩, die mit der Nr. *1788 m in einem aus den Jahren 1498—1503 stammenden handschriftlichen Sammelband ⟨Ms. XVII D 10⟩ klebt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2757 m. *Das Glaubensbekenntnis mit den Aposteln.* Ein zweites Exemplar

LEMBERG U. B. Rot, hellgelb, grün.

Die zwölf Apostelbilder umrahmen in diesem Fall den sofort bei Nr. 2758 zu erwähnenden Tod. Beide Metallschnitt-Nummern müssen also zur Zeit des Abdrucks in derselben Werkstatt gewesen sein. Ich hatte die Apostelfolge dem Meister der Aachener Madonna, den Tod aber dem Meister des Jesus in Bethanien ⟨Kunstverlag D. A. mit dem Anker⟩ zugeschrieben. Das könnte immerhin zutreffen, denn bei Nr. 2465 scheint mir das gleiche Verhältnis vorzuliegen. Das vorliegende Exemplar klebt im Hinterdeckel des vorn bei Nr. 2347 m angegebenen Inkunabelbandes.

2758. *Der Tod.* Ein zweites Exemplar

abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 49.

LEMBERG U. B. Grün, hellgelb, rot.

Dieses Exemplar ist mit der Nr. 2757 m auf dasselbe Papierblatt als Mittelstück gedruckt. Vgl. die Anmerkung zu der vorhergehenden Nummer.

2761. *Satire auf die Schwatzhaftigkeit während der Messe.*

Bei den Literaturangaben ist hinzuzufügen Joh. Bolte: Der Teufel in der Kirche. ⟨Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte N. F. Bd. XI S. 251 ff.⟩

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND VI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND VI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

D. TEIGDRUCKE UND SIEGELDRUCKE

2775c. *Anbetung der hl. drei Könige.*
abg. auch Tobolka Tf. 40.

2789x. *Christus am Kreuz (mit Magdalena).* Ergänzend sei nachgetragen, daß die klebrige Druckfarbe des Holzstocks rot ist, der Untergrund hat einen braunen Ton. Von Holzplatten sind außer den angegebenen Nrn. 2833 und 2833x auch *2789z, 2833y, 2844 und 2862m gedruckt.
abg. Dodg. A. M. dem Titel gegenüber.

*2789z. *Christus am Kreuz.* In der Mitte hängt der Heiland mit schmalem Hüfttuch am hellen Kreuz. Links steht Maria als Matrone geradeaus blickend, rechts Johannes mit lockigem Haar, beide haben Doppelreifnimben. Den Hintergrund bildet ein hellgemusterter Ranken-Teppich auf dunklem Grund, am Erdboden, der durch eine Horizontlinie begrenzt ist, sprießen sehr steife Grasbüschel. Doppeleinfassung mit Querlinien in den Ecken. 290×200.
abg. Slg. Heitz Bd. 69 Tf. 33.
LUBLIN, DOMHERR DR. L. ZALEWSKI. Schwarzer Aufdruck auf grauem Teig. Spuren von grüner, roter, blauer Bemalung.
Um 1460—70 vielleicht in Nürnberg entstanden und wie Nr. 2833 usw. von einem Holzstock gedruckt.

2795. *Christus am Kreuz.* Wie mir mitgeteilt wurde, ist die Inschrift i·n·r·i.

*2795a. *Christus am Kreuz.* In der Mitte zwischen Steinen steht das gemaserte T-Kreuz, über dem sich ein Täfelchen mit undeutlicher Inschrift befindet. An demselben hängt mit nach rechts flatterndem Hüfttuch und nach links geneigtem Haupt, das mit einem Doppelreif-Liliennimbus geschmückt ist, der Heiland. Links von ihm steht Maria mit auf der Brust gefalteten Händen etwas nach rechts gewendet, rechts Johannes mit leicht abgewendetem Haupt und auf der Brust gerungenen Händen. Beide haben Doppelreifnimben, am Boden sprießt Gras und rechts vom Kreuz eine sternartige Pflanze, der Hintergrund ist glatt. 100×70.
abg. Tobolka Tf. 37.
PRAG U.B. Brauner Teig, der Grund anscheinend mit schwarzem Lack überzogen.
Nach einem Stich des Meisters E. S. ⟨Lehrs II, 97, 44⟩, aber kaum vor 1480 entstanden. Es klebt in der deutschen Handschrift »Gebetsbetrachtungen« ⟨XVI. G 30b⟩ zugleich mit vielen Holzschnitten ⟨vgl. Nr. *1505d und *1699m⟩.

2808a. *Die Grablegung.*
abg. auch Tobolka Tf. 38.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2811y. *Das hl. Antlitz mit dem Papstwappen.* Diese Nummer ist zu streichen, es handelt sich um die von mir unter Nr. 2857 beschriebene Darstellung von St. Peter und St. Paul mit dem Schweißtuch.

2820. *Der auferstehende Christus mit zwei Engeln.* Diese Nummer ist zu streichen. Die Bibliothèque Nationale besitzt nur die von mir als Nr. 2821 verzeichnete Darstellung dieser Szene.

Madonna (?). Vgl. die Nrn. *2833b und 2851b, die von anderer Seite als Darstellungen der hl. Jungfrau angesehen werden.

2826m. *Madonna in der Glorie* ⟨Halbfigur⟩.
Der dunkelbraune Teig ist sehr dick.

*2828m. *Die Madonna mit Kind zwischen vier Heiligen.* Die Jungfrau sitzt mit dem Kinde auf dem Arm auf einem Thron und blickt etwas nach rechts. Links von ihr stehen St. Antonius und St. Jakob der Ältere, rechts St. Katharina und ein hl. Bischof ⟨Ambrosius?⟩. Etwa 205×153.
NEW YORK M. M. ⟨DEPT. OF DECORATIVE ARTS.⟩ Dicker gepreßter dunkelbrauner Teig.
Dieses kuriose Werk erscheint zunächst fast wie ein aus Leder gearbeitetes Bild, dürfte aber ein Teigdruck sein. Nach Prof. Mabbotts Ansicht ähnelt die Technik jenen der Nrn. 2826m und 2824b, besonders aber der letzteren.

2833. *St. Barbara.* Der Leim, mit dem der Holzstock abgedruckt wurde, hat wie bei den Nrn. 2789x, 2833x und 2862m eine rote bzw. rotbraune Färbung.

*2833b. *St. Barbara (?).* Leider ist von der Figur nur der obere Teil des Gesichtes mit niedriger dreizinkiger Krone und Doppelreifnimbus erhalten. Vermutlich war die Heilige etwas nach rechts gewendet und hielt den Kelch mit darüber schwebender Hostie rechts von ihrer Person. Den Hintergrund bildet ein Teppich mit dem üblichen Staketmuster, in dessen Rhomben sich je eine vierblättrige Blume befindet, deren Mitte ein mit der Punze eingeschlagener Kreis bildet. Der Erdboden, der unten etwa 47 mm füllt, ist mit kleinen steifen Gräsern und niedrigen Pflanzen mit drei kugelförmigen Blüten bedeckt. 162×112.
BERLIN STB. Schwarzer Druck auf gelbbraunem Teig, leider mit Ausnahme des obersten Teils völlig abgeblättert. Wasserzeichen: Weintraube.
Die Metallplatte ist oberrheinische Arbeit um 1460, und wir können uns den beschädigten Teil durch einen Vergleich mit den Nrn. 2547, 2550, 2570a und 2572 annähernd rekonstruieren. Besonderes Interesse erweckt das Blatt aber dadurch, daß der Metallschnitt etwas größer als die Teigmasse war und daß der überstehende Teil der Darstellung oben und rechts nicht schwarz, sondern blau gedruckt auf dem Papier erscheint. Vielleicht war letzteres vor dem Auftragen des Teigs mit einer Flüssigkeit, die als Bindemittel dienen sollte, getränkt worden und hat auf diese Weise den Farbenumschlag bewirkt.

2838. *St. Christoph.* Meine Angabe, daß das in New York befindliche Exemplar sich in demselben Einband befunden habe wie Nr. 2851, trifft nicht zu. Der Buchdeckel, auf dem St. Christoph klebt, hat ein kleineres Format als derjenige mit dem hl. Hieronymus und wird um 1480 entstanden sein.

2839m. *St. Christoph.*
abg. Slg. Heitz Bd. 72 Tf. 19.

2842x. *St. Erasmus* ⟨Marter⟩.
abg. auch Tobolka Tf. 39.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2851. *St. Jeronymus.* Dieses Blatt ist kein Gegenstück zu Nr. 2838. Vgl. die Anmerkung zu letzterer.

2851b. *St. Jeronymus (?).* Neuerdings tritt die Vermutung auf, daß es sich um ein Madonnenbild handelt.

2863. *Umrahmung mit Inschrift.* Die Buchstaben erheben sich 5 mm über dem Teigkranz.

2863x. *St. Dionysius, St. Emmeram und St. Wolfgang.* Die Angabe »anscheinend aus Papiermasse« ist falsch. Es handelt sich nur um eine Papierlage, in die der Holzstock eingeprägt ist, etwa in der Art, wie man die Brakteaten herstellte.

E. WEISSLINIENSCHNITTE

2865. *Die Verkündigung, Heimsuchung und Geburt.* Ein weiteres Exemplar
NEW YORK, FELIX WARBURG. Ohne Bemalung.

2869. *Madonna in der Glorie mit den Evangelistensymbolen.* Auch
MÜNCHEN, WEISS & CO. Ohne Bemalung.

2876. *Der Franziskaner Pelbartus im Garten.* Ein weiteres Exemplar
MÜNCHEN & CO. Ohne Bemalung.

G. HOLZSCHNITT-TEXTE OHNE BILDER

2998. *Griechisch-katholischer Text.*
Die beiden Fragmente sind vor Jahren von der Russischen Regierung angekauft worden, doch weiß ich nicht, welchem Institut sie überwiesen sind.

*2999. *Koran-Fragment.* Zwölf Zeilen Text ⟨105×110?⟩.
abg. H. Meisner und Joh. Luther: Die Erfindung der Buchdruckerkunst. Bielefeld und Leipzig S. 4.
??? Schwärzlicher Druck.
Leider fehlt jede nähere Angabe, wo sich dieses angeblich aus dem X. Jahrhundert stammende Fragment befindet, so daß ich mich auf diese kurze Mitteilung beschränken muß. Der unreine Druck läßt übrigens die Möglichkeit zu, daß es sich um einen Abdruck von einer Steinplatte handelt.

H. FÄLSCHUNGEN

*2053w. *Das Christkind mit Neujahrswunsch.* Das hl. Kind mit verziertem Nimbus sitzt etwas nach links gewendet auf einem Kissen und liebkost einen Vogel, der den Kopf nach rechts wendet. Links ist eine Vase mit einer sehr hohen Rose, vor der sich das Band **Ein goot selig Jor** ❀ nach rechts hinüberzieht. Im Vordergrund sind niedrige Pflanzen, rechts davon zwei Kaninchen, links ein aus den Buchstaben **EF** gebildetes Monogramm. Doppeleinfassung. 158×107.
??? Blaßblau, karmin, hellbraun, gelbgrün. Auf Löschpapier.
Das Blatt stammt von derselben Hand wie Nr. 2053x und ist unter Benutzung von Nr. 784 und anderen Vorbildern kompiliert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mr. Henry Meier von der Prints Division der New York Public Library sendet mir unter dem 1. September 1929 folgende

ERGÄNZUNG

zu W. L. Schreiber, Handbuch der Holz- und Metallschnitte des XV. Jahrhunderts, Bd. VI, Seite 87:

EIN GEFÄLSCHTES HOLZSCHNITTWERK

DIE HOLZSTÖCKE

STANDORT. Nach einer brieflichen Mitteilung von Laurence Binyon, Britisches Museum, London, an Dr. Weitenkampf, New York Public Library, New York, datiert vom 18. März 1927, befinden sich in der Douce Sammlung zu Oxford, Abdrücke von den Stöcken mit einer Bemerkung von Douces Hand, daß diese Stöcke »im Jahre 179– von Herrn Boosey, junior, zu Nürnberg erworben wurden und von ihm mir geschenkt wurden« ‹were »purchased in 179– by Mr. Boosey Junr. at Nuremberg and by him presented to me«›. Damit erledigt sich die Angabe von Roberts und Unwin, daß die Stöcke von dem verstorbenen Herrn Sams aus Darlington im Jahre 1832 in Nürnberg gekauft wurden. Boosey & Sons in London ließen 1818 Abdrücke von den Stöcken herstellen.

Später gelangten die Stöcke in den Besitz von Herrn Roberts, der 1862 auch wieder Abdrücke für sich herstellen ließ. Herr Robert Roberts verkaufte dann die Stöcke an die Verleger Unwin Brothers, die anläßlich der Caxtonfeier im Jahre 1877 250 Abdrucke herstellten und im Jahre 1884 nochmals eine Faksimileausgabe in verkleinertem Maßstabe veröffentlichten.

Im Jahre 1904 tauchten die Stöcke im Londoner Antiquariatshandel auf und wurden von dem Buchdruckereibesitzer Elmer Adler, 229 West 43d Street, New York, erworben. Herr Adler hat einen großen Teil der Stöcke an Museen, sowie Privatpersonen abgegeben und das nachfolgende Verzeichnis gibt den Standort der Stöcke an, soweit sie nachweisbar sind. In der Zwischenzeit mag Herr Adler weitere Stöcke seines restliches Bestandes abgegeben haben.

Standort der Holzstöcke am 25. September 1929*:

1 Mrs. J. C. Phillips, New York
2 Mr. C. Marx, New York
3 Mr. Elmer Adler, New York
4 Mr. Elmer Adler, New York
5 Mr. Merle Armitage, Los Angeles, California
6 Mr. Elmer Adler, New York
7 Mr. Elmer Adler, New York
8 Miss Clare Leighton, London
9 Mr. Edward A. Wilson, New York
10 Mr. Elmer Adler, New York
11 Mr. Elmer Adler, New York
12 Laboratory Preß, Pittsburgh, Pennsylvania
13 Mr. J. J. Lankes, Hilton Village, Virginia
14 Mr. Elmer Adler, New York
15 Mr. Elmer Adler, New York
16 Mr. Elmer Adler, New York

* Angefertigt von Miß Edith Brill, Bibliothekarin von Elmer Adler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17 Fogg Art Museum, Cambridge, Massachusetts
18 Mr. Elmer Adler, New York
19 Mr. H. Glintenkamp, New York
20 Arts Students League, New York
21 Mr. Elmer Adler, New York
22 Standort unbekannt
23 Mr. Elmer Adler, New York
24 Mr. Elmer Adler, New York
25 Mr. Elmer Adler, New York
26 New York Public Library, New York
27 Memorial Art Gallery, Rochester, New York
28 Standort unbekannt
29 Mr. W. Parke Johnson, New York
30 Mr. Elmer Adler, New York
31 Mr. Elmer Adler, New York
32 Mr. Elmer Adler, New York
33 Mr. Elmer Adler, New York
34 Mr. Elmer Adler, New York
35 Mr. Rockwell Kent, Au Sable Forks, New York
36 Mr. Wharton Esherick, Paoli, Pennsylvania
37 Mr. Elmer Adler, New York
38 Mr. Elmer Adler, New York

ZUSTAND. Ich hatte Gelegenheit den restlichen Bestand der Stöcke bei Herrn Adler zu besichtigen. Das Holz ist weich und vielfach morsch auf der Rückseite. Die Schnittseite ist schwarz von der Druckerschwärze. Wenn Boosey and Sons die Stöcke bereits 1818 abgedruckt haben, dann können sie nicht mehr »durchaus rein und ohne Gebrauchsspuren« gewesen sein als sie in die Hände von Herrn Robert Roberts gelangten. Das Relief der Stöcke ist an vielen Stellen abgebröckelt. Ich finde es sonderbar, daß die Wurmgänge der Stege bedeutend tiefer sind als der ausgehobenen Teile des Blocks. Diese sind oft sehr seicht und ich habe die Vermutung, daß der Holzschneider wurmstichiges Holz benutzt hat.

JAHRESZAHL. Auf den Stöcken 4 und 25 ist auf den dunkel gelassenen Torweg die Jahreszahl 1540 eingeschnitten. In beiden Fällen hat der Holzschneider versäumt die Fünf auf dem Stock seitenverkehrt einzustechen, damit sie beim Druck richtig erscheint. Die Jahreszahl ist deutlich 1540 und nicht 1780. Die mutmaßliche 8 ist in der untern Schleife offen.

DAS PAPIER

Ich habe nur das Papier der Abdrucke von 1818 ⟨Boosey & Sons⟩ näher geprüft. Es ist reines Hadernpapier und an den Rändern vergilbt. Das Papier des Exemplars der New Yorker Public Library hat an vielen Stellen ein Wasserzeichen: W. SCHARP. 1815 Das Wasserzeichen ist sehr blaß und nur die Jahreszahl 1815 ist deutlich lesbar. Mit Mühe machte ich den Namen W. SCHARP aus und ohne für die Richtigkeit der Lesart zu bürgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ob die Abdrücke in der Douce-Sammlung vor der Veröffentlichung in Buchform gemacht wurden, geht aus dem Briefe von Laurence Binyon nicht hervor. Die Herren Boosey & Sons veröffentlichten die Serie im Jahre 1818 unter dem Titel:

> A / COLLECTION / OF / THIRTY-EIGHT / OLD WOOD CUTS, / ⟨Collected in Germany⟩ / ILLUSTRATIVE OF / THE NEW TESTAMENT. / WITH / A CONCISE EXPLANATION OF EACH SUBJECT. / Printed from the Original Blocks, in the Possession / of the Publishers. / LONDON: / Printed by J. Johnson, St. James's Street, Clerkenwell, / FOR BOOSEY AND SONS, 4, OLD BROAD STREET, EXCHANGE. / 1818.

Die CONCISE EXPLANATION OF EACH SUBJECT sind diesbezügliche Bibelhinweise, die auf ein besonderes Blatt gedruckt und von 1–38 numeriert sind. Das Blatt folgt nach dem Titelblatt. Nach dieser Ausgabe folgt:

> Acta apostolorum. Blockbook, circa 1400.
> Facsimile reproduction, 42 plates. 4o.
> London 1840.

die mir nur aus Schreiber bekannt ist. Laurence Binyon schreibt in dem erwähnten Briefe: »Wir haben eine Ausgabe mit englischem Text unter jeder Darstellung. Sie wurde dem Kupferstichkabinett im Jahre 1839 geschenkt. Darin ist eine Bemerkung, daß nur 72 Exemplare gedruckt wurden.« ⟨We have an edition with text in English printed below each subject. It was presented to the Print Room in 1839. In it is a note that only 72 copies were taken off.⟩ Ich kann nicht feststellen, ob dieser Abdruck mit dem von 1840 oder dem nachfolgenden identisch ist.

Im Jahre 1862 druckten Unwin Brothers für Robert Roberts aus Leytonstone eine Ausgabe unter dem Titel:

> Ancient Biblical Wood Engravings / A Series of Thirty-eight large Wood Engravings / ⟨7½ by 5½ inches⟩ / Representing the Life and Acts of our Saviour.

Diese Ausgabe trägt kein Datum. Auf dem Exemplar von Elmer Adler steht mit Bleistift geschrieben 1862. Das Datum läßt sich auch aus dem Abdruck von Unwin Brothers entnehmen, der in der Einleitung sagt, daß sie für Robert Roberts im Jahre 1862 Abdrücke hergestellt haben. In der Ausgabe von Robert Roberts trägt jeder Schnitt auf dem Unterrande ein Zitat aus der ersten englischen Bibel ⟨?⟩ in rot gedruckt. Die Einleitung besagt: »This very curious series is taken from the ORIGINAL BLOCKS, which were purchased about thirty years since at Nuremberg, by the late Mr. Sams of Darlington. They cannot be recognized as belonging to any printed book, and the Artist's mark, which appears on the 37th plate is unknown to any bibliographer. Mr. Passavant, the latest writer on the subject, does not appear to have met with it in his researches.« Dann folgt eine Beschreibung.

Anläßlich der Caxton-Feier im Jahre 1877 ließen Unwin Brothers, die von Robert Roberts die Stöcke erworben haben, einen neuen Abdruck in 250 Exemplaren herstellen:

> A new Biblia Pauperum, being 38 woodcuts illustrating the life, parables and miracles of our blessed Lord and Saviour Jesus Christ, with the proper de-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

scription thereof, extracted from the translation of the New Testament by John Wiclif. London. Printed by Unwin Brothers and to be sold by Bernard Quaritch 1877.

Der Schreiber des Aufsatzes »The ‚Poor Man's Bible'« ⟨in The Bookworm, an illustrated treasury of old-time literature, Elliot Stock, London, Second series, 1889, v. 2, p. 373–374⟩ gibt an, daß Unwin Brothers die Stöcke ausstellten, aber in George Bullen's Catalogue of the loan collection of antiquities . . . connected with the art of printing, South Kensington, London, 1877 ⟨Caxton Celebration⟩ finde ich nichts davon erwähnt. Im Jahre 1884 stellten Unwin Brothers eine verkleinerte Reproduktion der Serie her unter dem Titel »A smaller Biblia pauperum conteynynge 38 wodecuttes with descrypcionns extracted from the originall text of John Wiclif. Preface by the late verie rev. Arthur Penthyn Stanly, Dean of Westminster. London. Unwin Brothers. 1884.«
Elmer Adler hat die Reihe Holzstöcke nicht wieder abgedruckt. Aber ich sah in seiner Sammlung den Abdruck von einem Block als Weihnachtskarte. Sie wurde nicht von Elmer Adler, sondern von einem gegenwärtigen Besitzer gedruckt.

ECHTHEIT

Laurence Binyon schreibt: »Herr Dodgson ist geneigt die Stöcke als Schwindel zu betrachten. Herr Hind denkt, daß die Stöcke echt sind mit gefälschtem Datum. Ich betrachte sie als niederländisch, nicht deutsch, etwa um 1480.« ⟨Mr. Dodgson inclines to look on the blocks as fakes. Mr. Hind thinks the blocks may be genuine ⟨with faked date⟩. I regard them as Netherlandish, not German, about 1480.⟩
Der holländischen Herkunft schließt sich auch Hind an, wie aus einem Briefe Binyons an Elmer Adler hervorgeht ⟨Hind possibly genuine, but not German, however, but Netherlandish about 1480 . . . Binyon agrees with Hind⟩.
Meiner Ansicht nach sind die Stöcke 1540 geschnitten, wie das Datum besagt, wenn sie auch kostümlich und stilistisch dem 15. Jahrhundert angehören und holländischen Ursprungs sind.

HENRY MEIER

So interessant vorstehende Einzelheiten sind, so muß ich notgedrungen dem letzten Absatz »Echtheit« widersprechen. Zwischen den Herren, die an die Echtheit der Holzstöcke glauben, herrscht große Meinungsverschiedenheit bezüglich der Entstehungszeit derselben, indem die einen sie »um 1480«, die anderen auf 1540 festsetzen.
Ich bin überzeugt, daß weder Mr. Hind, noch Mr. Binyon meine Ausführungen kannten, als sie ihr Urteil abgaben. Der erstere erklärt vorsichtig auch nur, daß sie echt sein »könnten«, und seine Ansicht, daß die Arbeit nicht deutsch, sondern niederländisch sei, stimmt mit meiner Annahme, daß dem Fälscher vermutlich ein niederländisches Plenarium als Grundlage diente, völlig überein. Hätte er meinen Aufsatz gelesen, so wäre er sicher zu einem anderen Urteil gelangt.
Völlig verfehlt scheint mir hingegen der Versuch, die auf zwei Tafeln der Folge vorhandene Jahreszahl als »1540« zu lesen, denn eine so späte Datierung der Serie läßt sich weder stilistisch, noch technisch, noch kostümlich rechtfertigen. Gerade die von Mr. Meier gemachten Angaben über den Zustand der Holzstöcke liefern einen weiteren Beweis, daß es sich um Fälschungen handelt, denn daß 1540 ein Formschneider für eine Folge von 38 ziemlich großen Bildern wurmstichiges Holz benutzt haben sollte, wird wohl niemand für möglich halten. Vielmehr könnte man annehmen, daß das Holz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

durch irgendein Verfahren, durch welches ihm äußerlich der Anschein eines höheren Alters verliehen werden sollte, so überaus morsch geworden ist. Übrigens waren die Zahlzeichen **8** und ⌈ um die Mitte des XVI. Jahrhunderts nicht mehr gebräuchlich, sondern allgemein durch die heute üblichen Formen **4** und **5** ersetzt. –

Mr. Campbell Dodgson, der von Mr. Henry Meier eine Abschrift seiner vorstehenden Ausführungen erhielt, bemerkt dazu, daß das Exemplar des British Museum das Wasserzeichen W. SHARP 1815 hat und, da es 1839 geschenkt wurde, einer vor 1840 erschienenen Ausgabe angehören muß. Gleichzeitig wandte er sich an die Direktion des Ashmolean Museum, in dem sich jetzt das Douce-Exemplar befindet und erhielt von Mr. C. J. Bell unter dem 7. November 1929 die Auskunft, daß Mr. Douces Bemerkung folgenden Wortlaut hat:

»The very rude cuts that follow were taken from the original blocks purchased in 179. by Mr. Boosey Jun. at Nuremberg, and by him presented to me.
The date 1780 on the first cut, and that on fo. 25 can only mean 1540, though it is a very late period to the use of such Arabic numerals.«
Später fügte er mit Bleistift hinzu: »The date is 1470 written backwards.«
⟨Mr. Bell bemerkt noch, daß aus dem Komma hinter dem Wort Nuremberg hervorgeht, daß Douce ⟨1757–1834⟩ nur die Abzüge, nicht etwa die Holzstöcke selbst von Mr. Boosey geschenkt erhielt.⟩

Die ungewöhnliche Form der Zahlen war also schon Douce sofort aufgefallen und war wohl auch der Grund, daß er später die erste Lesart aufgab und 1470 als Entstehungsjahr annahm, was allerdings nicht nur aus kostümlichen Gründen ebenfalls unmöglich ist, denn damals wurde die 7 allgemein ⅄ geschrieben.

W. L. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ERGÄNZUNG

Während des Druckes erhielt ich noch von folgenden Blättern Kenntnis:

×24a. *Das Leiden Christi* ⟨Fragmente⟩. Ein sehr eigenartiger, leider verstümmelter Bilderbogen in recht undeutlichem Abdruck. Die einzelnen Darstellungen, etwa in der Größe der Biblia pauperum-Bilder, sind durch schlanke Pfeiler voneinander getrennt, von denen je zwei ein Spitzbogen-Ornament mit dreieckigen Eckfeldern tragen, dessen Kreuzblume bei den Szenen der obersten Reihe in eine schwarzgrundige Leiste mit weißem Blattwerkmuster hineinragte. Erhalten haben sich außer unbedeutenden Streifen von zwei weiteren Bildern folgende Szenen:

1. Christus am Ölberg. Der Heiland mit Kreuznimbus betet mit gerungenen Händen nach rechts gewendet vor einem niedrigen Fels, auf dem ein Laubbaum steht, über dem sich Gottes Hand aus einer Wolke hervorstreckt. Links sitzt vorn Johannes, die beiden anderen Jünger sind nur durch das Gesicht, bzw. durch einen Nimbus angedeutet, hinter ihnen ist Gebüsch.

2. Die Gefangennahme. Rechts steht Christus und empfängt von links den Kuß des Judas, hinter dem ein gewappneter Krieger steht, der seine Lanze senkrecht hält.

3. Christus vor Pilatus ⟨?⟩. Der Richter sitzt rechts, vor ihm steht der Herr mit gefesselten Händen, bewacht von einem Krieger.

4. Die Kreuzaufrichtung. Das Kreuz, an das Christus genagelt ist, wird von einem vorn rechts stehenden Henker aufgerichtet. Hinten links steht Pilatus mit gesenkten Armen.

Größe des einzelnen Bildes etwa 73×45.

WARSCHAU. Hellgrauer Reiberdruck ohne Bemalung.

Diese interessante, primitive Folge dürfte nicht lange vor der Mitte des XV. Jahrhunderts entstanden sein. Sie ist vielleicht burgundischen Ursprungs und stammt möglicherweise aus derselben Werkstatt wie die weiterhin zu erwähnende Nr. ×758m. Frl. Dr. S. Sawicka fand sie in einer Handschrift und wird sie demnächst in der Slg. Heitz publizieren.

×24b. *Das Leiden Christi.* Auf einem Einblattdruck, dessen dreizeilige Überschrift **Erat Titulus triumphalis cauſe paſſionis et mortis cri** beginnt und mitten unten die Jahreszahl · 1492 · trägt ⟨Druckspiegel 355×277⟩, ist rechts eine schmale Holzschnittleiste, auf der untereinander folgende 16 Leidensszenen dargestellt sind: Christus am Ölberg, Verrat und die Häscher fallen zu Boden, Verhör vor Hannas, Petri Verleugnung, Verhör vor Pilatus, Judas gibt das Sündengeld zurück, Pilatus nennt Christus der Juden König, Verhör vor Herodes, die Juden fordern Christi Kreuzigung und die Freilassung des Barnabas, die Geißelung, die Dornenkrönung, die Schaustellung, Pilatus wäscht seine Hände, die Kreuztragung, der Gekreuzigte zwischen den Schächern, Lanzenstich und Abnahme vom Kreuz. 325×30.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

abg. Kat. 750 III von Baer & Co. Tf. 94 Nr. 768.

FRANKFURT A. M., JOSEPH BAER & CO. Ohne Bemalung (Unicum).

Dieses Blatt ist 1492 von Martin Landsberg in Leipzig gedruckt. Die Ausführung des Holzschnittes ist entsprechend dem geringen Raum, der für jede Szene zur Verfügung stand (etwa 20×30), recht primitiv, doch bietet die Gruppierung manches Interessante.

×150b. *Christi Einzug in Jerusalem.* Meine Beschreibung der Nr. 150 paßt auch durchaus auf das vorliegende Blatt, nur fehlen die Verbindungsstriche in den Ecken der Doppeleinfassung. 192×133. – Eingedruckt in einen fast 40 mm breiten Passepartout-Rahmen mit Blattarabesken auf schwarzem Grund. In den Ecken befinden sich Quadrate mit den Symbolen der Evangelisten und in der Mitte jeder Seite ein Viereck mit der Halbfigur eines Propheten. Doppeleinfassung. 271×208.

LEIPZIG, C. G. BOERNER. Karmin, rosa, gelbgrün, gelb, grau, braun.

Oberrheinisch um die Mitte des XV. Jahrhunderts. Während die eigentliche Darstellung sehr sauber geschnitten ist, hat der Formschneider, dessen steife Prophetenfiguren einer Armenbibel entlehnt zu sein scheinen, auf die Bordüre, die mir bisher völlig unbekannt war, weniger Sorgfalt verwendet. — Das Blatt gelangt im Mai 1930 bei Boerner zur Versteigerung.

×273 l. *Pilatus wäscht seine Hände.* Links sitzt der Landpfleger auf seinem mit Baldachin und zwei Vorstufen versehenen Thron und wäscht die Hände unter einem Strahl von Wasser, den ein Diener aus einer Prachtkanne schüttet. Neben dem Thron stehen zwei Richter in eifrigem Gespräch, hinter denen ein dritter undeutlich sichtbar wird. Rechts steht Christus zwischen zwei Bewaffneten, die ihn an den Armen festhalten, und deren linker eindringlich auf den Landpfleger einredet. Eine ganze Anzahl von Leuten mit Lanzen und Stangen folgt ihnen. Unten ist eine ursprünglich wohl sechs Zeilen umfassende typographische Inschrift, von der aber nur das rechte Drittel sich erhalten hat:

. . . . . m accuſacionem affertis
. . . . . runt ei. Si non eſſet hic
. . . . . eis pyllatus. Accipite
. . . . . Dixerunt ergo ei
. . . . . ermo teſu impleretur

Größe 259×164.

GNESEN. Mit alter Bemalung, aber mehrfach beschädigt.

Bedeutendes französisches Blatt, das derselben Gruppe angehört wie die vorn bei Nr. 554 verzeichneten Blätter. Der Text dürfte von Jean Belot in Genf gedruckt sein. — Frl. Dr. Sawicka wird das Blatt in der Slg. Heitz veröffentlichen.

×437a. *Christus am T-Kreuz.* An dem hellen, aber an der perspektivischen Seite schraffierten Kreuz, unter dem sich das geschweifte Band I · N · R · I befindet, hängt nach links gewendet der bärtige Heiland, dessen Hüfttuch nach rechts flattert. Links steht Maria gesenkten Hauptes und mit auf der Brust gefalteten Händen, rechts Johannes, fast von vorn gesehen mit auf der Brust vereinten Händen und den Kopf scharf nach oben gerichtet. Alle drei haben aus schwarzen Strahlen ohne Reif gebildete Nimben. Vor dem in Steinen gebetteten Kreuzfuß liegen zwei Knochen und ein kleiner Schädel, links vom Kreuz ist ein Grasbüschel, rechts eine größere Pflanze mit sieben Rispen, außerdem in der unteren rechten Ecke ein niedriges Kraut. 118×78.

MÜNCHEN, WEISS & CO. Blaßblau, grau, leuchtend und verwaschenes Rot.

Französische Arbeit (Burgund?) aus dem letzten Viertel des XV. Jahrhunderts. Sehr sauberer Schnitt mit leichter Schraffierung. Die Art, wie der Erdboden zu den Füßen Mariä schraffiert ist, erinnert an niederländische Blockbücher. Das Blatt klebte im Vorderdeckel einer um 1490 in Paris gedruckten Inkunabel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

×523c. *Die Grablegung.* Der Nr. 523a sehr ähnlich, aber doch wohl etwas abweichend. Das Grab hat an der Vorderseite sieben, am Fußende eine Kerbverzierung. Die drei hl. Frauen haben Doppelreifnimben, Christi Nimbus hat eine geschmackvolle Kreuzverzierung. Bei Nikodemus und Joseph von Arimathia sieht man je eine überaus lange und schmale schwarze Schuhspitze. 112×80.

MÜNCHEN, SEUFFER & WILLI. Hellblau, zinnober, gelb, rosa, grün, grau, braunschwarz. Spuren von Blattgold. Luft: blau gestrichelt. Rand: rot. Schwarzer, etwas schwacher Reiberdruck.

Augsburger Arbeit um 1465.

×758m. *Das hl. Antlitz Christi auf einem Teppich.* In der Mitte ist innerhalb eines Dreipasses das Tuch mit dem rundlichen Angesicht, hufeisenförmig anliegendem Haar und in zwei Spitzen auslaufendem Bart in einfacher Kontur dargestellt. Der Dreipaß bildet die Mitte eines schwarzgrundigen Teppichs, dessen Muster zwei bauchig nach auswärts verlaufende Ranken zeigt, aus denen weißes Blattwerk sprießt. In den Ecken sind große Viertelkreise mit lanzenspitzartigem Ornament, und in der Mitte jeder Seite ein Halbkreis. ⟨298?⟩×203.

WARSCHAU. Rötlicher Druck ohne Bemalung ⟨oben und unten etwas verschnitten⟩.

Sehr eigenartiger, ursprünglich wohl für den Zeugdruck bestimmter Holzschnitt, vielleicht aus derselben Werkstatt wie Nr. ×24a. Frl. Dr. Sawicka fand ihn in einer am Ende des XIV. Jahrhunderts in Polen angefertigten Handschrift und wird ihn bald publizieren.

×948a. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen.* An dem gemaserten T-Kreuz, auf dem sich ein Täfelchen mit abgestumpften Ecken und der Inschrift ·I·N·R·I· befindet, hängt der Heiland, dessen mit einem Strahlen-Liliennimbus versehenes Haupt stark nach links geneigt ist, und dessen Hüfttuch rechts geknotet ist und flattert. Links steht Maria gesenkten Hauptes und mit vor der Brust gefalteten Händen, ihr gegenüber Johannes mit starkem Lockenhaar, die rechte Hand erhoben und ein geschlossenes Buch in der linken. Vor dem Kreuz liegen ein Knochen, ein Schädel und daneben fünf runde Steinchen. Drei Engel fangen das Blut in vier Kelchen auf, und zwar hat der obere links deren zwei. 290×182.

LEIPZIG, C. G. BOERNER. Ohne Bemalung. Wasserzeichen: Großer Ochsenkopf mit Kreuzstab, um den sich eine Schlange windet.

Das Blatt rührt von Wolgemut her. Interessant ist, daß beim Druck der Holzstock von einer mittelstarken Schnur festgehalten wurde, die sich neben der rechten Einfaßlinie blind, aber deutlich abgedruckt hat.

×948m. *Christus am Kreuz mit Engeln (Heiligen und Kriegern).* Der Heiland mit Kreuznimbus und rechts herabfallendem Hüfttuch hängt an einem hellen +-Kreuz, an dem sich oben das Band INRI wölbt. Zwei Engel mit fischähnlichem Körper, deren linker zwei Becher hält, fangen das Blut auf, und ein dritter schwebt zu des Herrn Füßen. In der Mitte vorn kniet nach links gewendet Magdalena und umarmt das Kreuz. Links ist Maria zusammengebrochen und wird von einer hl. Frau und Johannes gestützt, dahinter ist ein Ritter neben dem bärtigen Longinus, der den Herrn mit dem Speer in die Seite stößt, wobei ihm ein Jüngling behilflich ist. Rechts steht in sonderbarer Tracht der übergroße Hauptmann und spricht, mit der rechten Hand auf den Gekreuzigten weisend, zu dem neben ihm stehenden Rabiner, hinter ihnen befinden sich noch drei Zuschauer. Der schwarze Erdboden ist mit zahlreichen weißen Pflanzen bedeckt. 278×190.

POLEN. Mit alter Bemalung, mehreren handschriftlichen Erläuterungen und dem Besitzstempel N. B. im Kranz mit Krone.

Bedeutendes Blatt, das um 1460—70 vielleicht in Burgund entstanden ist. Die Marien-Gruppe und Magdalena erinnern an die Metallschnitte Nr. 2333, 2334, 2341 und 2343. Das Blatt wurde von Frl. Dr. Sawicka in einer Handschrift gefunden und wird demnächst in der Slg. Heitz von ihr publiziert werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

951 ⟨= 950⟩. *Christus am Kreuz mit Engeln, die das Blut auffangen.* Ein weiteres Exemplar wird im Mai 1930 bei

LEIPZIG, C. G. BOERNER. Dunkelblau, dunkelgrün, karmesin, starkes Blattgold. Pergamentdruck zur Versteigerung gelangen.

×1200b. *St. Anna selbdritt* ⟨Halbfigur⟩. In einer Nische, die hinten von zwei halbhohen, schräg zusammenstoßenden Steinmauern, vorn von einer Brüstung gebildet wird, sehen wir die Halbfigur der Heiligen vor einem schmalen, von oben herabhängenden gemusterten Teppich. Sie trägt über Kleid und Kopfschleier ihren Mantel, das Haupt ist leicht nach links geneigt und mit einem großen, am Rande verzierten Doppelreifnimbus geschmückt. Sie blickt auf das vor ihr stehende nackte Jesuskind und legt beide Hände schützend um die jugendliche Maria, die links auf der Brüstung sitzt und ihr Kind festhält. An den Seiten sind zwei schlanke Stämme, deren Blattwerk sich oben zu einem Bogen vereint. 161×107.

MÜNCHEN, HEINRICH ROSENTHAL. Karmin, grün, gelb, hellbraun ⟨anscheinend Schablonenarbeit⟩. Recht leidliche Straßburger Arbeit um 1490—1500 und Gegenstück zu Nr. ×1366b.

1227. *St. Antonius (stehend).* Ein zweites, vollständig erhaltenes Exemplar mit voller Inschrift **S. ANTONIVS** und Rand. 131×92.

LONDON B. M. Braun, rosa, grün.

Laut freundlicher Mitteilung von Mr. Dodgson wurde das Blatt dem Museum soeben zum Geschenk gemacht.

×1250b. *St. Barbara.* Die Heilige mit fünfzinkiger Krone, Bogenreifnimbus und nach beiden Seiten herabfallendem Lockenhaar steht nach links gewendet. Sie hält auf dem rechten Arm einen runden Turm mit drei schwarzen Fenstern und über der linken Schulter eine Palme. Am Boden wachsen einzelne Pflanzen verschiedener Art. Oben steht **sancta bar- bara ꝰgo.** Doppeleinfassung. 183×120.

LEIPZIG, C. G. BOERNER. Karmin, rosa, gelb, gelbgrün. Grauschwarzer Reiberdruck. Wasserzeichen: Gekreuzte Schlüssel.

Dies ist ein Gegenstück zu Nr. *1398Aa, mit der es auf dasselbe Papierblatt gedruckt war. Es wird ebenfalls im Mai 1930 bei der genannten Firma versteigert werden. Die Darstellung ist oberrheinisch, das Wasserzeichen deutet allerdings auf Regensburg. Von alter Hand ist zu seiten der Heiligen beigeschrieben:

Barbara virgo dei · da locum requei ·
Quem possediſti · moriens pro nomine criſti ·
Obtineas genti · te puro corde colenti ·
Nunc veniam gratam · poſt hoc vitam btam

×1293c. *St. Brigitta* ⟨Triptychon⟩. Rohe Kopie nach Nr. 1293a, die sich von jener aber durch die im Dialekt etwas abweichende Unterschrift:

Da gipt ſant Birgita auß die Regel · Salua
toris den ſchwöſtern vnnd Brüdern.

unterscheidet, auch lag dem Holzschneider ein Exemplar des Originals vor, auf dem das Löwenwappen, ähnlich wie bei den Nrn. 1295, 1296, 1304, 1306 und vorn bei Nr. 1299 und *1304a unkenntlich gemacht war, denn der Löwe erscheint wie durchstrichen. Oben Doppeleinfassung, aber der Text ist nur einfach eingefaßt. 134×85.

LEIPZIG, C. G. BOERNER. Rot und gelb, die Bandrollen verkritzelt. Wasserzeichen: Teil eines großen, schräg geteilten Schildes.

Der Dialekt scheint auf Franken zu deuten, die Entstehungszeit ist das Ende des XV. Jahrhunderts. Das Blatt wird im Mai 1930 bei der angegebenen Firma zur Versteigerung gelangen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

×1324a. *St. Catharina.* Zu der kurzen Beschreibung auf S. 79 ist folgendes zu ergänzen: Die Heilige mit langem Haar und fünfzinkiger Krone ist von vorn gesehen, wendet aber den Kopf etwas nach links, sie hält in der rechten Hand ein geschlossenes Buch und den Zipfel ihres Mantels, in der nach außen gedrehten linken die Palme. Links von ihr steht das Rad, rechts in der Ferne sieht man eine Festung. Doppeleinfassung. 103×77.

Jetzt NEW YORK, PROF. T. O. MABBOTT.

×1366b. *St. Christoph.* Der Heilige mit starkem Bart, Kopftuch, aber ohne Nimbus schreitet mit wankenden Knien nach rechts durch das Wasser und stützt sich mit beiden Händen auf einen gabelförmigen Baumstamm. Auf seinen Schultern sitzt, dem Beschauer zugewendet, das hl. Kind mit Strahlennimbus ohne Reif und segnend erhobener rechter Hand, sein Mantel flattert nach oben, der des Heiligen nach links. Im Vordergrund ist links flacher Erdboden, rechts etwas Rohr, auf das ein kleiner Wasservogel zuschwimmt. Hinten ist links ein hoher Felsen, auf dem in halber Höhe der Einsiedler mit der Laterne steht, rechts ein kahler Fels mit einem dünnen Bäumchen auf dem Gipfel. 161×106.

MÜNCHEN, HEINRICH ROSENTHAL. Karmin mit Firnis, grün, gelb, graubraun, schwarz ⟨das Gesicht ist etwas verkritzelt, viele Wurmlöcher⟩.

Straßburger Arbeit um 1490 und Gegenstück zu Nr. ×1200b.

×1471a ⟨= 1475⟩. *St. Gregor.* In Ergänzung der vorn auf S. 88 gegebenen Beschreibung erfahre ich soeben von Herrn Dr. Erwin Rosenthal, daß dieses Blatt von demselben Holzstock gedruckt ist, wie das Bd. III unter Nr. 1475 beschriebene Exemplar des Germanischen Nationalmuseums, nur ist bei letzterem der Text abgeschnitten. Das neu aufgefundene ist nicht nur vollständig erhalten, sondern auch besser gedruckt und sorgfältiger bemalt.

×1662m. *St. Petrus und St. Paulus mit Schweißtuch und Papstwappen.* Die beiden Heiligen mit Strahlennimbus auf schwarzem Grund halten das Tuch mit dem großen bärtigen hl. Antlitz, über dem die gekreuzten Schlüssel mit der Tiara schweben. 50×36.

POSEN B. ARCH. Mit Bemalung.

Roher, nach einem anscheinend verlorenen Metallschnitt kopierter Holzschnitt von etwa 1470. Frl. Dr. Sawicka wird ihn in nächster Zeit in der Slg. Heitz veröffentlichen.

×1950b. *Weltkarte.* Sehr ähnlich den Nrn. 1950 und 1950a, besonders der letzteren. Die obere Inschrift lautet aber etwas abweichend: **Das ist die mapa mūdi vñ alle land vn kung-reich wie sie ligend in der gātze welt.** Zwischen den beiden unteren Kreisen schwebt ein Band mit der Inschrift **Hanns ✲—ll prief maler** und darüber die Buchstaben **n** und **f.** 380×280.

abg. H. Hassinger: Deutsche Weltkarten-Inkunabeln ⟨Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin 1927 S. 455ff.⟩.

MÜNCHEN, HEINRICH ROSENTHAL. Grün, gelb, braun. Rand: rot.

Dieser Nachschnitt nach der Rüstschen Karte rührt, wie der Sporen beweist, von dem bekannten Nürnberger Formschneider Hans Sporer her und dürfte gegen 1480 entstanden sein. Die Buchstaben über dem Bande werden »Nürnberg« und »fecit« bedeuten. — Aus Hassingers Feststellungen ergibt sich, daß meine Angaben über Hans Rüst ⟨Bd. VI S. 101⟩ nicht zutreffen. Dieser erscheint 1477 in den Steuerbüchern und starb 1484, seine Witwe Hans Rustin setzte das Geschäft noch einige Jahre fort. Der 1488, 1489, 1492 und 1497 nachweisbare Hans Riß ist also eine andere Person.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

METALLSCHNITT

×2203b. *Anbetung der hl. drei Könige* ⟨Fragment⟩. Erhalten hat sich nur die rechte Hälfte dieses Blattes, das nach dem Stich des Meisters IAM von Zwolle ⟨B. VI 90, 1⟩ gegenseitig kopiert ist: Der junge ⟨Neger⟩ König steht rechts von Maria mit dem Kind und Joseph, die ziemlich genau nach dem Stich kopiert sind, auf dem Boden, zu Füßen der hl. Jungfrau liegt die Krone eines anderen ⟨verlorenen⟩ Königs. Hinter Maria sieht man den Esel. Die Architektur im Hintergrund ist sehr frei kopiert, hinzugefügt sind vier Engel, von denen zwei ein Notenblatt halten. Ganz rechts oben ist der Stern, darunter ⟨wo im Original sich links Reiter befinden⟩ sitzt auf einem Baum eine Eule, die von anderen Vögeln gehetzt wird. 241×⟨99?⟩

LONDON B.M. Rot mit Lack, gelb, grün. ⟨Klebt auf einem gebrochenen Holzdeckel.⟩

Sehr schönes Blatt, soeben im Pariser Kunsthandel erworben, wie mir Mr. Dodgson mitteilt.

TEIGDRUCKE

×2794. *Christus am Kreuz*. Ein zweites Exemplar oder Variante

STUTTGART L.B.

Dieses Blatt fand der Bibliophile, Herr Reg.-Baurat Kyriß kürzlich eingeklebt in der Handschrift H.B. XVII Nr. 20.

×2843. *St. Franciscus*. Bisher in der Albertina befindlich.

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

×2845a. *St. Georg*. Das bisherige Albertina-Exemplar.

Jetzt MÜNCHEN, WEISS & CO.

HOLZSCHNITT-TEXTE OHNE BILDER

×2991. *Donat*. Zweiter Zustand. Ein zweites Exemplar

STUTTGART L.B. Vollständig.

Freundliche Mitteilung vom Herrn Oberbibliothekar Prof. Dr. Leuze.

×2994. *Donat* von Dinkmut. Auch

STUTTGART L.B. Zwei Exemplare des Schlußblattes.

Diese Mitteilung verdanke ich Herrn Prof. Dr. Leuze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ORTSVERZEICHNIS

zu Band VIII

Bamberg K. B. ⟨Staatliche Bibliothek⟩. Nr. *1922i.
Berlin K. K. ⟨Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen⟩. Nr. 188, 373, 374, 379, *478b, 650, *668m, *724a, *868b, 953, 954, 966, *983m, *1150b, *1244c, *1395m.
Berlin Stb. ⟨Preußische Staatsbibliothek, Handschriftenabteilung⟩. Nr. *11m, *867m, *916b, *1122m, *2833b.
Berlin, Hollstein & Puppel. Nr. *949f, 2402a.
Boston, Mass., Museum of Fine Arts. Nr. 1048.
Bourg, Bibliothèque. Nr. *4701.
Brünn. Nr. *1780b.

Cambridge Mass., Harvard University. Nr. 386.
Cambridge Mass., Fogg Art Museum. Nr. *378a, *735x, 952, *968m, 1676a.
Cambridge Mass., Professor Paul J. Sachs. Nr. 59, 1180.
Chicago Ill., The Newberry Library. Nr. *1912c.
Coburg K. A. S. ⟨Kunst- und Altertümer-Sammlung der Veste Coburg⟩. Nr. 667, 770, 1200.

Dresden K. K. ⟨Staatliches Kupferstichkabinett⟩. Nr. 6, 11, 139, 294a, 423, 446, 522, 763, 765, 957, *1199a, 1378.

Ely. Cathedral. Nr. 2030.

Frankfurt a. M. Std. I. ⟨Städelsches Institut⟩. Nr. *886c.
Frankfurt a. M., Joseph Baer & Co. Nr. ×24b, *893b, *1157m, *1616c, *1664a, *1724c.
Frankfurt a. M., Heinrich Eisemann. Nr. 1957.

Gnesen ⟨ohne nähere Angabe⟩. Nr. ×2731.
Goluchów, Fürst Czartoryski. Nr. 507, *596b, 623a, 1764, 2307.
Gotha Mus. ⟨Museum des Landes⟩. Nr. 423m, 620, *1380f, *2173c, *2175b, 2183a, 2188b, *2194d, *2197p, 2200, *2210f, *2212y, *2230b, 2236, *2246d, *2255d, *2284d, *2290a, *2296y, *2305c, *2349b, *2354c, *2367c, *2377e, *2382z, *2392c, *2396x, *2401a, *2409c, *2417y, *2426c, *2441n, *2443m.
Grenoble B. V. ⟨Bibliothèque de la Ville⟩. Nr. 2697a.

Hamburg K. H. ⟨Kunsthalle⟩. Nr. *1943m.
Hannover K.-M. ⟨Kestner-Museum⟩. Nr. *372n.
Heidelberg, Prof. Dr. Victor Goldschmidt. Nr. *62a, *1406x.

Kjöbenhavn K. B. ⟨Kongelige Bibliothek⟩. Nr. *216k, *495c.
Kjöbenhavn N. M. ⟨National-Museum⟩. Nr. *999x.

Anmerkung: Die nachträglich auf S. 153ff. verzeichneten Blätter sind mit einem × versehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Krakau J. B. ⟨Jagellonische Bibliothek⟩. Nr. *145b, *196e, *197b, *233m, *258e, *260d, *267c, *330b, *352c, *496a, *529c, *639d, *677b, *896b, 1201, *1913m, *1913r, 2178, *2203a, *2301a, *2544c, 2687, *2753a.
Krakau, Czartoryski-Museum. Nr. 104, 491, 2259, 2643.
Krakau, Czapski-Museum. Nr. *728a, *1039m.
Krefeld, G. von Rath. Nr. 53, *490a, 875.

Leipzig, C. G. Boerner. Nr. ×150b, *480a, ×948a, ×951, ×1250b, ×1293c, *1398Aa, *1463a, *1676c, 2038.
Leipzig, Karl W. Hiersemann. Nr. *1044a.
Lemberg U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Nr. 2347m, *2492m, 2539, *2568b, 2601, *2620m, 2629, 2639, *2654a, *2663m, *2666c, *2684m, *2704m, 2712, 2714d, *2727b, 2757m, 2758.
Leningrad Oe. B. ⟨Öffentliche Staatsbibliothek⟩. Nr. *1913m.
Lincoln, Cathedral Library. Nr. 866a.
Linz Stb. ⟨Studienbibliothek⟩. Nr. *911q.
London B. M. ⟨British Museum, Dept. of Prints and Drawings⟩. Nr. *126m, *285n, 390, 445, *615c, 674, *874b, 900, 943, 1000b, 1004, 1045, 1117, 1118, 1138, 1151a, *1194m, *1195a, 1200a, ×1227, *1277n, 1408b, 1410d, *1460a, 1632, *1632x, *1653d, *1700c, 1715, (*1780b), ×2203b.
London B. M., Lib. Dep. ⟨British Museum, Library Department⟩. Nr. *868c, *916a, *1044b, *1795h, 2210a.
London B. M., Map Dep. ⟨British Museum, Map Department⟩. Nr. *1951z.
London Guildh. L. ⟨Guildhall Library⟩. Nr. *209a, *215b, *340b, 373, *458a, *587b, *714c, 872d, *923a, *1499c, *1646c, 1660a.
London, Victoria and Albert Museum, South Kensington. Nr. *1058n.
London, Mr. Henry Oppenheimer. Nr. 1320, *1443b.
London, Maggs Bros. Nr. 1343, 1547.
Lübeck Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Nr. *108f, *1072b, *1486a, *1564b, *1628a.
Lublin, Domherr Dr. L. Zalewski. Nr. *379a, *2789z.
Luzern, Gilhofer & Ranschburg. Nr. *35i, *113x, *126x, *334a, *344x, *372d, *507x, *1828m, *2657Aa, 2727a.
Lyon, Bibliothèque de la Ville. Nr. *1432l, *1821m.

Mâcon, Jules Protat. Nr. *1h, *1i.
Maihingen F. Oe. W. ⟨Sammlungen des Fürsten Oettingen-Wallerstein⟩. Nr. *260e, *333d.
Minneapolis, Min., Herschel V. Jones. Nr. 176a, 191a, *365c, *398c, *421a, 598, *611a, *717a, 725a, *911i, 940m, *1189m, 1317m, 1407, 1611, 2024, 2214x, 2468.
Minneapolis, Min., Institute of Arts ⟨Herschel V. Jones Collection⟩. Nr. *897m, 2287x, 2324.
Mühlhausen i. Th., Privatbesitz. Nr. *1984n.
München Gr. Slg. ⟨Bayerische Graphische Sammlung.⟩ Nr. *78a, *108e, *417e, *957c, *1487b, *1498e, *1916m.
München Stb. ⟨Bayerische Staatsbibliothek⟩. Nr. *1861r, *1942x.
München, Weiß & Co., Antiquariat ⟨Privatbesitz⟩. Nr. 103, *112a, *190m, 191a, *217b, *314c, *372n, 379, 394, *433m, ×437a, *438c, *445a, 789, 793, *807c, 833, 835, *908bb, 924, *945e, 949, 950, *981o, *990a, 1012b, *1088a, 1093, 1120, 1129, 1130b, 1132, 1139, *1185b, *1197a, *1237c, 1242a, 1290, 1299, 1327, *1380e, *1380g, 1410, *1432c, 1432i, *1432n, 1440a, 1472a, 1615, *1628b, *1639x, *1642a, *1647c, 1675, *1687d, 1717m, 1779a, *1782b, 1838, *1906m, *1908a, 1940, *1972m, 2037, 2038, 2039c, 2176, 2189, 2328, 2341, *2351a, 2379, 2393, 2569, 2613, ×2843, ×2845a, 2869, 2876.
München, Jacques Rosenthal. Nr. *31m, ×1471a, *1958d.
München, Heinrich Rosenthal. Nr. ×1200b, ×1366b, ×1950b.
München, Seufter & Willi. Nr. ×523c.

New York M. M. ⟨The Metropolitan Museum⟩. Nr. *63c, 381a, 942, 949e, 1210c, 1640, *2828m.
New York P. L. ⟨The New York Public Library⟩. Nr. 52, 53, 453, *486a, 854, *913b, *1024c, 1208. Siehe auch S. 149, Nr. 26.
New York P. M. L. ⟨The Pierpont Morgan Library⟩. Nr. 17, 176, 201, 223, 233, 240, 248, 260, 269, 279, 299, 325, 333, 352, 367, 490, 501, 511, 529, 665, 677, 745, 747a, 1376d, 1413b, 1489a, 1603a, 1693a, 1708d, 1730q, 1950a, 2589x.
New York G. Th. S. ⟨General Theological Seminary. Nr. 101a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

New York, James C. Mc Guire. Nr. 21c, *31m, 32b, 136a, *141c, *205a, 291a, *308c, 376, 394, 410, 425, 427a, *452c, 578m, 619, 639, 645, 647, 653, 655, *662a, 683, 744a, 809, 835, *870a, 881, 900, *909β, *977f, 996, *1019m, *1044m, 1113, *1184x, *1262e, *1302a, *1304a, *1379m, *1421a, *1493x, *1504a, *1551m, 1554a, *1633c, 1634a, 1717m, *1733a, 1773b, 1821, 2038, 2287w, 2673.
New York, Prof. Dr. Thomas Ollive Mabbott. Nr. *69g, 336a, 465, *872e, *1026m, *1062a, *1111c, *1210d, 1228, ×1324a, 1371h, *1414m, *1431m, 1493a, *1513o, *1521m, *1819i, *1834h, *2039d, *2040b.
New York, Mr. Felix Warburg. Nr. 1021, 1853, 2222, 2345, 2865.
New York, Kennedy & Co. Nr. 886b, *894b.
New York, Frederick Keppel & Co. Nr. 908a, 1057.
New York, M. Knoedler & Co. Nr. 386, *1027m, 1293a, 1437 *1665m, 1724b, 1772.
New York, E. Weyhe. Nr. *956, 1540a.
New York, Elmer Adler. Vgl. Seite 148.
Nice, Musée. Nr. *370i.

Oberösterreich ⟨ohne nähere Angabe⟩. Nr. *1695c.
Oxford A. M. ⟨Ashmolean Museum⟩. Nr. *34e, *39c, *107m, *417d, *435e, *435g, 769, *792f, *869b, *888a, *891b, 914, *915a, 916, *920a, 921, 949b, *1005c, 1008, *1076a, *1090b, *1217c, 1233a, *1259b, *1270a, *1276i, *1293a, 1296, *1311a, *1428b, *1506x, 1652, 1653a, *1695b, 1717, *1758n, *1770m.
Oxford B. L. ⟨Bodleian Library⟩. Nr. 60, *463d, *470ha, *741e, *837n, *866b, *873a, 1067, 1082, 1096, *1260d, 1262a, 1335, *1432b, 1493, *1499m, *1603c, *1724d, *1834h.
Oxford, Christ Church. Nr. *159m.

Paris B. N. ⟨Bibliothèque Nationale⟩. Nr. *126m, *1024c, 1194a, 1495a.
Paris, le Baron Edmond de Rothschild. Nr. 85a, 336m, 1104.
Pavia M. C. ⟨Museo Civico⟩. Nr. *1099b, *1871p.
Philadelphia, Mr. John F. Lewis. Nr. *426a, 523a, 1228, 1662.
Plozk, Bibliothek des Theologischen Seminars. Nr. 2450, *2633m.
Plozk, Bibliothek des Wissenschaftlichen Vereins. Nr. 1537b.
Polen ⟨ohne nähere Angabe⟩. Nr. ×948m.
Posen B. Arch. ⟨Bibliothek der Erzdiözese⟩. Nr. ×1662m.
Prag U. B. ⟨Öffentliche und Universitätsbibliothek⟩. Nr. *27m, *63d, *417b, 697, *736c, *807c, *1024c, *1075c, *1179a, *1322e, *1357b, *1359a, *1398c, *1440c, *1489b, *1505d, *1576d, *1623d, *1624d, *1697d, *1699m, *1741a, *1758b, *1788m, *1802n, *2197a, *2200d, 2328a, 2367, 2426, 2442, 2486, 2558, 2568, 2571, *2598a, 2626, *2753k, *2795a.
Prag, Strahov. Nr. *35h, 394a, *714b, *887b, 1101a, *1109b, *1431n.
Prag ⟨ohne nähere Angabe⟩. Nr. 202a, *795q, *1708e.
Prato, Galleria Communale. Nr. 470k.
Providence R. I., Annmary Brown Memorial. Nr. *1396a.

Ravenna B. C. ⟨Biblioteca Classense⟩. Nr. 749f.
Riga K. M. ⟨Städtisches Kunstmuseum⟩. Nr. *2503a, *2570a.

Salzburg Stdb. ⟨Öffentliche Studienbibliothek⟩. Nr. *1277m, *1666x, *1781x, *2319m, 2555, *2568m, *2714f, *2720i.
San Marino Calif., Henry E. Huntington Library. Nr. 463, 1139, *1925c, *2505a.
St. Leonhard ⟨Wallfahrtskapelle bei Tamsweg im Bundesland Salzburg⟩. Nr. *1148m.
Schrimm, Bibliothek der Mans. Nr. *1913m.
Straßburg U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Nr. *79b, *1267e.
Straßburg P. S. ⟨Bibliothek des Priesterseminars⟩. Nr. *103b, *1344d, *1669d.
Stuttgart L. B. ⟨Landesbibliothek⟩. Nr. *1802m, *1862h, ×2794, ×2991, ×2994.
Stuttgart, Schloßmuseum. Nr. 62, 186.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Thorn, Stadtbibliothek. Nr. *423a, *612m.
Trier Stb. (Stadtbibliothek). Nr. *128a.

Vaduz, Schloß Hohen Liechtenstein. Nr. *1315x.

Warschau, Graf Krasinski. Nr. *2753i.
Warschau (ohne nähere Angabe). Nr. ×24a, ×758m.
Wien, Alb. (Albertina). Nr. *1098a, 1669m.

York, Minster Library. Nr. *2017m.

Zürich E. T. H. (Eidgenössische Technische Hochschule). Nr. *899b, *999y, *1260c.
Zürich KH. (Kunsthaus). Nr. *1449a, *1553a, 1556.

??? (Blätter, deren jetziger Besitzer mir nicht bekannt ist). Nr. *51h, *91m, *110b, *119b, *131b, *140b, *196d, *254b, *308d, *326b, *435f, *447c, *470a, *741m, *741n, *869c, *909α, 911g, *913c, *975a, *1068a, 1147, ×1227, *1443a, *2053w, *2999.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GENERAL-ÜBERSICHT
DES GEGENWÄRTIG BEKANNTEN BESTANDES
DER ÖFFENTLICHEN UND PRIVATEN
SAMMLUNGEN

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

DEUTSCHLAND

Aachen St. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. III Nr. 1529a.

Amberg P. B. ⟨Provinzialbibliothek⟩. Bd. II Nr. °817a. – Bd. V Nr. 2463m.

Augsburg H. V. ⟨Historischer Verein für Schwaben und Neuburg⟩. Bd. IV Nr. 1936.

Augsburg S. K. S. B. ⟨Staats-, Kreis- und Stadtbibliothek⟩. Bd. I Nr. 39a, 50a, 69a, 71a, 432, 452, 664a. – Bd. II Nr. 808a, 899a, 931x, 947, 1000a. – Bd. III Nr. 1212a, 1335, 1408a, 1647m, 1653c. – Bd. IV Nr. 1840a, 1883m, 1890, 1893d, 1893h, 1893m, 1921, 1926m, 1936, 1961, 1997, 2038. – Bd. V Nr. 2332m, 2507, 2561, 2583a, 2729. – Bd. VI Nr. 2848a, 2981, 2991.

Bamberg K. B. ⟨Staatliche Bibliothek⟩. Bd. I Nr. 42, 52, 77, 187, 267a, 312, 312a, 437, 459a, 460, 498, 521, 526, 556, 670, 678a, 722. – Bd. II Nr. 746, 946, 1012, 1029a, 1077. – Bd. III Nr. 1184, 1266, 1272, 1282m, 1307a, 1321a, 1322c, 1331a, 1426, 1504, 1562, 1612a, 1634, 1675, 1708b, 1738, 1757. – Bd. IV Nr. 1824, 1826, 1827, 1828, 1830, 1898, 1904b, 1924, 1935, 1938, 2008m, 2029, 2047. – Bd. V Nr. 2209, 2327, 2468a, 2520, 2624. – Bd. VI Nr. 2799, 2800a, 2992. – Bd. VIII Nr. *1922i.

Bamberg Erzb. Sem. ⟨Erzbischöfliches Klerikal-Seminar⟩. Bd. III Nr. 1222a.

Berlin K. K. ⟨Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen⟩. Bd. I Nr. 1a, 2, 7, 8, 23, 40, 45, 52, 70, 72, 81, 82, 88, 89, °91, 92, 97, 100, 108, 119, 130, 137, 151a, 155, 157, 166, 168, 170a, 171, 186, 193a, 205, 206, 227, 228, 257a, 261a, 272a, 283, 285m, 287, 290a, 300, 302, 305, 310, 310a, 315, 329a, 338, 339, 343a, 348, 356, 371, 375, 378, 380, 393, 394, 397, 400, 402, 410, 427, 435b, 461, 470m, 472a, 473, 480, 482, 487, 492, 504, 508, 514, 519a, 523, 531, 538k, 538o, 545, 561, 567n, °571a, 587, 589, 599, 601, 607a, 632, 636, 648, 670, 680, 684, 686, 694, 701, 702, 707, 712, 721, 727, 728, 730, 732, 734, 735. – Bd. II Nr. 743, 744, 745, 755, 760a, 764, 773, 775, 783, 796, 797, 813, 816, 821, 830, 832, 836, 855, ⟨855a⟩, 857, 872b, 879, 884, 887, 889, 889m, 898, 912, 913, 919, 920, 926, 931, 938, 947, 948, 949, 977b, 978a, 989, 991, 992, 993, 998a, 1001, 1013a, 1018, 1020, 1021a, 1024b, 1027, 1030, 1033, 1038, °1040, 1041, 1042, 1043, 1045, 1048, 1052, 1065b, 1068, 1074, 1080, 1092, 1099, 1106, 1107, 1108, 1127, 1130b, 1146, 1147, 1148, 1151a, 1162, 1163, 1173. – Bd. III Nr. 1184a, 1186, 1196, 1217, 1217a, 1240, °1241a, 1252, 1259, 1264, °1264m, 1276, 1276b, 1282, 1283, 1285, 1288, 1292, 1292a, 1295, °1296, 1300, 1303, 1306, 1311, 1323, 1324, 1332, 1337, 1339, 1346, 1348a, 1350a, 1352, °1355a, 1356, 1357, 1370, 1371, 1372, 1376, 1377, 1384, 1389, 1397, 1412, 1413, 1417, 1429, 1432, 1436, 1439,

Anmerkung: Diejenigen Nummern der Bände I bis VI, zu denen Bd. VIII eine wichtige Ergänzung bringt, sind mit einem ° versehen, die im Ergänzungsteil des vorliegenden Bandes auf S. 153ff. beschriebenen Blätter durch ein × gekennzeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1440, 1454, 1457, 1461, 1470, 1472, 1473, 1482, 1483, 1490, 1494, 1512, 1515, 1516, 1518, 1519, 1528, 1529, 1535, 1539, 1553, 1558, 1571, 1573, 1574a, 1585, 1593, 1596, 1607, 1613, 1631, 1632, 1633a, 1633b, 1641, 1646, 1648, 1653, 1656, 1657, 1683, 1685, 1690, 1695, 1699, 1700, 1701, 1717a, 1719, 1721, 1730n, 1735, 1736, 1744, 1749, 1782. – Bd. IV Nr. 1789, 1805, 1807, 1808, 1810, 1815a, 1837a, 1837m, 1838, 1859a, 1862, 1870, 1871, 1887, 1899, 1903, 1910, 1919, 1926, 1934, 1939, 1951, 1952, 1953, 1975m, 1976, 1981, 1981m, 1987m, 1990, 2013, 2017, 2020, 2024, 2027, 2027d, 2031, 2033, 2035. – Bd. V Nr. 2175, 2182, 2191, 2200b, 2205, 2230a, 2232, 2235b, 2243, 2246c, 2250, 2253, 2255c, 2262, 2273, 2275b, 2279, 2281, 2282, 2284b, 2288, 2290, 2295, 2297a, 2301, 2305b, 2311, 2318, 2319, 2324, 2332, 2333, 2341, 2348, 2349c, 2352, 2354b, 2359, 2361, 2364, 2367b, 2370, 2373, 2374, 2376, 2377c, 2386, 2395, 2402a, 2413, 2414, 2415, 2422, 2424, 2425a, 2430, 2436, 2439b, 2441m, 2466, 2474, 2485, 2489, 2490, 2493, 2494, 2511, 2512, 2513, 2514, 2530, 2532, 2546, 2548, 2549, 2552, 2556, 2557, 2577, 2578, 2588, 2594, 2604, 2607, 2612, 2621, 2642, 2646, 2671, 2672, 2674, 2680, 2709, 2711, 2718, 2737, 2740, 2743, 2750, 2758, 2762. – Bd. VI Nr. 2792, 2824, 2860, 2875, 2876, 2877, 2987, 2988, 2077, 2078, 2081, 2084, 2091, 2107, 2156, 2157. – Bd. VIII Nr. 188, 373, 374, 379, *478b, 650, *668m, *724a, *868b, 953, 954, 966, *983m, *1150b, *1244c, *1395m.

Berlin Stb. ⟨Preußische Staatsbibliothek, Handschriftenabteilung⟩. Bd. I Nr. 52a, 706a. – Bd. II Nr. 776m, 874a, 902a, 909a, 972c, 1039a, 1075b, 1094a, 1113a. – Bd. III Nr. 1268a, 1398a, 1498f, 1640a. – Bd. IV Nr. 1803c, 1851f, 1883a, 1927g, 1927p, 1927t, 1929c, 1970m, 2015x, 2044b, 2045m, 2046m. – Bd. V Nr. 2319, 2513m, 2648a, 2754f. – Bd. VI Nr. 2789m, 2811r, 2985. – Bd. VIII Nr. *11m, *867m, *916b, *1122m, *2833b.

Berlin, Hollstein & Puppel. Bd. VIII Nr. *949f, 2402a.

Berlin, Paul Davidsohn. Die Sammlung wurde nach dem Tode des Besitzers versteigert.

Beuron B. K. ⟨Benediktinerkloster bei Sigmaringen⟩. Bd. III Nr. 1522.

Braunschweig Mus. ⟨Herzog Anton-Ulrich-Museum⟩. Bd. I Nr. 219, 347, 377. – Bd. II Nr. 790, 815, 1035. – Bd. III Nr. 1210b, 1287, 1498, 1662a, 1724. – Bd. V Nr. 2179c, 2247a, 2454, 2618, 2657a, 2671. – Bd. VI Nr. 2828a, 2868.

Braunschweig Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. I Nr. 363, 606. – Bd. II Nr. 794, 1029. – Bd. III Nr. 1668. – Bd. IV Nr. 1908, 1913, 1915, 1932. – Bd. VI Nr. 2989, 2054c, 2083, 2099, 2118, 2155.

Bremen KH. ⟨Kunsthalle⟩. Bd. I Nr. 3, 85, 598. – Bd. II Nr. 771, 855, 1165. – Bd. III Nr. 1606. – Bd. IV Nr. 1856, 1900, 2007, 2010.

Breslau Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. I Nr. 373, 422. – Bd. II Nr. 838. – Bd. V Nr. 2267.

Breslau U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. °372m, 434b, 478a. – Bd. II Nr. °736a, 855b, 1023a. – Bd. III Nr. 1457b, 1759b. – Bd. IV Nr. 1793b, 1819m, 1878m. – Bd. V Nr. 2319, 2350, 2443a, 2544a, 2565a, 2655a.

Breslau D. B. ⟨Diözesanbibliothek⟩. Bd. II Nr. 1039b.

Breslau D. M. ⟨Diözesanmuseum⟩. Bd. V Nr. 2333.

Coburg K. A. S. ⟨Kunst- und Altertümer-Sammlung der Veste Coburg⟩. Bd. IV Nr. 1994, 1994a. – Bd. V Nr. 2380. – Bd. VI Nr. 2868, 2877. – Bd. VIII Nr. 667, 770, 1200.

Cöln M. W.-R. ⟨Museum Wallraf-Richartz⟩. Bd. I Nr. 70a, 607. – Bd. II Nr. 922, 927, 937, 1136, 1168. – Bd. III Nr. 1319, 1366, 1557. – Bd. IV Nr. 1790. – Bd. V Nr. ⟨2193⟩, 2570.

Cöln Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. II Nr. 967. – Bd. III Nr. 1592m. – Bd. V Nr. 2458, 2498a, 2555, 2577b, 2596a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cöln Pr. S. ⟨Priester-Seminar⟩. Bd. III Nr. 1501a.

Cöln, H. Lempertz sen. Die Sammlung wurde nach dem Tode des Besitzers aufgelöst.

Darmstadt L. M. ⟨Hessisches Landesmuseum⟩. Bd. I Nr. 48, 49, 74, 75, 118, 202, 284, 318, 369, 506, 616. – Bd. II Nr. 808, 817, 876, 944, 979, 1065. – Bd. III Nr. 1210, 1570, 1595. – Bd. IV Nr. 1836m. – Bd. V Nr. 2183, 2188d, 2194c, 2197n, 2200a, 2210d, 2212x, 2224b, 2231, 2235a, 2246a, 2255b, 2275a, 2284a, 2291a, 2297, 2299, 2305a, 2349a, 2354a, 2359w, 2367a, 2377b, 2382y, 2388b, 2392a, 2397a, 2401, 2409a, 2417x, 2426a, 2465, 2675, 2676. – Bd. VI Nr. 2822a, 2847x, 2076.

Darmstadt Hofb. ⟨Hessische Landesbibliothek⟩. Bd. I Nr. 110a. – Bd. II Nr. 908b, 913a. – Bd. III Nr. 1244a. – Bd. VI Nr. 2816a.

Dessau F. G. B. ⟨Fürst Georg-Bibliothek⟩. Bd. III Nr. 1291.

Dillingen a. Donau K. Stb. ⟨Kreis- und Studienbibliothek⟩. Bd. I Nr. 97a. – Bd. II Nr. 936a. – Bd. III Nr. 1419m.

Donaueschingen F. F. S. ⟨Fürstlich Fürstenbergische Sammlungen⟩. Bd. I Nr. 127a, 152a, 160a, 173b, 195a, 218a, 258b, 291b, 322b, 329b, 345c, 487a, 508a, 523b, 541d, 655m, 669c. – Bd. II Nr. 872c, 899. – Bd. III Nr. 1694h. – Bd. IV Nr. 1848m.

Dresden K. K. ⟨Staatliches Kupferstichkabinett⟩. Bd. I Nr. 34a, 73a, 101b, 120, 140, 189a, 273m, °554, 598a, 664, 717. – Bd. II Nr. 783, 839, 847, 861a, 862c, 906, 977d, 988a, 1016h, 1037, 1074m, 1092b. – Bd. III Nr. 1219, 1281, 1359, 1374b, 1388, 1398b, 1410a, 1425, °1556, 1593f, 1626, 1662b, 1682a, 1724, 1755. – Bd. IV Nr. 1794, 1819n, 1844a, 1865, 1890, 1977, 2028x. – Bd. V Nr. 2171, °2176, 2186, 2189, 2196, 2201, 2212, 2226, 2238, 2248, 2253, 2260, 2263, 2265, 2267, 2271, 2277, 2286, 2293, 2309, 2321, 2334a, 2357, 2371, °2379, 2383, 2390, 2393, 2398, 2404, 2411, 2420, 2428, 2454, 2463, 2469, 2474, 2478, 2502, 2536, 2619, 2668, 2690, 2696, 2698d, 2707, 2741, 2746, 2747. – Bd. VI Nr. 2770, 2773, 2775, 2793, 2814, 2818, 2827, 2843. – Bd. VIII Nr. 6, 11, 139, 294a, 423, 446, 522, 763, 765, 957, *1199a, 1378.

Dresden Seg. B. ⟨Secundogenitur-Bibliothek, ursprünglich Sammlung Friedrich August II.⟩. Bd. II Nr. 990. – Bd. III Nr. 1748. – Bd. IV Nr. 1926, 1953. – Bd. V Nr. 2626. Die Sammlung scheint der Auflösung entgegen zu gehen. Ein Teil der Blätter wurde dem Staatlichen Kupferstichkabinett zum Geschenk gemacht, andere sind durch Boerner zur Versteigerung gelangt.

Dresden K. B. ⟨Sächsische Landesbibliothek⟩. Bd. III Nr. 1248a. – Bd. VI Nr. 2786.

Dresden, Dr. V. von Klemperer. Bd. VI Nr. 2995.

Düsseldorf K.-A. ⟨Kunst-Akademie⟩. Bd. IV Nr. 1955.

Eichstädt K. B. ⟨Staatliche Bibliothek⟩. Bd. I Nr. 49d, 79a, 111a, 119a, 469. – Bd. II Nr. 836a, 1115. – Bd III Nr. 1204c. – Bd. V Nr. 2188g. – Bd. VI Nr. 2775b.

Eichstätt K. O. B. ⟨Bischöfliche Ordinariats-Bibliothek⟩. Bd. I Nr. 38a, 614a.

Erfurt Stb. ⟨Staatsbibliothek⟩. Bd. V Nr. 2527a, 2537c.

Erlangen U. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. 10, 12, 14, 39, 56, 68, 94, 106, 114, 121, 152, 160, 173, 196, 218, 234, 251, 274, 292, 311, 330, 346, 440, 497, 525, 542, 550, 557, 567, 568, 581, 588, 615, 689, 724. – Bd II Nr. 835. – Bd. IV Nr. 1831, 1832, 1889, °1957. – Bd. VI Nr. 2833x.

Ermlitz bei Leipzig, Apel. Bd. I Nr. °195b, 291d, 345d, 365b, 438a, 496b, 521a, 541b, 688b. – Bd. II Nr. 890, 925. – Bd. IV Nr. 1983m, 1987. – Bd. V Nr. 2516. – Bd. VI Nr. 2076.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Frankfurt a. Main Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. I Nr. 424. – Bd. II Nr. 839c, 862b, 872a, 929m, 1019a, 1027b. – Bd. III Nr. 1426a. – Bd. IV Nr. 1806, 1840c. – Bd. V Nr. 2274a, 2288a, 2353a, 2417, 2681. – Bd. VI Nr. 2811x, 2844a, 2857m, 2860a, 2992, 2994.

Frankfurt a. Main Std. I. ⟨Städelsches Institut⟩. Bd. I Nr. 413a. – Bd. II Nr. 844. – Bd. III Nr. 1766. – Bd. IV Nr. 1857m. – Bd. V Nr. 2296, 2449, 2476b, 2492, 2600, 2638, 2654. – Bd. VI Nr. 2156. – Bd. VIII Nr. *886c.

Frankfurt a. Main, Joseph Baer & Co. Bd. IV Nr. 2007m. – Bd. VIII Nr. ×24b, *893b, *1157m, *1616c, *1664a, *1724c.

Frankfurt a. Main, Heinrich Eisemann. Bd. VIII Nr. 1957.

Franzensberg, W. L. Schreiber. Die Sammlung wurde im Jahre 1909 versteigert.

Freiburg i. Breisgau U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 2031.

Freiburg i. Breisgau, Gustav Mayer. Bd. VI Nr. 2789n.

Gießen U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. 103a. – Bd. II Nr. 793m.

Gotha L. M. ⟨Museum des Landes⟩. Bd. I Nr. 477, 600a. – Bd. II Nr. 772, 989. – Bd. III Nr. 1766, °1780. – Bd. IV Nr. 1841, 1874, 1919, 1922o, 1925b, 1928, 1942a, 1963, 1971m, 1985, 2015m. – Bd. V Nr. °2188b, 2457a, 2761. – Bd. VI Nr. 2775a. – Bd. VIII Nr. 423m, 620, *1380f, *2173c, *2175b, 2183a, *2194d, *2197p, 2200, *2210f, *2212y, *2230b, 2236, *2246d, *2255d, *2284d, *2290a, *2296y, *2305c, *2349b, *2354c, *2367c, *2377e, *2382z, *2392c, *2396x, *2401a, *2409c, *2417y, *2426c, *2441n, *2443m.

Gotha H. B. ⟨Herzogliche Bibliothek⟩. Bd. IV Nr. 1904c.

Göttingen U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. II Nr. 1015. – Bd. IV Nr. 1792, 1803, 1872, 1981a, 2039.

Göttingen G. K. S. ⟨Gemälde- und Kupferstich-Sammlung⟩. Bd. I Nr. 476.

Halle a. S. Mb. ⟨Marienbibliothek⟩. Bd. II Nr. 782. – Bd. IV Nr. 2015. – Bd. V Nr. 2334, 2753.

Hamburg K. H. ⟨Kunsthalle⟩. Bd. II Nr. 855, 1137. – Bd. III Nr. 1411, 1531, °1718. – Bd. IV Nr. 1822, 1948. – Bd. V Nr. 2365, 2441, 2502, 2533. – Bd. VIII Nr. *1943m.

Hamburg Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 1899m.

Hamburg M. f. K. u. G. ⟨Museum für Kunst und Gewerbe⟩. Bd. II Nr. 972b, Bd. V Nr. 2188a.

Hamburg Kathar. K. ⟨Katharinenkirch-Bibliothek⟩. Bd. II Nr. 1018a. – Bd. V Nr. 2620.

Hannover K.-M. ⟨Kestner-Museum und Stadt-Archiv⟩. Bd. I Nr. 428, 639a, 714. – Bd. II Nr. 778, 803, 835, 868, 936, 999, 1115, 1140a. – Bd. III Nr. 1193, 1340, °1363, 1479, 1676b, 1765. – Bd. IV Nr. 1788, 1854, 1936, 2028, 2042, 2044, 2045, 2046. – Bd. VI Nr. 2991. – Bd. VIII Nr. *372n.

Hannover Pr.-B. ⟨Provinzial-Bibliothek⟩. Bd. III Nr. 1558a, 1776a.

Hannover, Oberst z. D. Blumenbach. Bd. IV Nr. 1877. Über den Verbleib dieser Sammlung ist mir nichts bekannt.

Heidelberg U. B. ⟨Universitäts-Bibliothek⟩. Bd. III Nr. 1355b, 1575a, 1609. – Bd. IV Nr. 1858b, 1859. – Bd. V Nr. 2493m. – Bd. VI Nr. 2790, 2859.

Heidelberg, Prof. Dr. Victor Goldschmidt. Bd. V Nr. 2336. – Bd. VI Nr. 2994. – Bd. VIII Nr. *62a, *1406x. Einzelne dieser Blätter sollen verkauft sein.

Hildesheim Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 1908.

Kamenz Evgl. K. ⟨Evangelische Kirche⟩. Bd. I Nr. °51m. – Bd. II Nr. 909b, 946a. – Bd. III Nr. 1772m.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Karlsruhe L. B. ⟨Badische Landesbibliothek⟩. Bd. I Nr. 18n, 35f, 614b. – Bd. II Nr. 741b, 800b, 823, 841b, 931m, 1016m, 1053a, 1077a, 1111a. – Bd. III Nr. °1690a, 1697m, 1730m. – Bd. IV Nr. 1944m. – Bd. V Nr. 2531a. – Bd. VI Nr. 2812m.

Karlsruhe K. H. ⟨Kunsthalle⟩. Bd. I Nr. 113. – Bd. IV Nr. 1951.

Köln siehe C.

Königsberg i. Pr. U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 1897m. – Bd. V Nr. 2184a, 2188g, 2195, 2210a, 2251, 2334a, 2412m, 2459, 2488, 2510n, 2591, 2619.

Krefeld, Gustav v. Rath. Bd. IV Nr. 1825y. – Bd. V Nr. 2215, 2219, 2541a, 2601. – Bd. VIII Nr. 53, *490a, 875.

Leipzig U. B. ⟨Universitäts-Bibliothek⟩. Bd. II Nr. 952. – Bd. III Nr. 1729. – Bd. IV Nr. 1974m. – Bd. V Nr. 2234, 2529, 2550.

Leipzig S. B. Mus. ⟨Schrift- und Buch-Museum, Sammlung Klemm⟩. – Bd. III Nr. 1678. – Bd. IV Nr. 1788, 1858a, 2043a. – Bd. VI Nr. 2994.

Leipzig B. V. ⟨Bibliothek des Börsenvereins⟩. Bd. IV Nr. 1927s.

Leipzig, C. G. Boerner. Bd. VIII Nr. ×150b, *480a, ×948a, ×951, ×1250b, ×1293c, *1398Aa, *1463a, *1676c, 2038.

Leipzig, Karl W. Hiersemann. Bd. III Nr. 1717c. – Bd. VIII Nr. *1044a.

Lemgo Gym. ⟨Gymnasium⟩. Bd. I Nr. 381.

Lübeck Stb. ⟨Staatliche Öffentliche Bibliothek⟩. Bd. VI Nr. 2990. – Bd. VIII Nr. *108f, *1072b, *1486a, *1564b, *1628a.

Lüneburg Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. I Nr. 69b, 108b, 208a, 230a, 278a, 324a, 348a, 447a, 526b, 620a. – Bd. II Nr. 862a. – Bd. IV Nr. °1957.

Magdeburg Dom-G. ⟨Domgymnasium⟩. Bd. III Nr. 1379a, 1527.

Maihingen F. Oe. W. ⟨Sammlungen des Fürsten Oettingen-Wallerstein⟩. Bd. I Nr. 14b, 14m, 102, 114a, 122a, 130a, 132a, 141b, 143a, 150, 164b, 165m, 170b, 175c, 177, 189, 194a, 204, 213, 244a, 245, 245a 247a, °260, 263a, 269b, 273, 278b, 282a, 291c, 307, 318a, 322a, °333, 335m, 345a, 361, 365a, 452a, 470h, 493b, 503, 503a, 510, 514, 514a, 530a, 538, 543d, 578n, 584a, 594a, 597m, 614, 621m, 624a, 624m, 625a, 630b, 655a, 661, 664m, 708, 711a, 723. – Bd. II Nr. 752m, 794m, 807a, 836m, 840, 899, 910, 965a, 968a, 973, 1059, 1076, 1079, 1081a, 1172. – Bd. III Nr. 1181, 1261, 1278a, 1283, 1291, 1293, 1297, 1304, 1309, 1312, 1325, 1603, 1612, 1628, 1638, 1654m. – Bd. IV Nr. 1853c, 1854m, 1911, 1912, 1996, 2024. – Bd. V Nr. 2195, 2381, 2476, 2477, 2495, 2610, 2679, 2687, 2731. – Bd. VI Nr. 2781m, 2785, 2805, 2825, 2835, 2856, 2877.

Mainz Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. II Nr. 949c. – Bd. III Nr. 1731x. – Bd. V Nr. 2304a, 2471a. – Bd. VI Nr. 2837m.

Marburg Arch. ⟨Staatsarchiv⟩. Bd. III Nr. 1373.

Marburg, Prof. von Drach. Die Sammlung besteht nicht mehr.

Metten Ben. A. ⟨Benediktinerabtei in Niederbayern⟩. Bd. I Nr. 586a. – Bd. II Nr. 767a. – Bd. III Nr. 1376c.

Michelstadt K. B. ⟨Kirchenbibliothek, Prov. Hessen⟩. Bd. IV Nr. 1885a.

Mühlhausen i. Th., Privatbesitz. Bd. VIII Nr. *1984n.

München Gr. Slg. ⟨Bayerische Graphische Sammlung⟩. Bd. I Nr. 4, 15, 19, 21, 25, 29, 35, 38, 46, 51, 52, 54, 58, 60, 61, 62, 65, 73, 80, 93, 95, 101, 105, 109, 112, 116a, 124, 126, 129, 132, 134, 135, 136, 141, 143, 147, 151, 154, 158, 164, 170, 178, 183, 186, 192, 200, 207, 216,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

229, 244, 246, 254, 256, 261, 272, 276, 282, 286, 289, 302, 317, 319, 321, 329, 336, 359, 368, 375, 382, 389, 401, 414, 426, 430, °432, 433, 452, 467, 471, 489, 493, 494, 495, 505, 516, 519, 523a, 524, 533, 540, 546, 549, 552, 563, 566, 571, 578, 580, 582, 585, 595, 610, 613, 621, 623, 624b, 625, 627, 628, 629, 631, 633, 634, 681, 697, 704, 709, 711, 713, 721, 729, 731. – Bd. II Nr. 739b, 741, 747, 756, 783, 788, 799, 800, 802, 806, 810, 811, 812, 822, 829, 834, 843, 850, 862, 878, 899, 911m, 917, 921, 928, 932, 960, 963, 964, 980, 987, 1000, 1013, 1015, 1023, 1033, 1056, 1081, 1085, 1088, 1094, 1096, 1109m, 1111, 1112, 1119, 1132, 1135, 1140, 1146a, 1153, 1164. – Bd. III Nr. 1176, 1186, 1192, 1204, 1206, 1215, 1216, 1218, 1221, 1230, 1238, 1244, 1253, 1254, 1258, 1283, 1284, 1290, 1294, 1295, °1296, 1297, 1300, 1303, 1307, 1311, 1312, 1335, 1341, 1365, 1378, 1381, 1394, 1395, 1399, 1400, 1418, 1419, 1430, 1431, 1436, 1438, 1446, 1457a, °1460, 1469, °1480, 1484, 1492, 1493, 1498a, 1499, 1509, 1530, 1537a, 1540, 1541, 1544, 1550, 1561, 1564, 1568, 1569, 1574, 1589, 1597, 1598, 1601, 1609, 1623, 1645, 1647, 1650, 1656, 1658, 1660, 1661, 1666, 1672, 1674, 1677, 1679, 1706, 1715, 1717, 1720, 1722, 1723, 1727, 1740, 1741, 1746, 1747, 1763, 1766, 1771, 1779. – Bd. IV Nr. 1787, 1794, 1795, 1797, 1798, 1806, 1808, 1817a, 1823, 1824, 1833, 1835, 1836, 1836a, 1840, 1846, 1847, 1851, 1859, 1861, 1878, 1880, 1885, 1892, 1907, 1920, 1922a, 1923, 1925, 1930, 1937, 1941, 1956, 1961, 1965, 1968, 1976m, 1977, 1980, 1991, 2002, 2008a, 2026, 2036, 2039, 2042. – Bd. V Nr. 2184, 2185, 2194, 2194b, 2210b, 2211, 2213, 2215, 2225, 2229, 2230, 2235, 2245, 2246, 2258, 2275, 2284, 2291, 2305, 2321, 2325, 2330, 2339, 2344, 2349, 2354, 2362, 2367, 2378, 2397, 2402, 2409, 2419, 2426, 2451, 2504, 2505, 2510, 2517, 2521, 2527, 2537, 2539, 2542, 2548, 2551, 2553, 2571, 2573, 2580, 2586, °2590, 2592, 2615, 2623, 2628, 2632, 2632x, 2634, 2653, 2667, 2672, 2679, °2684, 2698, 2702, 2704, 2705, 2708, 2713, 2725, 2727, 2730, 2735, 2742, 2752, 2755, 2756, 2760. – Bd. VI Nr. 2771, 2813, 2828, 2850. – Bd. VIII Nr. *78a, *108e, *417e, *957c, *1487b, *1498e, *1916m.

München Stb. ⟨Bayerische Staatsbibliothek⟩. Bd. I Nr. 1b, 35b, 40a, 49Q, °108a, 109a, 120a, 154a, 178a, 180a, 200, 207a, 214, 216a, 229a, 234a, 254a, 261b, 272b, 282b, 304b, 308a, 316a, 319a, 319b, 359a, 371a, 387, 395a, 398a, 399, 403a, 434a, 435a, 435d, 460a, 462a, 463a, 487b, 492a, 496c, 506a, 517b, 532a, 535a, 538b, 543c, 546a, 548a, 576, 586b, 596a, 621, 633m, 660m, 669a, 697a, 700. – Bd. II Nr. 739a, 753a, 754b, 769, 776, 776m, 785, 792e, 800a, 809a, 810a, 816a, 835d, 841a, 900a, 911x, 932a, 953a, 957a, 962, 962a, 963a, 968, 986x, 1005b, 1009a, 1035, 1062, 1065a, 1074a, 1074b, 1075a, 1089a, 1092a, 1093a, 1100, 1109m, 1150. – Bd. III Nr. 1177a, 1177b, 1180a, 1181b, °1185a, 1210a, 1237a, 1239a, 1239b, 1242, 1247m, 1252a, 1262c, 1262d, 1267a, 1267c, °1276c, 1276f, 1279a, 1282a, 1308a, 1313, 1320a, 1322a, 1322b, 1328a, 1330a, 1335, 1347m, 1374, 1374a, 1376b, 1380c, 1384a, 1399a, 1404a, 1406, 1410c, 1422a, 1423a, 1433a, 1436, 1452a, 1454b, 1466, 1473b, 1480a, °1487a, 1534, °1554, 1580m, 1581, 1593g, 1603b, 1616a, 1624b, 1634b, 1647a, 1647b, 1648, 1653a, 1654a, 1666, 1673a, 1681, 1685a, 1695a, 1697a, 1705a, 1726a, 1751a, 1752a, 1752b, 1752c, 1759a, 1782a. – Bd. IV Nr. 1793a, °1795m, 1798a, 1803a, 1803b, 1842a, 1848, 1853b, 1905, 1907, 1909, 1914a, 1923, 1925a, 1925m, 1926, 1927m, 1929, 1929c, 1944, 1951x, 1967a, 1988m, 1996a, 2001a, 2007d, 2007x, 2008n, 2028s, 2039, 2042, 2044a, 2045, 2045x. – Bd. V Nr. 2181, 2188, 2192, 2195a, 2199, 2210, 2214, °2217, 2222, 2232, 2237a, 2238, °2243, 2247a, 2253, 2256a, 2262, 2270a, 2273, 2276a, 2281, 2285a, 2288, 2292a, 2302, 2308a, 2323, 2324, 2328b, 2342, 2349m, 2364, 2376, 2386, 2392, 2395, 2397c, 2400, 2402b, 2408, 2416, 2418a,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2424, 2431, 2432, °2442, 2467, 2474, 2476, 2487, 2492x, 2497, °2500, 2505, 2510m, 2529, 2538, 2541o, 2546, 2563m, 2568, 2571, 2596, 2599, 2605, 2607c, 2617, 2626, 2631, 2652b, 2653, 2659, 2663, 2680, 2685a, 2699a, 2714d, 2738, 2747f, 2749. – Bd. VI Nr. 2768, 2775, 2778a, 2782, 2783, 2789m, 2794, 2797, 2806, 2807, 2808, 2808m, 2809, 2810, 2811p, 2816, 2816m, 2817, 2823, 2827a, 2833x, 2834, 2836, 2846a, 2848, 2849, 2850, 2852, 2856m, 2858, 2860b, 2862a, 2862b, 2862x, 2862y, 2862z, 2982, 2989, 2992, 2997. – Bd. VIII Nr. *1861r, *1942x.

München U. B. ⟨Universitäts-Bibliothek⟩. Bd. I Nr. 7a, 14n, 40b, 49b, 67, 101d, 171a, 217a, 284a, 308b, 351a, 438b, 492, 496a, 523a, 538a, 541c, 580a, 592, 614a, 664, 669b, 702a. – Bd. II Nr. 776n, 868a, 882, 938a, 977e, 1065b, 1139. – Bd. III Nr. 1186, 1219c, 1234x, 1280, 1293a, 1295, 1352a, 1376a, 1432a, 1454a, 1551, 1567a, 1715, 1758m. – Bd. IV Nr. 1794, 1833, 1864a, 1889a, 1994m, 1994n. – Bd. V Nr. 2470, 2652a. – Bd. VI Nr. 2775, 2796a.

München B. N. M. ⟨Bayrisches National-Museum⟩. Bd. III Nr. 1283. – Bd. V Nr. 2321. – Bd. VI Nr. 2868.

München, Hahlweg & Stöckle. Bd. VI Nr. 2063a, 2102k, 2107m, 2108.

München, S. Lemmlé. Bd. I Nr. 128, °587a. Anscheinend wird die Sammlung aufgelöst.

München, Ludwig Rosenthal. Früher sehr umfangreiches Lager von Kunstblättern, aber jetzt hauptsächlich Buch-Antiquariat.

München, Jacques Rosenthal. Bd. VI Nr. 2994. – Bd. VIII Nr. *31m, ×1471a, *1958d.

München, Heinrich Rosenthal. Bd. VIII Nr. ×1200b, ×1366b, ×1950b.

München, Weiß & Co., Antiquariat ⟨Privatbesitz⟩. Bd. IV Nr. 1861n. – Bd. V Nr. 2417m, 2602. – Bd. VI Nr. 2824c. – Bd. VIII Nr. 103, *112a, *190m, 191a, *217b, *314c, *372n, 379, 394, *433m, ×437a, *438c, *445a, 789, 793, *807c, 833, 835, *908bb, 924, *945e, 949, 950, *981o, *990a, 1012b, *1088a, 1093, 1120, 1129, 1130b, 1132, 1139, *1185b, *1197a, *1237c, 1242a, 1290, 1299, 1327, *1380e, *1380g, 1410, *1432c, 1432i, *1432n, 1440a, 1472a, 1615, *1628b, *1639x, *1642a, *1647c, 1675, *1687d, 1717m, 1779a, *1782b, 1838, *1906m, *1908a, 1940, *1972m, 2037, 2038, 2039c, 2176, 2189, 2328, 2341, *2351a, 2379, 2393, 2561, 2613, ×2843, ×2845a, 2869, 2876.

München, Seuffer & Willi. Bd. VIII Nr. ×523c.

München, Kommerzienrat F. K. Zettler. Bd. VI Nr. 2048, 2049, 2051, 2052, 2053, 2054, 2054a, 2054c, 2055, 2059, 2060, 2061, 2063, 2064, 2065, 2066, 2068, 2069, 2070, 2072, 2073, 2075, 2077, 2078, 2080, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2109, 2111, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2155, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163.

Münster U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. V Nr. 2179b.

Neiße Pf. B. ⟨Katholische Stadtpfarrei-Bibliothek⟩. Bd. VI Nr. 2857m.

Neustadt a. Aisch K. B. ⟨Kirchenbibliothek⟩. Bd. V Nr. 2225a, 2236a, 2269a, 2368a.

Nürnberg G. M. ⟨Germanisches Nationalmuseum⟩. Bd. I Nr. 1f, 5, 9, 27, 34, 47, 62, 66, 69, 69e, 69f, 76, 94a, 96, 110, 115, 116, 128, 144, 146, 161b, 162, 177, 180, 186, 190, 195, 201a, 204, 208, 220, 224, 225, 226a, °239b, 241, 250, 269a, 270, 279a, 280, 299a, 301, 303, 314b, 316, 325a, 333a, 340, 355, 360, 376, 384, 386, 403, 439, 442, 452b, 455, 458, 481,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

483, 484, 496, 513, 529b, 530, 535, 539, 543b, 553, 558b, 559, 562, 564, 569a, 572, 573, 577, 579, 584, 586, 593, 596, 618, 626, 627o, 635, 639c, 650, 657, °677a, 678, 679, 684a, 691b, 692, 695, 696, 705, 714a, 719, 725. – Bd. II Nr. 751, 769, 776, 787, 791, 798, 811, 823a, 841, 860, 863, 877, 883, 888, 899, 918, 929, 930, 932, 934, 951, 958, 961, 1002, 1012c, 1019, 1032, 1043, 1070, 1083, 1087, 1089, 1116, 1122, 1128, 1134, 1142, 1145, 1150a. – Bd. III Nr. 1195, 1209, 1211, 1237, 1250a, 1260, 1293, 1301, 1308, 1310, 1326, 1328, 1338a, 1342, 1355, 1364, 1367, 1386, 1390, 1392, 1403, 1404, 1427, 1437, 1447, 1452, 1462, 1471, 1475, 1495, 1496, 1506, 1508, 1513, 1520, 1524, 1547, 1587, 1591, 1614, 1616, 1622, 1643, 1687b, 1688, 1691a, 1692, 1693, 1696, 1698, 1714, 1726, 1732a. – Bd. IV Nr. 1785, 1788, 1801, 1820, 1840a, 1858, 1860, 1873, 1914, 1917, 1918, 1922, 1936, 1942, 1951, 1961, 1979, 1985m, 2003, 2006, 2025, 2026, 2032, 2034. – Bd. V Nr. 2204, 2206, 2240, 2255, 2262, 2299, 2313, 2343, 2376, 2424, 2439, 2445, °2482a, 2503, 2509, 2518, 2521a, 2558b, 2565, 2601a, 2636, 2642x, 2648, 2651, 2662a, 2725b, 2727a, 2743a, 2743m, 2747c, 2751d. – Bd. VI Nr. 2769, 2774, 2777, 2779, 2780, 2781, 2784, 2787, 2801, 2802, 2803, 2822, 2827, 2844, 2871, 2874, 2877, 2986.

Nürnberg K. ⟨Eigentum der Stadt, aber dem Germanischen Nationalmuseum zur Aufbewahrung überwiesen⟩. Bd. I Nr. 8a, 15a, 16a, 18h, 34c, 35c, 53a, 65a, 90a, 93w, 101c, 113m, 124w, 125a, 126w, 131a, 133a, 140a, 150a, 166c, 191b, 216w, 230m, 250w, 250x, 255w, 266a, 273w, 287a, 327a, 340a, 364a, 468b, 495a, 517a, 538m, 548w, 554d, 567m, 579a, 586m, 597o, 625m, 627m, 629m, 668w, 688a, 701a, 712a, 731a. – Bd. II Nr. 740b, 971a, 976a, 996m, 996o. – Bd. III Nr. 1251a, 1320b, 1380a, 1408m, 1432h, 1477a, 1517a, 1587a, 1593e, 1598a, 1627b, 1646b, 1661a, 1687a, 1694m, 1708a, 1756a, 1759c. – Bd. IV Nr. 1838n, 1838x, 1929m.

Nürnberg Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. I Nr. 132b, 164a. – Bd. II Nr. 741d, 930m, 1027a, 1048b, 1087a, 1142a. – Bd. III Nr. 1276e, 1292c, 1321b, 1380d, 1707a. – Bd. IV Nr. 1796a, 1838y. – Bd. VI Nr. 2770, 2778, 2783, 2783a, 2821, 2833a, 2838, 2854m.

Penig K. B. ⟨Kirchenbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 2046n.

Potsdam, Prof. W. L. Schreiber. Bd. VI Nr. 2050, 2053a, 2054b, 2058, 2064, 2086, 2170q.

Regensburg K. B. ⟨Kreisbibliothek⟩. Bd. III Nr. 1399a. – Bd. VI Nr. 2862m.

Regensburg, Coppenrath. Die Sammlung wurde vor vierzig Jahren aufgelöst.

Rentweinsdorf ⟨Archiv der Familie von Rotenhan⟩. Bd. V Nr. 2767.

Reutlingen Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 2045a.

Schleisheim ⟨nahe München⟩, *Prof. Otto Hupp.* Bd. IV Nr. 1784.

Schwabach ⟨Mittelfranken⟩, *Kirchenbibliothek.* Bd. IV Nr. 1917n.

Schwerin K. K. ⟨Kupferstichkabinett⟩. Bd. I Nr. 30. – Bd. IV Nr. 1995.

Sigmaringen F. H. S. ⟨Fürstl. Hohenzollernsche Sammlungen⟩. Bd. I Nr. 416. – Bd. II Nr. 792b, 1151. – Bd. III Nr. 1223, 1318. – Bd. VI Nr. 2996. Teile der Sammlungen sind in letzter Zeit zum Verkauf gelangt.

Stuttgart M. B. K. ⟨Museum der Bildenden Künste⟩. Bd. I Nr. 62, 87, 156, 186, 326, 380, 381a, 383, 396, 417. – Bd. II Nr. 827, 828, 940, 945, 1007. – Bd. III Nr. 1255, 1286, 1388a, 1443, 1534, 1565, 1708. – Bd. IV Nr. 1839, 1843, 2022, 2023. – Bd. V Nr. 2240a, °2482.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stuttgart L. B. ⟨Landesbibliothek⟩. Bd. I Nr. 35e, 120b, 304a, 417, 594. – Bd. II Nr. 792d, 931b, 969, 1033, 1115d, 1121, 1139. – Bd. III Nr. 1379, 1422b, 1518h, 1520b, 1591a, 1698. – Bd. IV Nr. 1852, 1893d, 1917t, 2040a. – Bd. VI Nr. 2783b, 2819m, 2833m, 2992. – Bd. VIII Nr. *1802m, *1862h, ×2794, ×2991, ×2994.

Stuttgart, Hofbibliothek. Bd. I Nr. 12a, 14c, 14o, 19m, 43a, 57a, 70b, 94b, 109b.

Stuttgart, Schloßmuseum. Bd. VIII Nr. 62, 186.

Trier Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. III Nr. 1732h. – Bd. IV Nr. 1929c. – Bd. V Nr. 2197k, 2540a, 2754a. – Bd. VI Nr. 2770x, 2808x. – Bd. VIII Nr. *128a.

Tübingen U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. °101a. – Bd. II Nr. 753b, 885a, 977a, 986x, 1099a. – Bd. III Nr. 1353a, 1540a, 1597a, 1659a, 1700a. – Bd. IV Nr. 1812m, 1858b, 1904m, 1929b. – Bd. V Nr. 2537a, 2537b, 2723.

Ulm Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. V Nr. 2497a, 2697a.

Weimar S. M. ⟨Schloßmuseum⟩. Bd. I Nr. 57, 71, 172, 258a, 699, 703. – Bd. II Nr. 1003, 1155. – Bd. III Nr. 1257, 1348, 1401, 1527b, 1739. – Bd. IV Nr. 2033. – Bd. V Nr. 2180, 2395, 2544, 2720. – Bd. VI Nr. 2868.

Weimar, Goethe-National-Museum. Bd. IV Nr. 1869.

Weimar, H. Böhlau. Die Sammlung besteht nicht mehr.

Wernigerode F. S. B. ⟨Fürstl. Stolbergsche Bibliothek⟩. Bd. IV Nr. 2036a.

Wiesbaden N. LB. ⟨Nassauische Landesbibliothek⟩. Bd. III Nr. 1422m. – Bd. IV Nr. 1954m.

Wittenberg P. S. ⟨Predigerseminar⟩. Bd. V Nr. 2469m.

Wolfegg F. S. ⟨Fürstl. Wolfeggsche Sammlung⟩. Bd. III Nr. 1234.

Wolfenbüttel L. B. ⟨Landes-Bibliothek⟩. Bd. II Nr. 794, 1048a. – Bd. III Nr. 1345a, 1456, 1665b, 1700b, 1730b. – Bd. IV Nr. 1984m, 1985x. – Bd. V Nr. 2234, 2344a.

Würzburg U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. 21b, 49e. – Bd. III Nr. 1393. – Bd. IV Nr. 1950. – Bd. V Nr. 2513. – Bd. VI Nr. 2812, 2833, 2994.

Würzburg K. d. U. ⟨Kunstsammlung der Universität⟩. Bd. II Nr. 1149. – Bd. V Nr. 2178.

Würzburg M. Kl. ⟨Minoritenkloster⟩. Bd. V Nr. 2217b.

Würzburg H. V. ⟨Historischer Verein von Unterfranken und Aschaffenburg⟩. Bd. III Nr. 1211.

Würzburg, Dr. jur. A. Gottfried Ziegler. Bd. III Nr. 1270.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

BELGIEN

Bruges M. A. ⟨Musée archéologique⟩. Bd. I Nr. 370m, 726.

Bruxelles B. R. ⟨Bibliothèque Royale⟩. Bd. I Nr. 460, 673. – Bd. II Nr. 870, 873, 874, 903, 933, 935, 1017a, 1034, 1049, 1049a, 1071, 1160. – Bd. III Nr. 1175, 1501, 1711. – Bd. IV Nr. 1802, 1825, 1949. – Bd. V Nr. 2320, 2410, 2441, 2548, 2608, 2660, 2766. – Bd. VI Nr. 2870.

Bruxelles Arch. ⟨Archives de l'Etat⟩. Bd. IV Nr. 1843m.

Bruxelles, Prince d'Arenberg. Bd. III Nr. 1247h. Die Sammlung ist in der Auflösung begriffen.

Liége U. ⟨Bibliothèque de l'Université⟩. Bd. I Nr. 104a. – Bd. III Nr. 1219d.

Malines, M. de Bruyne. Bd. V Nr. 2219, 2441, 2766.

DÄNEMARK

Kjöbenhavn K. K. S. ⟨Den Kongelike Kobberstik Samling⟩. Bd. II Nr. 1048. – Bd. III Nr. 1404x, 1775. – Bd. V Nr. 2487.

Kjöbenhavn K. B. ⟨Kongelike Bibliothek⟩. Bd. VIII Nr. *216k, *495c.

Kjöbenhavn N. M. ⟨National-Museum⟩. Bd. VIII Nr. *999x.

DANZIG

Danzig Mk. ⟨Eigentum der Allerheiligen-Bibliothek der Marienkirche, aber der dortigen Stadtbibliothek zur Aufbewahrung übergeben⟩. Bd. V Nr. 2335, 2339, 2406, 2423, 2480, 2645. – Bd. VI Nr. °2863.

FRANKREICH

Bourg, Bibliothèque. Bd. VIII Nr. *470l.

Colmar Stb. ⟨Bibliothèque de la Ville⟩. Bd. I Nr. 35g. – Bd. II Nr. 839m, 894a, 949d, 1060a, 1168m. – Bd. III Nr. 1380x. – Bd. IV Nr. 1942m. – Bd. V Nr. 2487.

Colmar, Soc. Schong. ⟨Société Schongauer⟩. Bd. II Nr. 777.

Grenoble B. V. ⟨Bibliothèque de la Ville⟩. Bd. VIII Nr. 2697a.

Lyon, Bibliothèque de la Ville. Bd. VIII Nr. *14321, *1821m.

Lyon Mus. ⟨Musée⟩. Bd. VI Nr. 2156.

Mâcon, Jules Protat. Bd. VIII Nr. *1h, *1i.

Metz Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 1947.

Nice, Musée. Bd. VIII Nr. *370i.

Odilienberg Kl. B. ⟨Kloster bei Barr im Unterelsaß⟩. Bd. II Nr. 1090a. – Bd. III Nr. 1687c.

Paris B. N. ⟨Bibliothèque Nationale⟩. Bd. I Nr. 21a, 43, 44, 64, 78, 86, 117, 122, 125, 166b, 184, °185, 208b, 208c, 237, °288, 291, 298, 308, 314, 327, 328, 342, 344, 357, 392, °406, 407,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

408, 409, 415, 429, 434, 435, 438, °444, 451, 456, 459, 470, 517, 518, 548, 604, 612, 641, 649, 668, 698, 710a. – Bd. II Nr. 736b, 737, 757, 767, 784, 785, 792c, 793x, 801a, 815, 824, 825, 826, 828a, 833, 835, 839a, 848, 848a, 849, 871, 880, 882, 891, 894, 905, 908, 909c, 914, 923, 955, 963, 984, 997, 1016, 1023, 1025, 1032, 1034a, 1036, 1044, 1049a, 1062, 1064, 1069, 1073, 1086, 1098, 1115a, 1144. – Bd. III Nr. 1177, 1186, 1187, 1198, 1202, 1228, 1235, 1243, 1246, 1251, 1267b, °1315, 1317, 1338, 1350, 1360, 1369, 1374, 1374a, 1375, 1380m, 1396, 1406, 1409x, 1421, 1423b, 1444, 1453, 1467, 1468, 1476, 1481, 1486, 1497, 1498, 1507, 1525, 1549, °1555, 1566, 1581m, 1586, 1589m, 1594, 1624a, 1642, 1671, 1675, 1686, 1702, 1717m, 1719, 1745, °1759, 1769. – Bd. IV Nr. 1818, 1849, 1864, 1871m, 1891, 1896, 1904a, 1905, 1917x, 1928, 1945, 1958h, 1961a, 1967, 1972, 1973, 1981x, 1993, 1999a, 2011, 2016. – Bd. V Nr. 2173a, 2183, 2188c, 2197m, 2198a, 2208, 2224a, 2235, 2237, 2243, 2247, 2252, 2256, 2257, 2270, 2276, 2285, 2290, 2292, 2302, 2306, 2308, 2328, 2332x, 2349, 2360, 2377a, 2388a, 2397, 2397b, 2402, 2403, 2407, 2416, 2417, 2418, 2427, 2434, °2442, 2450, 2461, 2470, 2472, 2481, 2497, 2508, 2526, ⟨2536⟩, 2540, 2556, 2564, 2567, 2569, 2581, °2590, 2598, 2606, 2621, 2627, 2631, 2633, 2657, 2666, 2672, 2682, 2716, 2733, 2734m, 2739, 2764. – Bd. VI Nr. °2795, ⟨°2811y⟩, ⟨°2820⟩, 2821, 2823, 2845, 2845b, 2857, 2865, 2866, 2993, 2170q. – Bd. VIII *126m, *1024c, 1194a, 1495a.

Paris, B. de l'A. ⟨Bibliothèque de l'Arsenal⟩. Bd. I Nr. 478. – Bd. V Nr. 2710.

Paris, Le Louvre. Bd. V Nr. 2746a. – Bd. VI Nr. 2865.

Paris Mus Clu. ⟨Musée Cluny⟩. Bd. II Nr. 1104a.

Paris, Palais des Beaux-Arts ⟨Collection Dutuit⟩. Bd. I Nr. 34. – Bd. V Nr. 2203, 2341.

Paris, Prince d'Eßling. Bd. III Nr. 1530a. Der Fürst ist gestorben.

Paris, Le Baron de Rothschild. Bd. I Nr. 370. – Bd. II Nr. 780, 1028, 1039, 1169. – Bd. III Nr. 1241, 1287, 1382, 1424, 1434, 1450, 1459, 1552, °1555, °1595, 1618, 1625, 1637, 1666, 1670, 1734. – Bd. IV Nr. 1957a. – Bd. V Nr. 2179, 2334, 2340, 2448, 2460, 2471, 2528, 2537, 2573, 2652, 2675, 2703. – Bd. VI Nr. 2865. – Bd. VIII Nr. 85a, 336m, 1104.

Paris-Auteuil, H. Holtorp †. Die Sammlung wurde aufgelöst.

Rouen, E. Dutuit †. Die Sammlung ist seit 1902 in Paris im Palais des Beaux-Arts ⟨Petit Palais des Champs Elysées⟩.

Schlettstadt Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. III Nr. 1682b. – Bd. V Nr. 2628a, 2675.

Straßburg U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. °34d. – Bd. II Nr. 740a, 872a, 1005a. – Bd. III Nr. °1321c, 1505a, 1515b, 1523c, 1655a, 1693c. – Bd. IV Nr. 1788, 1986, 2042. – Bd. V Nr. 2713a. – Bd. VIII Nr. *79b, *1267e.

Straßburg, Bez. Arch. ⟨Bezirks-Archiv⟩. Bd. I Nr. 554b, 687.

Straßburg S. A. ⟨Stadtarchiv⟩. Bd. V Nr. 2324a.

Straßburg P. S. ⟨Bibliothek des Priesterseminars⟩. Bd. IV Nr. 1909. – Bd. VIII Nr. *103b, *1344d, *1669d.

Straßburg W. St. ⟨Bibliothek des Wilhelmer Stifts⟩. Bd. IV Nr. 1861m.

Straßburg K. B. ⟨Nicht näher bezeichnete Kirchenbibliothek⟩. Bd. II Nr. 1027d.

Straßburg, Paul Heitz. Bd. I Nr. 108d, 226, 294, 355a, 447b, 455a, 594, 615. – Bd. II Nr. 789, 807b, 1012b, 1027c, 1061, 1130a, 1130b. – Bd. III Nr. 1204b, 1207a, 1260b, 1276h, 1293, 1428a, 1478, 1526b, 1717b. – Bd. V Nr. 2548a, 2602, 2641, 2697b.

Straßburg, R. Forrer. Der Besitzer hat sich anderen Sammelgebieten zugewendet.

Straßburg, Privatbesitz. Bd. I Nr. 35d. – Bd. IV Nr. 1991m.

Troyes. Bd. V Nr. 2360a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cambridge U. L. ⟨University Library⟩. Bd. II Nr. 866.
Cambridge P. C. ⟨Pembroke College⟩. Bd. V Nr. 2554.
Cambridge ⟨ohne nähere Angabe⟩. Bd. III Nr. 1732x.
Davenham near *Maton,* Mr. Dyson Perrins. Bd. IV Nr. 1998.
Ely Cathedral ⟨Cambridgeshire⟩. Bd. IV Nr. °2030.
Hardwicke Court ⟨near Gloucester⟩, *Miß O. Lloyd-Baker.* Bd. V Nr. 2241, 2640a.
Lincoln, Cathedral Library. Bd. II Nr. °866a.
London B. M. ⟨British Museum, Department of Prints and Drawings⟩. Bd. I Nr. °16, 24, 36, °41a, °47, 56a, 60, 67, 69c, 80, 108c, 112, 127, 145, 152d, 161, 161a, 174, 175b, 197, 199a, 215, 215a, 221, 222b, 231, 236, 238, 247, 252, 259b, 265, 268, 285, 296, 298a, 309, 314a, 323, 331, 350, 351b, 365, 374, 386, 395, 405, 418, 447, 448a, 449, 469, 485, 499, 500a, 509, 510a, 523a, 528, 528a, 543, 551, 555, 558, 558a, 569, 576, 583a, 590a, 599, 602, 611, 616a, 650, 656, 658, 658m, 662, 676, 676a, 690, 710, 732a. – Bd. II Nr. 738, 742, 749, 769, 779, 786, 792a, 801, 804, 807, 818, 833, °837, 864, 869, 872, 885, 891a, 893, 908c, 924a, 931a, 941, 945m, 967, 969, 972, 974, 989, 998p, 1005, 1017b, 1024, 1029, 1053b, 1058, 1066, 1075, 1078, 1109, 1109a, 1133, 1136a, 1141, 1142a, 1154, 1158, 1170. – Bd. III Nr. 1181a, 1189, 1190, 1197, 1213, 1227, 1230a, 1232, 1249, 1262b, 1265, 1274, 1289, 1290, 1292b, 1302, 1321, 1327, 1332a, 1335, 1336, 1343, 1378, 1380b, 1387, 1398, 1402, °1408b, °1410d, 1411, 1413c, 1420, 1448, 1458, 1463, 1477, 1485, 1492, 1498, 1500, 1505, 1510, 1514, 1515a, 1516, 1517, 1520a, 1523, 1523a, °1527a, 1537, 1538, 1543, 1546, 1547, 1551, 1559, 1564a, 1588, 1593m, 1600, °1602, 1619d, 1634c, 1635, 1649, 1654, 1662c, 1665, 1668a, 1673a, 1678, 1682, 1687, 1693b, 1710, 1716a, 1721, 1730, 1737, 1756, 1759d, 1762, 1766, 1773a, 1776, °1780a. – Bd. IV Nr. 1786, 1788, 1809, 1812, 1813, 1823h, 1844, 1845, 1855, 1862, 1876, 1881, 1882, 1893, 1894, 1903, 1906, 1933, 1936m, 1941, 1942, 1951, 1953, 1958m, 1961, 1995m, 1998, 2004, 2005, 2008, 2017a, 2021, 2022, 2036, 2036c, 2037, 2037a, 2037c, 2038, 2073. – Bd. V Nr. 2173b, 2175a, 2179b, 2185, 2188h, 2195a, 2197x, ⟨2198⟩, 2200c, 2211, 2212m, 2212r, 2214a, 2216, 2218, 2221, 2225b, 2228, 2231a, 2237, 2247b, 2257, 2264m, 2270, 2270m, 2276, 2280, 2285, 2292, 2297b, 2302, 2308, 2311n, ⟨2312⟩, 2315, 2323, 2324, 2328a, 2333, 2355, 2364, 2370a, 2376, 2378, 2382, 2383c, 2385, 2386, 2389a, 2391m, 2391r, 2392b, 2397d, 2403, 2410a, 2416, 2419, 2424, 2427, 2440m, 2441, 2457, 2462, 2464, 2474, 2481, 2481m, ⟨2482⟩, 2516, ⟨2541⟩, 2547, 2556, ⟨2559⟩, 2561, 2574, 2576, ⟨2582⟩, 2584, 2585, 2589, 2591, 2601b, 2605m, 2605x, 2607, ⟨2622⟩, 2625, 2636m, 2639, 2649m, 2666b, 2673, 2678, 2683, 2688, 2689, ⟨2691⟩, 2695, 2699, ⟨2706, 2714⟩, 2717, 2723, ⟨2724⟩, 2726, ⟨2728⟩, 2739a, 2754f, 2757, 2763. – Bd. VI Nr. 2776, 2842, 2864, 2873, 2877, 2073. – Bd. VIII Nr. *126m, *285n, 390, 445, *615c, 674, *874b, 900, 943, 1000b, 1004, 1045, 1117, 1118, 1138, 1151a, *1194m, *1195a, 1200a, ×1227, *1277n, *1460a, 1632, *1632x, 1653d, *1700c, 1715, ×2203b.
London B. M. Lib. Dep. ⟨British Museum, Library Department⟩. Bd. I Nr. 265. – Bd. II Nr. °856, 1106m. – Bd. III Nr. 1654b, 1708c, 1778. – Bd. IV Nr. 1858c, 1863, 1864, 1883, 1895, 1904, 2021, 2021a. – Bd. VI Nr. 2984, 2990a. – Bd. VIII Nr. *868c, *916a, *1044b, *1795h, 2210a.
London B. M. Map Dep. ⟨British Museum, Map Department⟩. Bd. VIII Nr. *1951z.
London Guildh. L. ⟨Guildhall Library⟩. Bd. I Nr. 216m, 404, °417m, 669. – Bd. II Nr. 759, 851, °872d. – Bd. III Nr. 1351, °1401a, 1660a, 1678, 1724a, °1726. – Bd. IV Nr. 1834a. –

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bd. V Nr. 2281, 2288. – Bd. VI Nr. 2791. – Bd. VIII Nr. *209a, *215b, *340b, 373, *458a, *587b, *714c, *923a, *1499c, *1646c, 1660a.

London Lamb. P. L. ⟨Lambeth Palace Library⟩. Bd. II Nr. 892. – Bd. III Nr. °1277.

London S.-K.-M. ⟨South Kensington Museum⟩. Bd. I Nr. 53, 539a. – Bd. II Nr. 947, 995. – Bd. V Nr. 2566. – Bd. VI Nr. 2064, 2065.

London, Victoria and Albert Museum, South Kensington. Bd. VIII Nr. *1058n.

London P. R. O. ⟨Public Record Office⟩. Bd. VI Nr. 2983.

London, Mr. Henry Oppenheimer. Bd. VIII Nr. 1320, *1443b.

London, Alfred Huth †. Die Sammlung wurde im Jahre 1911 versteigert.

London, John Malcolm of Poltalloch †. Die Sammlung wurde 1895 vom British Museum angekauft.

London, William Mitchell † hat im Jahre 1895 seine Sammlung dem British Museum zum Geschenk gemacht.

London, C. Fairfax Murray. Diese Sammlung wurde aufgelöst.

London, Maggs Bros. Bd. VIII Nr. 1343, 1547.

Manchester J. R. L. ⟨The John Rylands Library⟩. Bd. I Nr. 28. – Bd. III Nr. 1222, 1289, 1349, 1432d, 1766. – Bd. IV Nr. 1783a, 1784, 1851m. – Bd. V Nr. 2241, 2312.

Manchester F. R. Atkinson † ⟨z. Z. unter Verwaltung von dessen Testamentsvollstreckern⟩. Bd. V Nr. °2482.

Oxford A. M. ⟨Ashmolean Museum⟩. Bd. IV Nr. 1791m, 1803a, °1819o, 1825x, °2008f, 2016. – Bd. V Nr. 2175c, 2198, 2198a, 2210c, 2224a, 2230, 2235, 2246, 2255a, 2275, 2284, 2291, 2296x, 2305, 2311m, 2312, 2316, 2317m, 2340m, 2347m, 2354, 2359v, 2367, 2377a, 2382x, 2397, 2402, 2417v, 2437m, 2454, 2498, 2525, 2556, 2572, 2593, 2602, 2629, 2647, 2649, 2693. – Bd. VI Nr. °2789x, 2797a, 2817m, 2826m. – Bd. VIII Nr. *34e, *39c, *107m, *417d, *435e, *435g, 769, *792f, *869b, *888a, *891b, 914, *915a, 916, *920a, 921, 949b, *1005c, 1008, *1076a, *1090b, *1217c, 1233a, *1259b, *1270a, *1276i, *1293a, 1296, *1311a, *1428b, *1506x, 1652, 1653a, *1695b, 1717, *1758n, *1770m.

Oxford B. L. ⟨Bodleian Library⟩. Bd. I Nr. 379, 608. – Bd. II Nr. 858, 976, °1053. – Bd. III Nr. 1222, 1556. – Bd. IV Nr. 1795f, 1795g, 1907a, 1941. – Bd. V Nr. 2232, 2243, 2269c, 2273a, 2339, 2376, 2424, 2626. – Bd. VI Nr. 2994. – Bd. VIII Nr. 60, *463d, *470ha, *741e, *837n, *866b, *873a, 1067, 1082, 1096, *1260d, 1262a, 1335, *1432b, 1493, *1499m, *1603c, *1724d, *1834h.

Oxford, Christ Church. Bd. VIII Nr. *159m.

Tunbridge Wells, Craddock & Barnard. Bd. V Nr. 2657b, ⟨°2727a⟩.

York, Minster Library. Bd. VIII Nr. *2017m.

ITALIEN

Bassano M. C. ⟨Museo Civico⟩. Bd. III Nr. 1445. – Bd. IV Nr. 1953.

Bologna P. R. ⟨Pinacoteca Reale⟩. Bd. IV Nr. 2000.

Bozen Frz. Kl. ⟨Franziskanerkloster⟩. Die dort vorhanden gewesenen Blätter sind verkauft.

Fiorenze B. N. ⟨Biblioteca Nazionale⟩. Bd. V Nr. 2679.

Fiorenze G. D. U. ⟨Galeria degli Uffizi⟩. Bd. VI Nr. 2153.

Milano, Angiolini †. Die Sammlung wurde nach dem Tode des Besitzers versteigert.

Modena A. d. B. A. ⟨Accademia delle Belle Arti⟩. Bd. II Nr. 853, 854, 855, 919, 1045, 1047, 1102, 1103, 1166. – Bd. IV Nr. 1946.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Modena M. C. ⟨Museo Civico⟩. Bd. III Nr. 1368.

Pavia M. C. ⟨Museo Civico⟩. Bd. VIII Nr. *1099b, *1871p.

Pavia, Conte Malaspina †. Bd. IV Nr. 1917m. Die Sammlung wurde vor etwa 20 Jahren aufgelöst.

Prato, Galleria Communale. Bd. VIII Nr. 470k.

Ravenna B. C. ⟨Biblioteca Classense⟩. Bd. I Nr. 63, 169, °603. – Bd. III Nr. 1233, 1248, 1267, 1279, 1316, 1344, 1380, 1385, 1391, 1414, 1423, 1442, 1511, 1542, 1575, °1577, 1579, 1583, 1619, 1621, 1633, 1651, 1664, 1667, 1676, 1703, 1743, 1750, 1751, 1767, 1768, 1770. – Bd. IV Nr. 1888, 1970. – Bd. V Nr. 2722. – Bd. VIII Nr. *749f.

Reggio, G. B. Venturi. Bd. I Nr. 598.

Roma B. A. ⟨Biblioteca Angelica⟩. Bd. IV Nr. 1969, 1969a.

Roma B. Co. ⟨Biblioteca Corsiniana⟩. Bd. IV Nr. 2009.

Roma, Galleria d'arte antica e Gabinetto Nazionale delle stampe. Bd. V Nr. 2441m.

Roma, R. Archivio di Stato. Bd. IV Nr. 1984.

Torino M. C. ⟨Museo Civico⟩. Bd. I Nr. 63a.

Venezia M. C. ⟨Museo Civico⟩. Bd. I Nr. 320, 598. – Bd. II Nr. 1138. – Bd. III Nr. 1605. – Bd. IV Nr. 1953, 1954.

Venezia, Arsenal. Bd. IV Nr. 1953.

LIECHTENSTEIN

Schloß Hohen-Liechtenstein bei Vaduz. Bd. VIII Nr. *1315x.

LIVLAND

Riga K. M. ⟨Städtisches Kunstmuseum⟩. Bd. V Nr. 2521, 2521a, 2541m, 2541n, 2558a, 2558b, 2579a, 2579b, 2605a, 2607, 2608a, 2615a, 2643b, 2693a, 2698b, 2698c, 2733a, 2739a. – Bd. VIII Nr. *2503a, *2570a.

Riga Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. V Nr. 2185, 2195a, 2211, 2212n, 2216a, 2302a, 2324a, 2333, 2383b, 2389, 2412m, 2439a, 2510n, 2537, 2591, 2594a, 2725c, 2735a, 2757m.

NIEDERLANDE

Amsterdam R. M. ⟨Rijks-Museum, Prenten Cabinet⟩. Bd. I Nr. 37, 55, 385, 630. – Bd. II Nr. 749m, 869a, 908c, 915h, 1105. – Bd. III Nr. 1432x. 1481b, 1501. – Bd. IV Nr. 1821, 1983. – Bd. V Nr. 2492x. – Bd. VI Nr. 2164, 2164a, 2164b, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170.

Deventer A.-B. ⟨Athenaeum-Bibliothek⟩. Bd. VI Nr. 2990.

Haag Mus. M.-W. ⟨Museum Meermanno-Westreenianum⟩. Bd. I Nr. 171b. – Bd. IV Nr. 1803d. – Bd. V Nr. 2314. – Bd. VI Nr. 2990, 2993.

Haag K. B. ⟨Köninklijke Bibliotheek⟩. Bd. VI Nr. 2990a.

Haarlem Mus. Ensch. ⟨Museum Enschedé⟩. Bd. II Nr. 1052a. – Bd. VI Nr. 2170.

Haarlem F. H. Mus. ⟨Franz Hals-Museum⟩. Bd. I Nr. 196b. – Bd. II Nr. 925a.

Haarlem St. Mus. ⟨Städtisches Museum⟩. Bd. III Nr. 1347. – Bd. IV Nr. 1807a.

ÖSTERREICH

Graz U. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. 149m, 166a, 385a, 398b, 417a. – Bd. II Nr. 940n, 957b. – Bd. III Nr. 1217b, 1235a, 1357a, 1432p, 1543a, 1547a, 1585a, 1645b. – Bd. VI Nr. 2790a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Graz St. L. B. ⟨Steiermärkische Landesbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 1951g.

Innsbruck U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. 90, 391, 479. – Bd. II Nr. 820. – Bd. IV Nr. 1943. – Bd. VI Nr. 2815, 2832, 2837, 2840, 2851c.

Kremsmünster Bst. ⟨Benediktinerstift⟩. Bd. VI Nr. 2824a.

Lambach Stb. ⟨Benediktinerstift⟩. Bd. I Nr. 406. – Bd. II Nr. 741a. 972a. – Bd. III Nr. 1188a, 1495c.

Linz Stb. ⟨Studienbibliothek⟩. Bd. I Nr. 14a, 35a, 39b, 141a, 145a, 148a, 152c, 155a, 160b, 175a, 222a, 232a, 239a, 253a, 259a, 267b, 322d, 462b, 467a, 550a, 557a, 567a, 589b, 615b, 691a. – Bd. II Nr. 743b, 903a, 917a, 949a, 1068. – Bd. III Nr. 1201a, 1290, 1371a, 1537b, 1553, 1582x. – Bd. IV Nr. 1951m, 2027m. – Bd. VIII Nr. *911q.

Linz A. ⟨Alumnatsbücherei⟩. Bd. III Nr. 1244b, 1646a.

Nonnberg ⟨Benediktinerinnenstift St. Erentrud in Salzburg⟩. Bd. I Nr. 152b, 174a, 196c, 219a, 258c, 276a, 295a, 322c, 349a, 444a, 508b, 509a, 526a, 542a, 580a, 582a, 589a, 615a, 640a, 689a, 704. – Bd. II Nr. 743a. – Bd. III Nr. 1293, 1407a, 1495f, 1495g, 1567b, 1645a. Gerüchtweise verlautet, daß eine Anzahl dieser Blätter verkauft sei. Ich konnte nur feststellen, daß ein Teigdruck in amerikanischen Besitz übergegangen ist.

Oberösterreich ⟨ohne nähere Angabe⟩. Bd. VIII Nr. *1695c.

Rosenheim St. M. ⟨Städtisches Museum⟩. Bd. V Nr. 2754a.

Salzburg St. Pet. ⟨Stift St. Peter⟩. Bd. I Nr. 649. – Bd. II Nr. 773a. – Bd. IV Nr. 1838m, – Bd. VI Nr. 2811m, 2811z, 2822b, 2826a, 2827b, 2837a, 2845a, 2850m, 2854d, 2861m, 2861n.

Salzburg Stdb. ⟨Öffentliche Studienbibliothek⟩. Bd. III Nr. 1188a, 1222b, 1440b, 1507. – Bd. V Nr. 2487x, 2527a. – Bd. VI Nr. 2827c. – Bd. VIII Nr. *1277m, *1666x, *1781x, *2319m, 2555, *2568m, *2714f, *2720i.

Salzburg siehe auch oben »Nonnberg«.

St. Florian ⟨Augustiner-Chorherrenstift in Oberösterreich⟩. Bd. I Nr. °32b, 162. – Bd. III Nr. 1472a.

St. Leonhard ⟨Wallfahrtskapelle bei Tamsweg in Salzburg⟩. Bd. VIII Nr. *1148m.

St. Paul (Benediktinerstift in Kärnthen). Bd. I Nr. 403m.

Schlierbach ⟨Zisterzienserstift in Oberösterreich⟩. Bd. III Nr. 1426. – Bd. V Nr. 2667x.

Wien H. B. ⟨Ehem. k. k. Hofbibliothek, jetzt der *Albertina* überwiesen⟩. Bd. I Nr. 18, 22, 22a, 25b, 33, °34b, 41, 50, 52, 52b, 79, 111, 131, 142, 165, 182, 194b, 198a, °202a, 217, 256a, 257b, 264, 266, 277, 289a, 290b, 293, 310b, 313, 321a, 336m, 337, 341, 341a, 349, 362, 377, 420, 426, 430a, 436, 448, 450, 454, 464, 464a, 468, 474, 488a, 494, 518a, 519b, 527a, 538n, 541a, 565, 583, 590, 591, 597, 621a, 622, 637, 651, 663a, 671, 687, 718, 720, 732b, 735a. – Bd. II Nr. 748, 752, 761, 768, 770a, 774, 793, 795, 805, 819, 835, 845, 895a, 896, 901, 902, 904, 911, 917a, 939, 965, 975, 978, 981, 983, 985, 986w, 998, 1006, 1009, 1051, 1063, 1068, 1072, 1080a, 1091, 1095a, 1101, 1110, 1116, 1124, 1143. – Bd. III Nr. 1174, 1178, 1179, 1182, 1183, 1189a, 1199, 1203, 1205, 1206a, 1207, 1212, 1219a, 1226, 1231, 1239, 1250, 1263, 1267d, 1268, 1269, 1269m, 1271, 1278, 1280, 1330, 1333, 1354, 1378, 1405, 1416, 1416a, 1422, 1428, 1435, 1441, 1449, 1451, 1474, 1488, 1491, 1498, 1503, 1523b, 1526, 1536, 1537, 1548, °1556, 1567, 1572, 1580, 1584, 1590, 1592, 1614a, 1620, 1624, 1627, 1629, 1630, 1635, 1637, 1655, 1662d, 1663, 1669, 1673, 1673a, 1680, 1684, 1689, 1691, 1694, 1694a, 1705, 1707, 1725, 1728, 1731, 1758, 1758a, °1777. Bd. IV Nr. 1796, 1800, 1811, 1815, 1817, 1821, 1826, 1837, 1840a, 1857, 1862, 1866, 1867, 1868, 1875, 1875a, 1884, 1897, 1911, 1916, 1923, 1926, 1927, 1958, 1958m, 1959, 1960, 1961, 1964, 1971, 1977, 1982, 1989, 2018, 2036c. – Bd. V Nr. 2172, 2173, 2174, 2176, 2177, 2187, 2190, 2197, 2202, 2207, 2217a, 2222, 2227, 2229, 2232, 2239, 2241,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2243, 2245, 2249, 2253, 2261, 2262, 2264, 2266, 2269, 2272, 2273, 2278, 2281, 2287, 2288, 2294, 2297, 2298, 2300, 2302, 2310, 2314b, 2317, 2324, 2329, 2332m, 2338, 2340, 2346, 2351, 2353, 2355, 2356, 2358, 2359m, 2363, 2364, 2368, 2372, °2375, 2376, 2381, 2384, 2386, 2389, 2391, 2394, 2395, 2399, 2401, 2405, 2408, 2412, 2421, 2424, 2429, 2433, 2438, 2440, °2442, 2443, 2446, 2455, 2456, 2473, 2474, 2479, 2483, 2486, 2493, 2496, 2506, 2507, 2508, 2520, 2522, 2523, 2534, 2543, 2556, 2560, 2562, 2563, 2573a, 2575, 2579, 2583, 2587, 2601, 2611, 2613, 2614, 2616, 2630, 2632a, 2636a, 2637, 2640, 2650, 2656, 2661, 2662, 2685, 2686, 2692, 2693b, 2694, 2697, 2700, 2701, 2715, 2721, 2732, 2733, 2733b, 2734, 2734a, 2735, 2740, 2744, 2745, 2748a, 2751, 2753m, 2754, 2760. – Bd. VI Nr. 2772, 2778, 2788, 2798, 2800, 2826, 2830, 2838, 2841, 2842, 2847, 2853, 2861, 2862.

Wien Alb. ⟨Graphische Sammlung Albertina, alter Bestand⟩. Bd. I Nr. 52, 209, 258, 285o, 291d, 406, 411, 543a, 614a, 641m. – Bd. II Nr. 760, 835, 886, 906, 915, 998, 1057, 1142. – Bd. III Nr. 1433, 1545, 1673a, 1713, 1736a. – Bd. IV Nr. 1789a, 1833, 1865a, 2022, 2038. – Bd. V Nr. 2230, 2457, 2468, 2484, 2491, 2568, 2595, 2597, 2657, 2672, 2674, 2754f. – Bd. VI Nr. 2842m. – Bd. VIII Nr. *1098a, 1669m.

Wien Ambr. S. ⟨Ambraser Sammlung im Hofmuseum, Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe⟩. Bd. I Nr. 493a.

Wien H. M. ⟨Hofmuseum, jetzt Stadtmuseum⟩. Bd. V Nr. 2544a, 2687, 2714e.

Wien M. f. K. u. I. ⟨Museum für Kunst und Industrie⟩. Bd. V Nr. 2454. – Bd. VI Nr. 2824, 2855.

Wien S. S. ⟨Schottenstift⟩. Bd. IV Nr. 1927p.

Wien, Fürst Liechtenstein. Bd. I Nr. 576. – Bd. II Nr. 1074a. – Bd. III Nr. 1239b, 1262d, 1335, 1603b, 1616a, 1647b, 1726a. – Bd. IV Nr. 1951n, 1975.

Wien, Graf Harrach. Bd. III Nr. 1188b, 1203a, 1404m.

Wien, Alb. Figdor †. Bd. I Nr. 63a, 165n, 202b, 224a, 352b, 367a, 476a, 529a, 554a, 630a, 718a. – Bd. II Nr. 981m, 1017c. Die umfangreichen Sammlungen des Verstorbenen gelangen nach und nach zum Verkauf.

Wien, Frl. Przibram †. Die Sammlung wurde 1922 bei Muller in Amsterdam versteigert.

Wien, Ingenieur Edu. Schultze †. Die Sammlung ist aufgelöst.

Wien-Währing, J. Wünsch †. Die Sammlung wurde 1927 bei C. G. Boerner in Leipzig versteigert.

Wilten bei Innsbruck. Das dort vorhanden gewesene Blatt ist verkauft.

Zwettl ⟨Zisterzienserkloster in Niederösterreich⟩. Bd. VI N. 2806.

POLEN

Gnesen ⟨ohne nähere Angabe⟩. Bd. VIII Nr. ×2731.

Goluchów, Fürst Czartoryski. Bd. VIII Nr. 507, *596b, 623a, 1764, 2307.

Krakau J. B. ⟨Jagellonische Bibliothek⟩. Bd. V Nr. °2482a, 2687. – Bd. VIII Nr. *145b, *196e, *197b, *233m, *258e, *260d, *267c, *330b, *352c, 496a, *529c, *639d, *677b, *896b, 1201, *1913m, *1913r, 2178, *2203a, *2301a, *2544c, 2687, *2753a.

Krakau, Czartoryski-Museum. Bd. VIII Nr. 104, 491, 2259, 2643.

Krakau, Czapski-Museum. Bd. VIII Nr. *728a, *1039m.

Lemberg U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. VIII Nr. 2347m, *2492m, 2539, *2568b, 2601, *2620m, 2629, 2639, *2654a, *2663m, *2666c, *2684m, *2704m, 2712, 2714d, *2727b, 2757m, 2758.

Lublin, Domherr Dr. L. Zalewski. Bd. VIII Nr. *379a, *2789z.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Pelplin K. S. ⟨Klerikalseminar⟩. Bd. V Nr. 2711, 2714a.
Plozk, Bibliothek des Wissenschaftlichen Vereins. Bd. VIII Nr. 1537b.
Plozk, Bibliothek des Theologischen Seminars. Bd. VIII Nr. 2450, *2633m.
Posen B. Arch. ⟨Bibliothek der Erzdiözese⟩. Bd. VIII Nr. ×1662m.
Schrimm, Bibliothek der Mans. Bd. VIII Nr. *1913m.
Thorn, Stadtbibliothek. Bd. VIII Nr. *423a, *612m.
Warschau, Graf Krasinski. Bd. VIII Nr. *2753i.
Warschau ⟨ohne nähere Angabe⟩. Bd. VIII Nr. ×24a, ×758m.
??? ⟨ohne nähere Ortsangabe⟩. Bd. VIII Nr. ×948m.

RUSSLAND

Leningrad B. I. P. ⟨Öffentliche Staatsbibliothek⟩. Bd. I Nr. 600. – Bd. II Nr. 1107a, 1149m. – Bd. III Nr. 1180μ, 1184m, 1502p, 1513m, 1533. – Bd. IV Nr. 2003. – Bd. V Nr. 2602, 2688. – Bd. VI Nr. 2811. – Bd. VIII *1913m.
Unbekanntes öffentliches Institut. Bd. VI Nr. °2998.

SCHWEDEN

Stockholm Nm. ⟨Nationalmuseum⟩. Bd. I Nr. 257, 290, 322, 343, 431, 520, 541, 642, 644, 646, 652, 654, 659, 685. – Bd. III Nr. °1191, 1465, 1760.
Stockholm K. B. ⟨Kungl. Biblioteket⟩. Bd. III Nr. 1291, 1293, 1293b, 1295, 1298m, 1299. – Bd. IV Nr. 1784m, 1796m.
Uppsala U. B. ⟨Kungl. Universitetet Bibliotek⟩. Bd. II Nr. 981b, 1139. – Bd. III Nr. 1213a, 1295, 1310m, 1493b. – Bd. IV Nr. 2042, 2043a. – Bd. V Nr. 2314a, 2507, 2583a.

SCHWEIZ

Aarau K. B. ⟨Kantonsbibliothek⟩. Bd. V Nr. 2206a, 2653a.
Basel H. M. ⟨Historisches Museum⟩. Bd. I Nr. 1c, 1d. – Bd. II Nr. 1129a.
Basel Oe. K. ⟨Öffentliche Kunstsammlung⟩. Bd. I Nr. 472. – Bd. II Nr. 762, 775a, 781, 947, 959, 1016k, 1130. – Bd. III Nr. 1188, 1273, 1345, 1361, 1599, 1632, 1709. – Bd. IV Nr. 1842, 1862, 1906, 1951, 1961, 1980m, 1999, 2036e.
Basel U. B. ⟨Universitätsbibliothek⟩. Bd. I Nr. °553a, 700a. – Bd. II Nr. 809m, 887a, 986a, 1097m. – Bd. III Nr. 1214m, 1237b, 1481a, 1512a, 1643m, 1648a, 1653b, 1699a. – Bd. IV Nr. 1904n, 1904o, 1929a, 1980n, 2035m, 2035r, 2035s, 2039c. – Bd. V Nr. 2369, 2427a, 2637, 2698a. – Bd. VI Nr. 2991.
Basel, Emil Major. Bd. IV Nr. 1973m.
Basel, Privatbesitz. Bd. III Nr. 1259a, 1612b.
Bern Stb. ⟨Stadtbibliothek⟩. Bd. IV Nr. 1947m. – Bd. V Nr. 2220.
Bern S. A. ⟨Staatsarchiv⟩. Bd. IV Nr. 2038m.
Freiburg ⟨Fribourg⟩ *B. Kl.* ⟨Barfüßerkloster⟩. Bd. I Nr. 27a, 184a, 506m. – Bd. II Nr. 1038m. – Bd. III Nr. 1518a. – Bd. IV Nr. 1851a.
Freiburg ⟨Fribourg⟩ *M. C.* ⟨Musée Cantonal⟩. Bd. IV Nr. 1823m.
Luzern K. Kl. ⟨Kapuzinerkloster⟩. Bd. II Nr. 759a. – Bd. III Nr. 1225a. – Bd. IV Nr. 1861n.
Luzern, H. Gilhofer & H. Ranschburg A.-G. Bd. III Nr. 1371h. – Bd. IV Nr. 1859, 1943. –

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bd. V Nr. 2609. – Bd. VIII Nr. *35i, *113x, *126x, *334a, *344x, *372d, *507x, *1828m, *2657Aa, 2727a. Teilweise wohl inzwischen schon verkauft.

Neuenstadt ⟨Kanton Bern⟩. Bd. II Nr. 741c.

Romont ⟨Kanton Freiburg⟩ *Kapuzinerkloster.* Bd. I Nr. 435c.

Schaffhausen Mib. ⟨Ministerialbibliothek⟩. Bd. V Nr. 2179a.

St. Gallen Stb. ⟨Stiftsbibliothek⟩. Bd. I Nr. 84, 98, 115, 123, 133, 191, 267, 275, 312, 412, 413, 715, 716. – Bd. II Nr. 739, 740, 801, 814, 839b, 861, 1022, 1115e, 1161. – Bd. III Nr. 1178a, 1194, 1314, 1383, 1408, 1582, 1608, 1644, 1709, 1712, 1732, 1754, 1774. – Bd. IV Nr. 1816, 2001. – Bd. V Nr. 2343, 2524, 2635.

Zürich Z.B. ⟨Zentralbibliothek, in welcher die früher existierenden, einzelnen öffentlichen Bibliotheken vereinigt sind⟩. Bd. I Nr. 153a, 177a, 204a, 260c, 283a, 506b, 656a, 693a, 699a. – Bd. II Nr. 1038m. – Bd. III Nr. 1502, 1748m, 1761m. – Bd. IV Nr. 1862m, 1908m, 1917o, 1922m, 1985n. – Bd. VI Nr. 2063.

Zürich Pol. ⟨Kupferstich- und Handzeichnungssammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule⟩. Bd. II Nr. °940m. – Bd. III Nr. 1228a. – Bd. V Nr. 2536, 2545, 2735d, 2736. – Bd. VIII Nr. *899b, *999y, *1260c.

Zürich KH. ⟨Kunsthaus⟩. Bd. IV Nr. 1841m. – Bd. V Nr. 2251m, 2536, 2591, 2649. – Bd VIII Nr. *1449a, *1553a, 1556.

Zürich S.L.M. ⟨Schweizer Landesmuseum⟩. Bd. I Nr. 63b.

SPANIEN

Madrid, Herzogin von Alma. Bd. IV Nr. 1926m.

Madrid, El Conde de Benehavis. Bd. III Nr. 1247. Der Graf ist gestorben.

TSCHECHOSLOWAKEI

Brünn F.M. ⟨Franzensmuseum⟩. Bd. III Nr. 1455. – Bd. IV Nr. 1962.

Brünn St.J.Kb. ⟨St. Jacobikirch-Bibliothek⟩. Bd. II Nr. 736, 1084, 1114. – Bd. III Nr. 1733.

Brünn ⟨ohne nähere Angabe⟩. Bd. VIII Nr. *1780b.

Prag U.B. ⟨Öffentliche und Universitätsbibliothek⟩. Bd. V Nr. 2634a. – Bd. VI Nr. 2775c, 2808a, 2842x, 2850o. – Bd. VIII Nr. *27m, *63d, *417b, 697, *736c, *807c, *1024c, *1075c, *1179a, *1322e, *1357b, *1359a, *1398c, *1440c, *1489b, *1505d, *1576d, *1623d, *1624d, *1697d, *1699m, *1741a, *1758b, *1788m, *1802n, *2197a, *2200d, 2328a, 2367, 2426, 2442, 2486, 2558, 2568, 2571, *2598a, 2626, *2753k, *2795a.

Prag B.M. ⟨Nationalmuseum⟩. Bd. V Nr. 2468a.

Prag, Rud. ⟨Rudolphinum, die früher dort befindliche Sammlung, Eigentum der Gesellschaft patriotischer Kunstfreunde, ist gegenwärtig an verschiedenen Orten, z. T. in der Prager Stadtbibliothek, untergebracht, bis ein neues Gebäude vollendet sein wird⟩. Bd. V Nr. 2712, 2736.

Prag, Strahov. Bd. VIII Nr. *35h, 394a, *714b, *887b, 1101a, *1109b, *1431n.

Prag ⟨ohne nähere Angabe⟩. Bd. VIII Nr. 202a, *795q, *1708e.

Prag, von Lanna †. Die Sammlung wurde 1909 versteigert.

Prag, Dr. F. A. Borowsky. Bd. I Nr. 394a. – Bd. II Nr. 1101a.

Tepl P.S. ⟨Prämonstratenserstift⟩. Bd. VI Nr. 2838, 2851a.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNGARN

Budapest M. ⟨Magyar Nemzeti Muzeum⟩. Bd. III Nr. 1219b.

Budapest M. T. E. K. ⟨Magyar Tud. Egyetem köniotára⟩. Bd. V Nr. 2322, 2486. – Bd. VI Nr. 2789, 2846.

Preßburg, Graf Appony. Bd. IV Nr. 1853a.

UNITED STATES OF AMERICA

Boston, Mass. M. o. f. A. ⟨Museum of Fine Arts⟩. Bd. I Nr. 486. – Bd. VIII Nr. 1048. Über Bd. II Nr. 1143 vgl. die Anm. zu Cambridge Mass., Harvard University.

Boston, Mass., Dr. David Hunt †. Die Sammlung ist nach dem Tode des Besitzers aufgelöst.

Cambridge, Mass., Fogg Art Museum. Bd. IV Nr. 1830b. – Bd. V Nr. 2532. – Bd. VI Nr. 2776, 2789m, °2851b, 2151x. – Bd. VIII Nr. *378a, *735x, 952, *968m, 1676a.

Cambridge, Mass., Harvard University. Bd. VIII Nr. 386. Ob Bd. II Nr. 1143 ⟨Gray Collection⟩ nach dort überführt ist oder sich noch im Museum von Boston befindet, konnte ich nicht ermitteln.

Cambridge, Mass., Prof. Paul J. Sachs of Harvard University. Bd. V Nr. 2321, 2519m. – Bd. VIII Nr. 59, 1180.

Cambridge, Mass., Prof. Charles Elias Norton. Die Sammlung ist aufgelöst.

Chicago, Ill., Art Institute ⟨Eigentum von Mr. Potter Palmer⟩. Bd. V Nr. 2338.

Chicago, The Newberry Library (Wing Collection). Bd. VIII Nr. *1912c.

Chicago, Ill., Mr. Northrup besitzt vier alte Blätter, doch konnte ich bisher keine näheren Angaben erhalten.

Detroit, Mich., Institute of Arts. Bd. V Nr. 2324.

Detroit, Mich., James E. Scripps. Die Sammlung existiert nicht mehr.

Minneapolis, Min., Herschel V. Jones †. Bd. VIII Nr. 176a, 191a, *365c, *398c, *421a, 598, *611a, *717a, 725a, *911i, 940m, *1189m, 1317m, 1407, 1611, 2024, 2214x, 2468. Diese Blätter befinden sich noch im Besitz der Tochter des Verstorbenen, Miß Tessie Jones, während die aus etwa 5000 Blättern meist neuerer Zeit bestehende Sammlung überwiesen wurde an

Minneapolis, Min., Institute of Arts (Herschel V. Jones Collection). Bd. VIII Nr. *897m, 2287x, 2324.

New York M. M. ⟨The Metropolitan Museum⟩. Bd. IV Nr. 1823x. – Bd. V Nr. 2435, 2646, 2656, 2671, 2703. – Bd. VI Nr. °2863x, 2877, 2170r. – Bd. VIII Nr. *63c, 381a, 942, 949e, 1210c, 1640, *2828m.

New York P. L. ⟨The N. Y. Public Library⟩. Bd. III Nr. 1742. – Bd. V Nr. ⟨°2482⟩, 2626. – Bd. VI Nr. 2863m, 2869, 2876. – Bd. VIII Nr. 52, 53, 453, *486a, 854, *913b, *1024c, 1208, Seite 149, 26.

New York P. M. L. ⟨The Pierpont Morgan Library⟩. Bd. VIII Nr. 17, 176, 201, 223, 233, 240, 248, 260, 269, 279, 299, 325, 333, 352, 367, 490, 501, 511, 529, 665, 677, 745, 747a, 1376d, 1413b, 1489a, 1603a, 1693a, 1708d, 1730q, 1950a, 2589x.

New York G. Th. S. ⟨General Theological Seminary⟩. Bd. VI Nr. 2833y. – Bd. VIII Nr. 101a. Außerdem klebt in einem der dortigen Bände ein St. Christoph-Holzschnitt, über den mir nähere Angaben fehlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

New York, James C. McGuire. Bd. III Nr. °1399a, °1773b. – Bd. IV Nr. 1799, 1812, 1862, 2024c, °2038. – Bd. V Nr. 2183a, 2184a, 2388, 2417x, 2463a, 2508, 2541h, 2588, 2603, 2610, 2621, 2679a. – Bd. VI Nr. 2839m, 2850n, 2854b, 2858a, 2865, 2876, 2877. – Bd. VIII Nr. 21c, *31m, 32b, 136a, *141c, *205a, 291a, *308c, 376, 394, 410, 425, 427a, *452c, 578m, 619, 639, 645, 647, 653, 655, *662a, 683, 744a, 809, 835, *870a, 881, 900, *909β, *977f, 996, *1019m, *1044m, 1113, *1184x, *1262e, *1302a, *1304a, *1379m, *1421a, *1493x, *1504a, *1551m, 1554a, *1633c, 1634a, 1717m, *1733a, 1821, 2287w, 2673.

New York, Mr. Felix Warburg. Bd. VIII Nr. 1021, 1853, 2222, 2345, 2865.

New York, Prof. Dr. Thomas Ollive Mabbott of »Hunter College« of the City of New York. Bd. III Nr. 1336, 1493a, 1742x. – Bd. IV Nr. 1995n. – Bd. VI Nr. 2824b, °2838, °2851. – Bd. VIII Nr. *69g, 336a, 465, *872e, *1026m, *1062a, *1111c, *1210d, 1228, ×1324a, 1371h, *1414m, *1431m, 1493a, *1513o, 1521m, *1819i, *1834h, *2039d, *2040b.

New York, Kennedy & Co. Bd. IV Nr. 1981, 2022, 2024. – Bd. V Nr. 2458m. – Bd. VIII Nr. 886b, *894b.

New York, Frederick Keppel & Co. Bd. VIII Nr. 908a, 1057.

New York, Mr. Jacques Rosenthal. Bedeutende Sammlung von typographischen Einblattdrucken ⟨z. B. ein spanischer Ablaßbrief mit dem unter Nr. *1504a beschriebenen Holzschnitt⟩. Ein Katalog wird demnächst erscheinen.

New York, M. Knoedler & Co. Bd. VIII Nr. 386, *1027m, 1293a, 1437, *1665m, 1724b, 1772.

New York, E. Weyhe. Bd. VIII Nr. *956, 1540a.

New York, Elmer Adler. Bd. VIII, Seite 148.

Philadelphia. F. L. ⟨Free Library⟩. Bd. V Nr. 2225c, 2236b, 2246b, 2258a, 2269b, 2284c, 2292b, 2307a.

Philadelphia, John F. Lewis. Bd. VIII Nr. *426a, 523a, 1228, 1662.

Providence R. I., Annmary Brown Memorial. Bd. VIII Nr. *1396a.

San Marino, Calif., Henry E. Huntington Library. Bd. VIII Nr. 463, 1139, *1925c, *2505a.

Washington D. C., Library of Congreß. Bd. I Nr. 26. – Bd. V Nr. °2200, 2236, 2444.

Washington D. C., United States National Museum. Bd. V Nr. 2350, 2437.

Washington D. C., Gardiner G. Hubbard †. Die Sammlung wurde 1905 von dessen Witwe der Library of Congreß zum Geschenk gemacht.

ENDE DES ACHTEN BANDES

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

Vorwort VII
Verzeichnis der wichtigsten Literatur IX

NACHTRAG ZU BAND I

A. ZEUGDRUCKE

Seite

SS. Anna, Maria und Seraphim 3
Die Kreuzigung 3
Die Verkündigung 3

B. HOLZSCHNITTE AUF PAPIER ODER PERGAMENT

I. DARSTELLUNGEN AUS DEM ALTEN TESTAMENT

Erschaffung Adams 3
Adam und Eva 4
Abrahams Opfer 4

II. DARSTELLUNGEN AUS DEM NEUEN TESTAMENT

Das Leiden Christi 153, 4
Die Verkündigung 4
Begegnung Mariä und Elisabeth 7
Christi Geburt 7
Christi Geburt und Verkündigung an die Hirten . . 9
Anbetung der Könige 9
Darstellung im Tempel 11
Der 12jährige Jesus im Tempel 11
Taufe Christi 12
Hochzeit zu Kana 12
Die Bergpredigt 12
Christi Verklärung 13
Christus und die Samariterin 13
Auferweckung des Lazarus 13
Einzug in Jerusalem 154
Christus in Gethsemane 13
Das Abendmahl 13
Christus am Ölberg 14
Die Häscher fallen zu Boden 16
Die Gefangennahme 16
Christus auf dem Wege von Hannas zu Kaiphas . 16
Kaiphas zerreißt sein Gewand 17
Christi Verspottung 17
Christus vor Pilatus 17
Christus vor Herodes 18
Pilatus wäscht seine Hände 154
Die Geißelung 18
Die Dornenkrönung 19
Dornenkrönung und Verspottung 20
Schaustellung Christi 20
Die Kreuztragung 54, 21
Christi Entkleidung 22
Christus am Kreuz 154, 55, 22
Christus am Kreuz mit Magdalena 28
Christus am Kreuz erhält den Lanzenstich 29
Die Kreuzigung 29
Die Kreuzabnahme 30
Die Beweinung 56, 31
Die Grablegung 155, 31
Die hl. Frauen am Grabe 31
Christus erscheint der Maria Magdalena 31
Die Ungläubigkeit des Thomas 32
Christus erscheint den Jüngern 32
Ausgießung des hl. Geistes 32
Das Jüngste Gericht 32

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. DARSTELLUNGEN AUS APOKRYPHEN UND LEGENDEN

Seite

Die Ruhe auf der Flucht 34
Jesus nimmt Abschied von seiner Mutter 34
Die Stürze Jesu auf dem Leidensweg 34
Geißelung Christi in Gegenwart Mariä 34
Vorbereitungen zur Kreuzigung 34
Mißhandlung vor der Annagelung 35
Die Annagelung an das Kreuz 35
Christus in der Vorhölle 36
Der Tod der hl. Jungfrau 36
Mariä Himmelfahrt 36
Mariä Krönung 37

NACHTRAG ZU BAND II

IV. GOTTVATER UND DIE HL. DREIFALTIGKEIT

Die hl. Dreifaltigkeit 41
Die hl. Dreifaltigkeit mit Maria und Heiligen . . . 42

V. JESUS CHRISTUS

Das hl. Antlitz auf dem Schweißtuch 43
Das Jesuskind mit einem Vogel 43
Das Jesuskind und der kleine Johannes beim Spiel . 44
Das Jesuskind im Flammenkreis 44
Das Jesuskind im hl. Herzen 44
Das Jesuskind mit der Kreuzeslast 44
Das Jesuskind mit einem Lastkorb 45
Salvator mundi 45
Der Erlöser segnet einen Mönch 45
Christus in der Kelter 45
Der Schmerzensmann in Halbfigur 45
Der Schmerzensmann in ganzer Figur 49
Der Schmerzensmann sitzend 51
Der Schmerzensmann sitzend mit Nonne 52
Der Schmerzensmann sitzend mit Krieger 52
Der Schmerzensmann mit Engeln 52
Der Schmerzensmann und Maria 52
Der Schmerzensmann und die hl. Brigitte 53
Der Schmerzensmann mit Mönch 53
Christus mit der Kreuzeslast 54
Christus am Goldschmiedkreuz mit Evangelisten . . 54
Christus am Kreuz mit Engeln 155, 55
Christus am Kreuz zwischen den Schächern 56
Die Pietà 56
Die Pietà mit Johannes 57
Die Pietà mit Johannes und Magdalena 57
Christi Auferstehung mit zwei Engeln 57
Christi Auferstehung zwischen Maria und Johannes . 58

VI. MARIA DIE HEILIGE JUNGFRAU

a. Allein

Die Jungfrau in Halbfigur 58
Die Jungfrau im Ährenkleide 58
Die Jungfrau als Mantelbeschützerin 59
Die Jungfrau im Rosenkranz 59
Mariä Himmelfahrt mit Engeln 59
Maria dell' anima 59

b. Mit dem Kinde

Die Gottesmutter mit dem Kinde 59
Die Gottesmutter mit Kind und Mönch 60
Byzantinische Madonna 60
Maria das Kind nährend 60
Maria das Kind nährend mit Mönch 61
Maria das Kind nährend mit Engeln 61
Maria das Kind nährend und vier Heilige 62
Die Madonna in der Glorie 62
Die sitzende Madonna 62
Madonna sitzend in einem O 63
Die stehende Madonna 63
Madonna stehend in der Glorie 63
Madonna in der Glorie auf Halbmond 63
Madonna auf Halbmond mit Evangelistensymbolen . 64
Madonna mit Engeln 65
Rosenkranz-Madonna 66
Maria mit Jesus- und Johanneskind 67
Madonna mit St. Brigitte 67
Madonna mit St. Rochus und Sebastian 67
Madonna mit Heiligen 67
Madonna mit St. Katharina und Barbara 67
Madonna mit Gottvater und Heiligen 68

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

NACHTRAG ZU BAND III

VII. DIE HEILIGEN

	Seite
St. Agathe	71
St. Agnes	71
SS. Alexander, Benedict und Theodor	71
SS. Altho, Brigitte und die Begründer des Klosters Mariamünster	71
St. Andreas mit Mönch	72
St. Anna selbdritt	156, 72
St. Antonius	156, 74
St. Antonius von Padua	74
St. Apollonia	74
St. Augustin	75
St. Barbara	156, 75
SS. Barbara und Katharina	76
St. Bartholomaeus	76
SS. Benedikt und Scholastica	76
St. Bernhard von Clairvaux	76
St. Bernhard von Menthon	77
St. Brigitta	156, 77
SS. Brigitta und Catharina von Schweden	78
St. Catharina	157, 78
SS. Catharina und Wolfgang	79
St. Christoph	157, 80
SS. Christoph und Johannes baptista	81
St. Clara	81
St. Claudius	82
St. Dionysius	82
St. Dominicus	82
SS. Dominicus und Franciscus	82
St. Dorothea	82
St. Elisabeth	83
St. Erasmus	83
St. Florian	84
St. Franciscus	84
SS. Franciscus und Clara	85
St. Georg	86
St. Gregor	157, 87
SS. Gregor und Sebastian	89
St. Helena	90
SS. Heinrich und Kunigunde	90
St. Heinrich VI. von England	90
St. Hieronymus	92
St. Jacob der Ältere	90
St. Jacob der Jüngere	91
St. Johannes der Täufer	91
St. Johannes der Evangelist	91
St. Judas	94
St. Magdalena	94
St. Margareta	94
St. Matthias	95
St. Matthaeus	95
St. Michael	95
St. Minus	95
St. Nicolaus von Myra	95
St. Nicolaus von Tolentino	96
St. Onuphrius	96
St. Ottilie	97
St. Petrus	97
SS. Petrus und Paulus	157, 97
St. Petrus martyr	98
St. Poppo	98
St. Rochus	98
SS. Rochus und Barbara	98
SS. Sebald und Lorenz	99
St. Sebastian	99
SS. Sebastian und Rochus	100
St. Simon	100
St. Stephan	84
St. Thomas	101
St. Thomas von Aquino	101
St. Ursula	101
St. Valentin	101
St. Veronica	102
St. Vitus	102
St. Wolfgang	103
Unbekannte Heilige	103
Die Nothelfer	104
Vier Pestheilige	104
Ordens Stammbäume	104
Die Sippe Jesu	105
Der Stammbaum Christi	103

NACHTRAG ZU BAND IV

VIII. MYSTISCH-ALLEGORISCHE DARSTELLUNGEN

Das hl. Herz mit den Wundmalen	109
Das hl. Herz mit Verkündigung und Erlösung	109
Das Zeichen ihs	110
Der himmlische Rosenkranz	111
Das Fegefeuer	111
Die zwölf Früchte des Todes Christi	112
Die vier Weltalter	112
Kirche und Synagoge am Kreuz Christi	112
Die Theologie und die freien Künste	113
Papst Sixtus IV. im Gebet zur hl. Jungfrau	113

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IX. LEBENSALTER, GLÜCKSRAD UND TOD

Seite

Der Tod 113

X. DER KALENDER

Wandkalender 113
Aderlaßkalender 114, 113
Kalenderbilder mit Planeten 114
Urania, die himmlische Muse 114

XI. HISTORISCHE UND GEOGRAPHISCHE DARSTELLUNGEN

Wunderzeichen Mariä bei Scheffau 115
Zwei Mäßigkeitsprediger zu Nürnberg 115
Eine Weltkarte 157, 115
Ansicht von zwölf deutschen Orten 115

XII. SATIREN UND SITTENBILDER

Spottbild auf Kaiser und Papst 116
Spottbild auf Papst Pius II. 116
Warnung vor dem Würfelspiel 116
Ein Tierkonzert 117

XIII. ALPHABETE UND ORNAMENTE

Grotesken-Alphabet 117
Greif im Blumenkranz 117

XIV. PORTRÄTS

Türke und Türkin 117

XV. WAPPEN UND EXLIBRIS

Passionswappen Christi 118
Löwenwappen des Bischofs Gray 118
Bücherzeichen des Wilhelm von Zell 118
Bücherzeichen des Hilprant Brandenburg 118
Bücherzeichen des Dominicus Frauenfelder 119
Bücherzeichen des Wurmrauscher von Tannenberg . 119
Unbekanntes Bücherzeichen 119
Falsche Gulden 119

NACHTRAG ZU BAND V

C. METALLSCHNITTE

I. BIBLISCHE DARSTELLUNGEN

Adam und Eva 123
Vertreibung aus dem Paradies 123
Die Verkündigung 124
Begegnung Mariä und Elisabeth 124
Christi Geburt 124
Die Beschneidung 125
Die Darstellung im Tempel 125
Anbetung der hl. drei Könige 158, 125
Kindermord zu Bethlehem 126
Die Fußwaschung 126
Das Abendmahl 126
Jesus am Ölberg 127
Die Gefangennahme 127
Die Geißelung 127
Dornenkrönung und Verspottung 127
Jesus wird dem Volk gezeigt 128
Die Kreuztragung 128
Christus am Kreuz 128
Der Kalvarienberg 129
Abnahme vom Kreuz 129
Die Grablegung 130
Die Auferstehung 130
Die hl. Frauen am Grabe 130
Christus und der ungläubige Thomas 130
Christi Himmelfahrt 131
Ausgießung des hl. Geistes 131
Das Jüngste Gericht 131

III. SZENEN AUS APOKRYPHEN UND LEGENDEN

Die Annagelung an das Kreuz 131
Christus im Fegefeuer 131

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. DIE HEILIGE DREIFALTIGKEIT

Seite

Gottvater mit dem toten Sohn 132

V. JESUS CHRISTUS

Das hl. Antlitz 132
Jesuskind mit Kreuz und Neujahrswunsch 132

VI. MARIA, DIE HEILIGE JUNGFRAU

Maria in Halbfigur mit dem Kinde 133
Madonna sitzend mit Engeln 133
Madonna in der Glorie auf Halbmond 133

VII. DIE HEILIGEN

St. Anna 134
St. Antonius 134
St. Augustin 134
St. Barbara 135
St. Bernhardin 135
St. Brigitta 135
St. Catharina 135
St. Christoph 136
St. Dorothea 126
St. Erasmus 136
St. Franciscus 137
St. Georg 137
St. Gregor 137
St. Hieronymus 138
St. Hubert 138
St. Johannes der Täufer 138
St. Jobst 138
St. Margareta 139
St. Martin 139
St. Michael 139
St. Nicolaus von Myra 139
SS. Peter und Paul 139
St Rochus 139
St. Sebastian 139
Die Sippe Jesu 140
SS. Alther, Crispin, Crispinian, Simon 140
Marter der Zehntausend 140

VIII. ALLEGORIEN UND PROFANES

Glaubensbekenntnis mit Aposteln 141
Der Tod 141
Schwatzen in der Kirche 141

NACHTRAG ZU BAND VI

D. TEIGDRUCKE UND SIEGELDRUCKE

Christus am Kreuz 158, 145
Die Madonna 146
St. Barbara 146
St. Christoph 146
SS. Dionysius, Emmeram, Wolfgang 147

E. WEISSLINIENSCHNITTE

Verkündigung, Heimsuchung, Geburt 147
Madonna mit Evangelistensymbolen 147
Der Franziskaner Pelbartus 147

G. HOLZSCHNITT-TEXTE OHNE BILDER

Griechisch-katholischer Text 147
Koran-Fragment 147
Donate 158

H. FÄLSCHUNGEN

Christkind mit Neujahrswunsch 147
Ein gefälschtes Holzschnittwerk 148

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ERGÄNZUNG ZU BAND VIII

Seite

Das Leiden Christi 153
Christi Einzug in Jerusalem 154
Pilatus wäscht seine Hände 154
Christus am Kreuz 154
Die Grablegung 155
Das Antlitz Christi auf Teppich 155
Christus am Kreuz mit Engeln 155
St. Anna 156
St. Antonius 156
St. Barbara 156
St. Brigitta 156

Seite

St. Catharina 157
St. Christoph 157
St. Gregor 157
SS. Petrus und Paulus 157
Eine Weltkarte 157
Metallschnitt Anbetung der Könige 158
Teigdruck Christus am Kreuz 158
Teigdruck St. Franciscus 158
Teigdruck St. Georg 158
Donate 158

Ortsverzeichnis zu Band VIII 159

GENERAL-ÜBERSICHT
DES GEGENWÄRTIG BEKANNTEN BESTANDES ÖFFENTLICHER UND PRIVATER SAMMLUNGEN

Deutschland 165
Belgien 174
Dänemark 174
Danzig 174
Frankreich 174
Großbritannien 176
Italien 177
Liechtenstein 178
Livland 178
Niederlande 178

Österreich 178
Polen 180
Rußland 181
Schweden 181
Schweiz 181
Spanien 182
Tschechoslowakei 182
Ungarn 183
United States of America 183

Inhaltsverzeichnis 185

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

GEDRUCKT BEI
POESCHEL & TREPTE
IN LEIPZIG

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf